Landeshauptstadt Magdeburg
Dezernat für Finanzen und Vermögen

Zwölfter Beteiligungsbericht 2010

Überblick über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, die Eigenbetriebe und die Stiftungen mit städtischer Beteiligung auf Basis der wirtschaftlichen Abschlüsse zum 31.12.2009

ottostadt magdeburg

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

4 Vorwort des Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
5 Schwerpunktthema
6 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

9 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
10 Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen
11 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
13 Eckdaten der Eigenbetriebe und der Stiftungen
14 Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg
18 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg
21 Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2009 (Verwaltungshaushalt)
22 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2009
23 Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993 - 2009 (Verwaltungshaushalt)
24 Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993 - 2009 (Vermögenshaushalt)
25 Anteil der Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg
26 Anteil der Zuschüsse/Kostenerstattungen an die Eigenbetriebe am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg
27 Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2009
28 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2009

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

31 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
41 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
56 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
70 Städtische Werke Magdeburg GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

81 Flughafen Magdeburg GmbH
87 Magdeburger Hafen GmbH
95 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH
111 P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

118 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
127 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
135 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
146 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
154 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
161 Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH
169 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
176 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

184 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
190 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
196 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
204 MESSE und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
214 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
222 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
235 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
244 theater magdeburg (Eigenbetrieb)
263 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH
276 Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)
286 Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG
290 Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH

3.5 Gesundheit und Soziales

294 WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
303 KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

3.6 Wohnungswirtschaft

315 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung

Tourismusmarketing für die Elbmetropole

Vorwort

Die Landeshauptstadt Magdeburg steht als lebendige Großstadt mit rund 230.000 Einwohnern im nationalen Wettbewerb der Städte und Reiseziele. Mehr als 80 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern werben in Deutschland um Gäste und Besucher. Hauptanliegen der 1999 gegründeten Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) ist es, die Attraktivität der Ottostadt nach außen hin zu vermitteln, Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in zahlreichen anderen Dienstleistungsbranchen beizutragen.

Anlässlich des 800. Geburtstags des Magdeburger Doms gehörte die Ausstellung „Aufbruch in die Gotik" im Kulturhistorischen Museum Magdeburg im Jahr 2009 zu den Besuchermagneten der Landeshauptstadt Magdeburg. Die sehr gute Resonanz und die überregionale starke Beachtung der Ausstellung, die größtenteils auf die umfänglichen Werbeaktionen der MMKT zurückzuführen sind, wirkten sich positiv auf das gesamte Tourismusgeschäft in der Ottostadt aus. Im Gegenzug konnte die MMKT im Geschäftsjahr 2009 ihre Zimmervermittlungen um 21,3 %, die Vermittlung von Übernachtungen um 23,9 %, die von ihr durchgeführten Stadtführungen um 8,4 % und die Teilnehmerzahl bei diesen Stadtführungen um 12,5 % gegenüber dem Vorjahr steigern, so dass die Gesellschaft das bislang beste Ergebnis seiner Unternehmensgeschichte erzielte. Zu einem wichtigen Baustein im touristischen Angebot haben sich die Stadtrundfahrten im roten Doppeldecker-Bus entwickelt. 2009 nahmen ca. 14.000 Gäste an den Fahrten teil.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2010 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Unternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder der Stiftung.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe und Stiftungen mit städtischer Beteiligung zum 31.12.2009.

Magdeburg, im September 2010

Zimmermann
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Erste Ergebnisse der Einführung des Public Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Magdeburg an privatrechtlichen Unternehmen

Am 22.01.2009 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg einstimmig der Einführung des Public Corporate Governance Kodex für die Eigengesellschaften und Gesellschaften mit städtischer Beteiligung zugestimmt und wie folgt beschlossen:

1. Der Stadtrat stimmt dem als Anlage beigefügten Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Magdeburg für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Magdeburg an privatrechtlichen Unternehmen (Kodex) zu.

2. Die Mitglieder des Stadtrates und der Oberbürgermeister werden beauftragt, darauf hinzuwirken, dass alle Beteiligungen der Landeshauptstadt Magdeburg an privatrechtlichen Unternehmen den Kodex als verbindliche Grundlage übernehmen.

3. Die Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling wird ermächtigt, den Kodex anzupassen, soweit dies rechtlich und aus Zweckmäßigkeitsgründen erforderlich sein sollte und keine wesentlichen inhaltlichen Veränderungen damit verbunden sind. In diesem Fall sind der Stadtrat und alle Beteiligten über die Änderungen zu informieren. Soweit wesentliche inhaltliche Veränderungen notwendig werden, ist ein entsprechender Beschluss des Stadtrates herbeizuführen.

4. Die Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling wird beauftragt, die Gesellschaftsverträge der Beteiligungen dem Kodex und der aktuellen Rechtslage im Rahmen der Bestandspflege sukzessive anzupassen. Die geänderten Gesellschaftsverträge sind dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Entsprechende Beschlüsse der Aufsichtsräte und der Gesellschafterversammlungen der Eigengesellschaften zur Übernahme des Kodex liegen zwischenzeitlich im Wesentlichen vor. Im Rahmen der Berichterstattung zu den Eigengesellschaften wird im Beteiligungsbericht zum Stand der Umsetzung des Kodex ausgeführt.

Koch
Leiter der Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
AIF	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen
ALG	Arbeitslosengeld
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AN-Institute	Private Forschungsgesellschaften (GmbH)
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ASP	Active Server Pages
BA	Bundesanstalt für Arbeit
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BKF	Betriebswirtschaftlich Kameralistisches Finanzwesen
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BTL	Biomass to Liquid, deutsch: Biomasse zu Flüssigkeit
BUGA	Bundesgartenschau
BVS	Bundesanstalt für Vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung - Europäische Norm – Internationaler Standard für Normung
DKF	Doppisch Kommunales Finanzwesen
DRG	Diagnosis Related Groups
DV-Endgeräte	Datenverarbeitungs-Endgeräte
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EK	Eigenkapital
EP	Einstellplätze
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EXFA	Experimentelle Fabrik
FH	Fachhochschule
FSJ	freiwilliges soziales Jahr
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GIS	Geografische Informationssysteme
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschafterversammlung
GVZ	Güter-Verkehrs-Zentrum
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HNO	Hals-Nasen-Ohren
HRB	Handelsregisterbuch
HzA	Hilfe zur Arbeit

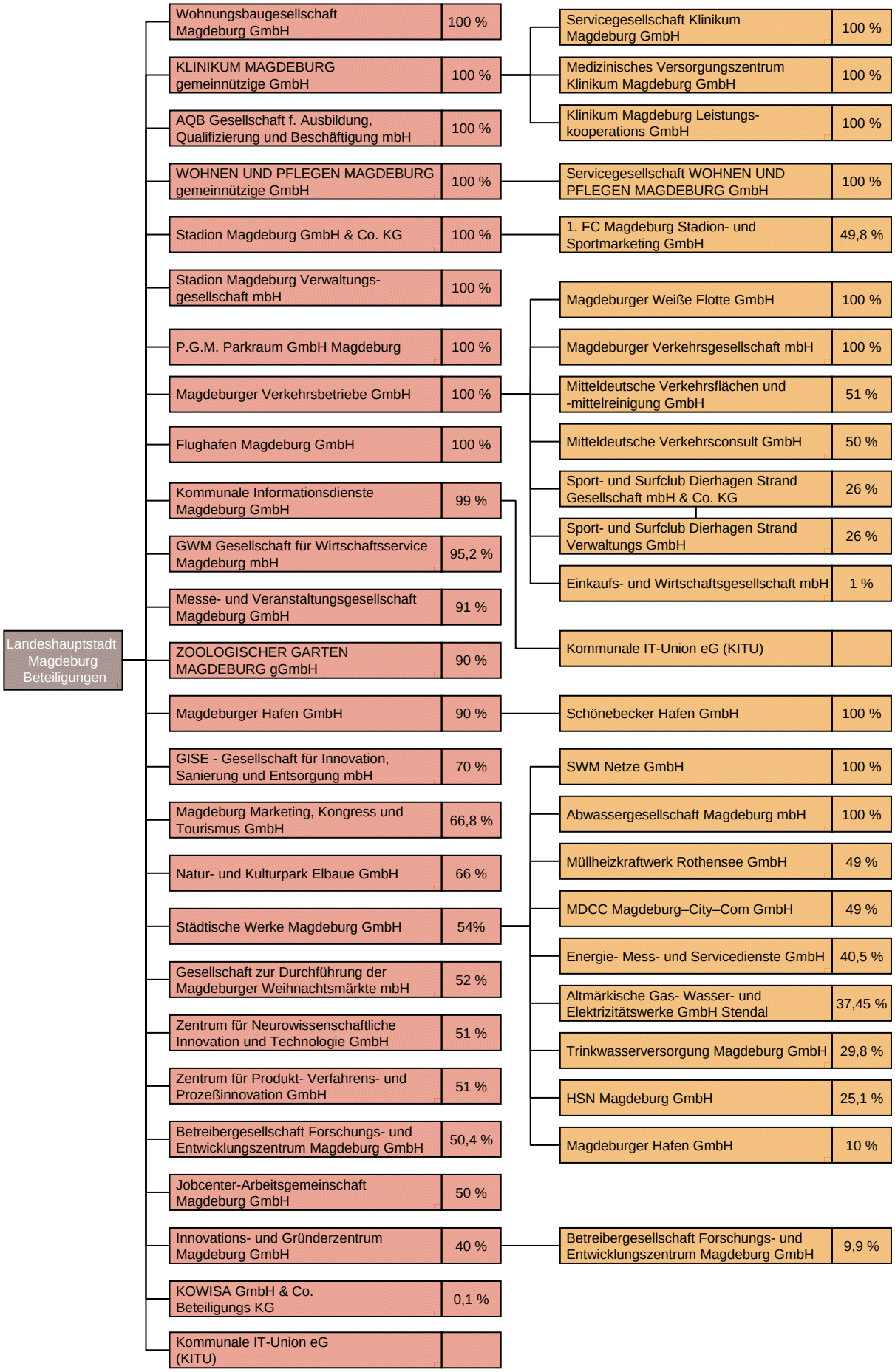
Abkürzungsverzeichnis

IFAT	Internationale Fachmesse für Wasser-Abwasser-Abfall-Recycling
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung
IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KHRG	Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus
LFI	Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt
LHO	Landeshaushaltsordnung
LIST	Landesinnovationsstrategie
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NAM	Neue Arbeit Magdeburg
NV	Normalvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PIZ IF Rota	Produktentwicklung und Innovationszentrum für Integrierte Fertigungszellen der Rotationsbearbeitung
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
SAM	Strukturanpassungsmaßnahmen
SGB	Sozialgesetzbuch
SHE	Sozialhilfeempfänger
SP	Sonderposten
SV-Konto	Sonderverlustkonto
SWA	Seniorenwohnanlage
TGL	Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt
THA	Treuhandanstalt
TIM	Tourist-Information Magdeburg
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TLG	Treuhandliegenschaftsgesellschaft
TPO	Technologiepark Ostfalen
TVK	Tarifvertrag Kulturorchester
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UmwG	Umwandlungsgesetz
UV	Umlaufvermögen
VDTC	Virtuel Development and Training Centre
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.
WE	Wohneinheiten
WSG	Wettbewerbsstärkungsgesetz
ZDL	Zivildienstleistende
ZPM	Zentrales Patientenmanagement

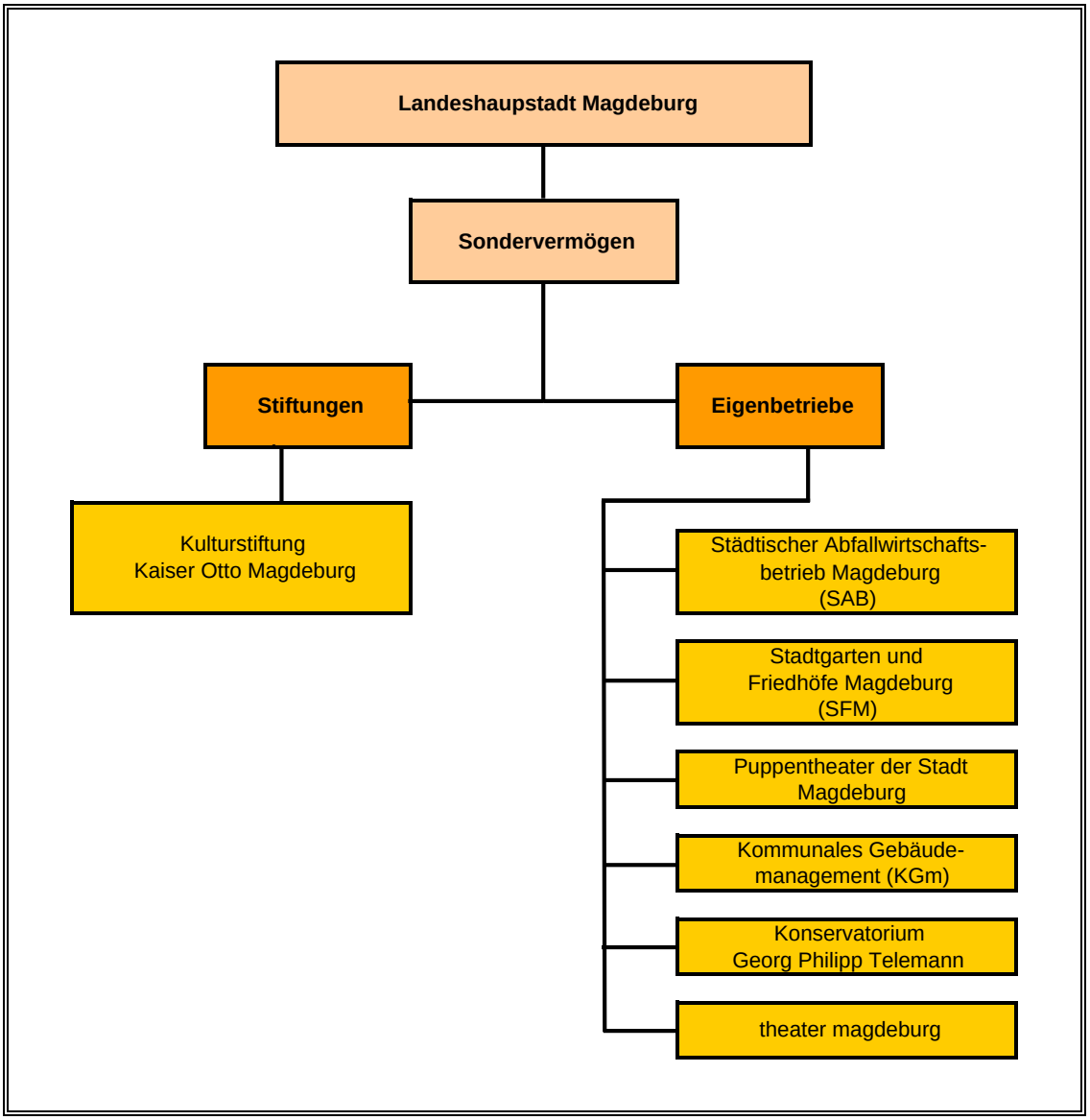
2. Abschnitt

Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen



Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.09	Beteiligung der Stadt 31.12.09	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF, ohne Azubi) per 31.12.09	Bilanzsumme 31.12.08	Bilanzsumme 31.12.09	Umsatzerlöse lt. GuV 2008	Umsatzerlöse lt. GuV 2009	Anlagevermögen 31.12.08	Anlagevermögen 31.12.09
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	1990	21.986	100,0%	748	106.945	105.205	30.522	30.872	78.233	79.964
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	26	70,0%	20	9.331	8.087	565	619	726	789
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	26	100,0%	10	3.815	3.819	0	0	387	381
Flughafen Magdeburg GmbH**	1991	7.823	100,0%	0	9.493	—	704	—	8.912	—
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	1991	26	40,0%	6	20.129	18.389	2.305	2.036	18.464	16.739
Magdeburger Hafen GmbH	1992	1.418	90,0%	65	67.813	66.711	9.594	8.718	63.709	63.028
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	130.888	100,0%	218	870.039	838.561	98.568	97.712	767.883	767.862
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	2.306	95,2%	7	9.398	7.324	526	497	6.920	6.550
Städtische Werke Magdeburg GmbH	1993	50.000	54,0%	692	512.292	507.373	393.075	398.288	398.753	384.614
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	26	51,0%	5	29.703	28.997	1.630	1.759	27.528	26.773
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	26	66,0%	0	60.201	58.384	439	466	59.420	57.678
P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg **	1995	4.090	100,0%	2	3.863	—	177	—	2.858	—
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeß-innovation GmbH	1996	26	51,0%	10	7.786	7.448	331	362	7.115	6.589

Unternehmen	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.09	Beteiligung der Stadt 31.12.2009	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF ohne Azubi) per 31.12.09	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					zum 31.12.08	zum 31.12.09	lt. GuV 2008	lt. GuV 2009	zum 31.12.08	zum 31.12.09
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH **	1997	26	50,4%	2	3.067	———	183	———	2.826	———
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1997	7.745	91,0%	62	12.005	13.073	4.920	4.983	11.132	10.931
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	900	100,0%	57	5.620	6.124	7.874	8.187	1.869	2.842
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	28	66,8%	14	559	475	513	679	314	275
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH*	2003	25	52,0%	0	86	85	463	490	5	2
Jobcenter Arbeitsgemeinschaft-Magdeburg mbH**	2004	25	50,0%	0	33	———	0	———	4	———
Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG **	2004	0,1	100,0%	1	20.204	———	1.145	———	12	———
Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH **	2004	25	100,0%	0	26	———	1	———	0	———
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	2006	25	90,0%	57	9.328	10.988	1.297	1.218	5.590	9.714
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG ** gemeinnützige GmbH	2007	300	100,0%	315	60.005	———	16.619	———	56.925	———
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	500	100,0%	1.097	187.659	194.785	97.526	101.227	143.097	141.938
Summe		228.266		3.388	2.009.400	1.875.828	668.977	658.113	1.662.682	1.576.669

Eckdaten der Eigenbetriebe und Stiftungen

Eigenbetrieb	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.09	Anzahl der Mitarbeiter	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.08	31.12.09	lt. GuV 2008	lt. GuV 2009	31.12.08	31.12.09
		Tsd. EUR	(ohne Azubi) per 31.12.09	Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb	1998	5.113	(1)	67.876	(1)	24.655	(1)	24.183	(1)
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg(2)	2004	6.000	179	21.417	21.605	11.504	11.612	14.189	13.993
Kommunales Gebäudemanagement(2)	2007	25	207	20.362	20972	27.612	27.267	153	190
theater magdeburg(2)	2007	500	448	7.052	6.482	1.822	1.965	6.091	5.606
Puppentheater der Stadt Magdeburg(2)	2007	150	35	701	747	189	301	663	644
Konservatorium Georg Philipp Telemann(2)	2008	25	58	462	749	776	785	207	217
Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg	2003	(1)	(1)	815	(1)	0	(1)	624	(1)
Summe									

(1) - zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag noch kein testierter Jahresabschluss für 2009 vor
(2) - zum Zeitpunkt der Erstellung lag der Jahresabschluss vor, wurde aber noch nicht vom Stadtrat beschlossen

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	1990/ 1991 EUR	1992		1993		1994		1995		1996	
				+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
FMG	1991		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	7.797.201	7.822.766
IGZ	1991		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226	0	10.226
GISE	1991		2.556		2.556		2.556	15.339	17.895		17.895	0	17.895
AQB	1991		25.565		25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
Wobau	1992			153.387.564	153.387.564		153.387.564	0	153.387.564		153.387.564	0	153.387.564
MHG	1992			25.053	25.053		25.053	0	25.053		25.053	669.792	694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565	25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
SGM i.L.	1992			25.565	25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
GEV	1992			13.294	13.294		13.294	0	13.294		13.294	0	13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992			2.556	2.556		2.556	0	2.556		2.556	0	2.556
SWM	1993					13.805	13.805	27.610	41.415		41.415	0	41.415
GWM	1993					25.565	25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
ZENIT	1994							13.038	13.038		13.038	0	13.038
Rennwiesen GmbH	1994							3.068	3.068		3.068	0	3.068
BUGA (neu NKE)	1995									16.873	16.873	0	16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995									13.038	13.038	0	13.038
P.G.M.	1995									4.090.335	4.090.335	0	4.090.335
TASA	1995									256	256	0	256
KOWISA	1995									51	51	0	51
ZPVP	1996											13.038	13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997												
FEZM	1997												
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998												
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998												
KID	1999												
MMKT	1999												
Summe			22.075.028	153.479.597	175.554.625	39.370	175.593.995	59.055	175.653.050	4.120.553	179.773.603	8.480.031	188.253.635

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990			21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	-25.565	0
FMG	1991			7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991			10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991			17.895		17.895		17.895		17.895		17.895		17.895
AQB	1991			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992			153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564
MHG	1992			694.846		694.846		694.846		694.846		694.846		694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
SGM i.L.	1992			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
GEV	1992			13.294		13.294		13.294		13.294		13.294		13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992			2.556		2.556		2.556		2.556		2.556	-2.556	0
SWM	1993			41.415		41.415		41.415		41.415	1.785	43.200	26.956.800	27.000.000
GWM	1993		997.019	1.022.584		1.022.584		1.022.584		1.022.584	1.178.416	2.201.000		2.201.000
ZENIT	1994			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Rennwiesen GmbH	1994			3.068		3.068	-3.068	0		0		0		0
BUGA (neu NKE)	1995			16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995			4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
TASA	1995			256		256		256	-256	0		0		0
KOWISA	1995			51		51		51		51		51	49	100
ZPVP	1996			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997		3.497.236	3.497.236		3.497.236		3.497.236	1.789.522	5.286.758		5.286.758		5.286.758
FEZM	1997		6.442	6.442		6.442		6.442		6.442		6.442		6.442
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998				15.594	15.594		15.594		15.594		15.594		15.594
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998				296.294	296.294		296.294		296.294		296.294		296.294
KID	1999						700.000	700.000		700.000		700.000	300.000	1.000.000
MMKT	1999						18.100	18.100		18.100		18.100		18.100
Summe			4.500.697	192.754.332	311.888	193.066.220	715.032	193.781.252	1.789.266	195.570.518	1.180.201	196.750.719	27.228.728	223.979.447

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	2003		2004		2005		2006		2007		2008	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990			21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
FMG	1991			7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991			10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991			17.895		17.895		17.895		17.895		17.895	305	18.200
AQB	1991			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992			153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564	-22.499.964	130.887.600
MHG	1992		553.013	1.247.859		1.247.859	28.377	1.276.236		1.276.236		1.276.236		1.276.236
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565		25.565	-25.565	0		0		0		0
SGM i.L.	1992			25.565		25.565	-25.565	0		0		0		0
GEV	1992		-13.294	0		0		0		0		0		0
SWM	1993			27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000
GWM	1993			2.201.000		2.201.000		2.201.000	-6.550	2.194.450		2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
NKE (vormals BUGA)	1995			16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995			4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
KOWISA	1995			100		100		100		100		100		100
ZPVP	1996			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997			5.286.758	1.738.442	7.025.200	25.000	7.050.200		7.050.200		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997			6.442		6.442		6.442	6.758	13.200		13.200		13.200
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998			15.594		15.594		15.594		15.594		15.594	-15.594	0
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998			296.294		296.294		296.294		296.294		296.294	-296.294	0
KID	1999		-100.000	900.000		900.000		900.000		900.000		900.000		900.000
MMKT	1999		400	18.500		18.500		18.500		18.500		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH	2003		13.000	13.000		13.000		13.000		13.000		13.000		13.000
ARGE	2004				12.500	12.500		12.500		12.500		12.500		12.500
Stadion GmbH & Co KG	2004				100	100		100		100		100		100
Stadion Verwaltungs-GmbH	2004				300	300		300		300		300		300
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2006								22.500	22.500	100	22.600		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007										25.000	25.000	275.000	300.000
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007										25.000	25.000	475.000	500.000
Summe			453.119	224.432.566	1.751.342	226.183.908	2.247	226.186.155	22.708	226.208.863	50.100	226.258.963	-22.061.547	204.197.416

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	per 31.12.2009		per 30.09.2010	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990	100		21.985.551	49	21.985.600
FMG	1991	100	34	7.822.800		7.822.800
IGZ	1991	40		10.226		10.226
GISE	1991	70		18.200		18.200
AQB	1991	100		25.565		25.565
Wobau	1992	100		130.887.600		130.887.600
MHG	1992	90		1.276.236		1.276.236
SWM	1993	54		27.000.000		27.000.000
GWM	1993	95,2		2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994	51		13.038		13.038
NKE (vormals BUGA)	1995	66		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995	51		13.038		13.038
P.G.M.	1995	100		4.090.335		4.090.335
KOWISA	1995	0,1		100		100
ZPVP	1996	51		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997	91		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997	50,4		13.200		13.200
KID	1999	99		900.000	-9.000	891.000
MMKT	1999	66,8		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH	2003	52		13.000		13.000
ARGE	2004	50		12.500		12.500
Stadion GmbH & Co KG	2004	100		100		100
Stadion Verwaltungs-GmbH	2004	100	24.700	25.000		25.000
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2006	90		22.600		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	100		300.000		300.000
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	100		500.000		500.000
Kommunale IT-Union eG (KITU)	2010			0	5.000	5.000
Summe			24.734	204.222.150	-3.951	204.218.199

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	1994		1995		1996		1997		1998		1999	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994	35.790.432	35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW[2]	1997							15.338.756	15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998									5.112.918	5.112.918		5.112.918
MSB[3]	1999											1.278.230	1.278.230
FSM[3]	1999											5.112.919	5.112.919
Zoo[1]	2000												
SFM[3]	2004												
KGm	2007												
theater magdeburg	2007												
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007												
Konservatorium Goerg Philipp Telemann	2008												

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	2000		2001		2002		2003		2004		2005	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW[2]	1997		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB[3]	1999		1.278.230		1.278.230		1.278.230		1.278.230				
FSM[3]	1999		5.112.919		5.112.919		5.112.919		5.112.919				
Zoo[1]	2000	3.579.043	3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043
SFM[3]	2004									6.212.000	6.212.000		6.212.000
KGm	2007												
theater magdeburg	2007												
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007												
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008												

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

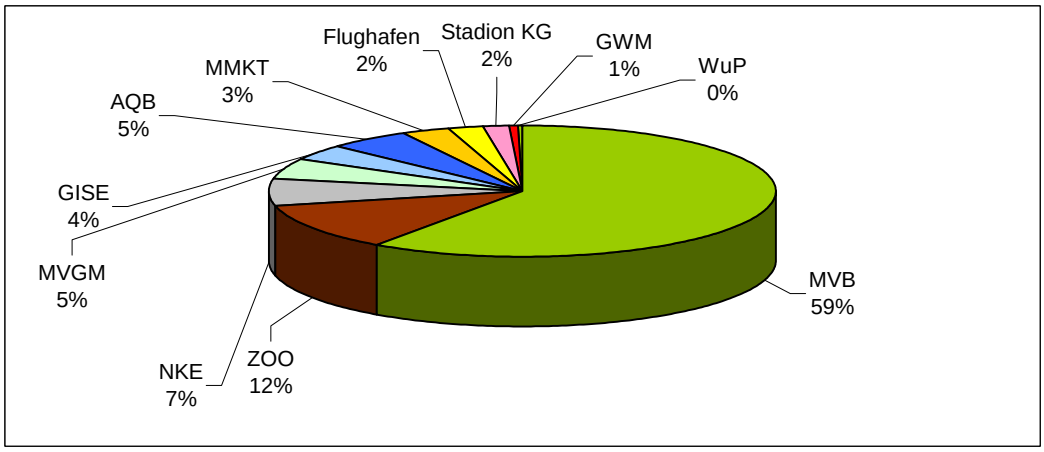
Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	2006		2007		2008		2009		per 30.09.2010	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994		35.790.432		35.790.432						
SSW[2]	1997		15.338.756		15.338.756						
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB[3]											
FSM[3]											
Zoo[1]	2000		3.579.043								
SFM[3]	2004		6.212.000	-212.000,00	6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000
KGm	2007			25.000	25.000		25.000		25.000		25.000
theater magdeburg	2007			500.000	500.000		500.000		500.000		500.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007			150.000	150.000		150.000		150.000		150.000
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008					25.000	25.000		25.000		25.000

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

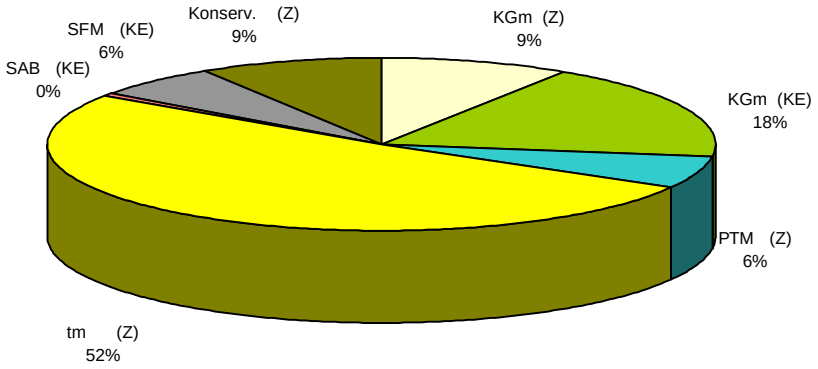
Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2009
(Verwaltungshaushalt)

Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	MVB	17.211,0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	ZOO	3.400,0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	1.900,0
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	1.438,0
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.187,9
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	1.496,2
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	900,0
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	628,5
Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG	Stadion KG	438,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	235,0
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	WuP	44,3
	Summe	28.878,9



Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2009
(Verwaltungshaushalt)

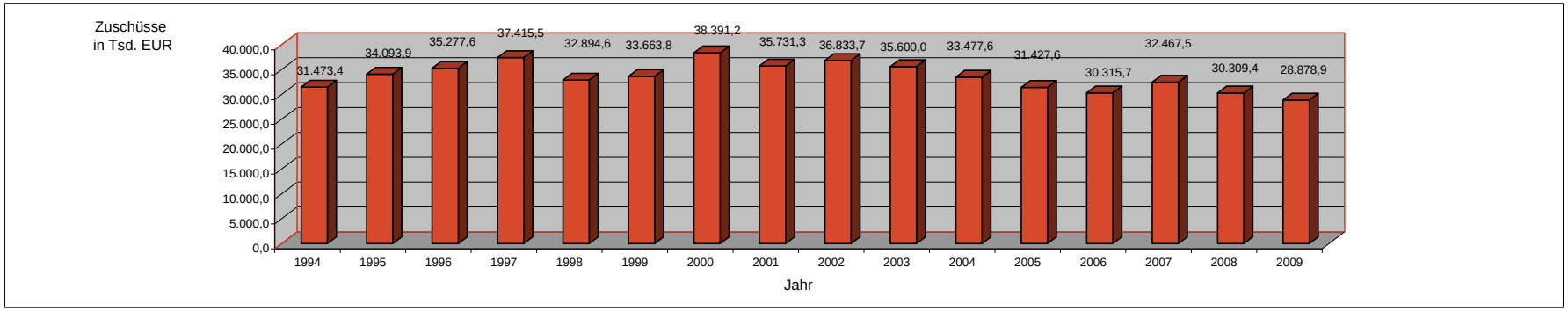
Eigenbetrieb		Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (Z)	2.673,7
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (KE)	5.202,3
Puppentheater	PTM (Z)	1.711,7
theater magdeburg	tm (Z)	14.746,8
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	128,9
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	1.795,0
Konservatorium Georg Philipp Telemann	Konserv. (Z)	2.565,7
	Summe	28.824,1



Entwicklung der städtischen Zuschüsse, Entgelte und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1994-2009 (Verwaltungshaushalt - Einzelplan 8)

(Werte in Tsd. EUR)

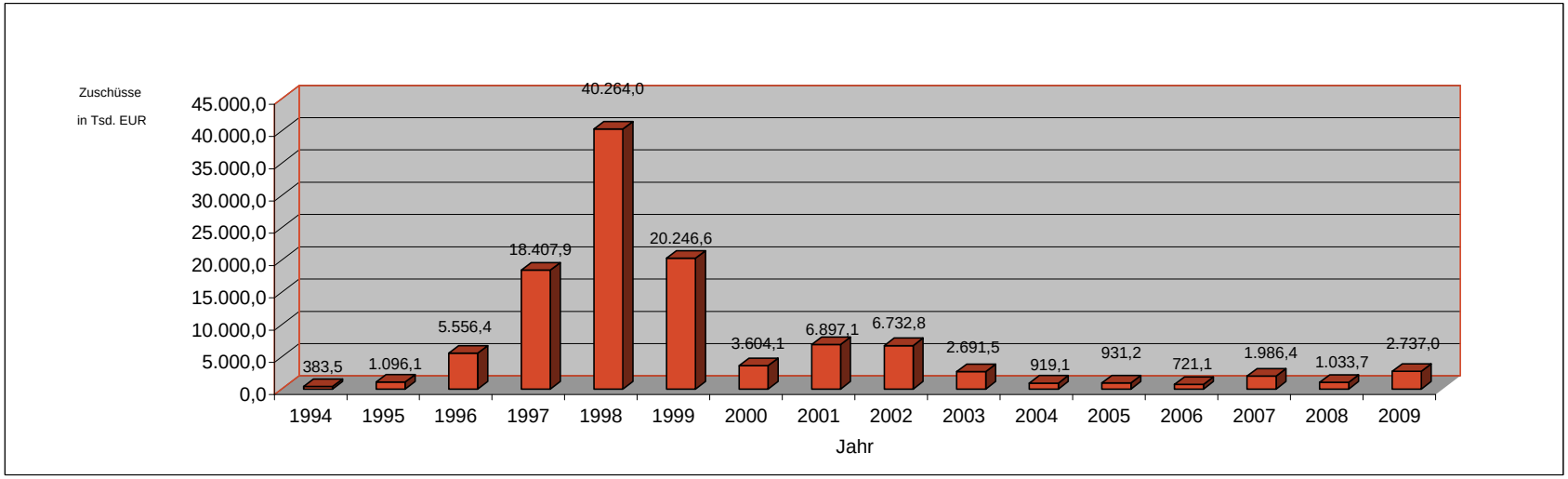
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Flughafen	607,5	607,5	843,0	842,2	582,0	611,9	675,2	687,0	719,6	751,8	521,0	535,2	551,3	486,0	428,0	628,5
Stadthalle	703,1	802,7	794,2	1.052,3	314,0	616,1	885,4	846,2	1.333,2	1.192,1	1.073,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVB	26.019,7	26.617,4	25.564,6	25.564,6	25.053,3	25.053,3	24.542,0	24.286,4	24.286,4	23.679,2	21.579,2	20.079,2	19.836,4	18.879,2	17.650,0	17.211,0
Hafen	982,3	982,3	1.032,8	1.022,9	971,4	1.315,3	920,3	843,6	818,0	818,0	818,1	818,1	818,1	700,0	650,0	0,0
AQB	1.761,4	2.194,5	2.113,7	2.524,9	2.294,9	2.718,2	2.351,2	2.110,4	2.139,1	2.126,7	2.021,2	1.753,4	1.892,0	1.796,0	1.476,2	1.496,2
SGM	1.399,4	1.778,0	1.548,4	2.288,3	1.952,5	1.760,2	806,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GISE	0,0	690,2	1.606,9	1.904,4	1.642,2	1.458,4	1.861,7	1.776,8	1.709,4	1.740,2	1.689,6	1.451,0	1.390,5	1.586,7	1.513,9	1.187,9
Buga/NKE	0,0	421,3	1.774,0	2.215,9	84,3	130,4	3.728,4	3.439,9	3.013,0	2.659,0	2.514,0	2.555,0	2.214,0	2.090,0	1.900,0	1.900,0
GWM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	460,0	494,0	351,0	536,0	314,0	290,0	250,0	235,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.086,8	1.076,3	1.400,0	1.328,0	1.298,6	1.139,7	1.018,5	1.059,4	950,0	900,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.533,9	664,7	955,0	811,0	1.611,0	2.560,0	1.920,9	1.820,2	1.680,3	1.438,0
Stadion KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,0	360,0	360,0	438,0
ZGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.400,0	3.400,0	3.400,0
WuP	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	51,0	44,3
Summe	31.473,4	34.093,9	35.277,6	37.415,5	32.894,6	33.663,8	38.391,2	35.731,3	36.833,7	35.600,0	33.477,6	31.427,6	30.315,7	32.467,5	30.309,4	28.878,9



Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1994-2009 (Vermögenshaushalt - Einzelplan 8)

(Werte in Tsd. EUR)

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Flughafen	383,5	468,3	320,8	783,6	281,8	101,2	71,1	0,0	0,0	850,0	33,7	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0
MVB	0,0	0,0	0,0	0,0	310,9	199,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hafen	0,0	0,0	255,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1.227,1	203,0	0,0	350,0	500,0	0,0	1.000,0	0,0	0,0
AQB	0,0	0,0	0,0	20,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SGM	0,0	177,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buga/NKE	0,0	286,3	4.294,9	17.603,8	39.671,3	19.946,0	1.903,5	937,4	1.185,8	1.793,5	469,4	409,0	409,0	409,0	409,0	409,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,4	144,9	9,9	0,0	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0
GWM	0,0	163,6	685,1	0,0	0,0	0,0	1.210,2	4.697,2	5.179,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	38,1	66,0	0,0	312,1	327,4	343,4	1.160,0
GISE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	120,0	0,0
WuP	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	161,3	168,0
ZGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0
KID	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	419,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	383,5	1.096,1	5.556,4	18.407,9	40.264,0	20.246,6	3.604,1	6.897,1	6.732,8	2.691,5	919,1	931,2	721,1	1.986,4	1.033,7	2.737,0



Anteil der Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg

Jahr	Gesamtsumme (Anordnungssoll = L) in EUR	Gesellschaften in EUR	Anteil (%)
	Verwaltungshaushalt		
1991	436.342.145	62.250.963	14,27
1992	451.760.619	36.956.791	8,18
1993	508.818.233	25.952.920	5,10
1994	589.865.668	31.473.492	5,34
1995	586.578.070	34.094.067	5,81
1996	543.943.521	35.277.913	6,49
1997	503.028.796	37.415.215	7,44
1998	453.468.093	32.895.190	7,25
1999	452.595.515	33.663.764	7,44
2000	443.165.601	38.391.220	8,66
2001	439.821.347	35.731.173	8,12
2002	448.005.886	36.833.700	8,22
2003	456.976.511	35.600.000	7,79
2004	467.255.544	33.477.600	7,16
2005	509.900.779	31.427.600	6,16
2006	559.918.631	29.955.700	5,35
2007	542.227.676	32.107.500	5,92
2008	568.279.293	29.949.400	5,27
2009	581.265.847	28.878.900	4,97
	Vermögenshaushalt		
1991	221.194.610	72.859	0,03
1992	137.944.632	0	0,00
1993	153.509.027	738.817	0,48
1994	165.261.828	383.469	0,23
1995	117.178.301	1.096.159	0,94
1996	132.958.228	5.556.362	4,18
1997	200.372.337	18.407.837	9,19
1998	262.548.892	40.264.031	15,34
1999	153.459.392	20.246.647	13,19
2000	128.842.270	3.604.100	2,80
2001	109.194.828	6.897.072	6,32
2002	102.433.359	6.732.800	6,57
2003	144.666.241	2.691.500	1,86
2004	121.425.653	919.100	0,76
2005	131.699.653	931.200	0,71
2006	218.599.210	721.100	0,33
2007	71.725.287	1.986.400	2,77
2008	81.884.857	1.033.700	1,26
2009	97.345.887	2.737.000	2,81
	Gesamthaushalt		
1991	657.536.755	62.323.822	9,48
1992	589.705.251	36.956.791	6,27
1993	662.327.260	26.691.737	4,03
1994	755.127.496	31.856.961	4,22
1995	703.756.371	35.190.226	5,00
1996	676.901.750	40.834.275	6,03
1997	703.401.133	55.823.052	7,94
1998	716.016.985	73.159.221	10,22
1999	606.054.907	53.910.411	8,90
2000	572.007.871	41.995.320	7,34
2001	549.016.175	42.628.245	7,76
2002	550.439.245	43.566.500	7,91
2003	601.642.752	38.291.500	6,36
2004	588.681.197	34.396.700	5,84
2005	641.600.432	32.358.800	5,04
2006	778.517.841	30.676.800	3,94
2007	613.952.963	34.093.900	5,55
2008	650.164.150	30.983.100	4,77
2009	678.611.734	31.615.900	4,66

Anteil der Zuschüsse/Kostenerstattungen an die Eigenbetriebe am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg

Jahr	Gesamtsumme (Anordnungssoll) in EUR	Eigenbetriebe Zuschüsse in EUR	Eigenbetriebe Kosten-erstattungen in EUR	Anteil (%)
	Verwaltungshaushalt			
1994	589.865.668	0	0	0,00
1995	586.578.070	0	0	0,00
1996	543.943.521	0	0	0,00
1997	503.028.796	0	0	0,00
1998	453.468.093		152.313	0,03
1999	452.595.515	594.121	9.251.139	2,18
2000	443.165.601	3.923.347	11.477.900	3,48
2001	439.821.347	3.353.244	11.646.949	3,41
2002	448.005.886	3.227.500	10.801.743	3,13
2003	456.976.511	3.230.000	10.297.214	2,96
2004	467.255.544	3.460.645	8.988.677	2,66
2005	509.900.779	3.486.985	8.858.268	2,42
2006	559.918.631	3.388.957	8.936.317	2,20
2007	542.227.676	18.649.297	7.398.215	4,80
2008	568.279.293	21.038.861	7.069.700	4,95
2009	581.265.847	18.910.563	9.575.890	4,90
	Vermögenshaushalt			
1994	165.261.828	0	0	0,00
1995	117.178.301	0	0	0,00
1996	132.958.228	0	0	0,00
1997	200.372.337	0	0	0,00
1998	262.548.892	0	0	0,00
1999	153.459.392	0	0	0,00
2000	128.842.270	0	0	0,00
2001	109.194.828	0	0	0,00
2002	102.433.359	0	0	0,00
2003	144.666.241	0	0	0,00
2004	121.425.653	109.463	0	0,09
2005	131.699.653	142.716	0	0,11
2006	218.599.210	148.643	0	0,07
2007	71.725.287	349.557	0	0,49
2008	81.884.857	217.329	0	0,27
2009	97.345.887	221.753	0	0,23
	Gesamthaushalt			
1994	755.127.496	0	0	0,00
1995	703.756.371	0	0	0,00
1996	676.901.750	0	0	0,00
1997	703.401.133	0	0	0,00
1998	716.016.985	0	152.313	0,02
1999	606.054.907	594.121	9.251.139	1,62
2000	572.007.871	3.923.347	11.477.900	2,69
2001	549.016.175	3.353.244	11.646.949	2,73
2002	550.439.245	3.227.500	10.801.743	2,55
2003	601.642.752	3.230.000	10.297.214	2,25
2004	588.681.197	3.570.108	8.988.677	2,13
2005	641.600.432	3.629.701	8.858.268	1,95
2006	778.517.841	3.537.600	8.936.317	1,60
2007	613.952.963	18.998.854	7.398.215	4,30
2008	650.164.150	21.256.190	7.069.700	4,36
2009	678.611.734	19.132.316	9.575.890	4,23

Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2009

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)																		Gesamt
Name der Gesellschaft	**1990/91/92/93**	**1994**	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**		**1990-2009**
MVB	110.246,0	28.413,5	31.838,7	29.493,7	36.375,2	37.986,0	18.126,1	32.416,0	30.466,0	12.647,7	6.549,9	11.008,5	10.634,8	11.012,3	10.242,1	10.773,0	14.802,0		443.031,5
SWM	83.004,1	171.088,5	80.384,8	59.988,9	54.190,8	70.526,6	38.581,1	27.449,2	27.878,0	26.111,0	19.478,0	30.520,0	22.340,0	18.592,0	16.767,0	19.238,0	11.720,0		777.858,0
Wobau	78.626,4	74.014,5	48.486,2	49.148,4	50.690,2	52.324,1	80.946,2	79.741,3	93.319,6	32.295,1	13.449,2	2.261,3	949,7	1.537,3	1.670,8	3.894,1	6.625,1		669.979,5
FMG	11.535,5	1.397,2	1.797,5	2.136,9	1.533,3	1.089,5	1.574,1	239,3	163,4	69,8	98,2	142,6	64,7	492,4	93,9	357,0		2)	22.785,3
MHG	4.761,5	6.177,7	3.902,0	4.773,9	1.339,6	3.713,0	2.433,5	1.866,3	547,4	2.345,4	494,2	7.930,4	6.618,4	12.337,0	7.993,5	8.623,70	2.785,30		78.642,8
Stadthallenbetriebsgesellschaft 3)	48,8	105,8	14,5	66,5	20,0	37,3	27,6	50,0	36,1	10,9	13,0	26,4	—	—	—	—	—		456,9
GWM	100,8	80,7	4,0	17,7	38,0	35,6	659,5	2.071,6	5.889,1	733,0	26,4	7,5	2,4	1,1	0,9	2,9	4,2		9.675,4
IGZ	879,5	3.332,0	9.476,5	4.776,9	1.716,4	733,9	249,2	104,5	73,3	273,3	5.958,8	7.179,4	3.367,3	267,5	2,8	10,8	0,7	2)	38.402,8
GISE	3.288,6	320,4	204,5	238,7	72,2	61,4	138,0	60,0	127,5	270,5	400,9	162,3	219,5	523,1	158,1	252,1	318,2		6.816,0
AQB	1.115,4	99,1	154,8	160,3	65,3	114,9	140,8	145,7	172,9	104,2	107,2	197,0	71,3	227,6	180,9	58,6	114,5		3.230,5
ZENIT	-	-	5,2	2.149,2	10.589,6	11.349,2	475,5	154,4	6,8	9,6	9,8	254,1	2.106,3	7.512,2	2.154,0	15,3	56,5		36.847,7
Buga/NKE	-	-	31,9	1.802,1	11.910,3	37.158,9	34.807,7	3.715,5	211,0	109,8	489,7	665,2	160,4	44,8	128,5	71,4	56,9		91.364,1
P.G.M.	-	-	0,0	231,2	290,7	475,3	3.086,9	819,4	15,6	28,6	801,6	3,2	7,3	0,7	0,0	1		2)	5.761,5
ZPVP	-	-	-	0,0	0,0	0,0	1.737,5	6.262,5	5.224,5	967,5	68,8	1,2	2,1	6,5	6,4	4,1	12,9		14.294,0
FEZM	-	-	-	-	0,0	1.342,0	2.212,8	3,2	4,8	1,4	0,0	0,1	8,7	2,4	0,6	1,2	—	2)	3.577,2
MVGM (bis 2004 Messe MD)	-	-	-	-	3.595,8	15.338,8	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	346,4	333,7	190,3	24,3	31,5	532,4		20.393,8
KID	-	-	-	-	-	0,0	3.738,8	1.431,4	1.459,6	1.460,4	1.318,2	577,4	440,5	927,0	897,5	1.018,8	1.508,1		14.777,7
MMKT	-	-	-	-	-	-	0,0	8,1	42,6	124,7	37,4	15,9	43,0	143,2	151,9	18,4	14,5		599,7
Weihnachtsmarkt GmbH 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,7	0,0	1,9	6,9	0,6	0,3		23,4
ARGE												0,0	0,0	0,0	1,4	3,5		2)	4,9
ZGM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	683,8	1.382,0	4.426,2		6.492,0
KLINIKUM		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.998,0	5.648,2		9.646,2
WuP		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	240,0		2)	240,0
Gesamtinvestitionsvolumen	**293.606,6**	**285.029,4**	**176.300,6**	**154.984,4**	**172.427,4**	**232.286,5**	**188.935,9**	**156.538,4**	**165.638,2**	**77.562,9**	**49.301,3**	**61.312,6**	**47.370,1**	**53.819,3**	**41.165,3**	**49.996,0**	**48.626,0**		**2.254.900,9**

1) Jahresabschluss zum 31.03.

2) geprüfter Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

3) die Stadthallenbetriebsgesellschaft wurde zum 1.1.05 auf die Messe MD zur MVGM verschmolzen

Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2009

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)																Gesamt
Name des Eigenbetriebes	**1994**	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**1994-2009**
SAB					6.682,5	5.330,4	6.890,9	3.729,7	4.030,5	7.036,5	4.068,8	3.603,7	2.108,3	2.505,6	2726,7	(1)	48.713,6
SFM											683,4	700,7	1.629,8	832,4	916,0	694,4	5.456,7
Puppentheater der Stadt Magdeburg														7,5	95,4	54,3	157,2
theater magdeburg														214,5	364,8	324,7	904,0
KGm														17,1	17,1	18,6	52,8
Konservatorium Georg Philipp Telemann															22,4	51,2	73,6
Gesamtinvestitionsvolumen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**6.682,5**	**5.330,4**	**6.890,9**	**3.729,7**	**4.030,5**	**7.036,5**	**4.752,2**	**4.304,4**	**3.738,1**	**3.577,1**	**4.142,4**	**1.143,2**	**55.357,9**

(1) - Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag noch kein geprüfter Jahresabschluss 2009 vor

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
- KID -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400
  E-Mail: info@kid-magdeburg.de
  Internet: www.kid-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Handelsregister:
  HR B 11448 beim Amtsgericht Magdeburg
  Stammkapital: 900.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 99 %
  - Kommunale IT-Union eG (KITU) 1 %

- **Organe der Gesellschaft**

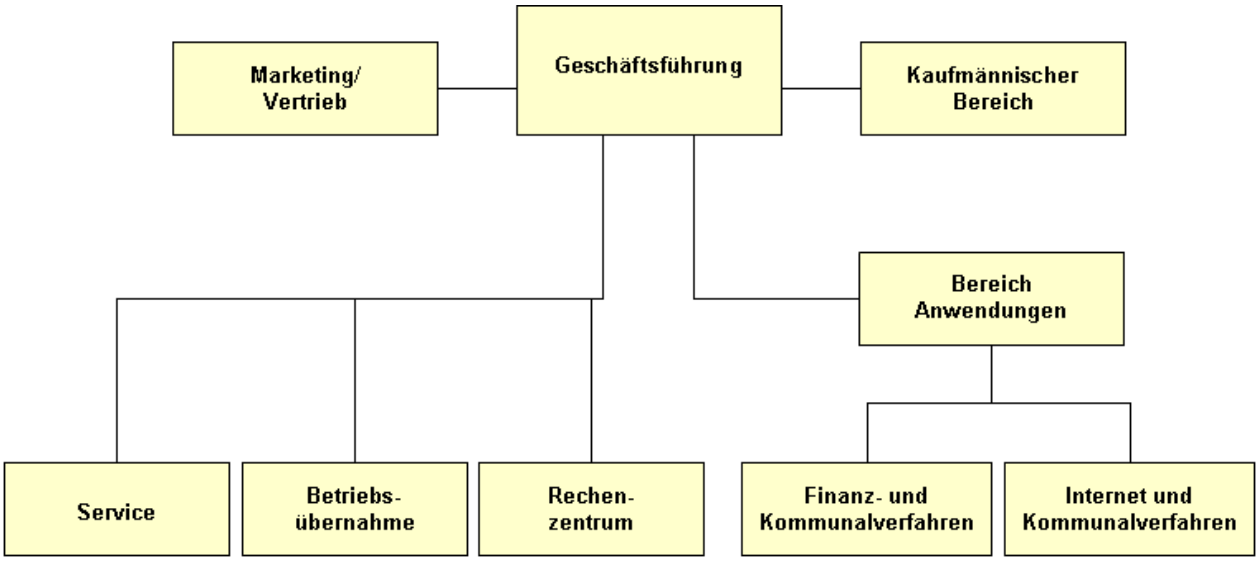
  Geschäftsführung:
  Herr Dr. Michael Wandersleb
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Rösler (Stadtrat)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Schönberner (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Herbst (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH 57 Mitarbeiter. Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Marketing und Vertrieb
- Anwendungen
- Rechenzentrum
- Support

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation sowie im Betrieb des Rechenzentrums. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus und Wirtschaft wird eine infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Folgende Aktivitäten der KID waren im Geschäftsjahr 2009 schwerpunktmäßig zu verzeichnen:

1. Fortführung des Aufbaus werthaltiger Partnerschaften zur Realisierung von Synergieeffekten; hierunter sind insbesondere die Gründung der Arbeitsgemeinschaft IT-Consult Halle GmbH (ITC) und Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID) zum „Elektronischen Personenstandsregister Sachsen-Anhalt (ePR-LSA)“ zu nennen, deren Zweck der Betrieb des ePR für die Kommunen in Sachsen-Anhalt ist. Darüber hinaus erfolgte der Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen den Städten Leipzig, Magdeburg und Dresden und ihren Dienstleistern Lecos, KID und eBIT zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der IT.
2. Weitere Verbesserung der internen Organisation und Optimierung des Ressourceneinsatzes.
3. Erfolgreiche Fortführung des Projekts Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens bis 2010 bei der Landeshauptstadt Magdeburg.
4. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen) und Aufrechterhaltung der IT-Sicherheitszertifizierung.
5. Einrichtung einer Portallösung zur internetbasierten Auskunftserteilung aus dem Melderegister für einfache Melderegisteranfragen.
6. Beginn der Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur und Implementierung neuer IT-Technik zur Gewährleistung der Bereitstellung der stetig wachsenden IT-Services und zur Realisierung neuer Anforderungen.
7. Beginn der Erstellung der IuK-Strategie für die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Universität Magdeburg.
8. Ausbau der elektronischen Aktenführung in der Verwaltung der Stadt Magdeburg und Einführung weiterer innovativer IT-Lösungen im Verwaltungsbereich.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2009 ihre Bemühungen fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen sowie auch andere kommunale IT-Dienstleister als Partner zu gewinnen, um zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung erreichen zu können. Angesichts der Tatsache, dass den kommunalen Kunden der KID zunehmend geringere Mittel für ihre Dienstleistungserbringung zur Verfügung stehen, war und ist es Aufgabe der KID, kostenintensive Geschäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe der IT wesentlich effizienter zu gestalten.

Auch wenn nicht alle Aktivitäten der KID entsprechend des Wirtschaftsplans umgesetzt wurden, so konnte dennoch das Umsatzziel im Jahr 2009 im Wesentlichen leicht übererfüllt und etliche Kommunen als neue Kunden gewonnen werden. Durch weitere Kosteneinsparungen bzw. zusätzliche Erträge wurde ein weit höheres Ergebnis als geplant erzielt.

Ihre Kompetenz als IT-Komplettdienstleister im öffentlichen Sektor konnte die KID auch im Jahr 2009 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2009 um 313 Tsd. EUR (4 %) auf 8.187 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.874 Tsd. EUR) erhöht. Ursache für diese Entwicklung sind im Wesentlichen Leistungssteigerungen gegenüber dem Hauptkunden Landeshauptstadt Magdeburg (+275 Tsd. EUR), gegenüber den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg (+56 Tsd. EUR) sowie gegenüber den externen Kunden (+141 Tsd. EUR). Dagegen sind die Umsätze aus Bauleistungen und Warenverkäufen insgesamt gesunken (-159 Tsd. EUR).

Die sonstigen Erträge fallen im Vergleich zum Vorjahr höher aus (Vorjahr: 259 Tsd. EUR), wirken sich mit einer Höhe von 337 Tsd. EUR positiv auf die operative Ertragslage der Gesellschaft aus. Die Ursache für die Steigerung ist insbesondere auf periodenfremde Erträge in Höhe von 249 Tsd. EUR zurückzuführen.

Die steigenden Material- und Fremdleistungen (+149 Tsd. EUR) sind auf höhere Wartungskosten aus neuen Pflegevereinbarungen mit Lieferanten für die Leistungserbringung gegenüber zusätzlichen Kunden oder für geänderte Softwareprodukte zurückzuführen. Die im Berichtsjahr um 387 Tsd. EUR gestiegenen Personalkosten sind einerseits in Tarifsteigerungen begründet, andererseits wirkten sich die im 2. Halbjahr des Vorjahres eingestellten 4 Mitarbeiter kostenmäßig auf das gesamte Jahr aus. Mit diesen Einstellungen konnte verstärkt Eigenfertigung erfolgen und teurer Fremdbezug vermieden werden. Die Abschreibungen sind auf Grund der getätigten Investitionen leicht gefallen. Diese Entwicklung wird sich in den Folgejahren umkehren, da neben den Ersatzinvestitionen größere Investitionen für die Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur und Einführung der IP-Telefonie in der Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Investitionssumme von insgesamt 2.500 Tsd. EUR zum Teil bereits umgesetzt wurden bzw. in 2010 bevorstehen.

Das um 46 Tsd. EUR geringere Finanzergebnis in Höhe von 65 Tsd. EUR (Vorjahr: 111 Tsd. EUR) ist insbesondere auf gesunkene Zinsen und einen Liquiditätsrückgang in Höhe von 570 Tsd. EUR zurückzuführen.

Die operative Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, was in dem niedrigeren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Ausdruck kommt.

Im Berichtsjahr wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 168 Tsd. EUR erzielt. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 beträgt 3.057 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.167 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 49,9 % (Vorjahr: 56,4 %) entspricht. Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 26.03.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Im Juni 2010 wurde mit Gesellschafterbeschluss im Umlaufverfahren der Jahresabschluss 2009 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 167.443,96 EUR an die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG zum Abschlussprüfer bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2009

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KID folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 22.06.2010 für das Geschäftsjahr 2009 abgegeben:

„Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen.
   1.1 Zum Punkt. 2.1.2 Aufgaben und Zuständigkeiten
   <u>Revision</u>: Eine eigene Revision besteht nicht und ist nach Einschätzung der Wirtschaftsprüfer in Bezug auf Art und Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auch nicht erforderlich.
   <u>Berichtswesen</u>: Das Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich immer auf den zur Aufsichtsratssitzung aktuellen Monat, das Berichtswesen an das operative Beteiligungscontrolling wird nur vierteljährlich durchgeführt.

1.2 Zum Punkt 2.2.4 Einberufung

Teilnahme Aufsichtsratsvorsitzender an der Gesellschafterversammlung:

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Czogalla an einer von zwei Gesellschafterversammlungen teilgenommen.

Protokollübergabe an Gesellschaftervertreter und Beteiligungsverwaltung:

Die Frist von 2 Wochen zur Übergabe des Protokolls laut Kodex ist auf Grund der vorhandenen Kapazitäten nicht realisierbar und erfolgt in der Regel 4 bis 6 Wochen nach Gesellschafterversammlung.

1.3 Zum Punkt 2.3.3.15 Recht auf Aufwandsersatz

Mit Beschluss im Dezember 2009 wurde der Aufwandsersatz dem Kodex entsprechend angepasst und gilt ab dem 01.01.2010.

2. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:
   Die Punkt 1.1 und der zweite Anstrich des Punktes 1.2 bleiben wie im Jahr 2009 bestehen“

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2009 am 16.03.2010 erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss 2009 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss an die Landeshauptstadt Magdeburg vollständig ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Am 22.12.2009 fand die Gründungsversammlung der Kommunale IT-UNION eG (KITU) statt, an der sich die KID Magdeburg GmbH beteiligt. Der Geschäftsanteil beträgt gemäß § 36 der Satzung der KITU für alle Genossenschaftsmitglieder 5.000 EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 0,8 Tsd. EUR

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Vor der KID Magdeburg GmbH stehen im Jahr 2010 im Wesentlichen nachfolgende Aufgaben, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung gelöst werden müssen:

1. Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ und Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID.

2. Weitere Verbesserung der internen Organisation und Optimierung des Ressourceneinsatzes.

3. Erfolgreiche Beendigung des Projekts „Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens im Jahr 2010 bei der Landeshauptstadt Magdeburg“.

4. Termin- und qualitätsgerechte Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur und parallele Einführung der IP-Telefonie in der Landeshauptstadt Magdeburg.

5. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen), Rezertifizierung ISO 27001.

6. Marktausbau: Weitere Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung der Wahrung des Inhousegeschäfts mit den Gesellschaftern der KID.

7. Ausbau des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind im Berichtsjahr nicht erkennbar. Ausfallrisiken sind relativ gering, da größter Kunde der Gesellschaft die

Landeshauptstadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden.

Neben neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien bleiben für einen IT-Dienstleister ein ständiges Erfordernis. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Optimierung der IT-Prozesse haben gravierenden Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Dabei spielen Wirtschaftlichkeit und Kostensenkung für ein IT-Dienstleistungsunternehmen mit Rechenzentrum eine entscheidende Rolle.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	293,4			637,6			583,9			892,5			821,0		
Sachanlagen	1.055,6			903,5			1.112,0			976,2			2.005,6		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			15,0		
Anlagevermögen	**1.349,0**	28	0,0	**1.541,1**	30	0,0	**1.695,9**	30	0,0	**1.868,7**	33	0,0	**2.841,6**	46	0,0
Vorräte	8,5			6,1			5,3			15,0			13,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	46,1			74,1			296,3			94,4			13,8		
Sonstige Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			170,3			199,8		
Ford. gegen Beteiligungsunternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			22,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	232,6			299,2			236,6			223,5			333,9		
Liquide Mittel	2.916,6			3.041,0			3.329,4			3.013,6			2.414,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	200,0			165,3			159,9			234,5			284,6		
Umlaufvermögen/RAP	**3.403,8**	72	3.403,8	**3.585,7**	70	3.585,7	**4.027,5**	70	4.027,5	**3.751,3**	67	3.751,3	**3.281,9**	54	3.250,9
Gesamtvermögen	**4.752,8**	100	3.403,8	**5.126,8**	100	3.585,7	**5.723,4**	100	4.027,5	**5.620,0**	100	3.751,3	**6.123,5**	100	3.250,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.000,0			1.000,0			900,0			900,0			900,0		
Kapitalrücklage	1.889,4			1.889,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-233,2			-432,6			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-199,4			475,1			413,9			277,8			167,4		
Eigenkapital	**2.456,8**	52	0,0	**2.931,9**	57	0,0	**3.303,3**	58	0,0	**3.167,2**	56	0,0	**3.056,8**	50	0,0
Steuerrückstellungen	503,1			77,2			258,5			126,0			29,5		
Sonstige Rückstellungen	1.024,3			1.401,4			1.504,8			1.379,8			1.660,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	174,2			282,9			174,2			312,9			642,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	219,5			321,1			424,3			457,3			351,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	374,9			112,3			58,3			176,8			383,2		
Fremdkapital	**2.296,0**	48	1.821,0	**2.194,9**	43	1.381,9	**2.420,1**	42	1.630,8	**2.452,8**	44	1.740,5	**3.066,7**	50	3.066,7
Kapital	**4.752,8**	100	1.821,0	**5.126,8**	100	1.381,9	**5.723,4**	100	1.630,8	**5.620,0**	100	1.740,5	**6.123,5**	100	3.066,7

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	7.631,1	97,8	7.777,2	98,8	7.390,9	94,8	7.873,8	99,5	8.186,6	99,8
Andere Erträge	171,2	2,2	94,8	1,2	407,9	5,2	43,0	0,5	19,7	0,2
Betriebsleistung	7.802,3	100,0	7.872,0	100,0	7.798,8	100,0	7.916,8	100,0	8.206,3	100,0
Materialaufwand	2.031,1	26,0	1.710,8	21,7	1.693,0	21,7	2.082,8	26,3	2.231,5	27,2
Personalaufwand	2.910,7	37,3	3.350,4	42,7	2.996,4	38,4	3.260,0	41,2	3.646,8	44,4
Abschreibungen	858,8	11,0	718,1	9,1	740,8	9,5	834,3	10,5	771,0	9,4
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,9	0,0	0,4	0,0	-1,8	0,0	4,4	0,1
Andere Aufwendungen	1.650,8	21,2	1.717,9	21,8	1.652,9	21,2	1.764,5	22,3	1.589,8	19,4
Betriebsaufwand	7.451,4	95,5	7.498,1	95,3	7.083,5	90,8	7.939,8	100,3	8.243,5	100,5
Betriebsergebnis	**350,9**	4,5	**373,9**	4,7	**715,3**	9,2	**-23,0**	-0,3	**-37,2**	-0,5
Zinsergebnis	-40,3	-0,5	58,8	0,8	94,6	1,2	111,1	1,4	64,9	0,8
Neutrales Ergebnis	-30,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	215,5	2,7	216,0	2,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	280,6	3,6	432,7	5,5	809,9	10,4	303,6	3,8	243,7	2,9
Ertragssteuern	-480,0	-6,2	42,4	0,5	-396,0	-5,1	-25,8	-0,3	-76,3	-0,9
Jahresergebnis	**-199,4**	-2,6	**475,1**	6,0	**413,9**	5,3	**277,8**	3,5	**167,4**	2,0

Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb) - KGm -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Gerhart-Hauptmann-Straße 24 - 26, 39108 Magdeburg
  Tel. 0391/5405500, Fax 0391/5405502
  E-Mail:
  Gebaeudemanagement@kgm.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch einschließlich Rekultivierung der Flächen. Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehörigen Grundstücken. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen. Im Auftrag der LH MD schließt der Eigenbetrieb KGm alle Miet-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die in seiner Zuständigkeit befindlichen Liegenschaften ab. Ihm obliegt des Weiteren die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigenden Hochbauinvestitionen (ausgenommen Neubauten).

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich
  Betriebsausschuss: Besetzung im Ergebnis der Kommunalwahl in der LH MD am 07. Juni 2009
  Vorsitzender: Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Rohrßen (Stadtrat)
  Herr Hoffmann (Stadtrat)
  Herr Stern (Stadtrat)
  Herr Theile (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Frau Obenauff (Beschäftigtenvertreterin)
  Herr Wieland (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement ist als städtisches Dienstleistungsunternehmen spezialisiert auf das Facility Management für die Liegenschaften und Gebäude der Landeshauptstadt Magdeburg, die durch die Verwaltung oder Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden, der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben dienen. Damit zeichnet er sich für alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben verantwortlich. So z.B.

- bei der Planung eines Neubaus für die Aufgabenstellung
- bei Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- und ähnlichen Hochbauinvestitionen der Landeshauptstadt Magdeburg sowie den Instandsetzungs- / Instandhaltungsmaßnahmen für die Planung, Vergabe, Ausführung
- beim infrastrukturellen Gebäudemanagement für Hausmeister-, Sicherheits-, Reinigungs- und ähnliche Dienste
- beim technischen Gebäudemanagement für medienbezogene (z. B. Wärme, Strom, Wasser)Ver- und Entsorgungen, Wartungen und Inspektionen
- beim kaufmännischen Gebäudemanagement für Controlling, Kostenabrechnungen
- bei Abrissmaßnahmen für die Planung, Vergabe, Ausführung bis hin zur Rekultivierung der Fläche.

Dem Eigenbetrieb obliegt die Funktion des Vermieters, wobei sich der Schwerpunkt dieser Geschäftstätigkeiten auf die Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungseinheiten und Gewährleistung der kunden-, prozess- und kostenorientierten Dienstbetriebe dieser bezieht. Neben weiteren zu betreuenden Vertragsverhältnissen gegenüber Dritten (externe Mieter, freie Träger) ist der Eigenbetrieb auch Dienstleister für andere städtische Eigenbetriebe und Gesellschaften.

Strukturell ist der Eb KGm neben der Betriebsleitung in drei Geschäftsbereiche (GB) - Kaufmännisches Gebäudemanagement (GB I) mit 2 Abteilungen, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement (GB II) mit 4 Abteilungen einschließlich Hausmeister- und Pförtnerdienste und Hochbauinvestitionen (GB III) mit 3 Abteilungen - untergliedert.

Zum Stichtag 01.01.2009 war der Eb KGm mit insgesamt 263 Stellen bemessen, die bis zum 31.12.2009 auf 251 Stellen reduziert wurden. Gegenüber dem Jahr 2008 wurde die Anzahl der Stellen in 2009 damit um weitere 12 Stellen reduziert. Vom Zeitpunkt der Gründung des Kommunalen Gebäudemanagements 2003 bis zum Ende des Jahres 2009 hat der Eigenbetrieb nunmehr trotz zwischenzeitlicher Zuführung von 46 Stellen durch Umstrukturierungen des Hochbauamtes und Gebäudemanagements eine Stellenreduzierung um insgesamt 33,4 % nachhaltig umgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden durchschnittlich ca. 300 Liegenschaften mit etwa 810.000 Quadratmeter Nettogeschossfläche (NGF) verwaltet und bewirtschaftet. Dabei handelte es sich nicht nur um stadteigene sondern auch angemietete Immobilien, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden. Die Bestandsverwaltung unterliegt stetigen Veränderungen, insbesondere durch Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Unterbringung der Verwaltung. Inbegriffen sind auch Flächenkorrekturen nach Neuvermessungen.

Ferner erbringt der Eigenbetrieb KGm Leistungen, die jeweils einem Betrieb gewerblicher Art zuzuordnen sind.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden. Für Verwaltungszwecke werden Liegenschaften genutzt, wenn sie der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben / Dienstleistungen dienen. Davon erfasst sind auch Aufgaben, deren Erfüllung Dritten überlassen wird.

Geschäftsverlauf 2009

Die nachfolgenden Angaben unterliegen dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Stadtrates der LH MD zum Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs Kommunales Gebäudemanagement.

Ertragslage:

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement hat im Wirtschaftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 1.078,0 Tsd. EUR erzielt.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Erträge / Aufwendungen	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR	Veränderung Tsd. EUR
Betriebliche Erträge			
Umsatzerlöse (aus Nutungsentgelten, Mieterlösen, Zuweisungen der LH MD, Weiterberechnungen Betriebskosten lfd. Jahr e.t.c.)	27.612,5	27.266,6	-345,9
Bestandserhöhung/ -minderung unfertige Leistungen	-228,7	686,8	915,5

sonstige Erträge (aus Versicherungs-entschädigungen, Schadenersatz-leistungen e.t.c.)	90,4	303,3	212,9
	27.474,2	28.256,7	782,5

Betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	18.935,0	19.606,0	671,0
nachrichtlich: darunter Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (für Instandsetzungen / Instandhaltungen, Dienstleistungen - ohne KGm)	(16.852,3)	(17.953,8)	(1.057,9)
Personalaufwand (ohne Ersatzleistungen Hausmeisterdienste)	9.148,3	8.773,2	- 375,1
Abschreibungen	39,5	36,4	- 3,1
übrige betriebliche Aufwendungen	1.030,0	1.204,6	174,6
	29.152,8	29.620,3	467,5
Betriebsergebnis	-1.678,6	-1.363,6	315,0
Finanzergebnis (aus Zinserträgen)	186,5	52,1	- 134,4
neutrales Ergebnis (aus Betriebskostenzuschuss – BKZ *, außerordentlichem und periodenfremdem Aufwand)	2.952,6	2.396,0	- 556,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	6,5	6,5
Jahresergebnis	**1.460,5**	**1.078,0**	**-382,5**

* Zahlung BKZ LH MD abzüglich erhaltene Anzahlungen für BNK Leerstand

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement erzielte im Wirtschaftsjahr 2009 Erlöse und Erträge von insgesamt 30.708,5 Tsd. EUR. Diese resultieren im Wesentlichen aus Umsatzerlösen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen zu Nutzungs- und Mietverhältnissen sowie aus Zuweisungen für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen für Gebäude und bauliche Anlagen sowie Grün- und Außenanlagen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Nutzungsentgelte aus dem städtischen Bereich	8.468,1
Mieterlöse (inkl. Betriebskosten) aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte	1.431,2
Erlöse aus der Betriebs- und Nebenkostenabrechung 2008	11.828,5
Zuweisung für Hochbauunterhaltung	4.955,9
Zuweisung für Unterhaltung Grünanlagen und Leistungen SFM	193,1
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Mieterlösen Gewerbe, sonstige Wohnungen, Hausmeisterwohnungen, Parkplätze)	389,8
	27.266,6

Die Bestandserhöhung an unfertigen Leistungen resultiert aus der Abrechnung über die Betriebs- und Nebenkosten 2008 in Höhe von 11.839,3 Tsd. EUR und den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Aufwendungen für die umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2009, über die im Folgejahr der Entstehung abzurechnen ist, in Höhe von 12.526,1 Tsd. EUR.

Sonstige Erträge wurden insbesondere aus dem Betriebskostenzuschuss, aus Versicherungsentschädigung, der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen oder den Zuweisungen für die Beschäftigung Schwerbehinderter erzielt.

Aufwendungen sind im Wirtschaftsjahr in Höhe von insgesamt 29.630,5 Tsd. EUR entstanden. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (z. B. für die Versorgung mit Strom und Wärme oder Reinigungs- und Pflegemaßnahmen u.s.w.) einschließlich Hochbauunterhaltungsmaßnahmen, d. h. Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung sowie zur Beseitigung von Havarien und Störungen als Fremdvergabe oder in Eigenleistung, den Mietaufwendungen für angemietete Objekte, den Personal- und Sachaufwendungen des Eigenbetriebes.

Die Aufwendungen für die Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Instandhaltungskosten (ohne KGm, ohne Rückstellungen)	4.711,3
Lieferantenskonti	- 6,4
Kosten Grünpflege einschl. Leistungen SFM	235,1
Betriebs- und Nebenkosten (ohne KGm)	12.515,7
andere Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (z.B. Mietaufwendungen für angemietete Objekte, Rückstellungen)	1.641,3
Rückstellungen f. Instandhaltungen	509,0
	19.606,0

Die bereitgestellten und ertragswirksam gewordenen Mittel für Instandhaltung sind einschließlich gebildeter Aufwandsrückstellungen zu ca. 53 % für Schulen, ca. 33 % für Verwaltungs- und Kulturbauten, ca. 11 % für Kindertageseinrichtungen und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und zu ca. 3 % für sonstige Einrichtungen eingesetzt worden.
Ein großer finanzieller Anteil, etwa 69 Prozent der bereitgestellten Mittel, entfielen auf große Instandsetzungsmaßnahmen (Einzelmaßnahme < 500 Euro).

Das Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Einsparungen bei den Personalaufwendungen des Eb KGm. Einerseits wurde zur zwingenden Kompensation der Auswirkungen der Tariferhöhungen 2008/2009 die Verfügung der Betriebsleitung zu Einstellungsstopps bzw. Wiederbesetzungssperren sowie zum äußerst sparsamen Umgang mit Sachmitteln aufrechterhalten. Andererseits wurden zur Sicherstellung der aktiven Unterstützung der gesamtstädtischen Konsolidierung seitens des Eigenbetriebes KGm weitere Stellen gestrichen. Des Weiteren wurde in Umsetzung des PPP-Pakets 1 im Zuge der Übergabe/Übernahme der sanierten Schulen in die Betreibung durch die private Projektgesellschaft der Betriebsübergang der/des für die Hausmeisterdienste erforderlichen Stellen/Personals erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen seiner Bauherrenfunktion bei Investitionen der Landeshauptstadt Magdeburg sollte der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement im Jahr 2009 planmäßig für 64 Investitionsmaßnahmen mit einem jahresbezogenen Investitionsvolumen von etwa 18,4 Mio. EUR, einschließlich der beispielsweise im Rahmen der EU-Schulbauförderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (kurz EFRE) oder im Rahmen des Bund-Länder-Programms Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ geförderten Maßnahmen, tätig werden.
Dazu gehörten z. B.

- die Planung der Sanierung der Grundschule „Am Kannenstieg“, Investitionsvolumen von insgesamt 3,45 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- die Planung der Sanierung der Berufsschule „Eike von Repgow“, Investitionsvolumen von insgesamt 2,7 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- die Planung der Errichtung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums, Investitionsvolumen von insgesamt 1,48 Mio. EUR
- die Planung für die Rekonstruktion der Kanutrainingsstätte Kleiner Werder, Investitionsvolumen von insgesamt 2,65 Mio. EUR
- die Planung für den Umbau/die Umnutzung einer Schule zu einem Stadtteiltreff Neustädter See (Mehrgenerationshaus), Investitionsvolumen von insgesamt 3,3 Mio. EUR
- der Beginn der Sanierung des Mehrgenerationshauses Salbke, Investitionsvolumen von insgesamt 1,6 Mio. EUR
- die Fertigstellung des Neubaus der Umkleidetrakte und Sanierung der Rasenplätze im MDCC Arena – Stadion Magdeburg, Investitionsvolumen von insgesamt 1,24 Mio. EUR
- die Fertigstellung des Umbaus für die Rettungsstelle, Investitionsvolumen insgesamt etwa 500 Tsd. EUR
- die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts zur Sanierung der Kaserne Mark, Investitionsvolumen von insgesamt 2,23 Mio. EUR
- die Fertigstellung der Fassadensanierung für die Grundschule „Am Glacis“, Investitionsvolumen von insgesamt 600 Tsd. EUR
- die Fertigstellung des Anbaus eines Aufzuges an der Volkshochschule, Investitionsvolumen von insgesamt 150 Tsd. EUR
- die Fertigstellung des Umbaus und der Sanierung des Eingangsbereiches Kloster Unser Lieben Frauen, Investitionsvolumen von insgesamt etwa 500 Tsd. EUR

Auf Grund des bedeutsamen Beschlusses der Bundesregierung für das Konjunkturprogramm II kamen weitere 32 Investitionsmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von etwa 35 Millionen Euro hinzu. Die besondere Herausforderung dieses Förderprogramms liegt darin, dass gemäß bestehender Förderrichtlinien 28 dieser Investitionsmaßnahmen bis Ende 2010 und 3 dieser Investitionsmaßnahmen bis Ende 2011 zu planen und zu realisieren sind. Zu den größten Investitionen gehören hier:

- die Modernisierung der Schwimmhalle Diesdorf, Investitionsvolumen von insgesamt 8,2 Mio. EUR
- der Erweiterungsbau für das Kulturhistorische Museum, Investitionsvolumen von insgesamt 4 Mio. EUR

- die Sanierung und der Eingangsneubau für die Gruson Gewächshäuser, Investitionsvolumen von insgesamt 2,7 Mio. EUR
- die Sanierung und der Umbau der Kita/des Sozialzentrums B.-Brecht-Str., Investitionsvolumen von insgesamt etwa 2,57 Mio. EUR
- die Sanierung des Westflügels des Kloster Unser Lieben Frauen, Investitionsvolumen von insgesamt 2,5 Mio. EUR
- die Sanierung der Kita J-Göderitz-Str., Investitionsvolumen von insgesamt etwa 2 Millionen Euro
- die Sanierung und der Erweiterungsbau für die der Kita Nachtweide, Investitionsvolumen von insgesamt etwa 1,8 Mio. EUR
- die Sanierung der Sekundarschule J.-W. von Goethe, Investitionsvolumen von insgesamt etwa 1,2 Mio. EUR

Des Weiteren hat der Eigenbetrieb im Rahmen seiner Bauherrenfunktion federführend die Verantwortung für die Realisierung des PPP-Schulprogramms. Mit diesem Public-Private-Partnership-Programm werden insgesamt 20 städtische Schulanlagen umfassend saniert und damit die Unterrichtsvoraussetzungen für Schüler und Lehrer deutlich verbessert. Nach der Sanierung begleitet der Eigenbetrieb die 20-jährige Betreibung des Investors bzw. der Projektgesellschaften und ist entsprechend für das im Zusammenhang stehende Projektvertragsmanagement verantwortlich.

In 2009 wurde die umfassende Sanierung der ersten fünf Schulen (PPP-Paket 1)

- Werner-von-Siemens-Gymnasium, Stendaler Str. 10
- BbS III, Am Krökentor 1a – 3
- IGS Regine Hildebrandt, Salvador-Allende-Str. / Pablo-Neruda-Str.
- GS Weitling, Weitlingstr. 13
- GS Friedenshöhe, Astonstr. 89

mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 41 Millionen Euro abgeschlossen. Im Zusammenhang mit der Übernahme der Betreibung durch die private Projektgesellschaft erfolgte auch der Betriebsübergang des für die Hausmeisterdienste erforderlichen Personals (Personalüberleitungen).
Des Weiteren wurde mit der Sanierung der nächsten fünf Schulen (PPP-Paket 2)

- GS „Alt Olvenstedt“, Helmstedter Chaussee 17
- Sek „Thomas Mann“/GS „Am Elbdamm“, Cracauer Str. 8 – 10
- GS „Annastr.“, Annastr. 17
- FöSA Makarenko Schule/GS “Im Nordpark”, Am Weinhof 6
- GS „Bertolt-Brecht-Str.“, Leipziger Straße 46

mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 23,4 Millionen Euro begonnen.
Für das dritte PPP-Paket mit den Schulen

- Scholl-Gymnasium, Apollostr. 17,19
- GS „Buckau“, Karl-Schmidt-Str. 25
- Sek „H. Heine“, Karl-Schmidt-Str. 24
- GS „Salbke“, Friedhofstr. 2
- Sek „A. W. Francke“, Apollostr. 15

erfolgte die Vertragsunterzeichnung sowie die Eröffnung des Baugenehmigungsverfahrens. Das Investitionsvolumen beträgt hierfür insgesamt 25,8 Mio. EUR.
Für das vierte Paket wurde mit der Vorbereitung der Ausschreibung begonnen.

Personal:

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden im Eb KGm durchschnittlich 212 Angestellte beschäftigt. Die Personalaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellungen sowie der Finanzierung von Hausmeisterersatzleistungen zu 90,4 % gegenüber dem Planansatz in Anspruch genommen.

Vermögenslage:

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich nach Fälligkeit der Bilanzposten wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2009	Veränderungen
Aktiva	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
mittel- und langfristig gebundenes Anlagevermögen	104,7	86,8	-17,9
Umlaufvermögen	1.691,4	964,5	-726,9
kurzfristig gebundenes Umlaufvermögen	18.565,6	19.921,1	1.355,5
Gesamtvermögen	20.361,7	20.972,3	610,6
Passiva	in Tsd. EUR	In Tsd. EUR	In Tsd. EUR
Eigenkapital	1.561,4	1.238,9	-322,5
mittel- und langfristige Rückstellungen	2.126,1	1.965,4	-160,7
Verbindlichkeiten	19,9	108,3	88,4
kurzfristige Rückstellungen	803,4	1.196,4	393,0
Verbindlichkeiten	15.846,2	16.463,0	616,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	0,4	- 4,3
Gesamtkapital	20.361,7	20.972,3	610,6

Gegenüber dem 31.12.2008 hat sich die Bilanzsumme um 610,6 Tsd. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite ist die Erhöhung im Wesentlichen durch den Anstieg im kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen begründet. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung der umlagefähigen/umzulegenden Betriebs- und Nebenkosten 2009 zu 2008, über die der Eigenbetrieb KGm im Folgejahr der Entstehung abrechnet, aus Forderungen aus Vorauszahlungen für Betriebs- und Ne-

benkosten gegenüber externen Dritten, über die die Dritten ebenso im Folgejahr der Entstehung abrechnen sowie aus der Erhöhung der liquiden Mittel, was hauptsächlich mit dem Verhältnis der Zahlung des Betriebskostenzuschusses durch die Landeshauptstadt Magdeburg zum erzielten Jahresergebnis des Eigenbetriebes KGm verbunden ist.

Auf der Passivseite beruht die Erhöhung im Wesentlichen auf der Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen, insbesondere bezogen auf Verpflichtungen aus Instandhaltungen, die im Folgejahr nachzuholen sind sowie auf der Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, was wiederum originär mit der Abrechnung der Betriebs- und Nebenkosten zusammenhängt.

Eigenkapital:

Zum 31.12.2009 beträgt das Eigenkapital 1.239,0 Tsd. EUR (zum 31.12.2008: 1.561,4 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 5,9 % (zum 31.12.2008: 7,7 %) entspricht. Das Eigenkapital hat sich verringert, was insbesondere aus der Abführung des Jahresüberschusses 2008 an den Aufgabenträger (Landeshauptstadt Magdeburg) im Verhältnis zu dem erzielten Jahresüberschuss 2009 resultiert.

Im Wirtschaftsjahr 2009 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 wird von der DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgt gemäß § 131 Abs. 2 GO LSA i. V. m. den geltenden Vorschriften des EigBG und der EigVO des Landes Sachsen-Anhalt sowie der §§ 316 ff. HGB und den Vorschriften des § 53 HGrG.

Der Prüfbericht soll im August 2010 vorliegen, der Jahresabschluss 2009 im November 2010 vom Stadtrat festgestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement liegt in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstruktur.

Für die in diesem Sinne wahrzunehmende Vermieterfunktion (Eigentümer der kommunalen Immobilien ist die LH MD) werden gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben, soweit diese Liegenschaften nicht selbst verwalten und bewirtschaften, keine Mieten erhoben, sondern Nutzungsentgelte. Die Berechnung der Nutzungsentgelte erfolgt durch Umlage der entsprechenden Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel (Nettogrundfläche) der genutzten Gebäude- und Raumeinheiten. Vor diesem Hintergrund erhält der Eigenbetrieb auch Zuweisungen für Maßnahmen der Instandhaltung / Instandsetzung der Gebäude sowie baulichen Anlagen als auch der Grün- und Außenanlagen.

Für Betriebs- und Nebenkosten werden Vorausleistungen erhoben. Über deren tatsächliche Kostenhöhen wird im Folgejahr der Entstehung abgerechnet.
Vor dem Hintergrund, gesamtstädtisch stetig Einsparpotenziale zu erschließen, hat der Eb KGm das von ihm initiierte Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, weiter ausgebaut. Die Einsparungen werden dabei hauptsächlich durch die Optimierung der Betriebsführung (z. B. konsequente Steuerung von Vorlauftemperaturen), durch konsequente Kontrolle und Einflussnahme auf das Nutzerverhaltens sowie Schulung bzw. Anleitung des Betriebspersonals erzielt. Im Jahr 2009 waren insgesamt 21 Objekte in das Projekt eingebunden. In Auswertung der Projektdurchführung von 2005-2008 konnten folgende wesentlichen Ergebnisse erreicht werden:

Jahr	Geldwerte Senkung des Verbrauchs in Tsd. EUR	Senkung Wärmeverbrauch in kWh	Senkung CO2-Ausstoß in t
2005	76,8	1.796.000	417
2006	154,7	2.811.000	652
2007	146,2	2.151.000	499
2008	235,8	3.877.000	882
Gesamt	**613,5**	**10.635.000**	**2.450**

Hinsichtlich des Einsatzes regenerativer Energien hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg aus Konsolidierungsgründen entschieden, im Rahmen der Kampagne SolarLokal in einer Dachbörse größere Dachflächen (z. B. Dächer von Schulen, Verwaltungsgebäuden) zur Verfügung zu stellen, die durch Bürger/Innen bzw. andere Investoren nach einer entsprechenden öffentlichen Ausschreibung für den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen angemietet werden können. Dem Eigenbetrieb KGm obliegt im Zusammenhang die Vorbereitung, Baubegleitung und Kontrolle der Errichtung der Photovoltaikanlagen sowie das zugehörige Vertragsmanagement. Bis Ende 2009 wurden die ersten 18 Anlagen bereits errichtet und für 12 weitere Anlagen Verträge zur Errichtung geschlossen.

Des Weiteren hat der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement erhebliche Einsparungen bei den Personal- und Sachaufwendungen des Eb KGm durch verfügte Einstellungsstops bzw. Wiederbesetzungssperren sowie äußerst sparsamen Umgang mit Sachmitteln erreicht.

In Abhängigkeit von der Feststellung des Jahresabschlusses 2009 durch den Stadtrat wird der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement voraussichtlich 919,2 Tsd. EUR an die LH MD abführen. Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,4 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement wird sein Handeln weiterhin konsequent nach den unternehmerischen und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen unter Einhaltung geltender Vorschriften und Bestimmungen für Eigenbetriebe ausrichten.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement wird nach wie vor in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstruktur in Verbindung mit der Gewährleistung der kunden-, prozess- und kostenorientierten Dienstbetriebe liegen. Im Zusammenhang ist der kommunale Immobilienbestand bedarfsgerecht und optimiert zu entwickeln.

Im Focus des nächsten Jahres wird insbesondere die Bauherrenfunktion des Eigenbetriebes KGm stehen. Neben den planmäßigen Investitionsmaßnahmen ist das Investitionspaket, welches zusätzlich durch den Beschluss der Bundesregierung für das Konjunkturprogramm II aufgestellt werden konnte, termingerecht abzuarbeiten. Nachdem in 2009 die Planungen für 28 der insgesamt 32 Investitionsmaßnahmen weitestgehend abgeschlossen werden konnten, gilt es gemäß bestehender Förderrichtlinien diese bis Ende 2010 zu realisieren.

Darüber hinaus wird das PPP-Schulprogramm weiter umgesetzt. In Umsetzung des PPP-Pakets 2 wird die Sanierung weiterer 5 Schulen abgeschlossen und mit dem Übergang in die Betreibung ein weiterer Betriebsübergang des für Hausmeisterdienste erforderlichen Personals vollzogen werden. In Umsetzung des PPP-Pakets 3 wird mit der Sanierung der nächsten 5 Schulen begonnen. Für das PPP-Paket 4 ist die Vergabe und Vertragsunterzeichnung abzuschließen.

Der Eigenbetrieb KGm ist bestrebt, den Zuschussbedarf weiter zu minimieren, wobei die Stellen- und Personalentwicklung von wesentlicher Bedeutung ist. Allerdings muss hier berücksichtigt werden,

dass bestimmte Kostenbestandteile zuschussbedürftig bleiben und von Seiten des Eigenbetriebes KGm nicht unmittelbar beeinflussbar sind. Insbesondere betrifft das die Personal- und Sachaufwendungen, die im Zusammenhang mit der satzungsgemäßen Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für sämtliche in der Landeshauptstadt Magdeburg zu tätigenden Hochbauinvestitionen (ausgenommen Neubauten) entstehen, die nicht in die Umlageberechnungen zur Ermittlung von Nutungsentgelten einfließen. Ebenso verhält es sich mit den Verwaltungskosten für die Betreuung der Liegenschaften in freier Trägerschaft sowie den Verwaltungs- und Bewirtschaftungskosten für leer stehende Objekte.

Darüber hinaus wird das PPP-Schulprogramm weiter umgesetzt. In Umsetzung des PPP-Pakets 2 wird die Sanierung weiterer 5 Schulen abgeschlossen und mit dem Übergang in die Betreibung ein weiterer Betriebsübergang des für Hausmeisterdienste erforderlichen Personals vollzogen werden. In Umsetzung des PPP-Pakets 3 wird mit der Sanierung der nächsten 5 Schulen begonnen. Für das PPP-Paket 4 ist die Vergabe und Vertragsunterzeichnung abzuschließen.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement bietet neben den bereits feststehenden Geschäftsfeldern sowohl anderen städtischen Eigenbetrieben als auch städtischen Gesellschaften an, für diese tätig zu werden. Dieses Angebot wurde bereits angenommen und wird weiterhin aufrecht erhalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bei Aufgabe der Nutzung von Gebäuden oder Gebäudeteilen werden seitens des Eigenbetriebes KGm die Voraussetzungen für die Vermarktung bzw. Veräußerung geschaffen. Allerdings verlaufen die Vermarktungs- bzw. Veräußerungsbestrebungen mitunter sehr langwierig bzw. teilweise erfolglos. Hauptsächlich ist dies entweder der speziellen Gebäudestruktur, z. B. bei Schulen, oder den baulichen Zuständen geschuldet. Bei zuletzt Genanntem wird der Eigenbetrieb KGm zur Minimierung des Leerstandes bzw. der Leerstandskosten die entsprechenden Maßnahmen zum Abriss der Gebäude und anschließenden Rekultivierung der Flächen einleiten und umsetzen, wobei auch hier die Abhängigkeit von der Bereitstellung erforderlicher Mittel besteht. Die Entwicklung der Leerstandsverwaltung unterliegt damit dem Risiko der demographischen Entwicklung und des Vermarktungs-/ Veräußerungserfolges sowie dem wirtschaftlichen Risiko der auskömmlichen Bereitstellung erforderlicher Finanzmittel für Abriss- und Rekultivierungsmaßnahmen.

Im Eigenbetrieb werden die erforderlichen betrieblichen Prozesse und Abläufe weiterhin objektiv betrachtet und fortführenden Optimierungen unterzogen. Nachhaltig wurde die Anzahl der Stellen seit Gründung bereits um 33,4 % reduziert. Allerdings unterliegen die Möglichkeiten weiterer Stelleneinsparungen nunmehr Grenzen, da das Aufgabenspektrum des Eigenbetriebes sowohl in der Breite als auch in der Tiefe zunimmt und die Aufgaben in ihrer Vielfalt in hoher Qualität und mit der gebotenen Fach- und Sachkunde zu erfüllen sind. Zur Gewährleistung der kontinuierlichen Aufgabenerfüllung

bedarf es unter anderem auch der dringenden Ersatzbeschaffung von Dienstfahrzeugen und der dringenden Aufrüstung bzw. Ersatzbeschaffung der PC-Technik. Letzteres ist insbesondere der Tatsache geschuldet, dass einerseits die Facility-Management-Software von der Version Arriba FM auf die Version Spartacus umgestellt wird, die höhere Systemanforderungen hat. Gleiches trifft auch für die Finanzsoftware „newsystem“ von Infoma zu, wo die Systemanforderungen ebenfalls so hoch geworden sind, dass diese mit der vorhandenen PC-Technik nicht mehr erfüllbar sind, wodurch neue updates nicht mehr nutzbar sind. Im Falle der Ablehnung der Rücklagenbildung für künftige Investitionen aus dem Jahresergebnis 2009 ist die ordnungsgemäße Arbeitsfähigkeit des Eigenbetriebes gefährdet.

Der Zuschussbedarf des Eigenbetriebes wird von nicht umlegbaren Kostenbestandteilen bestimmt. Auf der einen Seite sind die Personal- und Sachaufwendungen, die im Zusammenhang mit der satzungsgemäßen Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für sämtliche in der Landeshauptstadt Magdeburg zu tätigenden Hochbauinvestitionen entstehen, nicht umzulegen. Auf der anderen Seite sind Beschlüsse des Stadtrates und seiner politischen Gremien z. B. zum Abschluss von Leihverhältnissen mit freien Trägern, denen die Liegenschaften und Gebäude unentgeltlich, d. h. ohne Erhebung einer Grundmiete oder eines Nutzungsentgeltes, überlassen werden, umzusetzen, was zur Ertragsminimierung beim Eigenbetrieb KGm führt. Ebenso sind die Verwaltungs- und Bewirtschaftungskosten für leer stehende Objekte eine bezuschusste Kostenkomponente.
Auf die Entwicklung des Zuschussbedarfes wird der Eigenbetrieb KGm insofern Einfluss nehmen, dass insbesondere durch die Fortführung der steuernden Maßnahmen zu Wiederbesetzungssperren oder Einstellungsstopps nach Möglichkeit Tariferhöhungen weitestgehend kompensiert werden.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen									
Immaterielle Anlagen	26,1			29,9			11,0		
Sachanlagen	80,6			74,8			75,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**106,7**	1	0,0	**104,7**	1	0,0	**86,7**	0	0,0
Vorräte / unfertige Leistungen	12.068,0			11.839,3			12.526,1		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	928,9			967,9			255,3		
Forderungen an den Einrichtungsträger	6.391,1			7.440,9			7.816,0		
Forderungen an Gebietskörperschaft	8,1			8,9			3,5		
sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			284,7		
Umlaufvermögen/RAP	**19.396,1**	99	16.960,3	**20.257,0**	99	18.565,6	**20.885,6**	100	19.921,0
Gesamtvermögen	**19.502,8**	100	16.960,3	**20.361,7**	100	18.565,6	**20.972,3**	100	19.921,0
Kapital									
Stammkapital	25,0			25,0			25,0		
Allgemeine Rücklage	4,7			11,3			11,3		
zweckgebundene Rücklage	0,0			64,7			93,1		
Gewinn/Verlust									
Gewinn Vorjahr				1.586,5			1.460,4		
Ausschüttung an Einrichtungsträger				1.515,3			1.400,4		
Einstellung in Rücklagen				71,2			60,0		
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen				0,0			31,6		
Jahresgewinn	1.586,5			1.460,4			1.078,0		
Eigenkapital	**1.616,2**	8	0,0	**1.561,4**	8	0,0	**1.239,0**	6	0,0
Sonderposten für Investitionszulage				**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	2.427,3			2.639,3			2.451,5		
Steuerrückstellungen				0,0			6,5		
Sonstige Rückstellungen	158,3			290,2			703,7		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.214,8			13.347,3			13.448,8		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.948,2			1.505,1			1.107,8		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	138,0			938,6			1.445,8		
sonstige Verbindlichkeiten				75,1			568,8		
RAP				4,7			0,4		
Fremdkapital	**17.886,6**	92	15.108,1	**18.800,3**	92	16.649,2	**19.733,3**	94	17.659,2
Kapital	**19.502,8**	100	15.108,1	**20.361,7**	100	16.649,2	**20.972,3**	100	17.659,2

Ertragslage

	2007		2008		2009 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	15.254,9	55,8	27.612,5	100,5	27.266,6	96,5
Bestandserhöhung unfertige Leistungen	12.068,0	44,1	-228,7	-0,8	686,8	2,4
sonstige Erträge	39,4	0,1	90,4	0,3	303,3	1,1
Betriebliche Erträge	27.362,3	100,0	27.474,2	100,0	28.256,7	100,0
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	18.773,6	68,6	18.935,0	68,9	19.606,0	69,4
Personalaufwand	8.346,9	30,5	9.148,3	33,3	8.773,2	31,0
Abschreibungen	46,0	0,2	39,5	0,1	36,4	0,1
übrige betriebliche Aufwendungen	858,4	3,1	1.030,1	3,7	1.204,7	4,3
Betriebliche Aufwendungen	28.024,9	102,4	29.152,9	106,1	29.620,3	104,8
Betriebsergebnis	**-662,6**	-2,4	**-1.678,6**	-6,1	**-1.363,6**	-4,8
Zinsergebnis	133,5	0,5	186,5	0,7	52,1	0,2
neutrales Ergebnis	2.115,6	7,7	2.952,6	10,7	2.396,1	8,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0,0	0,0	6,5	0,0
Jahresergebnis	**1.586,5**	5,8	**1.460,5**	5,3	**1.078,0**	3,8

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb) - SAB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
  E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Stammkapital: 5,1 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der LH MD sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC-Anlagen.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Doris König
  Betriebsausschuss (Stand 31.12.2009):
  Vorsitzender: Herr Holger Platz
  (Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung)
  Herr Olaf Czogalla (Stadtrat)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Frau Siedentopf (Stadträtin)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Herr Bartelmann (Stadtrat -berat.Mitglied)
  Herr Brett (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Richter (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb)
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der Eigenbetrieb SAB ist nach seiner Aufgabengliederung folgendermaßen strukturiert:

- Betriebsleiterin
- Allgemeine Verwaltung, Organisation, Vergaben, Personalwesen
- Rechnungswesen, Kostenrechnung
- Bearbeitung Anträge, Widersprüche, Verwaltungsrecht
- Abfallrecht, Abfallberatung, Abfallwirtschaftskonzept, Schadstoffsammlung
- Arbeitssicherheit, Schadensregulierung, Tourenplanung
- Hausmüllabfuhr, Bioabfallabfuhr, Papiereinsammlung, Behälterverwaltung
- Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr verschiedener Abfallarten
- Straßenreinigung, Winterdienst, öffentliche Toiletten
- Reinigung der Containerstellplätze für Wertstoffe
- Kfz- und Reparaturwerkstatt für den eigenen Fuhrpark und die Landeshauptstadt Magdeburg
- Planung und Bau von Abfallentsorgungsanlagen, Deponiestilllegung, Nachsorge Deponie
- Deponiebetrieb, Wertstoffhöfe, Abfallbehandlung, Deponieanträge

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 im Durchschnitt 275,56 (Vorjahr: 280,75) Mitarbeiter.

Die Beschäftigten gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2008	01.01.2009	31.12.2009
Arbeiter	234,00	233,00	226,00
Angestellte	46,50	46,50	47,75

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. Im Jahr 2009 haben zwei Auszubildende mit der Ausbildung begonnen. Insgesamt lernen acht Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 116 GO LSA besteht in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard.

Geschäftsverlauf 2009

Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard. Dabei ist es erforderlich, die Ausführung der Dienstleistungen auf vielfältige abfallwirtschaftliche, umweltrechtliche und weitere Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen auszurichten. Das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept für den Zeitraum von 2008 bis 2012 ist Grundlage für abfallwirtschaftliche Maßnahmen des öffentlich-rechtlichen Entsorgers im Entsorgungsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Leistungen der Abfallentsorgung auf Grundlage der Satzung zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallwirtschaftssatzung) vom 15. Februar 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 9/07, S. 76 - 117 vom 15. März 2007, erbracht.

Für die Erhebung der Abfallgebühren war bis zum 31. März 2009 die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung) vom 15. Februar 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 9/07, S. 118 - 139 vom 15. März 2007, anzuwenden. Zum 1. April 2009 trat die 1. Änderungssatzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung) vom 26. Februar 2009, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 12, S. 244 – 256 vom 27. März 2009, in Kraft.

Die Gebührensätze für die regelmäßige Restabfallentsorgung stiegen nach einer Gebührenstabilität in den Vorjahren (2007/2008) durchschnittlich um 5,15 Prozent.
Diese Gebührenanpassung macht sich insbesondere auf Grund der Übertragung der Deponie Cracauer Anger in das Sondervermögen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes zum 01.01.2009 erforderlich. Unter Anwendung des § 6 des Abfallgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wurden Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen der Deponie Cracauer Anger in der Gebührenkalkulation berücksichtigt. Eine Übertragung von Rückstellungen für die Deponie Cracauer Anger konnte durch den Aufgabenträger nicht erfolgen, da die vorhandenen Rückstellungen bereits für Stilllegungsmaßnahmen in den Vorjahren aufgebraucht wurden.

Mit der Gebühr für die Abfuhr der Restabfallbehälter werden auch andere Leistungen der Abfallentsorgung abgedeckt, wie zum Beispiel die Sperrmüllabfuhr auf Bestellung, die Schadstoffentsorgung, die anteilige Abfallberatung, die Sonderregelungen der Kleinannahme auf der Deponie und den Recyclinghöfen, die Nachsorgekosten für die Deponie, die Papierentsorgung u. a., die durch die Nutzer der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung in Anspruch genommen werden.

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit wurde ein Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer 15-jährigen Laufzeit ab dem 01. Juni 2005 abgeschlossen. Alle Restabfälle, die dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb überlassen werden, sind seit diesem Stichtag zur thermischen Restabfallbehandlung ins Müllheizkraftwerk Rothensee verbracht worden. Die Mengenentwicklung zeigt sich rückläufig. Die Anlieferungsmenge des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes betrug 95,88 Prozent der geplanten Menge für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Anlieferung von Abfällen zur Verbrennung über die Annahme auf der Deponie Hängelsberge (Umladestation) konnten nicht im geplanten Umfang erzielt werden. Ab dem 1. April 2009 wurde eine Gebühr für Abfälle zur Verbrennung in Höhe von 120,65 EUR pro Tonne (bis 31. März 2009 148,60 EUR pro Tonne) festgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass für gewerbliche Anlieferungen die Gebührenhöhe auf der Deponie höher ist, als für andere Entsorgungswege, darunter die Eigenanlieferung der Abfälle in anderen Entsorgungsanlagen.

Für die Deponie Hängelsberge wurde ein Planfeststellungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung zum Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis zum Jahre 2023 durchgeführt. Mit Planfeststellungsbeschluss vom 26. Oktober 2009 wurde der Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge unter Beachtung der Deponieverordnung genehmigt. Damit ist die Entsorgungssicherheit für Abfälle zur Deponierung aus Haushalten und gewerblichen Bereichen gegeben.

Im Ergebnis von Beratungen und Analysen wurde mit der Aufstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg die Umstellung des Entsorgungssystems auf die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) und des überlassungspflichtigen Altpapiers gemeinsam mit den gebrauchten Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) aus den privaten Haushalten im Holsystem als eine mögliche Maßnahme aufgenommen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2008 die Abstimmungsvereinbarung mit der DSD GmbH für den Zeitraum 2010 bis 2012 abgeschlossen. Damit wurde die Systemumstellung auf die haushaltsnahe Entsorgung als Holsystem verteilt über 3 Jahresabschnitte beschlossen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Abfallwirtschaftskonzept ist die Verbesserung der Qualität der Bioabfallerfassung. Durch die beauftragte Firma zur Verwertung des Bioabfalls wurde ein Störstoffanteil von 15,29 Prozent (Vorjahr: 13,92 Prozent) im Bioabfall aus dem Stadtgebiet Magdeburg ermittelt. Grundlage für die Festlegung zukünftiger detaillierter Maßnahmen zur Verringerung der Störstoffanteile werden die im Zeitraum 2008/2009 durchgeführte Bioabfallanalyse und die Auswertung des Probebetrie-

bes eines Störstoffdetektors bilden. Die Gebührensätze für die Bioabfallentsorgung blieben im Jahr 2009 unverändert.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf den angefragten Bedarf und aktuelle Themen ausgerichtet. Informationen zur Abfallentsorgung erhielten alle Haushalte u. a. durch die Verteilung des Abfallwegweisers und sind auf der Internetseite des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes veröffentlicht. Zusätzlich erfolgten Informationen zur Umstellung der Wertstoffentsorgung auf das Holsystem ab 2010 bis 2012 in der Landeshauptstadt Magdeburg an alle Grundstückseigentümer, wobei diese auch auf der Internetseite www.bleib-sauber-magdeburg.de mit der Aktion „Magdeburg sortiert!“ bereitgestellt werden. Die flächendeckende Einführung des haushaltsnahen Sammelsystems LVP und PPK bei den privaten Haushalten soll zur Verbesserung der Abfalltrennung und damit zur Ressourcenschonung beitragen.

Die Touren für die Depotcontainerstellplätze zur Wertstofferfassung des überlassungspflichtigen Altpapiers und der gebrauchten Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe, Karton wurden 2009 weiter an die örtlichen Gegebenheiten und den Bedarf angepasst. Trotz der Erhöhung der Reinigungseinsätze ist es nicht gelungen, die Verschmutzungen an den Containerstellplätzen weitgehend einzudämmen. In der Arbeitgemeinschaft Containerstellplätze werden regelmäßig Probleme bei der Entsorgung der Wertstoffcontainerstellplätze angesprochen und beraten. Mit der Umstellung auf das haushaltsnahe Sammelsystem werden auch die Reinigungszyklen für die Depotcontainerstellplätze, auf denen dann nur noch die Glascontainer stehen, anzupassen sein.

Die Landeshauptstadt betreibt drei Sammelstellen für Altgeräte nach dem Elektro- und Elektrogerätegesetz auf den Abfallentsorgungsanlagen. Hier werden Altgeräte aus privaten Haushalten von Endnutzern und Vertreibern unentgeltlich angenommen. Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte und Elektrogeräte können von privaten Haushalten daneben auch über die Sperrmüllabfuhr zur Abholung angemeldet werden. Für die Sammelgruppe 1 (Haushaltgroßgeräte) und 3 (Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik) hat der SAB für das Jahr 2009 die Eigenvermarktung bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) angemeldet.

Das Aufkommen an Hausmüll lag für das Jahr 2009 bei 223,7 kg je Einwohner (Vorjahr: 224 kg). Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank vom Jahr 2008 mit 537.890.015 Liter auf 536.419.520 Liter im Jahr 2009, wobei die Behälteranzahl stieg. Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2008 mit 62.843.430 Liter auf 63.491.350 Liter im Jahre 2009. Durch die unterschiedlichen Gebührensätze bei der Restabfall- und Bioabfallabfuhr besteht ein Anreiz zur Abfalltrennung. Abfallanalysen belegen, dass im Restabfall noch Wertstoffe wie Leichtverpackung, Altpapier und gebrauchte Verpackungen PPK enthalten sind. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit kann eine Verbesserung der Abfalltrennung erreicht werden.

Der Städtische Abfallwirtschaftaftsbetrieb führt die Straßenreinigung nach dem vorgegebenen Umfang der Satzung über die Straßenreinigung durch. Die Straßenreinigungsgebühren für die Fahrbahn- und Gehbahnreinigung wurden gegenüber 2008 nicht erhöht. Seit dem 1. Januar 2008 sind die 1. Ände-

rungssatzung der Satzung über die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßenreinigungssatzung) und die 1. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 6. Dezember 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 36/07, S. 538 - 544 vom 21. Dezember 2007, in Kraft. Die Straßenreinigungsgebühren sind für den Zeitraum 2008/2009 kalkuliert.

Die Leistungen der Straßenreinigung werden durch die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren und den öffentlichen Anteil Straßenreinigung, der durch die Landeshauptstadt getragen wird, finanziert. Die Aufwendungen für den Winterdienst auf Fahrbahnen trägt die Landeshauptstadt Magdeburg zu 100 Prozent. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb ist aufgefordert, die Umsetzung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahme - Reduzierung der Ausgaben für die Unterhaltung und Steuerung der Straßen, Wege und Plätze - mit einer Einsparung der Kosten bei der Straßenreinigung zu unterstützen. Auch im Jahr 2009 hat der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb die Nachteinsätze im Winterdienst auf Fahrbahnen zwischen 23:00 Uhr bis 03:00 Uhr eingeschränkt. In der Nachtpause wurden nur noch zwei gegenüber 20 Streufahrzeugen eingesetzt, die den Magdeburger Ring mit den Auffahrtsrampen und das Streckennetz der Nachtbusse absicherten. Diese Verfahrensweise hat sich im Winterdiensteinsatz bewährt und wird weiter fortgeführt. Bei der Erarbeitung der Straßenreinigungssatzung für das Jahr 2010 wurden Reduzierungen bei der Reinigungshäufigkeit für Straßen- und Straßenabschnitte in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger, Tiefbauamt der Landeshauptstadt, berücksichtigt. Die Fahrbahn- und Gehbahngebühren erhöhen sich im Jahr 2010 nicht. Die Kalkulation erfolgte für ein Jahr, um die Auswirkungen der veränderten Reinigungshäufigkeit in Bezug auf die Verkehrssicherungspflicht und den Reinigungsgrad beurteilen zu können.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit muss erreicht werden, dass sich viele Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg weiter an bekannten und neuen Aktionen zum Grundthema „Bleib sauber Magdeburg“ beteiligen. Für die Radwegreinigung, die nach Bedarf erfolgen soll, wird ein Servicetelefon eingerichtet, um auf außergewöhnliche Verschmutzungen reagieren zu können. Im Jahr 2009 hat sich der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb an den Aktionen „Bleib sauber Magdeburg“ aktiv beteiligt. Dazu gehört der Frühjahrsputz 2009 unter dem Motto "Magdeburg putzt sich!" Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb koordinierte die Aktivitäten und stellte insgesamt 328 (Vorjahr: 307) Abfallcontainer zur Abfuhr von mehr als 753 Tonnen (Vorjahr: 470 Tonnen) verschiedener Abfallarten zur Verfügung.

Folgende abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die ordnungsgemäße Verwertung und die gemeinwohlverträgliche Beseitigung von Abfällen wurden im Wirtschaftsjahr 2009 durchgeführt:

- das Planfeststellungsverfahren zum Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis 2023
- Kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallwegweisers für jeden Haushalt für das Jahr 2009

- Umsetzung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten
- Annahme von kleinen elektrischen Altgeräten zur umweltgerechten Entsorgung am Schadstoffmobil
- Kontinuierliche Anpassung der Tourenplanung im Bereich Restabfall- und Bioabfallentsorgung, Papiereinsammlung (Depotcontainer und haushaltsnahe Einsammlung)
- Sonderregelungen im Kleinannahmebereich der Deponie Hängelsberge und auf den Wertstoffhöfen, darunter das Angebot der kostenlosen Abgabe von Garten- und Parkabfällen bis zu einem Kubikmeter als unterstützende Maßnahme zur Durchsetzung des Verbrennungsverbotes von Gartenabfällen
- Maßnahmen zum Klimaschutz; Gasfassung- und Gasverwertung auf der Deponie Hängelsberge und Deponie Cracauer Anger
- Erfolgreiche Antragstellung zur Beendigung der Stilllegungsphase für die Deponie Cracauer Anger; zur Anerkennung der temporären Oberflächenabdeckung als endgültiges System und zur Entlassung in die Nachsorgephase
- Vermietung von Teilflächen der Deponie Cracauer Anger zur Errichtung einer Photovoltaikanlage
- Bioabfallanalyse und Test eines Störstoffdetektors zum Nachweis von Störstoffen im Bioabfall, Abschlussbericht März 2009
- Vorbereitungen zur Umstellung der Wertstofferfassung LVP und PPK auf die haushaltsnahe Sammlung

Als Mitglied des Verbandes der Kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e. V. im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKS im VKU) und in der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft (FGK) e. V. nutzt der Eigenbetrieb den Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Aufgabengebieten und nimmt an den Arbeitstagungen regelmäßig teil.

Ertragslage

Grundlage für die Finanzierung des Eigenbetriebes ist die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg nach den Abfallgebühren- und Straßenreinigungsgebührensatzungen in den jeweils gültigen Fassungen. Die Kalkulation der Gebühren wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durch gesonderte Kostenrechnungen durchgeführt.

Die Leistungen der Kfz-Werkstatt für den städtischen Fuhrpark werden nach Stundenverrechnungssatz berechnet.
Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2009 wird an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	Vorläufiges IST 2009 Tsd. EUR	Wirtschaftsplan 2009 Tsd. EUR	IST 2008 Tsd. EUR
Umsatzerlöse	25.190,4	26.066,7	24.655,3
davon:			
Abfallgebühren	19.913,7	20.089,2	19.157,2
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	566,9	1.284,8	718,8
Straßenreinigungsgebühren	1.797,1	1.767,1	1.765,4
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	110,1	103,0	109,8
Werkstattleistung für Ämter	552,5	572,6	507,6
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.250,0	2.250,0	2.396,6

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen:

	Vorläufiges Ist 2009 Tsd. EUR	Wirtschaftsplan 2009 Tsd. EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	19.034,1	19.141,5
Sonderabfuhren Rest- und Bioabfall	35,2	35,3
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	724,4	771,1
Containerabfuhr Sperrmüll	59,8	80,9
Containerabfuhr Garten- und Parkabfälle	25,6	27,6
Containerabfuhr Baustellenabfälle, Bodenaushub	3,8	1,4
Abfallsäcke	10,9	11,5
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	552,5	1.284,7
Behälteraustauschgebühr/Reinigung Behälter	19,0	19,9

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2009	2008	2007	2006	2005
Hausmüll, Papierkorb, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	56.852	56.616	58.316	57.452	59.243
Sperrmüll	2.409	3.118	2.564	3.003	2.157

Abfallart in t	2009	2008	2007	2006	2005
Baustellenabfälle	5.190	7.150	4.882	5.695	9.017
Straßenkehricht	224	875	397	68	681
Abfälle der Leichtfraktion/Gewerbeabfallsortierreste	1.054	221	426	3.616	2.070

Abfallart in t	2009	2008	2007	2006	2005
Garten- und Parkabfälle	65	47	33	120	287
Schlämme	133	2.176	505	70	649
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	5.986	2.246	1.160	910	1.265
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	1.482	1.400	1.188	972	926
Asbestzementabfälle	148	231	238	158	196
Gesamt	73.543	74.080	69.709	72.064	76.491

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2009	2008	2007	2006	2005
Metallschrott	t	613	482	538	667	595
Sperrmüll (einschl. Altteppiche)	t	7.622	7.607	7.662	8.079	6.896
Bauschutt, Bodenaushub	t	3.289	7.716	14.643	13.616	29.194
Straßenkehricht	t	2.542	1.712	1.673	1.755	1.491
Schlämme	t	80	11.403	9.900	622	1.448
Gießerei-, Putzerei- und Strahlen-sande, Asche/Schlacken	t	-	29	1.003	2.819	1.133
Kühlgeräte	t	256	223	208	222	191
Haushaltsgroßgeräte	t	283	190	217	255	229
Bildschirmgeräte/PC	t	619	490	475	444	183
Altreifen	t	53	45	50	58	44
Elektrokleingeräte	t	130	90	102	147	214
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	24.804	23.000	24.692	20.377	19.350
Pappe/Papier/Karton (DSD)	t	14.175	14.700	15.419	15.544	15.667
Glas (DSD)	t	3.857	4.168	4.685	4.769	4.909
Leichtverpackung (DSD)	t	7.469	7.617	7.696	6.699	6.624
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	219.774	190.930	193.771	209.038	174.270
Papierkorbentleerung (ohne Hun-detoiletten)	Stck.	148.587	149.830	144.568	142.444	139.360

Bei den Schlämmen handelt es sich um Teilmengen der Entschlammung aus dem Adolf – Mittag – See im Stadtpark Rotehorn der Landeshauptstadt Magdeburg.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2009 wird von der Dr. Friederich & Collegen GmbH geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 6 und 18 EigVO LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde noch nicht im Betriebsausschuss behandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Geschäftsjahr 2009 betrug der öffentliche Anteil 2.250,0 Tsd. EUR (vorläufig).

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Geschäftsjahr 2009 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 128,9 Tsd. EUR erhalten.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2008 (1.093,0 Tsd. EUR) wurde an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 1,0 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Im Bereich der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis zum Jahr 2023, Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses
- Umstellung des Systems der Wertstoffsammlung Papier und Leichtverpackung auf das Holsystem bis 2012 als Beitrag zur Ressourcenschonung
- Durchführung einer Restabfallanalyse zum Vergleich des Trennverhaltens vor und nach der Umstellung des Systems der Wertstofferfassung LVP und PPK
- Auswertung der Bioabfallanalyse zur Festlegung von Maßnahmen zur Verringerung von Störstoffen bzw. zur Anpassung der Leistungsbeschreibung für den nächsten Ausschreibungszeitraum
- Bearbeitung und Unterstützung von Projekten zum Thema erneuerbare Energien
- Aufgaben der Stilllegung und Nachsorge der Deponien Hängelsberge und Cracauer Anger kostengünstig gestalten, alternativer Oberflächenabdichtung
- Umsetzung der Novelle zur Nachweisverordnung; Einführung des elektronischen Verfahrens
- Unterstützung der Aktionen zur Sortierung und zum Recycling von Gerätebatterien und Energiesparlampen
- Angebot zur Abfallvermeidung über die Gratisbörse im Internet (www.gratisboerse.magdeburg.de) zum Verschenken oder Tauschen von Gegenständen, die für den Müll zu schade sind
- Auslastungsgrad Umladestation Deponie Hängelsberge erhöhen; Prüfung Voraussetzungen zur Errichtung eines Betriebes gewerblicher Art, Prüfung Zertifizierung Entsorgungsfachbetrieb
- Auswertung von Fachliteratur zum Hybrid- oder Elektroantrieb für Müllpressfahrzeuge
- Ersatzbeschaffung von Großkehrmaschinen mit Feinstaub-Reduzierungssystem

Als Bauvorhaben ist für das Wirtschaftsjahr 2010 für den Bereich Straßenreinigung und Abfallentsorgung der weitere Ausbau des Betriebshofes Rothenseer Straße/Marschweg mit Erschließungsanlagen und Weiterbau des Sozial- und Bürogebäudes vorgesehen.
Für die Altdeponie Hängelsberge werden die Planung und der 1. Bauabschnitt für die endgültige Oberflächenabdichtung als Fördermaßnahme im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes der Kommunen und Länder (ZuInvG) als öffentliche Investition für den Abfallbereich ausgeführt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2009 nicht erkennbar.

Die Deponieerweiterung Hängelsberge (Deponieklasse II) ist eine der wenigen Deponien in Sachsen-Anhalt, die Abfälle entsprechend der Abfallablagerungsverordnung annehmen kann. Mit der vorgesehenen Verlängerung der Deponiegenehmigung bis zum Jahr 2023 und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung des Restverfüllvolumens der Deponie erreicht werden.

Der Rückstellungsbedarf für die Altdeponie Hängelsberge und die Deponie Cracauer Anger sind auf Grundlage der neuen Anforderungen zu überprüfen und anzupassen, damit die Bildung der Nachsorgekosten entsprechend § 6 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt bis September 2013 abgeschlossen werden kann. Für die gebildeten Rückstellungsbeträge ist eine angemessene Verzinsung durch den Aufgabenträger zu gewährleisten. Für den Aufgabenträger besteht das Risiko der Bereitstellung des Barwertes der Finanzmittel im Nachsorgezeitraum von 30 Jahren. Für die langfristigen Finanzanlagen ist eine Verzinsung von 2 Prozent vorzunehmen, um den Barwert zu erzielen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in dem Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bei einer Laufzeit von 15 Jahren eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Dadurch besteht das Risiko, dass das Entgelt je Tonne nicht nur durch Anpassungen entsprechend der festgelegten Preisbildung, sondern auch durch ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge erhöht wird. Das Risiko der Mindermengen wird durch die Poolbildung bei den Anlieferungsmengen zur Restabfallbehandlung mit dem Landkreis Börde minimiert. Durch die Vertragsregelungen sind ein Jahr im Voraus Mengenanpassungen möglich. Bei Mindermengen sind beide Vertragspartner zur Akquise von Ersatzmengen verantwortlich. Die Mengenentwicklung ist in den nächsten Jahren weiter zu analysieren und eventuell sind Verhandlungen zur Aufrechterhaltung der bestmöglichen Gewährleistung der Entsorgungs- und Gebührenstabilität aufzunehmen. Die Annahme der Abfälle zur Restabfallbehandlung erfolgte im Jahr 2009 kontinuierlich und ohne größere Störungen.

Mit der Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie bis Dezember 2010 in Nationales Recht durch die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes wird in nächster Zeit die abfallrechtliche Entwicklung für die öffentlich-rechtlichen Entsorger bestimmt. Ein Schwerpunkt wird die Regelung der Überlassungspflicht, die auch die kommunale Zuständigkeit für Verwertungsabfälle aus privaten Haushalten sichert, sein. Hohen Stellenwert bei der Umsetzung haben die Vermeidung und das Recycling von Abfällen. Die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft zur Ressourcenwirtschaft bedeutet aber kein Ende der Zuständigkeit der Kommunen für den Hausmüll. Die Entsorgung von Abfall aus privaten Haushalten bleibt Teil der Daseinsvorsorge. Im Abfallwirtschaftskonzept ab 2013 sind die Ergebnisse der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes aufzunehmen, darunter die Einführung einer Wertstofftonne bis 2015.

Das Leitbild und die Leitlinien des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes sind für die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes gemeinsam mit den Führungskräften und Mitarbeitern auf die neuen Herausforderungen anzupassen und in die Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen. Die Beschäftigten des Eigenbetriebes stellen täglich ihr Leistungsvermögen durch die erfolgreiche Bewältigung der unterschiedlichen Anforderungen unter Beweis.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	29,9			29,2			22,2			21,8			30,3		
Sachanlagen	27.975,3			25.908,7			25.100,2			24.161,1			24.373,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**28.005,2**	42	0,0	**25.937,9**	39	0,0	**25.122,4**	37	0,0	**24.183,0**	36	0,0	**24.404,1**	35	0,0
Vorräte	69,4			95,5			122,5			120,1			75,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	820,9			742,9			930,7			855,9			467,3		
Forderungen an den Aufgabenträger	53,2			0,0			0,0			42.205,8			43.740,8		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	37.241,7			39.404,8			41.415,8			467,7			650,6		
Kassenbestand	0,8			0,9			0,9			1,0			1,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	57,5			48,0			45,9			42,9			34,8		
Umlaufvermögen/RAP	**38.243,5**	58	38.037,3	**40.292,1**	61	35.229,6	**42.515,8**	63	42.515,8	**43.693,5**	64	43.923,2	**44.969,6**	65	44.969,6
Gesamtvermögen	**66.248,7**	100	38.037,3	**66.230,0**	100	35.229,6	**67.638,2**	100	42.515,8	**67.876,5**	100	43.923,2	**69.373,7**	100	44.969,6
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	11.236,4			16.260,1			17.824,8			9.259,6			11.816,4		
Zweckgebundene Rücklage	2.108,4			2.567,0			1.690,9			1.085,8			156,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.568,9			-30,0			-106,4			-133,7			-509,9		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	2.681,9			1.961,7			-8.074,9			2.350,0			-4.266,5		
Eigenkapital	**24.708,5**	37	0,0	**25.871,7**	39	0,0	**16.447,3**	25	0,0	**17.674,6**	26	0,0	**12.309,6**	19	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Steuerrückstellungen	303,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	36.771,7			36.365,3			46.964,2			47.163,1			54.015,7		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstiut	2.793,9			2.310,9			1.809,1			1.288,0			1.144,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.543,1			1.471,7			1.777,8			1.370,1			1.315,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträ	4,0			86,9			386,6			259,3			388,1		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	118,4			116,3			246,0			114,3			194,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,1			7,2			7,2			7,0			6,7		
Fremdkapital	**41.540,2**	63	19.208,0	**40.358,3**	61	18.128,0	**51.190,9**	76	6.080,8	**50.201,9**	74	5.722,0	**57.064,1**	82	6.569,8
Kapital	**66.248,7**	100	19.208,0	**66.230,0**	100	18.128,0	**67.638,2**	100	6.080,8	**67.876,5**	100	5.722,0	**69.373,7**	100	6.569,8

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	25.172,2	84,6	24.461,9	78,3	24.356,3	76,7	24.655,3	79,5	25.190,4	77,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	55,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	4.515,7	15,2	6.839,3	21,8	7.432,3	23,4	6.362,7	20,5	7.297,7	22,5
Betriebsleistung	29.743,2	100,0	31.301,2	100,0	31.788,6	100,0	31.017,9	100,0	32.488,1	100,0
Materialaufwand	9.969,9	33,5	12.751,1	40,7	12.704,4	40,0	12.697,5	40,9	12.183,2	37,5
Personalaufwand	10.256,3	34,4	10.338,1	32,9	10.282,5	32,2	10.750,4	34,6	11.423,1	35,2
Abschreibungen	3.692,8	12,4	3.338,5	10,7	3.320,1	10,4	3.665,9	11,8	2.276,5	7,0
Sonstige Steuern	58,9	0,2	57,2	0,2	49,5	0,2	45,5	0,1	42,5	0,1
Andere Aufwendungen	3.151,1	10,6	3.262,1	10,4	14.466,7	45,5	2.668,9	8,6	10.428,0	32,1
Betriebsaufwand	27.129,0	91,2	29.747,0	95,0	40.823,2	128,4	29.828,0	96,2	36.353,1	111,9
Betriebsergebnis	**2.614,2**	8,8	**1.554,2**	5,0	**-9.034,6**	-28,4	**1.189,9**	3,8	**-3.865,0**	-11,9
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	195,7	0,7	517,8	1,6	1.034,3	3,3	1.103,3	3,6	-77,8	-0,2
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.809,9	9,4	2.072,0	6,6	-8.000,3	-25,2	2.293,2	7,4	-3.942,9	-12,1
Ertragssteuern	-128,0	-0,4	-110,3	-0,3	-74,6	-0,2	56,8	0,2	-323,6	-1,0
Jahresergebnis	**2.681,9**	9,0	**1.961,7**	6,3	**-8.074,9**	-25,4	**2.350,0**	7,6	**-4.266,5**	-13,1

Städtische Werke Magdeburg GmbH

- SWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828
  E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de
  Internet: www.sw-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1993
  Handelsregister:
  HR B 102039 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen der Versorgung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie die Abwasser- und Abfallbeseitigung, ferner Telekommunikationsdienstleistungen.
  Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	54,00 %
- E.ON Avacon AG	26,67 %
- Gelsenwasser AG	19,33 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Ass. jur. Helmut Herdt
  (Sprecher der Geschäftsführung)
  Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann
  Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  je ein Vertreter der Mitgesellschafter
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Stern (Stadtrat)
  Herr Dr. Scholle (Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG)
  Herr Söhlke (Vorstandsvorsitzender der E.ON Avacon AG)
  Herr Loof (Betriebsrat)
  Herr Ziemann (Betriebsrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM Magdeburg) beschäftigte einschließlich Geschäftsführung zum 31. Dezember 2009 insgesamt 695 Mitarbeiter. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Hauptverwaltung: 370 Mitarbeiter,
Betriebsführungen: 131 Mitarbeiter,
Stromversorgung: 65 Mitarbeiter,
Wasser- und Gasversorgung: 68 Mitarbeiter,
Wärmeversorgung: 61 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich 50 Auszubildenden bildet SWM Magdeburg weiterhin deutlich über den betrieblichen Bedarf aus. Damit leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag für die berufliche Entwicklung gerade der jungen Menschen in der Region.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

SWM Magdeburg hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Mit einem Jahresüberschuss von 38,6 Mio. EUR wurden die geplanten wirtschaftlichen Ziele überboten. Die bisherige Entwicklung im Kerngeschäft, bei den verbundenen Unternehmen und bei den Beteiligungen wurde erfolgreich fortgeführt.

Mit einem Umsatz von rd. 185 Mio. EUR und einem Anteil von rd. 46 % ist der Stromvertrieb umsatzstärkster Unternehmensbereich. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert daraus, dass das herausragende Handelsergebnis 2008 so nicht wiederholt werden konnte. Das Handelsvolumen reduzierte sich von 1.134 GWh auf 688 GWh. Mit einem Marktanteil von 75,5 % in der Landeshauptstadt Magdeburg liegt SWM Magdeburg aber weiterhin deutlich an erster Stelle unter den Stromlieferanten. Bei Kleinkunden beträgt der Marktanteil sogar fast 92 %. Außerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg stieg die Abgabemenge gegenüber dem Vorjahr um rd. 23 % an.

Im Umsatzranking der SWM Magdeburg nimmt der Gasvertrieb den zweiten Platz ein. Am Standort Magdeburg erreicht SWM Magdeburg einen Marktanteil von 82 %. Mit der Kundenwerbung in der Region für Gas seit Anfang 2009 hat der Absatz deutlich zugelegt. Der Absatz außerhalb des Stammgebietes stieg um 89 % gegenüber dem Vorjahr. Auch im Handelsgeschäft konnte ein überproportionaler Zuwachs generiert werden. Mit 412 GWh wurde der Vorjahreswert um 67 % überboten. Der Umsatz insgesamt stieg um knapp 11 % auf 77 Mio. EUR an.

Die Wärmelieferungen haben im Geschäftsjahr 2009 temperaturbedingt leicht zugenommen. Mit 508 GWh wurden 3,9 % mehr abgesetzt als im Vorjahr. Die Stromabgabe der SWM-eigenen BHKW ging auf 6 GWh zurück. Aufgrund der gestiegenen Gaspreise ist eine Stromerzeugung nur Kraft-Wärme-gekoppelt wirtschaftlich durchführbar.

Die wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich in der Trinkwasserversorgung nur bedingt wider, da der Absatzanteil an industrielle Kunden gering ist. Für das Geschäftsjahr 2009 war sogar ein Anstieg der Abgabemenge von 1,3 % zu verzeichnen – analog 2008. Ausschlaggebend hierfür dürfte ein verändertes Verbrauchsverhalten sein. Durch die seit 1996 konstanten Trinkwasserpreise sowie moderate Abwasserentgelte wird diese Entwicklung unterstützt.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 70 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Pacht-, Dienstleistungs- bzw. Betriebsführungsverträgen mit verbundenen bzw. beteiligten Unternehmen.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der CT Commerzial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 23.04.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung

empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 07.07.2010 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss wurde vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 wurde die CT Commerzial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Gemäß Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2009 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 38.559,9 Tsd. EUR vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet. Die Landeshauptstadt Magdeburg erhielt im Jahr 2010 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von 17.527,2 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) hat auch im Geschäftsjahr 2009 die im Satzungsgebiet anfallenden Abwässer zuverlässig beseitigt. Mit ihrer Arbeit wird die ökologische und wirtschaftliche Abwasserbeseitigung für nahezu 300.000 Einwohner in der Region gesichert. Die Entgelte blieben dabei unverändert. Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR erzielt.

SWM Netze GmbH (SWN)

Die SWM Netze GmbH ist als Netzbetreiber für das Stromnetz der SWM Magdeburg verantwortlich. Die Anlagen wurden von der SWM Magdeburg gepachtet. Das Geschäftsjahr verlief zwar weitestgehend planmäßig, allerdings waren deutlich negative Ergebnisse zu verzeichnen. Der im Wesentlichen aus den regulatorischen Eingriffen der Bundesnetzagentur resultierende Verlust der Gesellschaft wird durch SWM Magdeburg übernommen.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb einer an den Interessen des Wirtschaftsraumes Magdeburg orientierten Telekommunikations-Infrastruktur. Ihre seit Jahren positive Entwicklung konnte die Gesellschaft auch in 2009 fortsetzen. Sie ist mittlerweile die Nummer 1 auf dem Magdeburger Telekommunikationsmarkt und erreicht rund 70.000 Haushalte in der Landeshauptstadt. Der weitere Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten im Rahmen der Tele Columbus Gruppe führte zu einer weiteren Ergebnisverbesserung. Im Geschäftsjahr 2009 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von 2,3 Mio. EUR erzielt werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Darüber hinaus ist die SWM mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH beteiligt. Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshautstadt und der Region leistet die MHKW einen entscheidenden Beitrag. Die MHKW ist weiterhin die ertragsstärkste Beteiligung der SWM Magdeburg. Allerdings hat die Errichtung neuer Verbrennungsanlagen bei gleichzeitigem Rückgang der gewerblichen Müllmengen zu einer Überkapazität und damit zu einem deutlichen Preisverfall in der Entsorgungsbranche geführt. Die Auslastung der Anlage und damit auch der Ertrag des Unternehmens lagen in 2009 unterhalb der Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr war ein Ergebnisrückgang von über 40 % zu verzeichnen. Für das Geschäftsjahr 2009 wird ein Ergebnis in Höhe von 11,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Mit einem Geschäftsanteil von 37,45 % an der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) ist die SWM maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Die SWS hat sich als Versorger für Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser sowie als Dienstleister der kommunalen Abwasserentsorgung positiv entwickelt. In der Region des nördlichen Sachsen-Anhalt sind die Stadtwerke damit verlässlicher Partner für Unternehmen, Bevölkerung und die Stadt Stendal. Mit Angeboten von Strom und Gas in der Region wurden Margenrückgänge in Stendal teilweise kompensiert. Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von 3,3 Mio. EUR.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist die SWM mit 29,8 % beteiligt. Die TWM ist für die regionale Wasserversorgung im nördlichen Sachsen-Anhalt verantwortlich. Im Vordergrund ihrer Tätigkeit steht die qualitätsgerechte und zuverlässige Versorgung der Stadtwerke und Verbände unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit. Die TWM musste zum 1. Januar 2009 ihre Abgabepreise anheben. Der Rückgang des Trinkwasserverbrauchs und die Auswirkungen auf die Ertragslage konnten nicht anderweitig kompensiert werden. Abstriche an der

qualitätsgerechten und zuverlässigen Versorgung der Stadtwerke und Verbände im nördlichen Sachsen-Anhalt konnten so vermieden werden.

Hochspannungsnetz Magdeburg GmbH (HSN)

An der Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) ist die SWM zu 25,1 % beteiligt. Problematisch stellt sich die Entwicklung der Stromnetzbetreiber dar. Insbesondere bei der HSN war ein nicht zu erwartender Ergebniseinbruch zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür sind die teilweise drastischen Eingriffe der Gesetzgeber und der Bundesnetzagentur in die wirtschaftlichen Prozesse von Unternehmen.

Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess)

Die ENERMESS Energie Mess- und Servicedienste GmbH hat sich auch 2009 am Markt behauptet. Neben der Produktion, Reparatur und Eichung von jährlich über 150.000 Gas- und Wasserzählern gehört die Überprüfung von Gas- und Trinkwassernetzen zu ihren Kernaufgaben. In 2009 hat ENERMESS begonnen, Kompetenzen im Marketing-Service für die Medien Strom, Gas und Wasser als neues Standbein aufzubauen.

Magdeburger Hafen GmbH (MHG)

Des Weiteren ist die SWM mit 10% an der Magdeburger Hafen GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für die Geschäftsführung 669 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 15 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Geschäftsjahr 2010 geht SWM Magdeburg bei einem Umsatz von ca. 374 Mio. EUR von einem Jahresüberschuss von rd. 28,6 Mio. EUR aus. Damit bleibt die Ertragslage auch im liberalisierten Wettbewerb weiterhin auf hohem Niveau.

Das Augenmerk der SWM Magdeburg liegt insbesondere auf den regionalen Märkten. Hier ist das Ziel, die Marktpositionen zu festigen und weiter auszubauen. Neben dem weiteren Ausbau des

regionalen Geschäftes setzt SWM Magdeburg dabei auf Kundenservice, marktkonforme Preise und neue Produkte.

Die Entwicklungen bei der Regulierung der Strom- und Gasmärkte werden weiterhin massiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der SWM Magdeburg haben. Ob die bestehenden Lücken und Schwachstellen der Gesetzgebung gemeinsam im Rahmen der Verbandstätigkeit des VKU und des BDEW zu beseitigen sind, bleibt abzuwarten. Unabhängig davon setzt SWM ihre Strategie zur Optimierung der Kosten und zur Erzielung einer hohen Effizienz fort.

In den Bereichen Wärme und Trinkwasser wird SWM Magdeburg ihre Konsolidierungsstrategie fortsetzen. Auf Basis des gegenwärtigen Ölpreisniveaus ist von rückläufigen Erträgen in der Wärmeversorgung auszugehen. Andererseits verringerte sich die Einspeisung des Müllheizkraftwerkes in das Fernwärmenetz, was zu Kostensteigerungen durch den Einsatz der Heißwassererzeuger führte. Daraus resultieren weitere Margenverluste. Aufgrund der Entwicklung der Verbrauchsmengen bei Trinkwasser erwartet SWM Magdeburg auf diesem Sektor stabile Ergebnisse. Die Preise für Trinkwasser sind in Magdeburg seit mehr als 10 Jahren unverändert.

Bei den Beteiligungen ist im Wesentlichen von einer positiven Entwicklung auszugehen. Lediglich beim MHKW Rothensee werden rückläufige Ergebnisse erwartet. Die bestehenden Überkapazitäten in der Müllverbrennung führen zum Rückgang der verfügbaren Mengen und der am Markt zu erzielenden Preise.

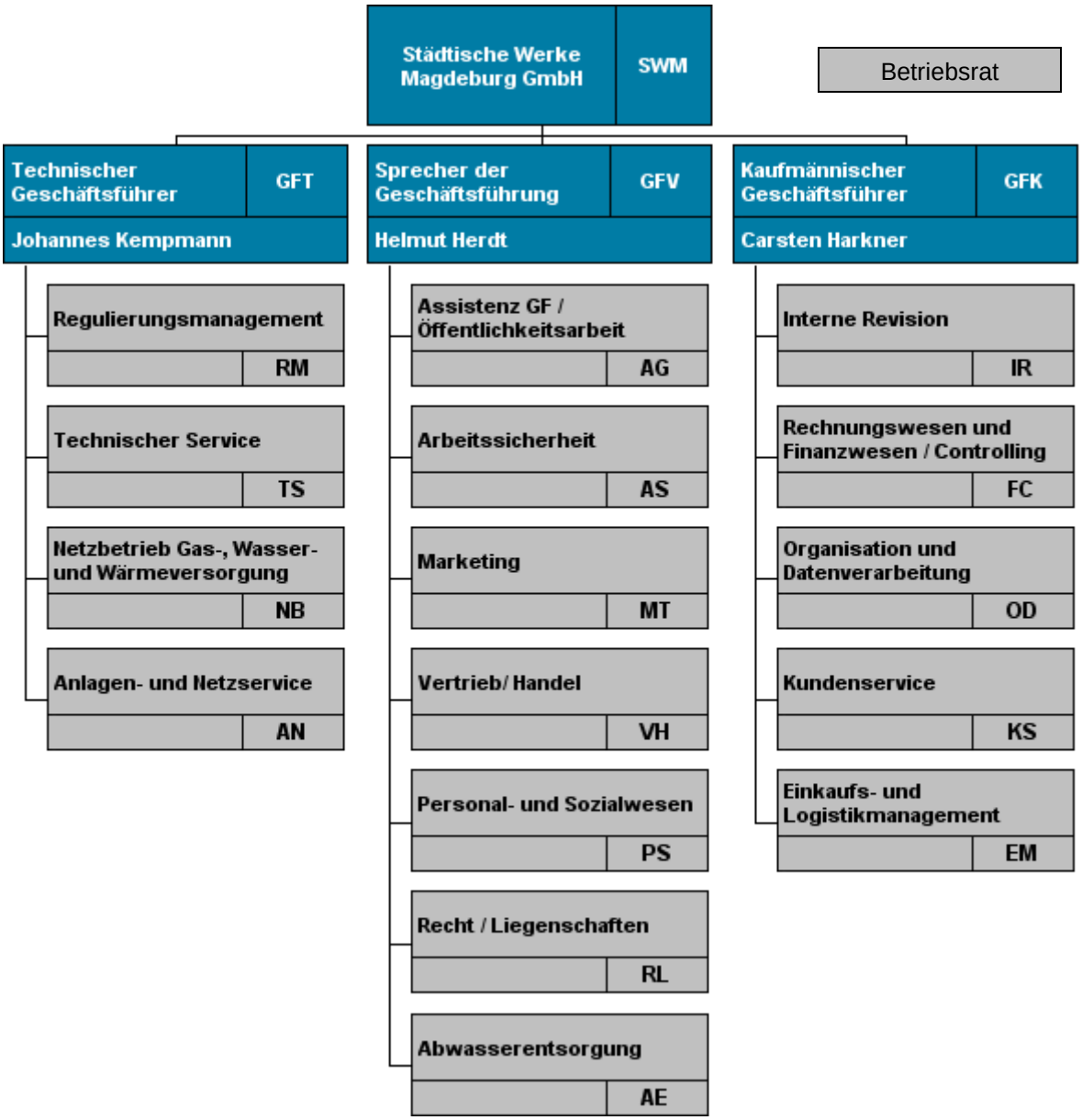
Risiken der künftigen Entwicklung

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der SWM Magdeburg gefährden können. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der betrieblichen Abläufe in den einzelnen Bereichen der SWM Magdeburg. Neben der Risikoerkennung, -analyse und -bewertung werden auch die absehbaren Chancen für die Unternehmensentwicklung herausgearbeitet.

SWM Magdeburg geht davon aus, dass wesentliche Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise überstanden sind. Für 2010 wird eine wirtschaftliche Erholung prognostiziert. Allerdings ist vor einer weiteren Verschlechterung der Situation auf dem Arbeitsmarkt auszugehen. Diese zentralen Entwicklungen wird SWM Magdeburg nicht beeinflussen können.

Der Einfluss der Entwicklung der Energiebezugskosten, insbesondere Elektroenergie und Gas, dürfte sich für SWM Magdeburg in Grenzen halten. Im Zuge der Portfoliobewirtschaftung wurden die geplanten Mengen für 2010 beschafft und teilweise preislich abgesichert. Allerdings bleibt die tatsächliche Entwicklung der Preise abzuwarten.

Organigramm zur Struktur der Gesellschaft am 01.01.2010



Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	452,0			405,0			443,0			672,0			1.005,0		
Sachanlagen	365.121,0			357.217,0			347.854,0			339.326,0			324.977,0		
Finanzanlagen	129.942,0			116.538,0			58.877,0			58.755,0			58.632,0		
Anlagevermögen	**495.515,0**	91	0,0	**474.160,0**	88	0,0	**407.174,0**	82	0,0	**398.753,0**	80	0,0	**384.614,0**	78	0,0
Vorräte	1.372,0			1.209,0			1.464,0			1.324,0			1.181,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	17.642,0			20.850,0			24.069,0			28.256,0			26.061,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	0,0			598,0			3.617,0			3.801,0			5.013,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	511,0			814,0			838,0			645,0			2.874,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	228,0			155,0			77,0			37,0			58,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	28.567,0			26.405,0			27.827,0			32.855,0			31.748,0		
Liquide Mittel	1.327,0			16.084,0			31.673,0			34.314,0			43.522,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	169,0			181,0			75,0			157,0			152,0		
Umlaufvermögen/RAP	**49.816,0**	9	24.636,0	**66.296,0**	12	41.101,0	**89.640,0**	18	64.842,0	**101.389,0**	20	74.244,0	**110.609,0**	22	81.927,0
Gesamtvermögen	**545.331,0**	100	24.636,0	**540.456,0**	100	41.101,0	**496.814,0**	100	64.842,0	**500.142,0**	100	74.244,0	**495.223,0**	100	81.927,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Kapitalrücklage	64.148,0			64.230,0			64.230,0			64.232,0			64.251,0		
Sonderrücklagen	15.375,0			15.375,0			15.375,0			15.375,0			15.375,0		
Jahresüberschuss	26.687,0			25.553,0			27.980,0			32.711,0			38.560,0		
abzügl. Sonderverlustkto. Rückstellungsbild.	-13.017,0			-12.917,0			-12.917,0			-12.150,0			-12.150,0		
Eigenkapital	**143.193,0**	26	0,0	**142.241,0**	26	0,0	**144.668,0**	29	0,0	**150.168,0**	30	0,0	**156.036,0**	31	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**21.472,0**	4	0,0	**19.465,0**	4	0,0	**17.505,0**	3	0,0	**15.777,0**	3	0,0	**14.213,0**	3	0,0
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	**70.726,0**	13	0,0	**71.098,0**	13	0,0	**68.675,0**	14	0,0	**63.222,0**	13	0,0	**58.905,0**	12	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	**30,0**	0	0,0	**30,0**	0	0,0	**12,0**	0	0,0	**17,0**	0	0,0	**21,0**	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	3.070,0			4.337,0			4.142,0			5.002,0			6.164,0		
Steuerrückstellungen	7.967,0			8.604,0			9.326,0			2.980,0			4.572,0		
Sonstige Rückstellungen	65.889,0			74.882,0			73.051,0			83.400,0			81.969,0		
Bankverbindlichkeiten	176.202,0			177.444,0			133.321,0			121.436,0			118.284,0		
Erhaltene Anzahlungen	1.143,0			47,0			109,0			8,0			106,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	13.051,0			11.227,0			16.509,0			23.160,0			22.202,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	3.522,0			5.883,0			3.491,0			1.645,0			2.244,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	23.428,0			7.788,0			9.999,0			14.451,0			15.159,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	971,0			1.417,0			1.814,0			1.604,0			3.223,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	14.642,0			15.950,0			14.160,0			14.474,0			8.516,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	25,0			43,0			32,0			2.798,0			3.609,0		
Fremdkapital	**309.910,0**	57	145.011,0	**307.622,0**	57	144.711,0	**265.954,0**	54	115.066,0	**270.958,0**	54	140.347,0	**266.048,0**	54	100.257,0
Kapital	**545.331,0**	100	145.011,0	**540.456,0**	100	144.711,0	**496.814,0**	100	115.066,0	**500.142,0**	100	140.347,0	**495.223,0**	100	100.257,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	239.695,0	97,9	266.775,0	98,1	319.044,0	98,1	376.163,0	98,4	382.043,0	98,7
Bestandsveränderungen	-82,0	0,0	54,0	0,0	-23,0	0,0	-37,0	0,0	71,0	0,0
Erträge aus aktivierte Eigenleistungen	1.189,0	0,4	1.063,0	0,4	1.110,0	0,3	1.926,0	0,5	1.383,0	0,4
Andere Erträge	4.115,0	1,7	4.100,0	1,5	5.064,0	1,6	4.419,0	1,1	3.608,0	0,9
Betriebsleistung	244.917,0	100,0	271.992,0	100,0	325.195,0	100,0	382.471,0	100,0	387.105,0	100,0
Materialaufwand	122.500,0	50,0	135.575,0	49,8	189.827,0	58,4	252.617,0	66,0	242.793,0	62,8
Personalaufwand	34.414,0	14,1	37.560,0	13,8	36.385,0	11,2	37.106,0	9,7	39.957,0	10,3
Abschreibungen	25.428,0	10,4	25.763,0	9,5	25.790,0	7,9	25.333,0	6,6	25.317,0	6,5
Sonstige Steuern	324,0	0,1	2.233,0	0,8	8.733,0	2,7	8.334,0	2,2	8.702,0	2,2
Andere Aufwendungen	20.526,0	8,4	20.386,0	7,5	21.293,0	6,5	21.135,0	5,5	21.683,0	5,6
Betriebsaufwand	203.192,0	83,0	221.517,0	81,4	282.028,0	86,7	344.525,0	90,0	338.452,0	87,4
Betriebsergebnis	**41.725,0**	17,0	**50.475,0**	18,6	**43.167,0**	13,3	**37.946,0**	10,0	**48.653,0**	12,6
Finanzergebnis	-4.258,0	-1,7	-3.104,0	-1,1	304,0	0,1	1.407,0	0,4	3.712,0	1,0
Neutrales Ergebnis	7.286,0	3,0	-3.231,0	-1,2	2.063,0	0,6	7.957,0	2,1	2.463,0	0,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	44.753,0	18,3	44.140,0	16,3	45.534,0	14,0	47.310,0	12,5	54.828,0	14,2
Ertragssteuern	-18.066,0	-7,4	-18.587,0	-6,8	-17.554,0	-5,4	-14.599,0	-3,8	-16.268,0	-4,2
Jahresergebnis	**26.687,0**	10,9	**25.553,0**	9,5	**27.980,0**	8,6	**32.711,0**	8,7	**38.560,0**	10,0

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

Flughafen Magdeburg GmbH
- FMG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877
  E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de
  Internet: www.flugplatz-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1991
  Handelsregister:
  HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 7.822.800 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Verpachtung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Scheidemann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Heynemann (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bromberg (Stadtrat)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Herr Schuster (Stadtrat)
  Herr Theile (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Aufgrund der Übertragung des operativen Geschäfts an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH beschäftigte die Flughafen Magdeburg GmbH zum 31.12.2009 neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung durch Vorhaltung und Verpachtung der entsprechenden Flugplatzeinrichtungen. Der Flugbetrieb wird durch einen privaten Dritten gewährleistet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2009 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass im Rahmen der Übertragung des operativen Geschäfts durch Verpachtung an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH das Personal der Flughafen Magdeburg GmbH komplett abzubauen und die Übergabe der für den operativen Aufgabenbereich erforderlichen Anlagegüter und Verträge umzusetzen war. Dies ging einher mit der Verlegung des Geschäftssitzes der Flughafen Magdeburg GmbH an den Standort der MDCC-Arena Magdeburg. Die personalwirtschaftlichen Maßnahmen konnten im Jahr 2009 abgeschlossen werden. Umsatzerlöse werden zukünftig im Wesentlichen nur auf Basis des Pachtvertrages mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH erzielt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Investitionen (Grunderwerb) durchgeführt.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz Partnerschaft geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff.

HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag noch keine Empfehlung des Aufsichtsrates und keine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2009 vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2009

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 30.06.2010 für das Geschäftsjahr 2009 abgegeben:

„1. Die Flughafen Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:
- Aufgrund der Unternehmensgröße besteht:
    - kein Risikomanagement,
    - keine Innenrevision,
    - für die Geschäftskonten des Unternehmens Einzelzeichnungsberechtigung.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.
- Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Flughafen Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o.g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2010 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2009 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 628,5 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Davon betreffen 598,5 Tsd. EUR Zuschüsse für personalwirtschaftliche Maßnahmen. Eine Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Verrechnung des unterjährigen Liquiditätszuschusses mit dem Jahresfehlbetrag 2009 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Des Weiteren erfolgte eine Einzahlung auf das Stammkapital in Höhe von 34,22 EUR zur Glättung des Stammkapitals.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 1,1 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Geschäftsbetrieb der Flughafen Magdeburg GmbH ist im Wesentlichen konzentriert auf die Verpachtung und Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg. Aufgrund des auf mindestens 10 Jahre an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH verpachteten Flugplatzgeländes wird sich die weitere Tätigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg mit in erster Linie Sicherung des Planfeststellungsbeschlusses zur Optimierung des Flugplatzes richten. Dabei ist die Flughafen Magdeburg zur Entfaltung von notwendigen Aktivitäten auf Investitionszuschüsse des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH vom Betriebsergebnis der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH ist die Höhe der Umsatzerlöse nicht bzw. nur minimal von der Flughafen Magdeburg GmbH selbst beeinflussbar.

Da die Abschreibungen nicht mehr durch Zuschüsse des Gesellschafters gedeckt werden, wird in entsprechender Höhe ein jährlicher Fehlbetrag ausgewiesen. Dieser Fehlbetrag soll bis zum Verbrauch der Kapitalrücklage aus dieser gedeckt werden. Darüber hinausgehende Fehlbeträge werden das gezeichnete Kapital mindern.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	354,7			388,6			29,6			13,0			1,4		
Sachanlagen	9.133,0			8.792,5			8.886,7			8.763,0			8.910,6		
Anlagevermögen	**9.487,7**	99	0,0	**9.181,1**	95	0,0	**8.916,3**	95	0,0	**8.776,0**	92	0,0	**8.912,0**	94	0,0
Vorräte	0,4			0,5			1,0			0,6			0,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	52,2			59,9			66,9			54,5			66,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	17,4			44,2			24,1			46,3			27,3		
Liquide Mittel	38,5			344,9			400,4			639,7			483,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5			1,9			8,3			5,7			2,8		
Umlaufvermögen/RAP	**110,0**	1	110,1	**451,4**	5	451,4	**500,7**	5	500,7	**746,8**	8	746,8	**581,0**	6	581,0
Gesamtvermögen	**9.597,7**	100	110,1	**9.632,5**	100	451,4	**9.417,0**	100	500,7	**9.522,8**	100	746,8	**9.493,0**	100	581,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,7		
Kapitalrücklage	1.580,0			1.580,0			1.101,6			889,9			885,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-779,8			-810,6			-28,1			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-782,6			-752,0			-734,9			-490,8			-775,3		
Sonderrücklage für Investitionen	0,0			0,0			0,0			0,0			250,0		
Eigenkapital	**7.840,3**	82	0,0	**7.840,1**	81	0,0	**8.161,3**	87	0,0	**8.221,8**	86	0,0	**8.182,5**	86	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	**1.272,8**	13	1.272,8	**1.056,2**	11	1.056,2	**551,3**	6	551,3	**736,0**	8	736,0	**428,0**	5	428,0
Sonstige Rückstellungen	41,5			271,8			45,0			88,0			457,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	19,1			42,2			277,0			112,8			66,4		
Bankverbindlichkeiten	3,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	47,8			54,8			15,9			10,2			31,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	373,2			367,4			366,5			354,0			327,2		
Fremdkapital	**484,6**	5	127,0	**736,2**	8	389,0	**704,4**	7	368,0	**565,0**	6	238,0	**882,5**	9	566,0
Kapital	**9.597,7**	100	1.399,8	**9.632,5**	100	1.445,2	**9.417,0**	100	919,3	**9.522,8**	100	974,0	**9.493,0**	100	994,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	590,0	83,3	753,0	86,0	662,0	82,6	673,0	84,5	704,0	82,6
Andere Erträge	118,0	16,7	123,0	14,0	139,0	17,4	123,0	15,5	148,1	17,4
Betriebsleistung	708,0	100,0	876,0	100,0	801,0	100,0	796,0	100,0	852,1	100,0
Materialaufwand	228,0	32,2	221,0	25,2	270,0	33,7	255,0	32,0	253,0	29,7
Personalaufwand	638,0	90,1	614,0	70,1	580,0	72,4	582,0	73,1	549,0	64,4
Abschreibungen	380,0	53,7	371,0	42,4	371,0	46,3	234,0	29,4	221,2	26,0
Sonstige Steuern	9,0	1,3	8,8	1,0	8,0	1,0	7,7	1,0	7,7	0,9
Andere Aufwendungen	167,6	23,7	162,2	18,5	163,9	20,5	171,1	21,5	174,0	20,4
Betriebsaufwand	1.422,6	200,9	1.377,0	157,2	1.392,9	173,9	1.249,8	157,0	1.204,9	141,4
Betriebsergebnis	**-714,6**	-100,9	**-501,0**	-57,2	**-591,9**	-73,9	**-453,8**	-57,0	**-352,8**	-41,4
Zinsergebnis	0,0	0,0	-1,0	-0,1	5,0	0,6	9,0	1,1	16,5	1,9
Neutrales Ergebnis	-68,0	-9,6	-250,0	-28,5	-148,0	-18,5	-46,0	-5,8	-439,0	-51,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	-782,6	-110,5	-752,0	-85,8	-734,9	-91,7	-490,8	-61,7	-775,3	-91,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-782,6**	-110,5	**-752,0**	-85,8	**-734,9**	-91,7	**-490,8**	-61,7	**-775,3**	-91,0

Magdeburger Hafen GmbH
- MHG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Saalestraße 20
  39126 Magdeburg
  Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210
  E-Mail: info@magdeburg-hafen.de
  Internet: www.magdeburg-hafen.de
  Gründungsjahr: 1992
  Handelsregister:
  HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 2.773.500 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, zu errichten oder anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, auch außerhalb des Sitzes der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Bundesland Sachsen-Anhalt Zweigniederlassungen zu errichten und wieder aufzuheben. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Einrichtungen des Umschlages und Transportes von Gütern zu beteiligen, diese einzurichten und allein oder mit Dritten zu betreiben.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 90 %
  - Städtische Werke Magdeburg GmbH 10 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Karl-Heinz Ehrhardt
  Gesellschafterversammlung:
  Frau Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)
  ein Vertreter der Städtische Werke Magdeburg GmbH
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH)
  Herr Lischka (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft und Mitarbeiter

Die Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2009 insgesamt 66 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung). Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Spedition/Betrieb/Technik: 39 Mitarbeiter
Hafenbahn: 5 Mitarbeiter
Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/Personal: 6 Mitarbeiter
Infrastruktur: 2 Mitarbeiter
Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter
Befristete Beschäftigte: 12 Mitarbeiter

Mit zusätzlich 9 Auszubildenden leistet die Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist im Berichtsjahr leicht rückläufig gewesen. Der Grund dafür liegt ganz wesentlich in der durch die Wirtschafts- und Finanzkrise eingetretenen Konjunkturflaute, die sich ganz besonders auf das Logistik- und Containergeschäft sowie auf den Massengutumschlag ausgewirkt hat. Darüber hinaus haben sich witterungsbedingte Einflüsse wie der lang anhaltende Winter mit Eisgang im I. Quartal und das Niedrigwasser im III. Quartal negativ auf das Umschlagsgeschäft ausgewirkt. Innerbetrieblich wirkten sich die durch die in 2005 erfolgten

Umstrukturierungsmaßnahmen geschaffenen Strukturen sowie die Weiterentwicklung neuer Geschäftsfelder auch ertragsmäßig aus.

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen ging per 31.12.2009 um insgesamt 12,6 % zurück und belief sich auf 2.697.952 t. Davon entfielen 1.923.668 t auf die Anlieger (- 13,9 %) und 774.284 t auf die MHG (- 9,0 %).

Im Berichtsjahr sind Umsatzerlöse in Höhe von 8.718 Tsd. EUR erzielt worden. Sie haben sich damit gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 876 Tsd. EUR (- 9,1 %) verringert. Gegenüber dem Wirtschaftsplan sind 258 Tsd. EUR weniger Umsatzerlöse erzielt worden. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ca. 70 % ihres Umsatzes aus Umschlagstätigkeit für Dritte, aus dem Speditionsgeschäft und aus Leistungen der Hafenbahn. Außerdem hält das Unternehmen die Hafeninfrastruktur vor und vermarktet sie vornehmlich an die Anliegerbetriebe. Insoweit stellt sie den Anliegern Umschlagsanlagen und -einrichtungen gegen Entgelt zur Verfügung. Ebenso vermietet und verpachtet sie zum Betriebsvermögen gehörende Grundstücke und Gebäude. Die Erlöse aus diesen Tätigkeiten (Mieten, Pachten, Ufer- und Liegegebühren) machten im Berichtsjahr ca. 30 % der Umsatzerlöse aus. Durch die Vermarktung der Flächen im Hansehafen werden sich diese Erlöse verstetigen.

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 299 Tsd. EUR ab (Vorjahr: 1.206 Tsd. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das vorläufige (operative) Ergebnis (1.029 Tsd. EUR) in Höhe von 730 Tsd. EUR durch die Bildung von Pflichtrückstellungen (u.a. Steuerrückstellungen auf Grund einer Betriebsprüfung) und Wertberichtigungen des Anlagevermögens auf Grund von Grundstückstauschverträgen belastet wurde. Berücksichtigt man, dass im Vorjahresergebnis 650 Tsd. EUR Betriebskostenzuschüsse enthalten sind, liegt das Ergebnis des Berichtsjahres lediglich um 257 Tsd. EUR unter dem des Vorjahres.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat am 02.09.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Bei entsprechender Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung wird der Jahresabschluss 2009 festgestellt, der Jahresüberschuss in Höhe von 298,7 Tsd. EUR mit dem bestehenden Verlustvortrag

verrechnet, der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat für das Jahr 2009 entlastet und die PriceWaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erneut zum Abschlussprüfer bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2009 von der Landeshauptstadt Magdeburg erstmalig keinen Betriebskostenzuschuss (Vorjahr: 650,0 Tsd. EUR) aus dem Verwaltungshaushalt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2009 noch nicht festgestellt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH

Die Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf 1,- DM abgeschrieben und wird in den Büchern mit 0,51 EUR Erinnerungswert fortgeführt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 0,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Fertigstellung der im Bau befindlichen Niedrigwasserschleuse in 2011 werden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig wasserstandsunabhängig nutzbar, was die Vermarktung

des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden sich auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse erzielen lassen.

Die Hinterlandverkehrsfunktion des Magdeburger Hafens wird gestärkt durch die eingegangene Kooperation mit der EUROGATE-Gruppe, die in Magdeburg ein Containerdepot errichten und betreiben wird. Auf Grund der durch die Wirtschafts- und Finanzkrise verursachten Im- und Exportrückgänge, die sich insbesondere in den Seehäfen sehr stark auswirken, verzögert sich der konkrete Start dieses Projekts.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf zu decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können. Einige dieser Projekte sind in 2010 bereits angeschoben worden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Magdeburger Hafen GmbH ist von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise hauptsächlich im Umschlagsbereich getroffen worden. Dies zeigte sich bereits sehr deutlich in den beiden letzten Monaten des Vorjahres und setzte sich im Berichtsjahr fort. Durch den Branchenmix innerhalb der Kundschaft sind andere Bereiche weniger oder gar nicht betroffen, so dass sich diese Krise im Berichtsjahr noch nicht so stark auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt hat wie befürchtet. Derzeit ist jedoch niemand in der Lage vorauszusagen, ob und wann sich die Situation wieder normalisiert haben wird, auch wenn wissenschaftliche Untersuchungen wie der Geschäftsklimaindex bereits wieder positive Signale aussenden.

Die Risiken aus Rechtstreitigkeiten und aus einer Betriebsprüfung können aus jetziger Sicht mit maximal 550,0 Tsd. EUR bewertet werden; zur Abdeckung dieser Risiken wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus sind derzeit keine Risiken erkennbar, die sich bestandsgefährdend auf das Unternehmen auswirken könnten.

Organigramm MHG

Geschäftsführung

Betriebsrat (BKZ)

Vertrieb/Betrieb/ Technik

- Logistik
- Vertrieb Hafenbahn
- Technik/Instandh.
  Zentralwerkstatt
  Hafenaufsicht

Hafenbahn-Infrastruktur

- Eisenbahnbetriebsleiter
  Fahrwege
  Stellwerk
  Sicherungstechnik

Verwaltung

- Finanzen
- Liegenschaften
  Allg. Verwaltung
  Recht
- Personal

Infrastruktur

- Infrastruktur
  Projekte
  Dokumentation
  Sicherheit

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,2			4,2			2,7			3,4			20,4		
Sachanlagen	41.734,0			52.459,1			57.715,8			63.705,7			63.007,4		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**41.735,2**	90	0,0	**52.463,3**	92	0,0	**57.718,5**	93	0,0	**63.709,1**	94	0,0	**63.027,8**	94	0,0
Vorräte	33,0			13,4			35,6			34,4			3,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.034,4			1.176,3			1.178,0			834,0			1.020,2		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.315,3			1.393,8			1.268,7			206,8			72,3		
Liquide Mittel	2.372,5			2.208,6			1.684,3			2.962,4			2.378,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	84,7			30,9			43,9			66,1			209,1		
Umlaufvermögen/RAP	**4.839,9**	10	4.839,9	**4.823,0**	8	4.823,0	**4.210,5**	7	4.210,5	**4.103,7**	6	4.103,7	**3.683,5**	6	3.683,5
Gesamtvermögen	**46.575,1**	100	4.839,9	**57.286,3**	100	4.823,0	**61.929,0**	100	4.210,5	**67.812,8**	100	4.103,7	**66.711,3**	100	3.683,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	31.573,9			31.573,9			31.573,9			31.573,9			32.076,9		
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.961,4			-4.322,6			-3.588,2			-2.711,7			-1.506,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-361,2			734,4			876,5			1.205,6			298,7		
Eigenkapital	**28.669,4**	62	0,0	**29.403,8**	51	0,0	**30.280,3**	49	0,0	**31.485,9**	47	0,0	**32.287,6**	48	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**8.333,5**	18	0,0	**18.220,4**	32	0,0	**23.277,7**	38	0,0	**26.068,6**	38	0,0	**24.588,2**	37	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			23,1			609,2		
Sonstige Rückstellungen	441,9			429,6			174,8			299,1			288,2		
Bankverbindlichkeiten	2.867,3			2.419,1			2.029,2			4.193,7			3.830,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.791,6			1.631,9			1.114,8			849,2			696,6		
Verbindlichkeiten Gesellschafter	1.737,2			1.687,3			1.702,1			1.454,2			1.045,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.704,2			3.494,2			3.350,1			3.439,0			3.364,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	30,0			0,0			0,0			0,0			0,6		
Fremdkapital	**9.572,2**	20	3.025,0	**9.662,1**	17	2.872,0	**8.371,0**	13	2.297,0	**10.258,3**	15	2.136,0	**9.835,5**	15	3.289,0
Kapital	**46.575,1**	100	3.025,0	**57.286,3**	100	2.872,0	**61.929,0**	100	2.297,0	**67.812,8**	100	2.136,0	**66.711,3**	100	3.289,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	6.248,9	86,9	6.407,8	83,8	7.509,5	87,6	9.594,1	96,8	8.718,0	98,8
Bestandsänderungen	26,4	0,4	-22,0	-0,3	27,0	0,3	-6,8	-0,1	-25,0	-0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	73,8	1,0	244,8	3,2	124,0	1,4	75,0	0,8	0,0	0,0
Andere Erträge	844,0	11,7	1.020,0	13,3	917,0	10,7	251,0	2,5	130,0	1,5
Betriebsleistung	7.193,1	100,0	7.650,6	100,0	8.577,5	100,0	9.913,3	100,0	8.823,0	100,0
Materialaufwand	1.959,1	27,2	2.106,0	27,5	2.474,0	28,8	3.293,0	33,2	2.209,0	25,0
Personalaufwand	3.082,0	42,9	2.633,0	34,4	2.648,0	30,9	2.934,0	29,6	3.024,0	34,3
Abschreibungen	951,2	13,2	939,0	12,3	1.108,0	12,9	2.257,0	22,8	2.523,0	28,6
Andere Aufwendungen	973,0	13,5	1.183,0	15,5	1.477,0	17,2	1.665,0	16,8	1.711,3	19,4
Sonstige Steuern	57,0	0,8	57,6	0,8	75,0	0,9	87,8	0,9	351,8	4,0
Betriebsaufwand	7.022,3	97,6	6.918,6	90,5	7.782,0	90,7	10.236,8	103,3	9.819,1	111,3
Betriebsergebnis	**170,8**	2,4	**732,0**	9,5	**795,5**	9,3	**-323,5**	-3,3	**-996,1**	-11,3
Zinsergebnis	-220,0	-3,1	-221,0	-2,9	-165,0	-1,9	-208,0	-2,1	-215,0	-2,4
Neutrales Ergebnis	-312,0	-4,4	223,4	2,9	246,0	2,9	1.737,0	17,5	1.512,0	17,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	**-361,2**	-5,1	**734,4**	9,5	**876,5**	10,3	**1.205,5**	12,1	**300,9**	3,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	0,0
Jahresergebnis	**-361,2**	-5,1	**734,4**	9,5	**876,5**	10,3	**1.205,5**	12,1	**298,7**	3,4

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH

- MVB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046
  E-Mail: info@mvbnet.de
  Internet: www.mvbnet.de
  Gründungsjahr: 1990
  Handelsregister:
  HR B 100281 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 21.985,6 Tsd. EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Erfüllung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere der Nahverkehr mit Straßenbahnen, Omnibussen und Fähren in der Stadt Magdeburg und Umgebung sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen, solche Unternehmen übernehmen und deren Geschäfte führen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Klaus Regener
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Frau Bork (Stadträtin)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Rohrßen (Stadtrat)
  Herr Nordmann (Stadtrat)
  Herr Stern (Stadtrat)
  Herr Theile (Stadtrat)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Herr Kaleschky (Pensionär)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Jordan (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Wilke (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Sacher (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Christjani (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Müller (Arbeitnehmervertreter)

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2009 von einem Geschäftsführer und drei Prokuristen geleitet. Die Unternehmensstruktur ist in vier kaufmännische und drei technische Geschäftsbereiche untergliedert. Hinzu kommen noch drei Querschnittsabteilungen. Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2009 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	**785**
davon Angestellte	181
davon Arbeiter	568
davon Busfahrer	115
davon Straßenbahnfahrer	244
davon Auszubildende	36

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

In einem wirtschaftlich angespannten Umfeld, geprägt durch weitere Abnahmen ÖPNV-gebundener Zuschüsse, gelang es der MVB durch nennenswerte Restrukturierungserfolge auf der Aufwandseite und das Heben von Ertragspotentialen durch die Tarif- und Vertriebsreform, den negativen Entwicklungen entgegenzusteuern und ein positives Jahresergebnis 2009 zu erwirtschaften. Die Steigerung des Aufwandsdeckungsgrades dokumentiert die seit Jahren erfolgreich umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen.

Die im Januar 2009 ausgelaufenen Buslinienkonzessionen wurden von der Genehmigungsbehörde auf der Grundlage des PBefG zunächst bis Oktober 2010 verlängert.

Trotz der Verschärfungen der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen (GVFG, Entflechtgesetz Land Sachsen-Anhalt, Regionalisierungsmittelgesetz) konnten wichtige

Investitionsvorhaben für die Zukunft, wie die Beschaffung neuer Straßenbahnen oder der Ausbau des Betriebshofes Nord durch Fördermittelzusagen gesichert werden.

Als weiterer nennenswerter Erfolg, ist die vorzeitige Beendigung des US-Cross-Border-Leasing Geschäftes aus dem Jahr 1997 bei vollem Erhalt des Barwertvorteils zu werten.

Die Grundlage für die Leistungserbringung bildet die mit der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung. Diese regelt detailliert die quantitativen und qualitativen Vorgaben des ÖPNV-Angebotes in der Stadt Magdeburg bei einer klaren Abgrenzung zu den übrigen Geschäftsfeldern.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Die Zahl der Beförderungsfälle erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf 61,2 Mio. (Vorjahr: 60,4 Mio.). Die Steigerung zum Vorjahr wurde im Wesentlichen im letzten Quartal begünstigt durch den Wintereinbruch erzielt.

Die zum 1. Dezember 2008 umgesetzte weitreichende Tarif- und Vertriebsreform führte zu einer deutlichen Steigerung der Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse. Insbesondere die Einführung eines Kurzstreckentickets und des Richtungsbezugs sowie die Inbetriebnahme der mobilen Fahrscheinautomaten haben sich positiv auf die Ertragskraft der MVB ausgewirkt. Die gezielten Eingriffe im Preisgefüge des Tarifsystems haben die gewünschten und erwarteten Nachfrage- bzw. Fahrkartenwanderungen hervorgerufen. Im Ergebnis konnten die Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse um 856 Tsd. EUR bzw. 4,1 % auf 21.571 Tsd. EUR gesteigert werden.

Rückläufige Entwicklungen sind beim Zuschuss für den Ausbildungsverkehr (-177 Tsd. EUR) sowie für den konsumtiven Landeszuschuss gemäß § 8 ÖPNVG (-191 Tsd. EUR) zu verzeichnen dem ein leichter Anstieg des Zuschusses für die Schwerbehindertenbeförderung (+36 Tsd. EUR) gegenübersteht. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 350 Tsd. EUR zu.

Im Auftrag der Stadt Magdeburg unterhielt die MVB im Geschäftsjahr 2009 12 Straßenbahn- und 14 Buslinien. Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 138 Straßenbahntriebwagen, 24 Straßenbahnbeiwagen und 57 Bussen.

Die MVB war in 2009 in eine Reihe notwendiger, die Infrastruktur erneuernder Maßnahmen eingebunden. Zu Beeinträchtigungen mit Auswirkungen auf den Pünktlichkeitsgrad führte die Fortsetzung der Arbeiten an der 2. Nord-Süd-Verbindung insbesondere am Bauabschnitt 2a Leipziger Straße. Vor allem im Juni kam es durch zwei eingleisige Abschnitte zu Einschränkungen, denen mit dem Einsatz eines zusätzlichen Zuges und vorübergehender Verlängerung der Fahrzeit entgegnet wurde.

Da sich der Jahresfahrplan der zurückliegenden Fahrplanperiode bewährt hat, basiert der Fahrplan grundsätzlich auf der etablierten Struktur. Änderungen ergaben sich lediglich durch baustellenbedingte Umleitungsverkehre. Im Jahr 2009 hat die MVB planmäßig 9,0 Mio. km (Vorjahr: 9,1 Mio. km) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen, korrespondierend zum Fahrerbedarf der MVB aufgrund natürlicher Altersfluktuation, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden durchschnittlich ca. 20 % der Busleistungen fremd vergeben.

Die Zuverlässigkeit ist unter der Berücksichtigung der zwischen Bus und Bahn stark differierenden Altersstruktur der Fahrzeugflotte mit über 99 % beispielhaft. Der Pünktlichkeitsgrad hat sich aufgrund der Baumaßnahmen im Vorjahresvergleich mit 86,6 % (Vorjahr: 87,8 %) bei Straßenbahn und 83,5 % (Vorjahr: 90,6 %) bei Bus verschlechtert.

In 2009 wurde die sukzessive Erneuerung des Busfahrzeugbestandes mit weiteren zwei Niederflur-Linienbussen mit EEV-Einstufung fortgesetzt.

Die sich abzeichnende drastische Verringerung der Fördermittel für Investitionen in die Infrastruktur in Folgejahren führt zu einem deutlich erhöhten Instandhaltungsbedarf der Infrastruktur, um weiterhin einen qualitativ hochwertigen ÖPNV zu gewährleisten.

Die Leistungen der MVB GmbH sind in ihrer Gesamtheit als zuverlässig, sicher und stabil zu bewerten.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Bereits Anfang 2001 wurde mit dem Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres 2001 schlossen sich die übrigen Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an, die Übergabe der Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. In 2009 wurde die QMS-UMS Zertifizierung fortgeschrieben und im März 2010 konnte die Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001:2005 bis 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Das Geschäftsjahr 2009 und die Folgejahre sind durch eine umfangreiche Investitionstätigkeit in die Infrastruktur und den Fahrzeugpark geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen 15.806 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt 8.191 Tsd. EUR gewährt.

Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2009 waren:

- 2 Niederflurbusse
- Weiterführung 2. Nord-/Südverbindung
- Anlauffinanzierung Beschaffung Niederflurgelenktriebwagen
- Integrierte Software (SAP)

Nennenswerte geplante Projekte für das Jahr 2010 sind neben der Fortführung jahresübergreifender Maßnahmen aus 2009 der Ausbau des Betriebshofes Nord, der Haltestelle Pfeifferstraße sowie der Bahnenergieversorgung GUW Neustadt.

Öffentliche Zuschüsse und Leistungsentgelte der Stadt

Im Jahr 2009 erhielt die MVB von der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 17,2 Mio. EUR (Vorjahr: 17,7 Mio. EUR). Darüber hinaus resultiert aus der Abrechnung des Jahres 2009 entsprechend der Betrauungsvereinbarung ein Restanspruch in Höhe von 516 Tsd. EUR (Vorjahr: 473 Tsd. EUR).

Am 16. Januar 2001 wurde zwischen der Stadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet, Inhabern des „Magdeburg Passes“ Fahrausweise ermäßigt zu verkaufen. Das daraus entstehende Defizit wird monatlich der Stadt Magdeburg in Rechnung gestellt. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2009 161 Tsd. EUR. Für die Betreibung des Zentralen Omnibusbahnhofes in 2009 wurden von der Landeshauptstadt 116 Tsd. EUR an die MVB gezahlt.

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG Sachsen-Anhalt in Höhe von 3.848 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifierungsverluste aus den „Magdeburg-Umland-Tarif-Verträgen“ 155 Tsd. EUR zugeflossen.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat am 25.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2009 mit einer Bilanzsumme von 105.204.866,27 EUR und einem Jahresüberschuss von 525.067,75 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss anteilig für den ÖPNV in Höhe von 515.975,37 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten und den Anteil aus Rand- und Nebengeschäften in Höhe von 9.092,38 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH zu bestellen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2009

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der MVB folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 25.06.2010 für das Geschäftsjahr 2009 abgegeben:

„1. Die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH hat im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen.
Ausnahme zu 2.2.4
Feststellung des Jahresabschlusses und des Gewinnverwendungsbeschlusses der Gesellschaft, zur Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates und der Bestellung des Jahresabschlussprüfers fand aufgrund des bereits vorab festgelegten Terminrahmens erst am 08.12.2009 statt.
Ausnahme zu II, 3.1.
Der Beschluss des Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan erfolgt aufgrund des bereits festgelegten Terminrahmens erst am 18.09.2009.

2. Die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2010 entsprechen.“

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2009 am 25.06.2010 erstellt. Inhaltlich entspricht er nicht vollumfänglich den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Landeshauptstadt leistete im Jahr 2009 Vorauszahlungen auf die Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Landeshauptstadt in Höhe von 17.211.200,00 EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Diese Mittel wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Entsprechend der Ist-Abrechnung 2009 der MVB zur Betrauungsvereinbarung wird im Jahresabschluss 2009 eine Forderung gegenüber der Landeshauptstadt in Höhe von 503.954,31 EUR Tsd. EUR ausgewiesen. Diese Forderung wurde zum 30.06.2010 beglichen.

Entsprechend der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2009 wird vom Dezernat für Finanzen und Vermögen vorgeschlagen, den anteiligen Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 515.975,37 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten. Der entsprechende Stadtratsbeschluss/Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die MVB hält zum 31.12.2009 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100 %)
- Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH (51 %)

Die 100 %-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen gegründet. Im Geschäftsjahr 2009 wurden durchschnittlich ca. 20 % der Busleistungen erbracht.

Im Geschäftsjahr 2009 konnten die Magdeburger Weiße Flotte GmbH mit 56 Tsd. EUR, die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH mit 7 Tsd. EUR und die Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH mit 0,4 Tsd. EUR Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2009 150.000,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB GmbH. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2009 363.714,60 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 55.793,88 EUR ab.

Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung und Kooperation sowie Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Schienenverkehre sowie alle damit zusammenhängende Geschäfte, ausschließlich im Auftrage der MVB GmbH. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2009 25.000,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB GmbH. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2009 45.814,66 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 6.569,69 EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB GmbH hält 51 % (26.075,89 EUR) und Herr Günter Hartung, Duisburg, hält 49 % (25.053,30) der Anteile am Stammkapital. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2009 120.414,45 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 411,09 EUR ab.

Beteiligungen

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital wird je zur Hälfte von der MVB GmbH und der TransTec Bauplanungs Managementgesellschaft Hannover mbH gehalten. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2009 158.325,43 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 1.398,79 EUR ab.

Verkehrsgesellschaft Magdeburg Umland mbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung sowie Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs einschließlich des Schienenverkehrs sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, einschließlich Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2007 25.000,00 EUR und wird je zur Hälfte von der MVB GmbH und vom Busunternehmen Vetter GmbH gehalten. Am 14.11.2006 hat die MVB GmbH den bestehenden Verkehrsbedienungs- und Geschäftsbesorgungsvertrag gekündigt. Gleichzeitig wurde der Gesellschaftsvertrag zum 31.12.2007 gekündigt. Mit Datum vom 01.01.2008 stellte die Verkehrsgesellschaft Magdeburg Umland mbH, Salzfurtkapelle, ihre operative Tätigkeit ein. Die Gesellschaft wird gemäß Gesellschafterbeschluss durch zwei Liquidatoren liquidiert.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück aufstehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041.100,00 EUR. Die MVB GmbH hält Kapitalanteile von 26% (270.700,00 EUR).

Sport- und Surfclub Verwaltungs mbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR. Von der MVB GmbH werden 26 % der Anteile (6.500,00 EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB GmbH an der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH, Köln, mit einem Buchwert von 3.000,00 EUR beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 5,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die mit der Stadt als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung bildet die Basis dafür, dass die MVB im Rahmen der marktorientierten Direktvergabe unter Einhaltung der Voraussetzungen der EU-VO 1370/2007 auch in Zukunft den Fahrgästen in der Stadt Magdeburg Mobilität auf hohem Niveau anbieten kann.

Für den Erhalt der zum 31. Oktober 2010 auslaufenden Buslinienkonzessionen sind diese bis 22. April 2010 qualifiziert zu beantragen. Bei Vorliegen von mehr als einem Angebot erfolgt die Entscheidung der Vergabe gemäß § 13 PBefG im Rahmen eines Genehmigungswettbewerbs. Die hohen Qualitätsstandards der MVB gelten als große Chance, die Konzessionen zu erlangen sowie den Fortbestand des Unternehmens im Ganzen zu sichern.

Vor dem Hintergrund weiterer drastischer Kürzungen des Betriebskostenzuschusses der Stadt ab 2010 ist zur Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens die konsequente Umsetzung der definierten Restrukturierungsmaßnahmen bzw. die Hebung weiterer Potentiale zwingend notwendig.

Durch die Verschärfung der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen (GVFG, Entflechtgesetz Land Sachsen-Anhalt, Regionalisierungsmittel) erhöht sich künftig der Eigenanteil für betrieblich notwendige Investitionen, was zu einem Anstieg der Darlehensaufnahmen führt. Einhergehende Zinsaufwendungen sowie die höheren Abschreibungen werden einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Zur weiteren optimalen Erschließung des Verkehrsmarktes ist als ein bedeutendes Unternehmensziel für das kommende Jahr die Einführung des Regionalverkehrsverbundes für den Norden Sachsen-Anhalts „marego.“ zum Dezember 2010 geplant.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend hatte auch im Jahr 2009 das Erkennen und Vermeiden existenzbedrohender Risiken vorrangige Bedeutung.

Ausgangspunkt bildet die vierteljährlich durchgeführte Risikoinventur und deren Fortschreibung gemäß den Festlegungen des Risikomanagement-Handbuchs der MVB. Durch den Bereich Controlling wird die vollständige Erfassung der Risikofelder des Unternehmens sowie die Umsetzung bzw. Beachtung der Risikohandhabung überprüft und die Fortschreibung der Risiken überwacht. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wird dabei die Nutzung einer kennzahlenbasierten Darstellung

gewählt. Als unterjähriges Kontrollmittel hat sich zudem der quartalsweise Geschäftsbericht mit Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens etabliert.

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem PBefG, Zuschüsse nach dem Gesetz der Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

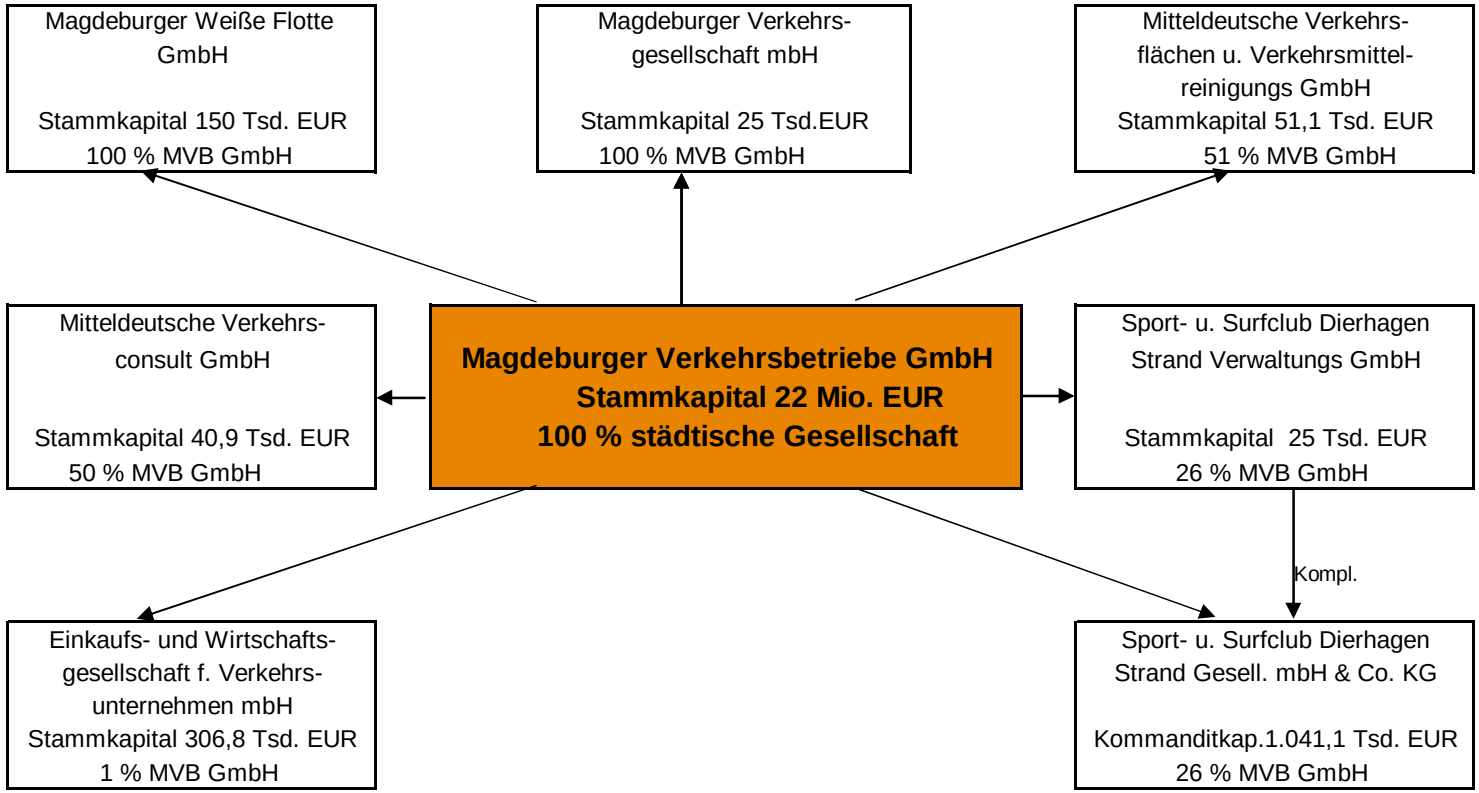
Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV, sinkende Zuschusszahlungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung sowie die angespannte finanzielle Lage des Aufgabenträgers mit der Konsequenz wesentlicher Mittelkürzungen in den Folgejahren stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar.

Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte.

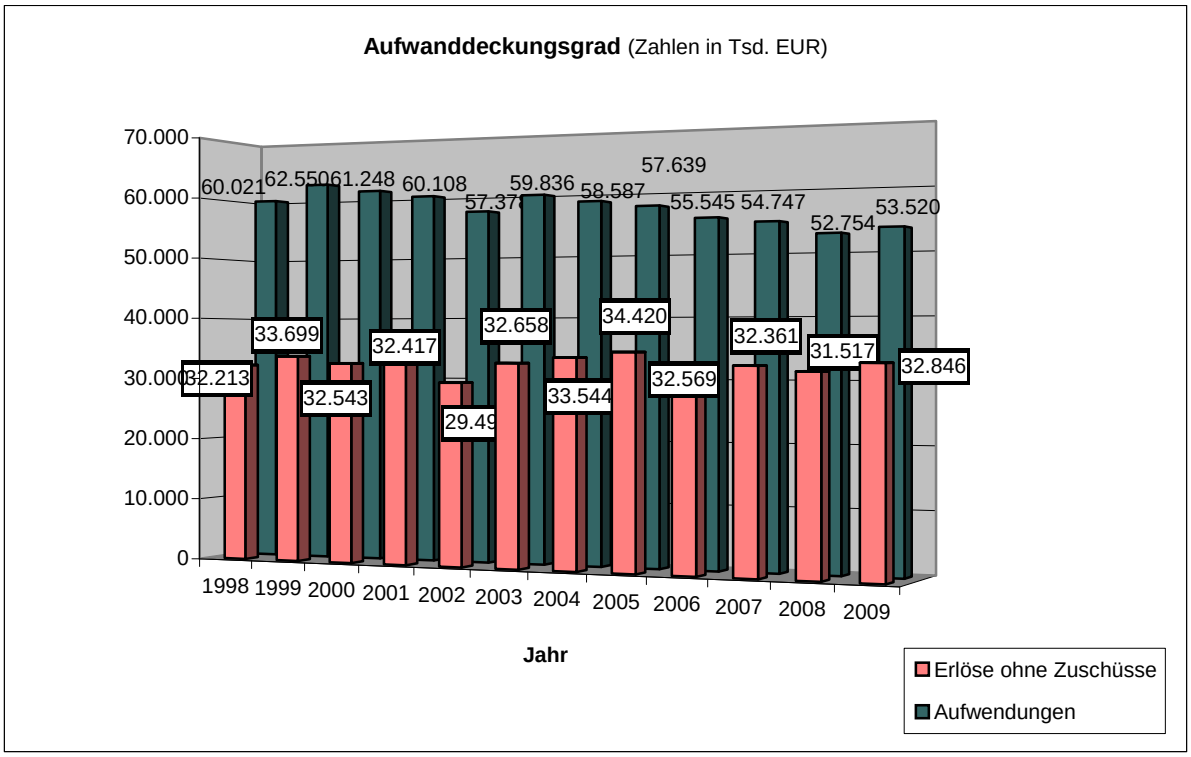
Durch die Finanzkrise ergaben sich Downgradings amerikanischer − an US-Cross-Border-Leasing Geschäften beteiligter − Finanzpartner. Bei einigen kommunalen Unternehmen in Deutschland führte dies laut Medienberichten bereits zu einem erforderlichen Wechsel der Institute bzw. zu einer zusätzlichen Besicherung. Durch die hohen Sicherheitsanforderungen, die die MVB bereits bei Vertragsabschluss an diese Geschäfte legte, war dies seit Ausbruch der Finanzkrise bei US-Cross-Border-Leasing Geschäften der MVB nicht erforderlich.

Einem möglichen Risiko aus diesen Geschäften begegnet die MVB weiterhin durch aktives Monitoring der Vertragsverpflichtungen. Die Ratinganalyse erfolgt regelmäßig durch externe Berater.

Beteiligungen der MVB GmbH



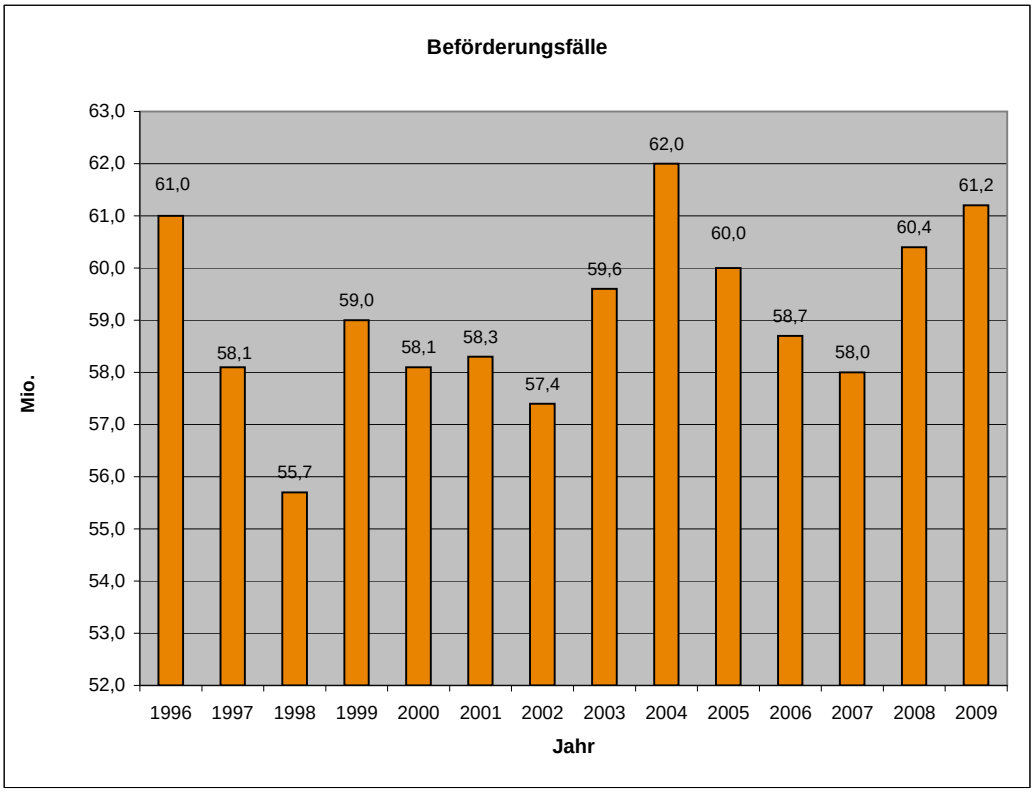
Sonstige wirtschaftliche Daten

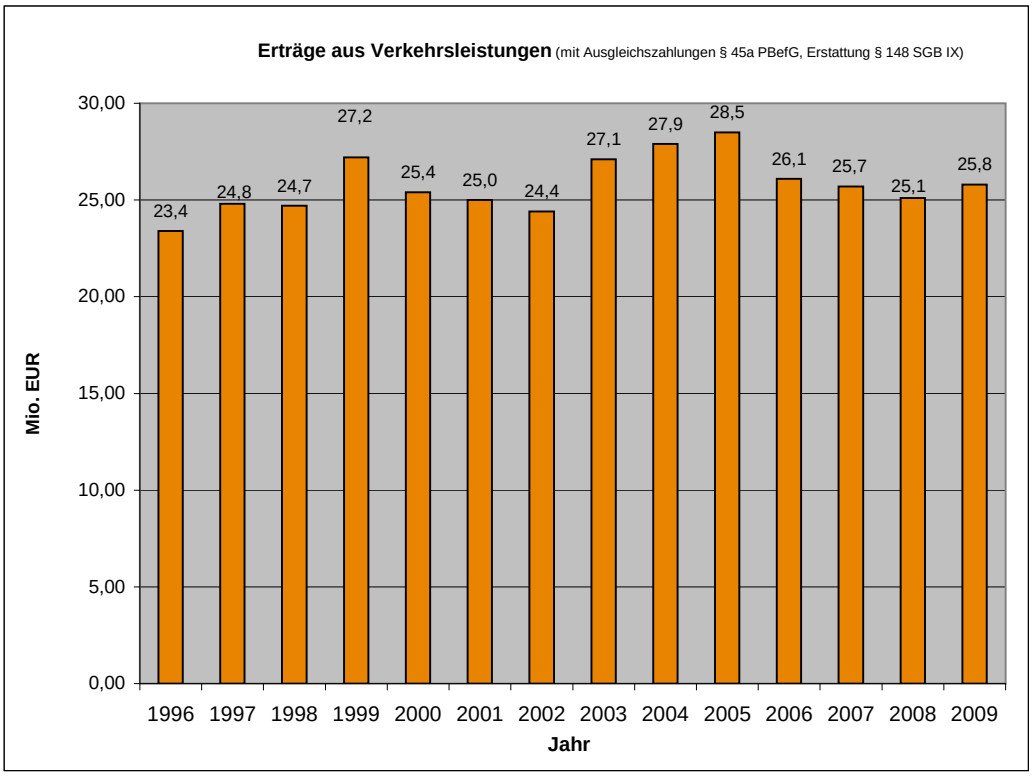


In der Verkehrswirtschaft wird im Bereich des ÖPNV der Aufwanddeckungsgrad als Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ermittelt. Er weist aus, zu welchem Anteil die Erlöse die Aufwendungen des Unternehmens decken.

Für die Ermittlung des Aufwanddeckungsgrades wurden gemäß dem Berechnungsschema des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen die erhaltenen Zuwendungen aus Landesmitteln sowie die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt.
Danach errechnet sich folgender Deckungsgrad:

1998	53,7%
1999	53,9%
2000	53,2%
2001	53,9%
2002	51,4%
2003	54,6%
2004	57,3%
2005	59,7%
2006	58,6%
2007	59,1%
2008	59,7%
2009	61,4%


Beförderungsfälle
Mio.
63,0
62,0
61,0
60,0
59,0
58,0
57,0
56,0
55,0
54,0
53,0
52,0
61,0
58,1
55,7
59,0
58,1
58,3
57,4
59,6
62,0
60,0
58,7
58,0
60,4
61,2
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
Jahr


Erträge aus Verkehrsleistungen (mit Ausgleichszahlungen § 45a PBefG, Erstattung § 148 SGB IX)
Mio. EUR
30,00
25,00
20,00
15,00
10,00
5,00
0,00
23,4
24,8
24,7
27,2
25,4
25,0
24,4
27,1
27,9
28,5
26,1
25,7
25,1
25,8
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
Jahr

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	212,8			160,8			120,2			183,0			1.120,0		
Sachanlagen	82.251,6			80.492,0			77.975,4			76.883,0			76.968,0		
Finanzanlagen	1.509,0			1.613,3			1.456,7			1.167,0			1.876,0		
Anlagevermögen	**83.973,4**	70	0,0	**82.266,1**	70	0,0	**79.552,3**	72	0,0	**78.233,0**	73	0,0	**79.964,0**	76	0,0
Vorräte	809,5			898,9			1.054,9			986,0			1.019,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.800,4			1.083,3			1.564,7			1.033,0			1.687,0		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	6,8			14,4			41,1			66,0			99,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	104,2			90,3			39,4			11,0			5,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.721,0			2.040,1			2.408,3			2.945,0			3.883,0		
Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			14,0			14,0		
Liquide Mittel	30.644,3			30.626,4			25.915,5			23.631,0			18.409,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	143,4			198,7			21,0			26,0			125,0		
Umlaufvermögen/RAP	**35.229,6**	30	35.229,6	**34.952,1**	30	34.952,1	**31.044,9**	28	31.044,9	**28.712,0**	27	28.712,0	**25.241,0**	24	25.241,0
Gesamtvermögen	**119.203,0**	100	35.229,6	**117.218,2**	100	34.952,1	**110.597,2**	100	31.044,9	**106.945,0**	100	28.712,0	**105.205,0**	100	25.241,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.985,6			21.985,6			21.985,6			21.985,0			21.985,0		
Kapitalrücklage	37.678,8			37.688,0			37.688,0			37.688,0			37.688,0		
Gewinnrücklagen	3.743,6			3.743,6			3.743,6			3.744,0			3.744,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			24,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	257,2			40,7			103,3			552,0			525,0		
Eigenkapital	**63.665,2**	54	0,0	**63.457,9**	55	0,0	**63.520,5**	58	0,0	**63.969,0**	60	0,0	**63.966,0**	61	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**556,0**	0	0,0	**499,6**	0	0,0	**444,2**	0	0,0	**389,0**	0	0,0	**334,0**	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	1.176,6			1.629,8			1.505,2			1.692,0			1.760,0		
Sonstige Rückstellungen	20.877,2			18.916,6			18.275,3			14.089,0			15.081,0		
Bankverbindlichkeiten	20.341,0			18.398,4			15.452,6			13.731,0			14.576,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	2.420,8			4.164,5			1.746,7			4.673,0			3.004,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	105,4			207,1			148,6			299,0			200,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	181,8			216,4			181,1			349,0			54,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.189,9			1.704,8			1.922,8			937,0			1.337,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	8.689,1			8.023,1			7.400,2			6.817,0			4.893,0		
Fremdkapital	**54.981,8**	46	18.128,0	**53.260,7**	45	17.390,0	**46.632,5**	42	15.414,0	**42.587,0**	40	14.905,0	**40.905,0**	39	13.078,0
Kapital	**119.203,0**	100	18.128,0	**117.218,2**	100	17.390,0	**110.597,2**	100	15.414,0	**106.945,0**	100	14.905,0	**105.205,0**	100	13.078,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	32.992,0	59,8	30.312,4	59,5	30.774,6	58,8	30.522,0	59,8	30.872,0	60,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	178,9	0,4	41,9	0,1	130,5	0,3	296,0	0,6	156,0	0,3
Andere Erträge	22.067,0	39,9	22.062,0	43,3	21.509,1	42,2	20.688,0	40,6	19.901,0	39,1
Betriebsleistung	55.237,9	100,0	52.416,3	102,9	52.414,2	102,9	51.506,0	101,1	50.929,0	100,0
Materialaufwand	12.737,1	23,1	11.669,5	22,9	12.756,4	25,0	12.874,0	25,3	13.035,0	25,6
Personalaufwand	32.978,9	59,6	33.111,0	64,9	30.491,0	59,9	30.122,0	59,0	29.272,0	57,4
Abschreibungen	5.769,8	10,4	5.950,7	11,7	6.194,0	12,2	6.136,0	12,0	6.446,0	12,7
Sonstige Steuern	88,0	0,2	89,0	0,2	19,7	0,1	81,0	0,2	84,0	0,2
Andere Aufwendungen	3.906,5	7,1	3.322,3	6,5	3.311,0	6,5	3.130,0	6,1	3.179,0	6,2
Betriebsaufwand	55.480,3	100,4	54.142,5	106,3	52.772,1	103,6	52.343,0	102,8	52.016,0	102,1
Betriebsergebnis	**-242,4**	-0,4	**-1.726,2**	-3,4	**-357,9**	-0,7	**-837,0**	-1,6	**-1.087,0**	-2,1
Beteiligungsergebnis	0,1	0,0	0,1	0,0	150,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-799,5	-1,4	-422,0	-0,8	-146,6	-0,3	43,0	0,1	-252,0	-0,5
Neutrales Ergebnis	1.299,0	2,3	2.188,8	4,3	457,1	0,9	1.346,0	2,6	1.864,0	3,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	257,2	0,5	40,7	0,1	103,3	0,2	552,0	1,1	525,0	1,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**257,2**	0,5	**40,7**	0,1	**103,3**	0,2	**552,0**	1,1	**525,0**	1,0

P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg
- P.G.M. -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Leiterstraße 8,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406817, Fax 0391/5406818
  E-Mail: parkraum.gmbh@web.de
  Gründungsjahr: 1995
  Handelsregister: HR B 109133 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 8 Mio. DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Die Errichtung von Parkierungseinrichtungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann insbesondere Parkierungsflächen bewirtschaften, zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Thorsten Gebhardt
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Hartung (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Pott (Stadtrat)
  Herr Hans (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Stage (Stadtrat)
  Herr Herbst (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 waren in der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg neben dem Geschäftsführer eine Sekretärin und ein gewerblicher Arbeitnehmer in der Funktion als Parkwart beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung und Betreibung von Parkierungseinrichtungen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg für die Magdeburger Bevölkerung und deren Besucher. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Die P.G.M. betreibt und bewirtschaftet die Tiefgarage Friedensplatz mit einer Stellplatzkapazität von 191 Einstellplätzen.

Daneben erfolgt die Bewirtschaftung von Parkplätzen im Auftrag Dritter. Es handelt sich um folgende Anlagen:

- Parkplätze Elbe Schwimmhalle	62 EP
- Parkplatz Alter Busbahnhof	171 EP (Eigentümer Landeshauptstadt/LK Börde)
	233 EP

Aufgrund erheblicher Baumängel am Objekt Große Steinernetischstraße 1a und 1b wurden im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost zur Aufwertung von Stadtteilen von der Landeshauptstadt Magdeburg zum Abriss des Kitagebäudes Große Steinernetischstraße 1a und 1b Fördermittel in Höhe von 99.900 EUR bewilligt.

Der Abbruch der Gebäude erfolgte im November 2009 und wurde im April 2010 abgeschlossen.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2009 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 0,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 120-005(V)09 und Beschluss des Gesellschafters wird die Tiefgarage Friedensplatz und das Grundstück Große Steinernetischstraße 1a und 1b zum Verkauf ausgeschrieben.

Sollten keine Angebote eingehen oder der Stadtrat die vorgelegten Angebote ablehnen, wird die Tiefgarage Friedensplatz und das Grundstück Große Steinernetischstraße 1a und 1b in das Eigentum der Landehauptstadt Magdeburg auf der Grundlage einer Rückführung auf gesellschaftlicher Grundlage (Kapitalherabsetzung) überführt.

Nach Abschluss des Verkaufs bzw. der Rückführung wird zeitnah ein Liquidationsbeschluss für die Gesellschaft gefasst.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	3.901,5			3.081,3			3.003,0			2.925,0			2.858,0		
Anlagevermögen	**3.901,5**	63	0,0	**3.081,3**	56	0,0	**3.003,0**	53	0,0	**2.925,0**	53	0,0	**2.858,0**	74	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	25,6			0,4			1,0			1,0			2,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	40,3			36,0			173,3			44,0			395,0		
Liquide Mittel	2.223,9			2.416,8			2.473,5			2.527,0			605,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,1			3,7			2,9			3,0			3,0		
Umlaufvermögen/RAP	**2.294,9**	37	2.294,9	**2.456,9**	44	2.456,9	**2.650,7**	47	2.650,7	**2.575,0**	47	2.575,0	**1.005,0**	26	1.005,0
Gesamtvermögen	**6.196,4**	100	2.294,9	**5.538,2**	100	2.456,9	**5.653,7**	100	2.650,7	**5.500,0**	100	2.575,0	**3.863,0**	100	1.005,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0		
Kapitalrücklage	664,7			664,7			664,7			665,0			1.732,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.635,2			-1.687,1			-2.513,9			-2.433,0			-2.453,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-51,9			-826,8			80,9			-21,0			45,0		
Eigenkapital	**3.067,6**	50	0,0	**2.240,8**	40	0,0	**2.321,7**	41	0,0	**2.301,0**	42	0,0	**3.414,0**	88	0,0
Sonstige Rückstellungen	22,5			88,5			115,8			100,0			413,0		
Steuerrückstellungen	3,6			117,1			119,1			0,2			0,3		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,1			3,8			3,4			3,7			3,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.101,6			3.087,9			3.093,6			3.095,0			32,4		
Rechnungsabgrenzungspostren	0,0			0,1			0,1			0,1			0,3		
Fremdkapital	**3.128,8**	50	3.128,8	**3.297,4**	60	3.297,4	**3.332,0**	59	3.332,0	**3.199,0**	58	3.199,0	**449,0**	12	449,0
Kapital	**6.196,4**	100	3.128,8	**5.538,2**	100	3.297,4	**5.653,7**	100	3.332,0	**5.500,0**	100	3.199,0	**3.863,0**	100	449,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	279,4	99,3	188,1	100,0	181,2	98,9	177,0	97,3	177,0	98,9
Andere Erträge	2,0	0,7	0,0	0,0	2,0	1,1	5,0	2,7	2,0	1,1
Betriebsleistung	281,4	100,0	188,1	100,0	183,2	100,0	182,0	100,0	179,0	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	93,0	33,0	64,0	34,0	65,7	35,9	67,0	36,8	71,0	39,7
Abschreibungen	131,0	46,6	85,0	45,2	79,1	43,2	78,0	42,9	68,0	38,0
Sonstige Steuern	26,0	9,2	17,0	9,0	17,0	9,3	17,0	9,3	17,0	9,5
Andere Aufwendungen	135,3	48,1	112,0	59,5	108,4	59,2	103,0	56,6	215,0	120,1
Betriebsaufwand	385,3	136,9	278,0	147,8	270,2	147,6	265,0	145,6	371,0	207,3
Betriebsergebnis	**-103,9**	-36,9	**-89,9**	-47,8	**-87,0**	-47,6	**-83,0**	-45,6	**-192,0**	-107,3
Zinsergebnis	43,0	15,3	48,0	25,5	7,0	3,8	62,0	34,1	129,0	72,1
Neutrales Ergebnis	9,0	3,2	-784,9	-417,3	160,9	87,8	0,0	0,0	108,0	60,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-51,9	-18,4	-826,8	-439,6	80,9	44,0	-21,0	-11,5	45,0	25,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-51,9**	-18,4	**-826,8**	-439,6	**80,9**	44,0	**-21,0**	-11,5	**45,0**	25,1

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH - AQB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Morgenstr. 10,
  39124 Magdeburg
  Tel. 0391/727260-100, Fax 0391/72726-111
  E-Mail: info@aqb-md.de
  Gründungsjahr: 1991
  Handelsregister:
  HR B 102773 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungs-struktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:
  - Ausbildung und Qualifizierung
    a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch- gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,
    b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,
    c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;
  - Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;
  - Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;
  - Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;
  - Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Frau Ursula Fahtz
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Tietge (Stadtrat)
  Herr Kraatz (Stadtrat)
  Herr Hans (Stadtrat)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Verwaltungsrat:
  Herr Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Wendenkampf (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Frau Rogée (Stadträtin)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)
  Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)
  Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)
  Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2009 im Management unbefristet 10 Mitarbeiter.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Projektarbeit und Finanzen mit jeweils drei Mitarbeitern sowie in die Sachgebiete Personal und Arbeitssicherheit/Technik mit jeweils zwei Mitarbeitern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Öffentlich geförderte Beschäftigung war, ist und bleibt ein wichtiges und breit wirksames Instrument der Aktivierung und Reintegrationsförderung von Langzeitarbeitslosen im Jahr 2009.

Hauptsächlich werden die Beschäftigungsmaßnahmen durch die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH finanziert, die auch über die Bewilligung der Förderanträge entscheidet, dazu kommen Mittel aus der Kommune und dem Europäischen Sozialfonds.

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellte zur Deckung auftretender Verluste in den Beschäftigungsprojekten der AQB Mittel in nicht unerheblicher Höhe zur Verfügung.

Am 31.12.2009 waren 1.331 Beschäftigte in ca. 120 Projekten tätig. Die Beschäftigungsfelder liegen überwiegend im sozialen und pflegerischen Bereich und im Bereich Kultur/Freizeit/Sport.

Durch das Bundesprogramm Kommunal Kombi konnten im Laufe des Jahres 71 Langzeitarbeitslose in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis mit je 30 Wochenarbeitsstunden gebracht werden.

An berufsbezogenen Qualifizierungen haben in 2009 insgesamt 322 Beschäftigte teilgenommen, dafür wurden finanzielle Mittel in Höhe von 27 Tsd. EUR eingesetzt.

In 2009 konnten 149 Teilnehmer aus Maßnahmen in den regulären Arbeitsmarkt vermittelt werden, darunter sind 9 Jugendliche, die eine Berufsausbildung aufgenommen haben.

Projekte im sozialen Bereich, wie der Betrieb der Magdeburger Tafel mit den angegliederten Suppenküchen werden unterstützt durch die hohe Spendenbereitschaft der Magdeburger. Insbesondere durch Lebensmittelspenden von Unternehmen ist die ausreichende Versorgung von bedürftigen Bürgern jederzeit gesichert. Koch- und Backkurse, die sich auf eine gesunde Ernährung zielen, werden angeboten, um die Tafelkunden zur selbstbestimmten Lebensweise zu erziehen. Saisonal werden unterschiedliche Ernteerträge aus den Tafelgärten bereitgestellt.

Für ältere Arbeitslose werden zwei Projekte durchgeführt, in denen langjährige handwerkliche Erfahrungen und Kreativität gefragt sind. Der Bau der Ausstellungen „Leben an und mit der Elbe“ und „Festung Magdeburg“ wird ausschließlich von über 55-jährigen realisiert.

Die Teilnehmer des Projektes „Aktivierende Hilfen für alte und/oder behinderte Menschen“ müssen über Lebenserfahrung und ausgeprägte soziale Kompetenzen verfügen. Das Ziel dieser drei Projekte ist ein sozial verträglicher Übergang in die Rente für die Teilnehmer.

Die Rahmenvereinbarung bietet eine größere Anzahl unterschiedlicher Stellen. Für die Bewerber besteht die Möglichkeit, die für sie passende zu finden, da ein Wechsel innerhalb der ersten 14 Tage möglich ist.

Das Qualitätsmanagement der AQB hat im Sommer 2009 das erforderliche Überwachungsaudit erfolgreich bestanden, das in Vorjahren erworbene Zertifikat besitzt damit weiterhin Gültigkeit.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 09.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird der Geschäftsführerin und dem

Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 erneut die Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2009

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat der AQB folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 24.02.2010 für das Geschäftsjahr 2009 abgegeben:

„Geschäftsführung und Verwaltungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH hat im Geschäftsjahr 2009 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

2. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2010 entsprechen.“

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Verwaltungsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2009 am 22.06.2010 erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2009 einen unterjährigen Verlustausgleich in Höhe von 1.496,2 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 653,5 Tsd. EUR soll vollständig mit dem an die Gesellschaft geleisteten Verlustausgleich verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 842,7 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 09.06.2010. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Verwaltungsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Trotz der insgesamt erfreulichen Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Deutschland ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen in der Landeshauptstadt Magdeburg unverändert hoch. Die individuellen und gesellschaftlichen Folgen sind gravierend und stellen alle Arbeitsmarktpartner vor große Herausforderungen. Auch mit der Belebung der Konjunktur wird die Massenarbeitslosigkeit weiterhin, insbesondere für Menschen mit multiplen Problemlagen, kein vorübergehendes Problem sein sondern eine Begleiterscheinung des wirtschaftlichen Wandels in der Region.

Die AQB bringt sich wie in den Vorjahren mit ungebrochener Intensität in die arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Landeshauptstadt Magdeburg ein.

Bei Projekten, die alle im Non-Profit-Sektor angesiedelt sind, erledigt die AQB zusätzliche, der Allgemeinheit dienende Arbeiten im sozialen Bereich. In der Vergangenheit haben sich Projekte, wie das „gesunde Schulbrot“ oder die „Familiengärten“ bewährt. Sie sollen als ständige Angebote über arbeitsförderliche Projekte durch die AQB realisiert und ausgebaut werden.

Der so genannte „SportparkSenior“ wird auf einer brachliegenden Fläche der WOBAU in Neu Olvenstedt errichtet. Er wird nach seiner Fertigstellung im Juni 2010 von dem SV Germania Olvenstedt e. V übernommen. Zur weiteren Betreuung des „SportparkSenior“ und zur Unterstützung des SV Germania Olvenstedt e.V. ist ein weiteres Projekt geplant.

Die Erhaltung bzw. die Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit der bei der Gesellschaft beschäftigten Klientel ist ein wichtiges Ziel, denn Arbeitslosigkeit und ein schlechter Gesundheitszustand bedingen sich (bewiesen durch mehrere wissenschaftliche Studien - auch mit Maßnahmeteilnehmern der AQB).

Die von der Gesellschaft angebotenen Projekte wirken dieser Tendenz entgegen. Schlüsselqualifikationen können erhalten und wiedererlangt werden.

Innerhalb der sozialen Arbeit der AQB ist die Magdeburger Tafel mit den angegliederten Suppenküchen und mobilen Ausgabestellen ein wichtiger Bestandteil. Besonders Kinder stehen im Focus der Arbeit der Magdeburger Tafel. Neben den bisherigen Angeboten (Kinderfest, Weihnachtsfeier) erfolgt eine Erweiterung durch Ferienangebote für Schulkinder.

Das Hauptaugenmerk der AQB wird auch in den Folgejahren darauf liegen, insbesondere Projekte anzubieten, in denen Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen und Personen ohne bzw. mit geringem Berufsabschluss beschäftigt werden. Jungen Eltern soll durch die Verschiedenartigkeit der Tätigkeit in interessanten Projekten eine Rückkehr ins geregelte Berufsleben erleichtert werden, soziale Defizite aus der Arbeitslosigkeit abgebaut und Kenntnisse und Fähigkeiten weiter entwickelt werden.

Im Jahr 2010 beginnt die Durchführung des Modellprojektes „Bürgerarbeit“. Für arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige, bei denen eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht möglich ist, werden sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen im Bereich von zusätzlicher und im öffentlichen Interesse liegender Arbeit durch das Modellprojekt „Bürgerarbeit“ angeboten. Die Beschäftigungsphase beträgt drei Jahre (ab 1. Januar 2011 bis längstens 31. Dezember 2014). Die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH beteiligt sich am Interessenbekundungsverfahren mit Konzepten, die u.a. von der AQB zugearbeitet wurden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die AQB erhält zur Durchführung von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik Zuschüsse des Bundes, des Landes, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Landeshauptstadt Magdeburg. Sie ist insoweit besonders von politischen Entscheidungen abhängig.

Die Liquidität der AQB ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch die Gesellschafterin, die Landeshauptstadt, sowie durch die Zuschussgeber Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH und Bundesagentur für Arbeit und unterliegt dadurch relativ starken Schwankungen. Ein kurzfristiger Wegfall von Förderungsmaßnahmen könnte zu einer angespannten Liquiditätslage führen und die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2009 Mittel von der Gesellschafterin in Höhe von 1.496 Tsd. EUR erhalten, wovon im Jahr 2009 654 Tsd. EUR zur Verlustdeckung benötigt wurden. Es bleibt abzuwarten, ob der Verlustdeckungsbedarf auf dem Niveau des Jahres 2009 verbleibt. Bei veränderten Rahmenbedingungen könnte sich somit auch wieder ein höherer Verlustausgleichsbedarf ergeben.

Die Betreuung und Abrechnung von Maßnahmen wird teilweise durch zusätzliche Mitarbeiter abgesichert. Die Finanzierung zusätzlicher Mitarbeiter erfordert eine konstante Kapazitätsauslastung von 1.200 Maßnahmeteilnehmer. Durch das Unterschreiten dieser Teilnehmerzahl ist ein ordnungsgemäßer Betriebsablauf gefährdet und es ergeben sich Risiken für den Bestand der Gesellschaft.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,0			0,9			5,5			3,5			1,5		
Sachanlagen	316,0			417,2			442,5			383,8			379,2		
Anlagevermögen	**317,0**	7	0,0	**418,1**	10	0,0	**448,0**	13	0,0	**387,3**	10	0,0	**380,7**	10	0,0
Vorräte	8,1			8,0			9,4			8,1			12,3		
Liefer- und Leistungsforderungen	4,3			3,5			1,1			32,8			20,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	895,0			618,4			144,8			246,6			118,7		
Liquide Mittel	3.228,1			3.312,4			2.737,2			3.119,4			3.280,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	10,9			7,4			5,1			20,8			6,2		
Umlaufvermögen/RAP	**4.146,4**	93	4.146,4	**3.949,7**	90	3.949,7	**2.897,6**	87	2.897,6	**3.427,7**	90	3.427,7	**3.438,3**	90	3.438,3
Gesamtvermögen	**4.463,4**	100	4.146,4	**4.367,8**	100	3.949,7	**3.345,6**	100	2.897,6	**3.815,0**	100	3.427,7	**3.819,0**	100	3.438,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.710,7			-124,5			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-124,5			-1.308,3			-766,9			-655,6			-653,5		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	1.835,2			1.432,8			766,9			655,6			653,5		
Eigenkapital	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	**298,4**	7	0,0	**403,4**	9	0,0	**401,4**	12	0,0	**292,3**	8	0,0	**207,3**	5	0,0
Sonstige Rückstellungen	775,4			825,1			725,7			834,8			1.260,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	120,2			52,3			53,8			45,4			12,3		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	1.718,4			2.110,3			1.612,9			1.850,0			1.663,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.525,4			951,1			526,2			766,9			543,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			106,9		
Fremdkapital	**4.139,4**	92	4.139,4	**3.938,8**	90	3.938,8	**2.918,6**	87	2.918,6	**3.497,1**	91	3.497,1	**3.586,1**	94	3.586,1
Kapital	**4.463,4**	100	4.139,4	**4.367,8**	100	3.938,8	**3.345,6**	100	2.918,6	**3.815,0**	100	3.497,1	**3.819,0**	100	3.586,1

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Fördermittel und Zuschüsse	11.649,5	97,7	10.588,0	98,7	5.761,0	96,9	5.534,0	93,2	7.218,0	93,5
Andere Erträge	279,1	2,3	143,6	1,3	185,3	3,1	406,3	6,8	498,6	6,5
Betriebsleistung	11.928,6	100,0	10.731,6	100,0	5.946,3	100,0	5.940,3	100,0	7.716,6	100,0
Materialaufwand	1.189,0	10,0	1.332,6	12,4	465,6	7,8	604,4	10,2	1.036,1	13,4
Personalaufwand	10.088,9	84,6	8.975,7	83,6	4.175,2	70,2	5.262,3	88,6	6.346,7	82,2
Abschreibungen	102,4	0,9	126,6	1,2	141,7	2,4	119,0	2,0	119,7	1,6
Sonstige Steuern	3,8	0,0	11,0	0,1	9,7	0,2	8,4	0,1	8,4	0,1
Andere Aufwendungen	1.981,1	16,5	2.069,8	19,3	2.355,2	39,6	768,5	12,9	718,3	9,3
Betriebsaufwand	13.365,2	112,0	12.515,7	116,6	7.147,4	120,2	6.762,6	113,8	8.229,2	106,6
Betriebsergebnis	**-1.436,6**	-12,0	**-1.784,1**	-16,6	**-1.201,1**	-20,2	**-822,3**	-13,8	**-512,6**	-6,6
Zinsergebnis	23,9	0,2	50,8	0,4	62,2	1,0	76,7	1,3	37,1	0,5
Neutrales Ergebnis	1.288,2	10,8	425,0	4,0	372,0	6,3	90,0	1,5	-178,0	-2,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-124,5	-1,0	-1.308,3	-12,2	-766,9	-12,9	-655,6	-11,0	-653,5	-8,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-124,5**	-1,0	**-1.308,3**	-12,2	**-766,9**	-12,9	**-655,6**	-11,0	**-653,5**	-8,4

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH - FEZM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111
  E-Mail: heribert.muench@hs-magdeburg.de
  Internet: www.fez-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1997
  Handelsregister:
  HR B 110260 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 26.200 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.
  Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

- **Organe der Gesellschaft:**
  Geschäftsführung:
  Herr Prof. Dr. Münch
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Driesner (IGZ Magdeburg GmbH)
  Herr Dr. Fischer (ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH)
  Herr Prof. Dr. Grosche (PRO FH Magdeburg e.V.)
  Herr Richter [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
  Aufsichtsrat:
  Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bromberg (Stadtrat)
  Herr Sack (Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Geiger [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
  Frau Driesner (IGZ Magdeburg GmbH)
  Herr Reiher (PRO FH Magdeburg e.V)
  Herr Dr. Fischer (ESA GmbH)
  Herr Flohr (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt)
  Frau Morche (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2009 zwei Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Das Geschäftsjahr 2009 stand im Zeichen der weiteren Profilierung der Gesellschaft als Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft. Ziel war es, die Aktivitäten der FEZM als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Das ursprüngliche Kerngeschäft, die Vermietung von Büro- und Laborflächen, erweist sich einerseits auf Grund des großen Angebotes an IGZ-Flächen in Magdeburg und Umgebung erwartungsgemäß als nicht einfach. Andererseits liegt die vermietbare Hauptnutzungsfläche mit ca. 1.500 m² weit unter der kritischen Grenze von 5.000 m², oberhalb der sich ein wirtschaftlicher Betrieb aus der Vermietung heraus grundsätzlich realisieren lässt.

Die FEZM hatte über das gesamte Jahr 2009 eine nahezu konstante Auslastung von ca. 90 % der vermietbaren Hauptnutzungsfläche. Von 19 Unternehmen und Einrichtungen sind etwa die Hälfte mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Die Gesellschaft beschäftigte 2009 zwei Mitarbeiter. Diese wurden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsaufträgen befristet angestellt.

Die Ertrags- und Finanzsituation der Gesellschaft stellte sich, vor dem Hintergrund des hohen Vermietungsstandes und des ehrenamtlichen Engagements, entspannt dar. Der Umsatz der Gesellschaft

konnte insbesondere durch wissenschaftliche Ausbildungsleistungen im Jahr 2009 um ca. 40 Tsd. EUR gesteigert werden.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft werden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Rainer Rätze, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 liegt aktuell noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zielsetzungen der Geschäftsführung der FEZM GmbH sind die nachhaltige Stabilisierung des Betriebes und die Intensivierung der Wirkung der Leistungen der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf

Wirtschaft und Gesellschaft mit primärem Focus auf die Partner der Region. Hierzu bietet die FEZM die Infrastruktur für die Vermittlung und mittelfristig geplante Durchführung bedarfsorientierter d.h. nachgefragter Dienste in bzw. für die Wirtschaft / Gesellschaft. Die FEZM fungiert als Innovations- und Gründerzentrum unter dem besonderen Aspekt der unmittelbaren Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) in allen Diensten. Hierzu wurde und wird auch zukünftig, in enger Zusammenarbeit mit dem Technologie und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ) in der FEZM die Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft konsequent ausgebaut. Bestehende und in ihren Diensten für die Wirtschaft/Gesellschaft weiter auszubauende Einrichtungen bzw. Initiativen in den Räumen der FEZM sind:

- **Das Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ)**
  (Zentrale Einrichtung als Anlaufstelle für externe Partner)
- **Das Steinbeis Transferzentrum der Hochschule (STZ)**
  (Forschungskooperationen mit Partnern der Wirtschaft)
- **Das Career Center der Hochschule**
  (Personaltransfer und Personalaustausch mit der Wirtschaft/sonstigen Einrichtungen)
- **Die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung**
  (Weiterbildungsangebote für die regionale Wirtschaft)
- **Das Kompetenzzentrum des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)**
  (Wissens- und Technologietransfer für KMU aus Sachsen-Anhalt)
- **Das Wissenschaftsmarketing der Hochschule (KAT)**
  (Partnerakquisition und Projektentwicklung)
- **Koordinationsstelle für den Aufbau aller Industrielabore der Hochschule**
  (Koordination des Aufbaus und Partnerakquisition)
- **Graphik und Webdesign als Service für KMU**
  (Corporate Design, Internet, Informationsträger für KMU der Region)
- **Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt (Mieter)**
  (Schutzrechtliche Sicherung und Verwertung innovativer F&E- Ergebnisse)
- **Unterstützung von Existenzgründungen und Coaching junger Unternehmen** (im Aufbau)
  (Sensibilisierung der Studenten, Gründerberatung; Kooperation mit dem ego-Beauftragten der Stadt Magdeburg).
- **Virtueller Zentren** (im Aufbau)
  (Vermittlung der Nutzung der Hochschulressourcen durch KMU)
  - **I&K- Zentrum**
    (Informationsbeschaffung und Informationstransfer als Dienstleistung)
  - **Zentrum für Mess- und Analysetechnik**
    (Mess- und Analysetechniken aus allen Fachbereichen)
  - **Zentrum für Computer gestützte Verfahren**
    (Analyse-, Entwurfs-, Simulations- und Verifikationstechniken)

Die in langjähriger Aufbauarbeit über umfangreiche Drittmittelprojekte realisierten Service-Einrichtungen und kooperierenden Projekte, in denen aktuell 21 wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt sind, dienen in ihrer primären Zielstellung, dem effektiven regionalen Engagement der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Nach den Forderungen des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland, gleiches gilt für die European University Association (EUA), deren Mitglied die Hochschule ist, sind Hochschulen und Universitäten gefordert eine nachhaltige Wirkung in der Wirtschaft / Gesellschaft der Region zu erzeugen. Als Voraussetzung zur effektiven Erfüllung dieses Auftrages wurden die genannten Service-Einrichtungen der „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft" in der FEZM eingerichtet. Sie bieten die idealen wie auch unverzichtbaren Kommunikations- und Dienstleistungseinrichtungen für alle Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft der Region.

Da selbst bei guter Mietauslastung und schlankem Betriebskonzept die Einnahmen aus der Miete keinen dauerhaft wirtschaftlich sicheren Betrieb garantieren (Rücklagen für Reparaturen etc.), werden Einnahmen aus Dienstleistungen forciert entwickelt. Entsprechende Dienstleistungen werden über die Einrichtungen der „Service-Ebene" entwickelt, durchgeführt und vermarktet. Wichtigste Säulen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Betrieb sind u.a. das eingerichtete Career Center - das Erfolgreichste im Land, das Wissenschaftsmarketing und die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung als Anpassungsqualifizierung für die Wirtschaft der Region.

Weitere wertschöpfende Aktivitäten sind Dienstleistungen, Studien etc. für die Hochschule. In diesem Zusammenhang ist die FEZM in der Lage, auf der Basis der verfügbaren regionalen Wirtschaftskompetenz, Strategien und dezidierte Entwicklungskonzepte für bedarfsorientierte Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung, als vorbereitende Informationsakquisition für die Hochschule, zu erarbeiten.

Die bislang erreichte Steigerung der Mietauslastung wurde durch die Erhöhung der Attraktivität für potentielle Mieter, durch Schaffung eines Anreizsystems über die verfügbaren Dienste und Unterstützungsmechanismen der Service-Ebene sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Gründerszene des Landes realisiert.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als unterstützende Maßnahme zur nachhaltigen wirtschaftlichen Stabilisierung ist die Akquisition von transfer- und gründungsunterstützenden Projekten mit der FEZM als Partner vorgesehen. Das seit langem bekannte, grundlegende Problem hierbei ist, dass die FEZM keinen KMU-Status besitzt. Aus dieser Tatsache resultiert letztendlich auch die größte Hürde im Hinblick auf die Beschaffung von Drittmitteln.

Weiterhin wird die konsequente Umsetzung eines „schlanken Betriebskonzeptes“ forciert vorangetrieben. Ziel ist die Minimierung der umlagefähigen und nicht umlagefähigen Nebenkosten. Dies dient einerseits der Verbesserung der Konkurrenzsituation im Rahmen der Flächenvermarktung in Magdeburg und andererseits der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes der FEZM. Trotz aller Fortschritte bleibt das Risiko, dass die FEZM bislang primär nur über erhebliches ehrenamtliches Engagement betrieben werden kann.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die über Drittmittelprojekte realisierten Einrichtungen der „Service-Ebene“ in ihrer Gesamtheit, also mit ihrem integrierten und nahezu umfassenden Angebot für die Wirtschaft der Region, die grundlegende Voraussetzung für den nachhaltig wirtschaftlichen Betrieb der FEZM darstellen.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Ingangsetzung Geschäftsbetrieb	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	3.131,3			3.058,1			2.980,9			2.902,9			2.826,0		
Anlagevermögen	**3.131,3**	99	0,0	**3.058,1**	98	0,0	**2.980,9**	97	0,0	**2.902,9**	99	0,0	**2.826,0**	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	28,3			10,2			4,1			3,4			5,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	1,7			0,4			0,6			0,7			0,5		
Liquide Mittel	13,9			39,6			90,4			26,4			4,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8			1,1			6,0			10,2			4,8		
Umlaufvermögen/RAP	**46,7**	1	46,7	**51,3**	2	51,3	**101,1**	3	101,1	**40,7**	1	40,7	**14,4**	1	14,4
Gesamtvermögen	**3.178,0**	100	46,7	**3.109,4**	100	51,3	**3.082,0**	100	101,1	**2.943,6**	100	40,7	**2.840,4**	100	14,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			26,2			26,2			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-221,3			-221,2			-223,0			-238,9			-253,1		
Eigenkapital	**-195,7**	-6	0,0	**-195,6**	-6	0,0	**-196,8**	-6	0,0	**-212,7**	-7	0,0	**-226,9**	-8	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.298,6**	72	0,0	**2.240,4**	72	0,0	**2.184,5**	71	0,0	**2.128,7**	72	0,0	**2.072,8**	73	0,0
Sonstige Rückstellungen	9,5			13,0			7,9			7,7			8,5		
Bankverbindlichkeiten	1.028,7			1.013,8			998,1			981,4			963,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	6,3			19,9			5,1			6,5			7,7		
Erhaltene Anzahlungen	1,1			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	23,2			11,2			12,7			16,0			13,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,3			6,7			70,5			16,0			0,9		
Fremdkapital	**1.075,1**	34	61,3	**1.064,6**	34	58,7	**1.094,3**	35	95,4	**1.027,6**	35	64,0	**994,5**	35	32,2
Kapital	**3.178,0**	100	61,3	**3.109,4**	100	58,7	**3.082,0**	100	95,4	**2.943,6**	100	64,0	**2.840,4**	100	32,2

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	186,6	65,7	174,9	70,8	174,5	61,7	157,5	33,5	182,9	34,9
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	19,6	55,9	22,6	55,9	19,8	55,9	11,9	55,9	10,7
Andere Erträge	41,7	14,7	16,4	6,6	52,6	18,5	257,1	54,6	284,4	54,4
Betriebsleistung	284,2	100,0	247,2	100,0	283,0	100,0	470,5	100,0	523,2	100,0
Personalaufwand	49,2	17,3	5,9	2,4	30,3	10,7	187,3	39,8	241,4	46,1
Abschreibungen	77,4	27,2	79,2	32,0	79,2	28,0	78,5	16,7	78,1	14,9
Sonstige Steuern	4,7	1,7	4,7	1,9	4,7	1,7	4,7	1,0	4,7	0,9
Andere Aufwendungen	127,8	45,0	111,6	45,2	111,1	39,2	158,4	33,7	155,1	29,7
Betriebsaufwand	259,1	91,2	201,4	81,5	225,3	79,6	428,9	91,2	479,3	91,6
Betriebsergebnis	**25,1**	8,8	**45,8**	18,5	**57,7**	20,4	**41,6**	8,8	**43,9**	8,4
Zinsergebnis	-61,7	-21,7	-58,6	-23,7	-59,6	-21,1	-58,7	-12,4	-58,0	-11,1
Neutrales Ergebnis	15,1	5,3	12,8	5,2	0,1	0,0	1,1	0,2	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-21,5	-7,6	0,0	0,0	-1,8	-0,7	-16,0	-3,4	-14,1	-2,7
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-21,5**	-7,6	**0,0**	0,0	**-1,8**	-0,7	**-16,0**	-3,4	**-14,1**	-2,7

Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- GISE -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101
Internet: www.reinhard.kuhne@gise-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HR B 101846 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 26.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist auf der Grundlage geltender gesetzlicher Regelungen zur Arbeitsförderung die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von der Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Arbeitnehmern. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen der Arbeitsförderung und der Sozialhilfe sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	70 %
- Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde	30 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Kuhne
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Kraatz (Stadtrat)
Herr Hans (Stadtrat)
Herr Bock (Stadtrat)
Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)
Verwaltungsrat:
Herr Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Wendenkampf (Stadtrat)
Herr Schwenke (Stadtrat)
Frau Rogée (Stadträtin)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)
Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)
Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)
Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2009 im Management 11 Mitarbeiter unbefristet und weitere 9 Mitarbeiter befristet.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Personalbereich, Projektbereich mit den Untergruppen Projektarbeit, technischer Bereich und Arbeitssicherheit sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Antragswesen, Finanzen/Controlling und SAP-Administration/EDV-Organisation.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Die allgemeine Lage auf dem Arbeitsmarkt ist nach wie vor gekennzeichnet von einer hohen Arbeitslosenzahl. In Magdeburg betrug die Arbeitslosenquote im Dezember 2009 12,8 % und lag damit mit 0,5 % über dem Vorjahresniveau. Die GISE mbH als eine der zwei Beschäftigungsgesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg trägt mit ihren Erfahrungen seit nunmehr fast 20 Jahren dazu bei, die Zahl der Arbeitslosen zu minimieren.

Der Trend in der Entwicklung geht seit der Einführung des SGB II im Jahr 2005 immer weiter zur Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten. Die Instrumente für die Beschäftigung der Arbeitslosen haben sich wesentlich reduziert. Das Hauptinstrument zur Beschäftigung von Arbeitslosen sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II.

Instrumente der „öffentlich geförderten Beschäftigung“ im SGB II umfassen:

- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Zusatzjobs) nach § 16d Satz 2 SGB II (AGH MAE)
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d Satz 1 SGB II (AGH E)

Ziel der öffentlich geförderten Beschäftigung ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sowie die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante – AGH EGV

Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Versicherungspflicht zur Arbeitslosenversicherung. Die Teilnehmer erhalten ein Arbeitsentgelt aufgrund eines Beschäftigungsvertrages.

Im Jahr 2009 waren in den 44 EGV-Projekten durchschnittlich pro Monat 159 Arbeitnehmer im Einsatz. Auf Grund des Konjunkturpaketes II konnten die Eintrittszahlen bei den EGV-Projekten gegenüber 2008 deutlich gesteigert werden, so stieg die Zahl der durchschnittlich pro Monat beschäftigten Arbeitnehmer 2009 um 113 Arbeitnehmer gegenüber 2008 an.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 9 Maßnahmen, die im Jahr 2009 fortgeführt und beendet wurden
- 1 Maßnahme, die im Jahr 2009 begonnen und beendet wurde
- 34 Maßnahmen, die im Jahr 2009 begonnen wurden und im Jahr 2010 auslaufen

Davon ausgehend ergibt sich per 31.12.2009 eine Zahl von 269 Arbeitnehmern in EGV-Projekten.

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für den Mehraufwand. Diese Arbeitsgelegenheiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts, man spricht von einem „Sozialrechtsverhältnis“. Mit den Teilnehmern wird eine Vereinbarung zum berufspraktischen Einsatz in Arbeitsgelegenheiten geschlossen.

In den insgesamt 77 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Maßnahmen und der mit der ARGE abgeschlossenen Rahmenvereinbarung wurden in 2009 durchschnittlich 1.023 Teilnehmer pro Monat eingesetzt.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 41 Maßnahmen, die im Jahr 2009 fortgeführt und beendet wurden
- 3 Maßnahmen, die im Jahr 2009 begonnen und beendet wurden
- 33 Maßnahmen, die im Jahr 2009 begonnen wurden und im Jahr 2010 auslaufen.
- 1 Rahmenvereinbarung mit einer Laufzeit von 18 Monaten (43 Teilprojekte)

Per 31.12.2009 ergibt sich eine Zahl von 981 Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung einschließlich Rahmenvereinbarung.

Besonders hervorzuheben im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung ist die Rahmenvereinbarung zwischen der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH und der GISE mbH. Auf Grund der positiven Erfahrungen in der Durchführung und damit verbunden der Integration der Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt wurde die Rahmenvereinbarung im Jahr 2009 weiter fortgesetzt und ist auch im Plan 2010 enthalten.

Sonderprogramme

- **Zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“**

Mit diesem Programm setzt das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. Gefördert werden erwerbsfähige langzeitarbeitslose Hilfebedürftige, die älter als 50 Jahre sind. Es sind Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen zu schaffen, die im besonderen Landesinteresse liegen. In der GISE mbH wurde im Jahr 2008 mit 7 Projekten im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung begonnen. Im Jahr 2009 wurde ein weiteres Projekt mit 5 Teilnehmern gestartet. Insgesamt haben 51 Teilnehmer für 36 Monate die Arbeit aufgenommen.

- **Bundesprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Bundesprogramm Kommunal-Kombi)**

Zu den geförderten Regionen gehört auch die Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist es, Langzeitarbeitslose durch eine befristete Beschäftigung zu unterstützen, den Arbeitsmarkt zu entlasten sowie kommunale Strukturen und das soziale Kapital vor Ort zu stärken. Die Arbeitsplätze müssen mit Beziehern von Arbeitslosengeld II besetzt werden, die mindestens 24 Monate arbeitslos gemeldet und seit mindestens 12 Monate Arbeitslosengeld II erhalten. Das Programm wird gefördert durch Bund, Land und Kommune. Bei den geschaffenen Stellen handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden. Seitens der GISE mbH wurden mit Beginn 01.10.2008 4 Projekte mit insgesamt 31 bewilligten Plätzen für 36 Monate gestartet. Im Jahr 2009 wurden weitere 7 Projekte mit insgesamt 23 Plätzen für 36 Monate beantragt und bewilligt.

- **JobPerspektive nach § 16a/§ 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein. Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Die GISE mbH hat im Jahr 2008 2 Arbeitnehmer für 24 Monate und im Jahr 2009 9 Arbeitnehmer für 24 Monate eingestellt.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 09.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist im IV. Quartal 2010 vorgesehen. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2009 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.187,9 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 1.187,8 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 0,1 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 09.06.2010. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Verwaltungsrat 1,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Ausgehend von dem mit der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH vereinbarten Umfang von 153 Eintritten in EGV und 184 Eintritten in MAE im Rahmen der Optionsmaßnahmen aus 2009 sowie 65 Eintritten in EGV-Neumaßnahmen und 1.105 Eintritten in MAE-Neumaßnahmen kann die von der GISE mbH angebotene Größenordnung in Höhe von monatlich durchschnittlich 1.200 Personen als gesichert angesehen werden.

Die Projektform Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH-MAE) ist in 2010 wie in den Vorjahren Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung gegenüber der Projektform Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (AGH-EGV). Das bedeutet, dass für Projekte, die bisher über ABM oder AGH-EGV realisiert wurden, mehr Teilnehmer eingeplant werden müssen, da nur 30 Wochenstunden zur Verfügung stehen.

In den Sonderprogrammen Kombilohnmodell, JobPerspektive des Bundes und „Aktiv zur Rente“ des Landes sind seit I/2010 die maximalen Bestandszahlen erreicht. Auf Grund der vorgegebenen Rahmenbedingungen, der finanziellen Ausstattung und der auf die gleiche Altersgruppe ausgerichteten Modelle erfüllen die Eintrittszahlen nicht die Erwartungen.

Das ab 10/2006 begonnene Modellprojekt zwischen der ARGE Jobcenter Magdeburg GmbH und der GISE mbH auf der Basis einer Rahmenvereinbarung soll auch in 2010 fortgeführt werden. Gegenstand ist die Schaffung und Ausgestaltung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II mit dem Ziel einer wirksamen, flexiblen und wirtschaftlichen Umsetzung in der Stadt Magdeburg sowie zur Verfahrensvereinfachung. Die Zielgröße von 500 ALG II-Beziehern, die darin zum Einsatz kommen, ist in den genannten Eintrittszahlen enthalten.

Auch in 2010 soll intensiv und kontinuierlich nach Praktikums- und Qualifizierungsplätzen in Betrieben, Ämtern und Institutionen gesucht sowie unter Einbindung der Beratung bezüglich jeglicher Einstellungsbeihilfen Dauerarbeitsplätze akquiriert werden. Bei der Vermittlung in den ungeförderten Arbeitsmarkt wird die Zusammenarbeit mit zwei überregional tätigen gewerblichen Arbeitsvermittlern intensiv fortgesetzt und durch gezielte Qualifizierungen bei diversen Bildungsträgern und durch Einbeziehung regionaler Netzwerke ergänzt. Die in der GISE mbH eingesetzten Arbeitsuchenden werden fortlaufend über die Möglichkeiten des Computerkabinetts bezüglich Bewerbung, Erstellen von Be-

werbungsunterlagen und Recherche nach freien Arbeitsplätzen informiert und für die Nutzung dieser Angebote geworben. Die sich seit dem Vorjahr abzeichnende Entwicklung der wirtschaftlichen Gesamtsituation in der Bundesrepublik Deutschland hat eine sinkende Zahl von Praktikumsplätzen und Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt zur Folge.

Der auf der Basis des zwischen der GISE mbH und dem Internationalen Bund (Bildungsträger) abgeschlossenen Kooperationsvertrages angebotene Erwerb des nachträglichen Hauptschulabschlusses kann auf Grund neuer gesetzlicher Vorgaben nicht mehr praktiziert werden. Das aus Sicht der Gesellschaft erfolgreiche Projekt Arbeitsgelegenheiten für Jugendliche mit Berufsfindung soll fortgeführt werden. Auch bei diesem Projekt müssen erhebliche qualitative Einschränkungen in Kauf genommen werden, da ebenfalls durch neue gesetzliche Vorgaben die Verweilzeit bei den diversen Bildungsträgern für die Vermittlung von „Schnupperkursen“ von bisher der Hälfte der Projektlaufzeit auf maximal vier Wochen begrenzt wird.

Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten wird die Einbindung der Sachmittelbeistellung durch Dritte weiter intensiviert, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegen zu wirken und somit die Gesamtfinanzierung sowie die Umsetzung auch anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu sichern. Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Als Großprojekt geht der Wiederaufbau des Kettendampfers „Gustav Zeuner“ in die Endphase und soll planmäßig in diesem Jahr mit der Übergabe als Museumsschiff beendet werden. Weitere bedeutende Projekte sind in der Fortsetzung der Arbeiten an den Festungsbauwerken und der geplanten unterstützenden Mitwirkung beim IBA-Projekt der Landeshauptstadt sowie den Bauvorhaben „Mehrgenerationenhaus Alte Schule Salbke“ und dem „Mitteldeutschen Figurentheater“ zu sehen.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. Die Demontageanlage für Elektro-/Elektronikaltgeräte wurde 2009 an den Standort Berliner Chaussee verlegt und die genehmigte Gesamtjahresleistung von 1.200 t auf 2.000 t erhöht. In der Folge konnte die Zahl der Mietobjekte reduziert werden, da mit der ehemaligen Recyclinghalle freie Flächen auf dem Gelände der GISE mbH zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit der RPG „Recyclingpartner Genossenschaft der Sozialunternehmen“ wurde ein neuer Weg für die Verwertung von Kunststofffraktionen umgesetzt. Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsfachbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden erfolgreich absolviert.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie mit dem Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen. Quartalsweise Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit zu den Einzelprojekten statt.

Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2010 ist, ausgehend von den vereinbarten Eintrittszahlen, eine fundierte Arbeitsgrundlage gegeben. Vorausschauend werden in bewährter Weise Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Das vorhandene „Know-how“ der „Stammbelegschaft“ bietet die Sicherheit, dass für die Arbeitsuchenden fortlaufend ausreichend Projekte mit abgestuften Anforderungen und einer großen Bandbreite an Einsatzgebieten erarbeitet und angeboten werden können.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. In 2009 konnte ein Auftragsvolumen in Höhe von ca. 2.784 Mio. EUR an die regionale Wirtschaft vergeben werden.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt. Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der Landeshauptstadt beizutragen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die von der ARGE Jobcenter Magdeburg GmbH vorgegebenen Sachkostenpauschalen für AGH-MAE und AGH-EGV und die durch die Landeshauptstadt festgelegten Reduzierungen der finanziellen Mittel für die Arbeitsförderung lassen, wie bereits für 2009 prognostiziert, auch für 2010 weitere qualitative Abstriche in den Inhalten der Einzelprojekte erwarten, da die zu bedienenden Kosten Jahr für Jahr steigen. Von den 300 EUR Sachkosten bei AGH-EGV werden je nach Vergütungsstufe 67 bis 87 % allein durch den Sozialversicherungsbeitrag gebunden. Berufsgenossenschaft und Arbeitsschutz sind dabei noch nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund muss oft mit reduzierter Arbeitszeit geplant werden.

Als objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH wird die durch die Bundesagentur für Arbeit praktizierte diskontinuierliche Weitergabe der finanziellen Mittel an die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH sowie die schon über mehrere Jahre ausgesetzte Bereitstellung von investiven Mitteln aus dem DK IFM seitens der Landeshauptstadt gesehen. Erschwerend kommt hinzu, dass die GISE mbH zur finanziellen Absicherung der einzelnen Projekte immer in Vorleistung gehen muss und die letzte Rate von der ARGE oder vom Land immer erst nach deren Abschlussprüfung überwiesen wird.

Ein Risiko in der Finanzierung der Maßnahmen ergibt sich daraus, dass Stellen, die bei Maßnahmebeginn noch nicht besetzt sind, erst ab Besetzung berücksichtigt werden.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde ist weiterhin aktuell, da von der Finanzverwaltung bisher keine verbindliche Auskunft hinsichtlich der zukünftigen Behandlung erfolgte.

Die Arbeit der GISE mbH wird dadurch erschwert, dass, wie bereits in 2009, Maßnahmen seitens der ARGE kurzfristig in ihrer Laufzeit begrenzt bzw. gleich mit kürzerer Laufzeit beantragt werden müssen, was mit erheblichem Mehraufwand verbunden ist. Diese Verfahrensweise wird mit Maßnahmebeginn März 2010 wieder praktiziert. Hinzu kommt, dass es immer schwerer wird, aus den von der ARGE zugewiesenen Teilnehmern Anleitungskräfte zu finden. Das stellt sich als großes Problem dar, da die in den Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang soziale Betreuung und auch fachliche Anleitung brauchen. Aus der gemeinsamen Verantwortung von Bund, Land und Kommune gegenüber der großen Zahl von ALG II-Beziehern ist man sicherlich weiterhin bemüht, Regelungen im positiven Sinne zu finden, doch der finanzielle Rahmen verringert sich seit drei Jahren stetig. Bei der weiterhin großen Zahl von arbeitsfähigen ALG II-Beziehern in der Landeshauptstadt Magdeburg, den Folgen der Wirtschaftskrise für den Arbeitsmarkt gerade für geringer qualifizierte Arbeitskräfte, der Zahl an Neuanträgen auf ALG II und dem wachsenden Bestand an Langzeitarbeitslosen muss das Potential der Arbeitssuchenden weiterhin als eine dauerhafte zu planende, zu verwaltende und auch zu finanzierende Größe betrachtet und bei der Budgetierung von Bund, Land und Kommune entsprechend berücksichtigt werden.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	11,6			9,3			3,9			1,0			0,0		
Sachanlagen	575,4			809,1			727,9			726,4			788,7		
Anlagevermögen	**587,0**	4	0,0	**818,4**	8	0,0	**731,8**	10	0,0	**727,4**	9	0,0	**788,7**	11	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	60,3			77,1			57,5			51,3			75,6		
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	9.763,1			6.740,8			4.535,2			5.032,3			4.103,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	72,3			50,6			38,4			73,4			92,8		
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,0			0,0			0,0			6,5			2,9		
Liquide Mittel	2.798,5			2.407,8			1.744,4			1.929,0			1.837,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	41,1			20,9			10,1			23,4			24,0		
Umlaufvermögen/RAP	**12.735,3**	96	12.735,3	**9.297,2**	92	9.297,2	**6.385,6**	90	6.385,6	**7.115,9**	91	7.115,9	**6.136,3**	89	6.136,3
Gesamtvermögen	**13.322,3**	100	12.735,3	**10.115,6**	100	9.297,2	**7.117,4**	100	6.385,6	**7.843,3**	100	7.115,9	**6.925,0**	100	6.136,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			26,0		
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.263,2			-1.297,8			-1.349,1			-1.512,8			-1.187,8		
Eigenkapital	**-1.237,6**	-9	0,0	**-1.272,2**	-13	0,0	**-1.323,5**	-19	0,0	**-1.487,2**	-19	0,0	**-1.161,8**	-17	0,0
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	**428,7**	3	0,0	**674,1**	7	0,0	**540,4**	8	0,0	**564,0**	7	0,0	**421,0**	6	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.838,5			1.975,7			1.596,4			1.563,5			1.484,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	166,6			389,6			229,9			181,6			93,4		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.444,3			1.390,5			1.586,7			1.513,9			1.187,9		
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	9.168,6			6.293,9			4.086,8			4.867,3			4.335,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.504,6			655,4			384,8			510,8			514,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,6			8,6			15,9			129,4			49,4		
Fremdkapital	**14.131,2**	106	12.686,9	**10.713,7**	106	9.323,2	**7.900,5**	111	7.900,5	**8.766,5**	112	8.766,5	**7.665,8**	111	7.665,8
Kapital	**13.322,3**	100	12.686,9	**10.115,6**	100	9.323,2	**7.117,4**	100	7.900,5	**7.843,3**	100	8.766,5	**6.925,0**	100	7.665,8

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	791,7	5,6	560,5	4,1	528,4	5,6	565,0	6,4	618,7	6,6
Erträge aus Zuwendungen	13.323,3	93,6	12.936,9	94,7	8.684,9	92,7	7.806,7	88,6	8.431,3	89,9
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	116,8	0,8	152,1	1,1	135,7	1,5	152,0	1,7	172,1	1,8
Andere Erträge	4,6	0,0	15,5	0,1	15,2	0,2	288,3	3,3	155,0	1,7
Betriebsleistung	14.236,4	100,0	13.665,0	100,0	9.364,2	100,0	8.812,0	100,0	9.377,1	100,0
Materialaufwand	972,7	6,8	1.303,3	9,5	1.506,2	16,1	1.050,9	11,9	1.161,1	12,4
Personalaufwand	11.742,8	82,5	10.396,0	76,1	5.923,8	63,3	4.940,7	56,1	5.702,0	60,8
Abschreibungen	223,5	1,6	291,7	2,1	243,9	2,6	255,3	2,9	255,2	2,7
Sonstige Steuern	11,7	0,1	15,5	0,1	15,8	0,2	15,5	0,2	14,9	0,2
Andere Aufwendungen	2.810,8	19,7	3.107,8	22,7	3.625,3	38,6	4.112,4	46,7	3.463,4	36,9
Betriebsaufwand	15.761,5	110,7	15.114,3	110,5	11.315,0	120,8	10.374,8	117,8	10.596,6	113,0
Betriebsergebnis	**-1.525,1**	-10,7	**-1.449,3**	-10,5	**-1.950,8**	-20,8	**-1.562,8**	-17,8	**-1.219,5**	-13,0
Finanzergebnis	26,2	0,2	44,4	0,3	48,7	0,5	50,0	0,6	31,7	0,3
Neutrales Ergebnis	235,7	1,6	107,1	0,8	553,0	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.263,2	-8,9	-1.297,8	-9,4	-1.349,1	-14,4	-1.512,8	-17,2	-1.187,8	-12,7
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.263,2**	-8,9	**-1.297,8**	-9,4	**-1.349,1**	-14,4	**-1.512,8**	-17,2	**-1.187,8**	-12,7

GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
- GWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Ölweide 12,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430
  E-Mail: tyszkiewicz@gwm-magdeburg.de
  Internet: www.gwm-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1993
  Handelsregister:
  HR B 106003 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 2.306.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten. Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind. Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z.B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.
  Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 95,2 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 4,8 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Geschäftsführer (strategisch)
  Herr Rainer Nitsche
  Geschäftsführer (operativ)
  Herr Ralph Tyszkiewicz
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Tietge (Stadtrat)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Beirat:
  Herr Dr. Hartung (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Pott (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Rogée (Stadtrat)
  Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Grupe (Handwerkskammer Magdeburg)
  Herr Horn (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Raith (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2009 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 7 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des 2002 fertiggestellten Gewerbezentrums Berliner Chaussee, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gesundheitswirtschaft tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Clustermanagement

Die Arbeit in allen drei Clusterbereichen – Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gesundheitswirtschaft – wurde entsprechend dem Bedarf von Unternehmen der drei Branchen fortgesetzt. Dabei wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern weiter gepflegt, um bei relativ begrenzten eigenen finanziellen Mitteln finanzielle Mittel von Dritten einzuwerben. Dadurch ist es auch 2009 gelungen, Projekte gemeinsam mit Partnern zu realisieren, die ohne Kooperation von den Beteiligten einzeln nicht hätten realisiert werden können.

Neben den Regelaktivitäten waren weitere Schwerpunkte der Arbeit der GWM in 2009:

<u>Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik</u>
Schwerpunkt der Arbeit war die Koordinierungstätigkeit im Rahmen der Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg am BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“. Die GWM arbeitet im Auftrag der

Stadt als Projektsteuerer und wurde entsprechend mit rund 10 Tsd. EUR für das 2. Halbjahr 2009 aus Projektmitteln (Fördermittelsumme 200 Tsd. EUR) finanziert.

Diverse Veranstaltungen wie z.B. zur Novelle der Energieausweis und Energieeinsparverordnung und dem Gebäude-Energieausweis mit rund 130 Teilnehmern, Fachveranstaltungen zum Abfallrecht, das 7. Fachkolloquium „Gewinnung und Verwertung mineralischer Rohstoffe“ Frühjahr 2009 mit rund 100 Teilnehmern aus dem Bundesgebiet ergänzten das Serviceangebot der GWM an die Unternehmen der Branche.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisiert und gewährleistet wie in den vergangenen Jahren den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung der Neuromedizintechnik InnoMed eV. gegen Entgelt.

Sie unterstützte unter anderem im Rahmen dieser Geschäftsstellentätigkeit die Technologie und Innovationsförderung Magdeburg GmbH (tti) bei der Durchführung eines Innovationsforums. Des Weiteren hat die GWM im Rahmen eines Förderprojektes des Bundesverkehrsministeriums eine Markteinführungsanalyse eines medizinischen Gerätes erfolgreich bearbeitet und einnahmewirksam abgerechnet.

In Fortführung des von InnoMed e.V. durchgeführten Innovationsforums „ASTER“ (Akut-Schlaganfall-Versorgung-Telemedizin im Rettungswagen – Magdeburg) wurde im September 2009 der Förderantrag an das BMBF zum Programm „Wachstumskern Potenzial“ gestellt. Ziel des ASTER - Verbundvorhabens ist die Optimierung der präklinischen Versorgungskette durch den Einsatz von Telematiklösungen im Rettungsdienst. InnoMed e.V. wird als Kompetenzträger die besonderen Marktbedingungen im Rettungswesen für die Ausstattung von Rettungswagen mit Telematikplattformen und die unterschiedlichen Interessenlagen und Einflussmöglichkeiten der Beteiligten analysieren.

Cluster Maschinenbau

In 2009 wurden viele Unternehmensbesuche schwerpunktorientiert durchgeführt. Sie wurden auch genutzt, um Partner für die Wiederbelebung des Vereins Magdeburger Maschinenbau e.V. zu gewinnen und um die regionale Zusammenarbeit zu fördern. Die begonnenen Kontakte werden fortgeführt und erweitert, um geeignete Unternehmen in lokale und regionale Netzwerke, wie dem Aufbau des automotivnahen Forschungszentrums IKAM (IGZ, Uni O.v.G., IHK) einzubinden.

Die GWM übernahm im Sommer 2009 - vorerst befristet bis zum Jahresende 2009 - die Funktion der Geschäftsstelle des Vereins Magdeburger Maschinenbau e.V. und gewährleistet damit die Unterstützung in der Phase der Neuorientierung.

Im Einzelnen hat die GWM unter anderem die Umprofilierung eines Maschinenbaustandortes technisch und technologisch begleitet sowie ein regionales Maschinenbauunternehmen durch Recherchen

und Anbahnung von Kontakten konkret unterstützt und so beispielsweise zur Gründung einer neuen Gesellschaft beigetragen.

Weiterhin hat die GWM wirtschaftliche Kontakte zur chinesischen Partnerstadt Harbin gefördert, Unternehmensstammtische initiiert, die Messe für Bildung und Berufsorientierung vorbereitet und durchgeführt sowie die 12. IFF - Wissenschaftstage gestaltet.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Das Gewerbezentrum Berliner Chaussee hatte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von über 90%, die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2009 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Beirat der Gesellschaft am 08.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Beirates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt, der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2009 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 235 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Clustermanagement

Für alle drei Schwerpunktbereiche steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im Mittelpunkt. Die GWM wird sich den Unternehmen weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner darstellen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotenzial sowie der erreichte Stand der Unternehmens-Akzeptanz der GWM als Partner werden fortgeschrieben und ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg. Die GWM arbeitet weiter im Vorstand von InnoMed e.V. (Netzwerk von rund 45 Firmen und Forschungseinrichtungen der Neuromedizin und Medizintechnik) mit, ebenso im Vorstand der FGK Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. (Mitglieder: ca. 50 Firmen und Einrichtungen) und im FASA. e.V. (Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus). Eine Mitwirkung im Vorstand des Magdeburger Maschinenbau e.V. wird angestrebt. Die GWM unterstützt diese Aktivitäten auch im organisatorischen Bereich, da dies der Aufgabenstellung des Clusterservices entspricht. Zugleich ergeben sich vielfältige Synergien zu Unternehmen und Einrichtungen, die den genannten Vereinen nicht angehören.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand wird auf dem gegenwärtigen Stand gehalten. Die Mieterzufriedenheit wird durch entsprechendes Service-Handeln gewährleistet. Realistischerweise ist stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes zu rechnen aus verschiedensten Gründen wie z.B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung u.s.w., daher wird allen Planungen ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 93 % zugrunde gelegt. Freigewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aus der Geschäftstätigkeit im Clustermanagements bestehen aus Sicht der Geschäftsführung unverändert keine Risiken. Die Serviceleistungen für die Unternehmen beinhalten keine Haftungsrisiken, Verträge werden einzelfallbezogen und maßnahmenkonkret abgeschlossen. Bei der Bewirtschaftung des Gewerbezentrums Berliner Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern und Mietzahlungen. Die bisher stets gegebene Kostendeckung ist erst bei einem länger anhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 75% gefährdet.

Risiken für die künftige Entwicklung der GWM könnten sich ergeben, wenn in den kommenden Jahren eine Reduzierung der vom Hauptgesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüsse erfolgt. Auch wenn die in Höhe von 380 Tsd. EUR geplanten jährlichen Zuschüsse in den vergangenen Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden, ist bei einer weiteren Kürzung die Aufgabenerfüllung im Bereich Clustermanagement als Dienstleistungsangebot der Stadt Magdeburg an die Wirtschaft erheblich gefährdet.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	4,8			0,4			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	8.038,1			7.663,4			7.290,7			6.919,9			6.549,5		
Anlagevermögen	**8.042,9**	78	0,0	**7.663,8**	76	0,0	**7.290,7**	75	0,0	**6.919,9**	74	0,0	**6.549,5**	89	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	36,1			29,3			7,0			6,8			4,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	292,4			182,8			202,3			156,7			120,4		
Liquide Mittel	1.975,2			2.210,1			2.236,8			2.306,2			639,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,3			7,3			7,8			7,9			9,5		
Umlaufvermögen/RAP	**2.312,0**	22	2.216,6	**2.429,5**	24	2.335,4	**2.453,9**	25	2.359,1	**2.477,6**	26	2.382,9	**774,4**	11	774,4
Gesamtvermögen	**10.354,9**	100	2.216,6	**10.093,3**	100	2.335,4	**9.744,6**	100	2.359,1	**9.397,5**	100	2.382,9	**7.323,9**	100	774,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	2.201,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0		
Verlustvortrag	-4.016,9			-2.690,2			-2.694,1			-964,9			-956,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	790,7			-3,9			1.729,1			8,4			14,3		
Eigenkapital	**-1.025,2**	-10	0,0	**-388,1**	-4	0,0	**1.341,0**	14	0,0	**1.349,5**	14	0,0	**1.363,8**	19	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**5.008,6**	48	0,0	**4.755,2**	47	0,0	**4.501,8**	46	0,0	**4.248,4**	45	0,0	**3.995,0**	54	0,0
Steuerrückstellungen	1.700,0			1.791,7			141,4			130,4			35,1		
Sonstige Rückstellungen	43,7			29,3			31,1			79,2			34,6		
Bankverbindlichkeiten	2.461,1			2.330,5			2.193,2			2.048,8			1.816,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	17,1			1,8			11,8			8,7			6,6		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	1.991,4			1.455,4			1.455,4			1.455,3			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	157,7			117,5			68,3			76,6			69,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5			0,0			0,6			0,6			3,5		
Fremdkapital	**6.371,5**	62	4.070,4	**5.726,2**	57	3.560,7	**3.901,8**	40	1.928,5	**3.799,6**	41	1.772,2	**1.965,1**	27	340,1
Kapital	**10.354,9**	100	4.070,4	**10.093,3**	100	3.560,7	**9.744,6**	100	1.928,5	**9.397,5**	100	1.772,2	**7.323,9**	100	340,1

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	488,1	61,8	486,2	56,3	496,7	28,1	525,8	47,2	497,4	59,1
Auflösung Sonderposten	238,7	30,2	253,4	29,3	253,4	14,3	253,4	22,7	253,4	30,1
Andere Erträge	62,9	8,0	124,7	14,4	1.018,2	57,6	335,9	30,1	91,0	10,8
Betriebsleistung	789,7	100,0	864,3	100,0	1.768,3	100,0	1.115,1	100,0	841,8	100,0
Materialaufwand	121,4	15,4	191,6	22,2	181,9	10,3	174,8	15,7	143,9	17,1
Personalaufwand	445,1	56,3	459,6	53,2	449,5	25,3	450,4	40,4	449,5	53,4
Abschreibungen	365,5	46,3	383,2	44,3	374,7	21,2	374,1	33,5	374,8	44,5
Sonstige Steuern	19,0	2,4	19,0	2,2	119,0	6,7	19,0	1,7	19,0	2,3
Andere Aufwendungen	142,3	18,0	99,6	11,5	62,1	3,6	59,3	5,3	52,2	6,2
Betriebsaufwand	1.093,3	138,4	1.153,0	133,4	1.187,2	67,1	1.077,6	96,6	1.039,4	123,5
Betriebsergebnis	**-303,6**	-38,4	**-288,7**	-33,4	**581,1**	32,9	**37,5**	3,4	**-197,6**	-23,5
Zinsergebnis	-116,5	-14,8	-74,3	-8,6	-46,3	-2,6	-31,5	-2,8	-75,7	-9,0
Neutrales Ergebnis	1.210,8	153,3	371,8	43,0	1.223,0	69,2	4,9	0,4	292,6	34,8
Ergebnis vor Ertragssteuern	790,7	100,1	8,8	1,0	1.757,8	99,5	10,9	1,0	19,3	2,3
Ertragssteuern	0,0	0,0	-12,7	-1,5	-28,7	-1,6	-2,5	-0,2	-5,0	-0,6
Jahresergebnis	**790,7**	100,1	**-3,9**	-0,5	**1.729,1**	97,9	**8,4**	0,8	**14,3**	1,7

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
- IGZ -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,
39179 Barleben
Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229
E-Mail: info-igz@igz-md.de
Internet: www.igz-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HR B 103278 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.
Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahen Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	40,0 %
- Industrie- und Handelskammer Magd.	25,2 %
- Stadtsparkasse Magdeburg	25,2 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	9,6 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Jürgen Ude
Gesellschafterversammlung:
Herr März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Beirat:
Herr Dr. Hieckmann (Symacon GmbH)
Herr Hennings (MWA)
Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V.)
Herr Prof. Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)
Herr Prof. Strackeljahn (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Webel (Landrat Ohrekreis)
Herr Wirth (GWP-GEWIMAR Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Marketing Frankfurt am Main)
Herr Dr. Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)
Herr Richter [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2009 insgesamt 6 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt durch weitere Ansiedlungen, von Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ GmbH.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2009 am Standort Barleben 64 Unternehmen mit ca. 550 Arbeitsplätzen. Die Auslastung des Gesamtobjektes betrug 91 %.

Ende 2009 hat sich die RegioCom GmbH nach fast 14 Jahren erfolgreicher Entwicklung aus dem IGZ in das ehemalige SKET-Gebäude in der Marienstraße in Magdeburg ausgegründet. Lediglich ein redundantes Rechenzentrum verbleibt zunächst in den IGZ-Räumlichkeiten. Die Wachstumsgeschichte der RegioCom GmbH ist eng mit dem IGZ verbunden.

Damit wurden im IGZ ca. 2.000 m² Flächen frei, die für die Etablierung des Institutes für Kompetenz in AutoMobilität (IKAM) den notwendigen Raum schaffen und für die neuen Maschinen und Technologien ausgebaut werden können. Um das Institut auch räumlich als eine Einheit darstellen zu können, war es notwendig geworden, dass einzelne Firmen hausintern umziehen.

Unternehmen, wie die Senso Tech GmbH und die FuelCon AG haben direkt vor den Toren des IGZ mit einer 5-Mio. EUR-Investition für den Neubau ihres Firmensitzes begonnen, was eindeutig für die Standortfaktoren spricht.

2009 wurden 297 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare z.B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologischen Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt. Des Weiteren fanden die ersten Ostfalenparktage statt, die als Unternehmensmesse mit mehr als 100 Beteiligten aus Unternehmen der Region ein breites Produkt- und Leistungsspektrum hiesiger Unternehmen präsentierte.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung und Coaching von Existenzgründungen,
- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Das beim IGZ vorhandene Erfahrungspotential in der Projektarbeit konnte weiter in die Arbeit des Clusters „MAHREG Automotive“ eingebracht werden. Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich im Jahre 2009 in erster Linie auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte, die Konzeptionierung und den Einstieg in die Realisierungsphase des automotiven Forschungs- und Entwicklungsinstitutes IKAM.

Mit dem Produktentwicklungs- und Innovationszentrum für integrierte Fertigungszellen der Rotationsbearbeitung (PIZ IF Rota) am Standort Magdeburg wurde den mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ein mit exklusiver Technik ausgestattetes Kompetenzzentrum für die Nutzung und Entwicklung innovativer Verfahrenstechnologien zur Komplettbearbeitung von Drehteilsortimenten zur Verfügung gestellt. Das 2006 fertig gestellte Funktionsgebäude konnte 2009 mit 92 % vermietet werden. Das Kompetenzzentrum ist vollständig an die IFR Engineering GmbH vermietet. Die Aktivierung und entgeltliche Bereitstellung der Infrastruktur solcher Projekte durch das IGZ zum Nutzen von Kooperationspartnern und darüber hinaus stellt auch eine neue Qualität im internen Management des IGZ dar und ist beispielgebend für weitere Projekte in Sachsen-Anhalt.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut Fabrikbetrieb- und Automatisierung Magdeburg, mit der Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt. Hier sind weitere Potentiale zu erschließen.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2009 wurde von der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft am 18.08.2010 festgestellt und dem Geschäftsführer Entlastung erteilt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 307,1 Tsd. EUR wurde mit dem Verlustvortrag in Höhe von 379,6 Tsd. EUR saldiert und der verrechnete Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Ziel ist die Förderung innovativer und technologie-orientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmers unerlässlich sind. Das IGZ ist Träger dieser Qualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg. In 2008 und 2009 konnten 75 Teilnehmer für diese Qualifizierungsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Per Zuwendungsbescheid vom 07.12.2009 erhielt das IGZ den Zuschlag, weitere 75 Teilnehmer zu qualifizieren.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes „MAHREG Automotive“ sein. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt das IGZ die internationale Vermarktung dieses Themas im Rahmen zukünftiger EU-Projekte übernehmen. Darüber hinaus werden mit anderen Regionen die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht sowie die intelligente Verlinkung von Forschung und Innovation, Unternehmerschaft und Qualifizierung im Mittelpunkt stehen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	3,9			64,1			41,9			19,8			1,4		
Sachanlagen	26.819,5			24.371,3			21.628,1			18.463,7			16.739,4		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,5			2,5		
Anlagevermögen	**26.825,9**	96	0,0	**24.437,9**	95	0,0	**21.672,5**	96	0,0	**18.486,0**	95	0,0	**16.743,3**	94	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	436,1			287,3			387,5			353,2			343,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	237,9			394,2			32,2			46,0			68,5		
Liquide Mittel	406,8			632,9			441,9			492,7			623,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	39,4			89,5			87,2			90,4			27,5		
Umlaufvermögen/RAP	**1.120,2**	4	1.038,3	**1.403,9**	5	1.317,5	**948,8**	4	865,1	**982,3**	5	948,8	**1.063,7**	6	1.063,7
Gesamtvermögen	**27.946,1**	100	1.038,3	**25.841,8**	100	1.317,5	**22.621,3**	100	865,1	**19.468,3**	100	948,8	**17.807,0**	100	1.063,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-444,9			-420,3			-392,0			-379,6			-686,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	24,5			28,3			12,4			-307,1			79,0		
Eigenkapital	**-394,8**	-1	0,0	**-366,4**	-1	0,0	**-354,0**	-2	0,0	**-661,1**	-3	0,0	**-582,1**	-3	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**20.818,5**	74	0,0	**18.930,4**	73	0,0	**16.741,2**	74	0,0	**14.199,3**	73	0,0	**12.832,8**	72	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**64,3**	0	0,0	**58,8**	0	0,0	**53,3**	0	0,0	**47,8**	0	0,0	**42,2**	0	0,0
Steuerrückstellungen	28,5			29,9			43,8			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	399,0			398,1			307,8			255,7			309,8		
Bankverbindlichkeiten	5.525,3			5.605,7			5.164,7			4.933,3			4.699,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	363,1			232,6			78,5			130,1			65,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	50,5			134,0			69,6			348,2			376,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	1.091,7			818,7			516,4			215,0			63,3		
Fremdkapital	**7.458,1**	27	2.121,1	**7.219,0**	28	1.879,0	**6.180,8**	28	1.412,1	**5.882,3**	30	418,2	**5.514,1**	31	404,6
Kapital	**27.946,1**	100	2.121,1	**25.841,8**	100	1.879,0	**22.621,3**	100	1.412,1	**19.468,3**	100	418,2	**17.807,0**	100	404,6

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	2.290,8	56,5	2.304,1	49,6	2.148,4	49,3	2.304,9	46,5	2.035,9	56,8
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	1.752,2	43,2	2.104,9	45,4	2.189,2	50,3	2.541,9	51,3	1.366,5	38,1
Andere Erträge	11,5	0,3	231,8	5,0	16,2	0,4	112,4	2,2	179,9	5,1
Betriebsleistung	4.054,5	100,0	4.640,8	100,0	4.353,8	100,0	4.959,2	100,0	3.582,3	100,0
Personalaufwand	337,8	8,3	355,8	7,7	339,3	7,8	373,8	7,5	329,7	9,2
Abschreibungen	2.216,3	54,7	2.655,4	57,2	2.765,4	63,5	2.396,4	48,3	1.743,3	48,7
Sonstige Steuern	40,9	1,0	41,8	0,9	48,2	1,1	40,8	0,8	40,5	1,1
Andere Aufwendungen	1.281,4	31,6	1.173,6	25,3	892,1	20,5	1.366,7	27,6	1.079,5	30,1
Betriebsaufwand	3.876,4	95,6	4.226,6	91,1	4.045,0	92,9	4.177,7	84,2	3.193,0	89,1
Betriebsergebnis	**178,1**	4,4	**414,2**	8,9	**308,8**	7,1	**781,5**	15,8	**389,3**	10,9
Zinsergebnis	-358,4	-8,8	-349,1	-7,5	-341,8	-7,9	-276,2	-5,6	-268,8	-7,5
Neutrales Ergebnis	248,5	6,1	37,3	0,8	92,6	2,1	-817,4	-16,5	-57,1	-1,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	68,2	1,7	102,4	2,2	59,6	1,3	-312,1	-6,3	63,4	1,8
Ertragssteuern	-43,7	-1,1	-74,1	-1,6	-47,2	-1,1	5,0	0,1	15,6	0,4
Jahresergebnis	**24,5**	0,6	**28,3**	0,6	**12,4**	0,2	**-307,1**	-6,2	**79,0**	2,2

Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH - ARGE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 12a
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5621002, Fax 0391/5621005
  Internet: www.jobcenter-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Handelsregister:
  HR B 114596 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Vermittlung von Arbeitslosengeldbezieher II in Arbeit und Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur für Arbeit Magdeburg und die Stadt Magdeburg, die der ARGE durch Gesetz zugewiesen sind oder ihr von den Gesellschaftern auf der Grundlage des gesondert vereinbarten Errichtungs- und Aufgabenübertragungsvertrages übertragen werden.
  Gesellschafter:
  - Agentur für Arbeit Magdeburg 50 %
  - Landeshauptstadt Magdeburg 50 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Frau Siegrid Rosam
  Herr Bernd Müller
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Meyer (Agentur für Arbeit Magdeburg)
  Beirat:
  Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bartel (Agentur für Arbeit)
  Herr Scherschel (Arbeitgeberverband der Wirtschaft)
  Herr Stegner (Deutscher Gewerkschaftsbund)
  Frau Biedermann (Stadträtin)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Herr Kraatz (Stadtrat)
  Herr Theile (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Das für die Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH (ARGE) notwendige Personal zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben wird durch die Landeshauptstadt Magdeburg, durch die Agentur für Arbeit Magdeburg und durch Externe (Vivento und Post) bereitgestellt. Die ARGE beschäftigt somit kein eigenes Personal. Im Rahmen der Geschäftsführung sind jeweils aus den Reihen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Agentur für Arbeit Magdeburg ein Geschäftsführer und eine Prokuristin benannt worden.

Im Jobcenter Magdeburg waren per 31.12.2009 451 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig.

Die Aufgabenerledigung wird in vier Regionen der Stadt Magdeburg wahrgenommen. Diese Regionen gliedern sich in Teams, in denen die Aufgaben Arbeitsvermittlung, Fallmanagement und Leistungsgewährung erbracht werden. Zusätzlich gibt es Teams für den Eingangs- und Servicebereich, für die Bearbeitung von Widerspruchs- und Klagevorgängen, für Ermittlungen von Sachverhalten im Außendienst, für die Unterhaltsprüfung, für die Bereiche Verwaltung und Controlling und für die Bearbeitung von Integrationsleistungen. Im Bereich Arbeitsvermittlung erfolgte die Trennung nach den Zielgruppen „über 25 Jahre“ und „unter 25 Jahre“.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Vermittlung von Beziehern des Arbeitslosengeldes II in Arbeit und in der Wahrnehmung von Aufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Im Januar 2009 wurden durch das Jobcenter Magdeburg 20.909 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 36.018 Personen betreut. Im Laufe des Jahres hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften bis zum Dezember 2009 auf 20.835 und die Anzahl der zu betreuenden Personen auf 35.256 verringert.

Im Jahresverlauf 2009 waren ca. 80.000 Vorsprachen im Eingangs- und Servicebereich zu verzeichnen und wurden von den dort tätigen MitarbeiterInnen bearbeitet. Die mit der Ermittlung von Sachverhalten im Außendienst beauftragten MitarbeiterInnen hatten ca. 3.000 Einsätze im Jahr 2009.

Der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH wurden im Jahr 2009 Ausgabemittel von insgesamt über 41.589 Tsd. EUR für Eingliederungsleistungen in 2009 zur Verfügung gestellt. Nach Abzug der Vorbindungen aus Vorjahren in Höhe von 20.764 Tsd. EUR waren 20.825 Tsd. EUR freie Ausgabemittel für Neubewilligungen verfügbar. Zielstellung für die ARGE Magdeburg war es, das Jahr 2009 mit einem Ausgabesoll von 95 % + X abzuschließen, welches auch mit 99,29 % zum Jahresende 2009 gelang.

Insbesondere der gezielte Einsatz von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die eine Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt unterstützen, wurde in 2009 erfolgreich praktiziert. In erster Linie hat das Ausreichen der Eingliederungsleistungen Vermittlungsgutschein, Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld, Trainingsmaßnahmen und sonstige weitere Leistungen die Entwicklung der Integrationen auf dem 1. Arbeitsmarkt positiv beeinflusst.

Im Jahr 2009 sind insgesamt 7.093 Widersprüche und 1.287 Klagen gegen Entscheidungen des Jobcenters Magdeburg anhängig. In 444 Fällen wurden Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz gestellt.

Der Fachbeirat „Marktersatz“ tagt regelmäßig alle 2 Monate und macht die Arbeit des Jobcenters Magdeburg gegenüber den Vertretungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Wechselwirkung mit der Nutzung von Kenntnissen und Erfahrungen transparent.

Die Finanzierung der Verwaltungskosten des Jobcenter Magdeburg hat sich nicht geändert. Die Verwaltungskosten werden zu 87,4 % vom Bund und zu 12,6 % von der Landeshauptstadt Magdeburg (Kommunaler Finanzierungsanteil) getragen. Zur Bestreitung der angefallenen Verwaltungsausgaben im Jahr 2009 in Höhe von 24.521,1 Tsd. EUR wurden durch den Bund Mittel in Höhe von 21.431,4 Tsd. EUR und durch die Landeshauptstadt Magdeburg Mittel in Höhe von 3.089,7 Tsd. EUR zur Verfügung gestellt.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31.12.2009 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Da die Gesellschaft weder Gewinne noch Verluste erwirtschaftet, gibt es diesbezüglich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Die an die ARGE GmbH ausgereichten Finanzmittel im Sozialbereich lassen die ARGE zum größten Kostenträger der Landeshauptstadt Magdeburg werden. Jede Entscheidung innerhalb der ARGE wirkt sich in der Regel kostenerhöhend für den städtischen Haushalt aus.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge nicht von der Gesellschaft, da sie bei den Gesellschaftern angestellt sind. Gemäß § 7 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der ARGE GmbH sind die Mitglieder des beratenden Beirates ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Im Jahr 2010 sollen unter Fortführung der Zielstellungen aus 2009 weitere Ansätze zur Konsolidierung von Qualität und Nachhaltigkeit bei der Integration von erwerbsfähigen Hilfsbedürftigen und der Überwindung von Hilfebedürftigkeit entsprechend der Aufgaben nach § 1 SGB II entwickelt werden. Im Fokus der Aktivitäten stehen auch in 2010 wieder besondere Zielgruppen wie Jugendliche (U25), Ältere (Ü50), Menschen mit Behinderung, Migranten und Bedarfsgemeinschaften mit Kindern.

Hinsichtlich der Ausrichtung der strategischen Ziele beteiligt sich das Jobcenter Magdeburg an der Umsetzung der hierzu auf der Grundlage der bereits im Jahr 2005 zwischen dem BMAS, der BA, dem Deutschen Städtetag sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund getroffenen Vereinbarung zum Abschluss von Zielvereinbarungen. Sie beinhalten unter Berücksichtigung des erreichten Ausgangsniveaus innerhalb der vergleichbaren Träger der Grundsicherung des Regionaltyps 4 anspruchsvolle Ziele für die Kennziffern „Summe Passive Leistungen“, „Integrationen“ und „Dauer des

Leistungsbezugs senken“.

Auch in 2010 liegt der Fokus bei der Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik auf den zu realisierenden Integrationen unter Beachtung der finanz- und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Aufgrund der prognostizierten Arbeitsmarktentwicklung steht das Ziel, die Integrationen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu halten und wenn möglich zu steigern besonders im Focus. Die tatsächliche Entwicklung und eventuelle Anpassung von Zielgrößen bleibt diesbezüglich abzuwarten. Die Anzahl aller Integrationen tragen zu einem großen Teil dazu bei, die Ausgaben für passive Leistungen in 2010 zu senken. Die Bestandszahlen bei der „Dauer des Leistungsbezuges“ sollen den Wert des Vorjahres (2009) nicht überschreiten.

Neben diesen zentralen wurden zwischen den Gesellschaftern und der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH weitere lokale Ziele vereinbart. Es wurden für die Bewirtschaftung der Mittel für Eingliederungsleistungen rund 42.705 Tsd. EUR Ausgabemittel für 2010 sowie 12.210 Tsd. EUR Verpflichtungsermächtigungen für 2010 zugeteilt.

Um die Zielstellungen Senkung der Arbeitslosenquote SGB II und Steigerung der Integrationen im Vergleich zum Vorjahr zu erreichen, machte es sich erforderlich, neue Konzepte und Strategien in Bezug auf die Arbeitsvermittlung zu entwickeln.

Gleichwohl dominiert auch in 2010 die öffentlich geförderte Beschäftigung als einzelnes Instrument die verfügbaren Ausgabemittel (inkl. Vorbindungen) des Eingliederungstitels. Nach wie vor sind Marktersatzmaßnahmen jedoch das wirksamste Instrument, die Arbeitslosenquote über einen längeren Zeitraum (im Vergleich z.B. zu Trainingsmaßnahmen) zu senken.

Konzeptionell werden oben genannte Zielstellungen für 2010 mit neuen Projekten untermauert. Die Schwerpunkte, welche im arbeitsmarktorientierten Gesamtkonzept 2010 verankert sind, lassen sich mit folgenden Schlagworten beschreiben:

- gezielte Zugangssteuerung der Neuantragsteller,
- Bekämpfung von Schwarzarbeit,
- Verbesserung der Marktfähigkeit von erwerbsfähigen Hilfsbedürftigen,
- Kontaktdichtekonzept,
- Konzept zur gezielten Förderung und Aktivierung von Bedarfsgemeinschaften mit Kindern.

In allen Konzepten ist das allgemeine Ziel der Intensivierung der Arbeitsvermittlung wieder zu finden.

Fortgeführt und gegebenenfalls ausgebaut wird im Jahr 2010 die besondere Aktivierung von hilfebedürftigen Selbständigen und behinderten sowie schwerbehinderten Menschen.

Die Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH hat unter Mitwirkung der Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Agentur für Arbeit Magdeburg und weiterer lokaler am Arbeitsmarkt beteiligter Partner am Interessenbekundungsverfahren „Bürgerarbeit“ teilgenommen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der Gesellschaft können durch die Vertragsgestaltung der öffentlichen Aufgabenerfüllung verneint werden. Die Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH erwirtschaftet weder steuerliche Gewinne noch Verluste, da alle Aufwendungen des Jobcenter Magdeburg zunächst von der Agentur für Arbeit Magdeburg (als Vertreter des Bundes) getragen werden, die dann durch die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen des vereinbarten kommunalen Finanzierungsanteils mitfinanziert werden.

Das Bundesverfassungsgericht hatte im Dezember 2007 entschieden, dass die Umsetzung des SGB II durch Arbeitsgemeinschaften von Kommunen/Kreisen und der Bundesagentur für Arbeit in einer sogenannten Mischverwaltung verfassungswidrig ist, da dies dem Grundsatz der eigenverantwortlichen Aufgabenwahrnehmung widerspricht. Der Bundesgesetzgeber wurde aufgefordert, bis spätestens Ende 2010 neue gesetzliche Grundlagen zu schaffen. Das Bundeskabinett hat sich im Frühjahr 2010 darauf verständigt, dass an der bisherigen Leistungserbringung aus einer Hand festgehalten wird und hierfür das Grundgesetz geändert werden soll. Dem neu vorgelegten „Gesetzesentwurf zu der Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitssuchende“ hat der Bundestag am 09.07.2010 zugestimmt.

Im Wesentlichen hat das Gesetz folgenden Inhalt: Die Arbeitsgemeinschaften gem. § 44 SGB II werden ab dem 01.01.2011 in „gemeinsamen Einrichtungen“ geführt und „Jobcenter“ genannt. Es handelt sich dabei um Mischbehörden aus Bundes- und Landesbehörden. Die bisherigen Optionskommunen (Kommunen als alleinige Leistungserbringer des SGB II) werden auf unbestimmte Zeit verlängert. Es können weitere 41 Kommunen den Antrag auf Zulassung als Optionskommune bis zum 31.12.2010 an das BMAS mit Wirkung ab dem 01.01.2012 stellen. Die Anzahl der zugelassenen Optionskommunen wird somit von 69 auf 110 aufgestockt.

Unabhängig von der Entscheidung, wie die weitere Aufgabenwahrnehmung nach dem 01.01.2011 für das Jobcenter in Magdeburg speziell geregelt wird (gemeinsame Einrichtung oder Antrag auf Option als zugelassener kommunaler Träger), ist gemäß der nunmehr gültigen neuen Rechtslage eine Weiterführung in der Rechtsform als GmbH ab dem 01.01.2011 grundsätzlich nicht mehr möglich. Aus diesem Grund soll die Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH zum 01.01.2011 liquidiert werden.

Vermögenslage

	31.12.2004*			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,4			0,2		
Sachanlagen	0,0			0,0			0,0			0,9			3,8		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**1,3**	3	0,0	**4,0**	12	0,0
Vorräte	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	4,8			4,3			7,2			11,8			2,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,3			0,4		
Liquide Mittel	25,0			25,0			25,4			25,8			26,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**29,8**	100	29,8	**29,3**	100	29,3	**32,6**	100	32,6	**37,9**	97	37,9	**29,3**	88	29,3
Gesamtvermögen	**29,8**	100	29,8	**29,3**	100	29,3	**32,6**	100	32,6	**39,2**	100	37,9	**33,3**	100	29,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Kapitalrücklage	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Eigenkapital	**25,0**	84	0,0	**25,0**	85	0,0	**25,0**	77	0,0	**25,0**	64	0,0	**25,0**	75	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	3,5			2,5			3,9			10,2			5,2		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,3			1,8			3,7			4,0			0,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			2,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	**4,8**	16	4,8	**4,3**	15	4,3	**7,6**	23	7,6	**14,2**	36	14,2	**8,3**	25	8,3
Kapital	**29,8**	100	4,8	**29,3**	100	4,3	**32,6**	100	7,6	**39,2**	100	14,2	**33,3**	100	8,3

* Rumpfgeschäftsjahr vom 28.09.2004 bis 31.12.2004

Ertragslage

	2004*		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	5,4	100,0	80,7	100,0	71,8	100,0	75,4	100,0	262,6	100,0
Betriebsleistung	5,4	100,0	80,7	100,0	71,8	100,0	75,4	100,0	262,6	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	19,8	27,6	0,1	0,1	0,7	0,3
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	5,4	100,0	80,7	100,0	52,6	73,3	75,8	100,5	262,5	100,0
Betriebsaufwand	5,4	100,0	80,7	100,0	72,4	100,9	75,9	100,6	263,2	100,6
Betriebsergebnis	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**-0,6**	-0,9	**-0,5**	-0,6	**-0,6**	-0,6
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,9	0,5	0,6	0,6	0,6
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0

* Rumpfgeschäftsjahr vom 28.09.2004 bis 31.12.2004

Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
- ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- Geschäftsadresse: Leipziger Str. 44,
39120 Magdeburg
Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
Internet:www.zenit-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1994
Handelsregister:
HR B 108169 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für anwendungsorientierte neurowissenschaftliche und medizinisch-technische Forschung und Entwicklung. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Universität sowie die An-Institute der Universität als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
- Neuropharmakologie,
- Neuromedizinische Technik,
- Angewandte Neuroinformatik,
- Medizinische Technik.

Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und synergetischen Zusammenarbeit dienen insbesondere dazu:
1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik für mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu unterstützen und auszubauen,
3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, einschließlich zugehöriger Organisationsmethoden der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zugänglich zu machen.

Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
- Otto-von-Guericke-Universität 49 %

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung:
Herr Joachim von Kenne
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Dr. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Dr. Strutz (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt)
Frau Rätzel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Ansorge (Stadtrat)
Herr Boeck (Stadtrat)
Herr Prof. Reiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Wissenschaftlicher Beirat:
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
  Herr Prof. Reiser
  Herr Prof. Malfertheiner
  Herr Prof. Schinzer
  Herr Prof. Rose
  Herr Prof. Schraven
  Herr Prof. Schwegler
- Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
  Herr Prof. Gundelfinger
- Max Planck Institut
  Herr Prof. Reichl
- KeyMeurotek AG
  Herr Dr. Striggow
- FAN GmbH
  Herr Prof. Reymann
- IMTM GmbH
  Herr Prof. Täger

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2009 insgesamt 5 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Die Gebäude werden von gewerblichen Nutzern und nicht gewerblichen Nutzern, wie der Universität, in Anspruch genommen. Nach den Bestimmungen der Förderung dürfen im ZENIT I maximal 49 % der Flächen an nicht gewerbliche Nutzer vergeben werden. Diese Vorgaben wurden in den vergangenen Jahren eingehalten. Die Auflagen wurden für den Erweiterungsbau dahingehend geändert, dass nunmehr nur noch 20 % der Flächen an nicht gewerbliche Mieter vergeben werden dürfen. Dies wurde bei der Vergabe der Flächen entsprechend berücksichtigt.

Im ZENIT I werden die nicht gewerblichen Flächen fast ausschließlich von der Otto-von-Guericke Universität genutzt. Der größte Anteil der von der Universität genutzten Flächen wird von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen. Die im ZENIT II an nicht gewerbliche Nutzer vergebenen Flächen werden vom Leibniz Institut für Neurobiologie (IFN) in Anspruch genommen. Der Rest der Flächen kann von gewerblichen Nutzern beansprucht werden, wobei eine Belegung mit gewerblichen Nutzern über das nach den Förderrichtlinien gestattete Maß jederzeit möglich ist. Eine vollständige Nutzung durch gewerbliche Mieter ist möglich, wobei aus steuerlichen Gründen eine Vermietung nur an Nutzer möglich ist, die vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Insgesamt hat sich die Konzeption der Gesellschaft als Schnittstelle von Universität und Wirtschaft als erfolgreich erwiesen. Erste Erfolge konnten verzeichnet werden. So wurden z.B. im Rahmen der Forschungsförderung des BMBF von den im ZENIT arbeitenden Gruppen zwei Ausschreibungen im Rahmen der Netzwerkbildung für Medizintechnik und Pharmaentwicklung gewonnen.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 11.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt und der Jahresüberschuss zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 161,4 Tsd. EUR soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 1,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH's aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

<u>Neuropharmakologie</u>

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer
- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

Angewandte Neuroinformatik

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen, der in den Jahren 2005 bis 2007 realisiert wurde.

Der Erweiterungsbau umfasst 3.400 m² Hauptnutzfläche. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergänzung der bestehenden Verhältnisse vor, d.h. der Erweiterungsbau wurde nicht mehr mit so aufwändiger Technik realisiert, wie dies im ZENIT I der Fall war. Nachteilig ist dies für die Nutzer nicht, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt, kann dies im ZENIT I finden.

Durch die Erweiterung wurde eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich-medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Die Prognose der Belegung von ZENIT kann aufgrund von nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen in der Zukunft nur mit Einschränkungen erfolgen. Während für Nutzer wie die Otto-von-Guericke Universität oder das Leibniz Institut für Neurobiologie die zukünftige Entwicklung vergleichsweise sicher zu prognostizieren ist, hängt die Nachfrage nach Flächen, die von gewerblichen Nutzern benötigt werden entscheidend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von den gültigen Förderprogrammen ab.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	20.431,1			27.220,5			28.500,7			27.528,5			26.772,5		
Anlagevermögen	**20.431,1**	93	0,0	**27.220,5**	94	0,0	**28.500,7**	92	0,0	**27.528,5**	93	0,0	**26.772,5**	92	0,0
Unfertige Leistungen	588,2			725,7			847,2			882,7			914,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	35,0			75,7			113,8			225,9			50,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	188,8			332,8			611,3			424,3			421,4		
Liquide Mittel	775,4			462,9			763,4			634,4			833,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,4			8,7			5,2			6,9			5,1		
Umlaufvermögen/RAP	**1.592,8**	7	1.592,8	**1.605,8**	6	1.605,8	**2.340,9**	8	2.340,9	**2.174,2**	7	2.174,2	**2.224,4**	8	2.224,4
Gesamtvermögen	**22.023,9**	100	1.592,8	**28.826,3**	100	1.605,8	**30.841,6**	100	2.340,9	**29.702,7**	100	2.174,2	**28.996,9**	100	2.224,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag	343,8			441,7			510,3			595,2			754,0		
Jahresüberschuss	97,9			68,6			84,9			158,7			161,4		
Eigenkapital	**467,3**	2	0,0	**535,9**	2	0,0	**620,8**	2	0,0	**779,5**	3	0,0	**941,0**	3	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**18.971,7**	86	0,0	**24.464,4**	85	0,0	**26.195,8**	85	0,0	**25.356,6**	85	0,0	**24.614,4**	85	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	625,4			785,1			1.003,1			1.090,2			1.052,5		
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			2,6			20,6		
Sonstige Rückstellungen	35,1			43,4			48,8			59,9			54,0		
Bankverbindlichkeiten	1.353,7			1.735,0			2.286,6			2.234,2			2.042,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	425,3			1.180,6			399,8			67,0			155,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	10,0			34,3			285,2			112,7			116,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	135,4			47,6			1,5			0,0			0,0		
Fremdkapital	**2.584,9**	12	1.349,9	**3.826,0**	13	2.225,0	**4.025,0**	13	1.852,0	**3.566,6**	12	1.530,6	**3.441,5**	12	1.527,0
Kapital	**22.023,9**	100	1.349,9	**28.826,3**	100	2.225,0	**30.841,6**	100	1.852,0	**29.702,7**	100	1.530,6	**28.996,9**	100	1.527,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.117,6	60,6	1.170,7	58,8	1.467,8	60,1	1.629,5	65,0	1.759,4	69,4
Bestandsveränderungen	34,0	1,9	137,5	6,9	121,5	5,0	35,5	1,4	31,6	1,3
Auflösung Sonderposten	681,3	36,9	672,2	33,8	851,7	34,8	839,2	33,5	742,1	29,3
Andere Erträge	11,2	0,6	9,0	0,5	3,1	0,1	2,4	0,1	0,5	0,0
Betriebsleistung	1.844,1	100,0	1.989,4	100,0	2.444,1	100,0	2.506,6	100,0	2.533,6	100,0
Materialaufwand	573,4	31,1	724,5	36,4	792,9	32,4	870,1	34,7	871,3	34,4
Personalaufwand	194,6	10,6	188,4	9,5	192,5	7,9	200,5	8,0	218,0	8,6
Abschreibungen	753,2	40,8	722,7	36,3	917,6	37,5	911,6	36,4	812,4	32,1
Sonstige Steuern	16,3	0,9	30,2	1,5	32,4	1,3	31,2	1,2	48,8	1,9
Andere Aufwendungen	61,0	3,3	97,0	4,9	165,1	6,8	194,5	7,8	273,9	10,8
Betriebsaufwand	1.598,5	86,7	1.762,8	88,6	2.100,5	85,9	2.207,9	86,9	2.224,4	87,8
Betriebsergebnis	**245,6**	13,3	**226,6**	11,4	**343,6**	14,1	**298,7**	13,1	**309,2**	12,2
Zinsergebnis	-78,0	-4,2	-114,3	-5,7	-119,4	-4,9	-73,3	-2,9	-89,0	-3,5
Neutrales Ergebnis	-2,0	-0,1	13,9	0,7	-66,8	-2,7	0,0	0,0	15,3	0,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	165,6	9,0	126,2	6,4	157,4	6,5	225,4	10,2	235,5	9,3
Ertragssteuern	-67,7	-3,7	-57,6	-2,9	-72,5	-3,0	-66,7	-2,7	-74,1	-2,9
Jahresergebnis	**97,9**	5,3	**68,6**	3,5	**84,9**	3,5	**158,7**	7,5	**161,4**	6,4

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH
- ZPVP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
39106 Magdeburg
Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de
Internet: www.exfa.de
Gründungsjahr: 1996
Handelsregister:
HR B 109781 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation für Industrieunternehmen und der dazu benötigten Einrichtungen. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie die An-Institute als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:

- Unternehmensstrategie und Marktpositionierung,
- Produktfindung und Produktgestaltung,
- Materialien und Werkstoffe,
- Prozessgestaltung in der Produktion,
- virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
- Unternehmens-, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur,
- Unternehmensentwicklung durch Arbeitsgestaltung und Unternehmenskultur,
- spezifische Automatisierungstechniken.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 49 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Fietz
Gesellschafterversammlung:
Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Niemann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Frau Siedentopf (Stadträtin)
Herr Danicke (Stadtrat)
Frau Dr. Hein (Stadträtin)
Herr Prof. Grote (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Neumann (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)
Wissenschaftlicher Beirat:

- *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
  Herr Prof. Höllt (Prorektor f. Forschung)
  Herr Prof. Grote, Herr Prof. Kühnle, Herr Prof. Karpuschewski (Fak. f. Maschinenbau)
  Herr Prof. Tönnies, Herr Prof. Kruse (Fak. f. Informatik)
  Herr Prof. Styczynski, Herr Prof. Nitsch (Fak. f. Elektrotechnik)
  Herr Prof. Böllinghaus (BAM)
  Herr Prof. Thevenin (Fak. f. Verfahrens- und Systemtechnik)
- *RWTH Aachen*
  Herr Prof. Feldhusen (Institut für allg. Konstruktionstechnik)
- Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor Herr Prof. Wilhelm
- *NC-Gesellschaft e.V.*
  Herr Pflug

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2009 insgesamt 10 Mitarbeiter (davon 4 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Das Jahr 2009 war für die Betreibergesellschaft der Experimentellen Fabrik ein relativ erfolgreiches Jahr. Es gab keine negativen äußeren Umstände, die die ZPVP GmbH, die inzwischen auch eine gewisse Liquiditätsreserve aufbauen konnte, ernsthaft gefährden würden.

Man kennt das Haus und das Konzept eines universitätsnahen Zentrums für angewandte Forschung, in dem sich vorzugsweise Ausgründungen aus der Universität ansiedeln, aus zahlreichen offiziellen Anlässen, wie der Langen Nacht der Wissenschaft und verschiedenen Tagungen.

Der aktuelle Vermietungsgrad lag im Geschäftsjahr 2009 über 82 %. Der verbleibende Leerstand betrifft vor allem Hallenfläche und schwer vermietbare Restflächen. Anfang 2009 hatte die Projektgruppe ViERforES/Center for Digital Engineering in der Experimentelle Fabrik ihre Arbeit aufgenommen aber auch verschiedene kleinere Firmen, wie die Laser Scanning Europe GmbH haben in Summe zur Verbesserung des Vermietungsgrades beigetragen.

Zu Beginn des Jahres 2010 begannen die Planungen für den Einbau eines Röntgenraumes in ein Labor der Experimentellen Fabrik, der im Rahmen des Schwerpunktes Medizintechnik eine wichtige technologische Basis bilden soll.

Die offensichtlich höhere Bewilligungsquote wissenschaftlicher Projekte führte zu einem größeren Bedarf an Forschungsfläche. Da die teilweise für mehrere Jahre zugewendeten Förderprojekte nicht unmittelbar von der aktuellen Wirtschaftskrise betroffen sind und auch nicht nur von der wirtschaftlichen Lage einzelner Industriepartner abhängen, besteht die begründete Hoffnung, dass sich die hoffentlich überwundene Krise für das Geschäft der Gesellschaft nicht schädlich auswirkt.

Die Forschungsaktivitäten der in der EXFA engagierten Professoren haben in Einzelfällen zu den geplanten Ausgründungen geführt. Die An-Institute METOP GmbH (Mensch Technik Organisation Planung) und LUS GmbH arbeiten nach wie vor erfolgreich und stellen zusammen mit dem neuen Projekt ViERforES / Center for Digital Engineering die größten Mieter dar. Aber auch die kleineren Ausgründungen, deren Entwicklung im eigenen Hause beobachtet werden konnte und die heute zu den EXFA-Mietern zählen, bestätigen das Konzept des Gründerzentrums.

Von diesen Mietern wird insbesondere die erstklassige Lage der EXFA inmitten einer gut organisierten Forschungslandschaft (Universität, Fraunhofer IFF, Max-Planck-Institut und Wissenschaftshafen) und das sehr gute partnerschaftliche Vertrauensverhältnis gegenüber der Betreibergesellschaft geschätzt.

Auch wenn sich der Vermietungsgrad in 2009 und 2010 weiter verbessert hat, wird die Betreibergesellschaft weiterhin nicht davon leben können und ist gezwungen weiterhin eigene Projekte zu akquirieren, deren Erlös der GmbH zugute kommt.

Die ZPVP GmbH orientiert deshalb auf Förderprogramme wie ZIM-NEMO, weil hier die Dienstleistung des Projektmanagement, gestaffelt mit 90 %, 70 %, 50 %, gefördert wird. Der erforderliche Eigenanteil für diese wichtige Koordinierungsfunktion wird von den Mitgliedern des entsprechenden Produktentwicklungsnetzwerkes finanziert.

Derzeit koordiniert die ZPVP GmbH folgende NEMO-Projekte:

- Autonome Module zur Echtzeit - Statusüberwachung von Produktionsressourcen als Grundlage eines adaptierbaren Produktionsmanagements, **AutoMEP (2. Projektphase bewilligt ab 01.01.2009),**
- Adaptiver Produkt- und Modulbaukasten zur weltweiten Erschließung von Potentialen für eine nachhaltige ökonomische, dezentrale und umweltfreundliche Energiegewinnung aus Flüssen geringer und mittlerer Strömung mittels Hochtechnologie für Flussmühlenkraftwerke, **Technologiekompetenz Fluss-Strom (2. Projektphase bewilligt ab 01.07.2009)**

Insbesondere der Messeauftritt dieser Projekte auf der Hannover Messe im April 2009 und 2010 hat ein überwältigendes Interesse an diesem Thema gezeigt. Auch die im Juni 2009 im Rahmen der Fraunhofer Wissenschaftstage durch die ZPVP GmbH organisierte Flussstromtagung war ein großer Erfolg und ließ die Tragfähigkeit dieses Themas erahnen.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 23.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt, der Jahresüberschuss mit dem Gewinnvortrag verrechnet und der sich daraus ergebende Gesamtüberschuss auf neue Rechnung vorgetragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung der Geschäftsleitung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Fortführung des laufenden NEMO-Projektes AutoMEP. Weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerkspartner bei Bund und Land,
- Verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der alternativen Energien (Technologiekompetenz Fluss-Strom), um den derzeitigen Aufwind im Kundeninteresse zu nutzen. Auch hier soll eine weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerkspartner bei Bund und Land erfolgen. Ziel ist es einen fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt an der Universität zu etablieren.
- Erfolgreicher Abschluss des Entwicklungsprojektes Mobile Marina.
- Akquisition eines weiteren ZIM-NEMO-Vorhabens, was 2011 starten sollte.

Es wird davon ausgegangen, dass bei positiver gesamtwirtschaftlicher Lage in Sachsen-Anhalt auch eine positive Fortführung der ZPVP GmbH gegeben ist.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer, gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen, relativ geringen Größe ist die Experimentelle Fabrik auf einen hohen Vermietungsgrad und die entsprechende Miethöhe angewiesen, um alle laufenden Kosten zu decken.

Auf der Grundlage der insbesondere durch die Projektarbeit angewachsenen Liquiditätsreserve konnte die Gesellschaft die Konferenztechnik erheblich modernisieren und plant für das Jahr 2010 einige notwendige Investitionen, wie eine Schrankenanlage und 15 neue Parkplätze, weil der Bedarf an Parkflächen bei gestiegenem Vermietungsgrad größer geworden ist.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mittels der durchgeführten und geplanten Investitionen für die Experimentelle Fabrik eine Aufwertung des Standortes erfolgt und ein positiver Fortbestand gesichert ist.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,3			0,2			0,1			2,7			1,7		
Sachanlagen	9.043,2			8.335,7			7.665,6			7.115,4			6.589,2		
Anlagevermögen	**9.043,5**	95	0,0	**8.335,9**	94	0,0	**7.665,7**	93	0,0	**7.118,1**	91	0,0	**6.590,9**	88	0,0
Vorräte	125,0			139,0			124,1			123,4			142,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	132,1			88,1			77,9			66,7			146,3		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0			5,5			3,7			27,0			19,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	157,5			170,0			206,2			199,2			224,7		
Liquide Mittel	60,2			126,9			131,3			229,9			301,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,1			21,5			21,8			22,0			22,2		
Umlaufvermögen/RAP	**495,9**	5	495,9	**551,0**	6	551,0	**565,0**	7	565,0	**668,2**	9	668,2	**856,7**	12	856,7
Gesamtvermögen	**9.539,4**	100	495,9	**8.886,9**	100	551,0	**8.230,7**	100	565,0	**7.786,3**	100	668,2	**7.447,6**	100	856,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	871,1			871,1			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22,1			53,3			46,5			-1,8			6,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	31,2			-6,8			-48,3			8,0			58,9		
Eigenkapital	**950,0**	10	0,0	**943,2**	11	0,0	**894,9**	11	0,0	**902,9**	11	0,0	**961,8**	13	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**7.244,3**	76	0,0	**6.670,1**	75	0,0	**6.105,8**	74	0,0	**5.666,1**	73	0,0	**5.236,6**	70	0,0
Erhaltene Anzahlungen	101,4			99,2			114,7			130,5			118,0		
Steuerrückstellungen	14,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	145,2			155,1			152,9			46,7			55,6		
Bankverbindlichkeiten	1,5			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1,2			6,0			0,6			14,6			7,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	49,9			48,3			55,6			38,6			69,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	30,8			13,8			10,4			126,5			200,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	1.000,8			951,2			895,8			860,4			797,2		
Fremdkapital	**1.345,1**	14	1.345,1	**1.273,6**	14	1.273,6	**1.230,0**	15	1.230,0	**1.217,3**	16	1.217,3	**1.249,2**	17	1.249,2
Kapital	**9.539,4**	100	1.345,1	**8.886,9**	100	1.273,6	**8.230,7**	100	1.230,0	**7.786,3**	100	1.217,3	**7.447,6**	100	1.249,2

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	327,6	29,3	311,4	28,5	330,1	32,3	330,7	32,3	361,1	29,5
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-7,0	-0,6	14,0	1,3	-15,0	-1,5	-0,7	-0,1	19,0	1,6
Erträge Zuwendung Forschung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	209,0	20,4	276,2	22,6
Auflösung Sonderposten	694,3	62,2	574,3	52,5	564,2	55,2	439,7	43,0	0,0	0,0
Andere Erträge	102,1	9,1	194,0	17,7	142,5	14,0	45,0	4,4	566,9	46,3
Betriebsleistung	1.117,0	100,0	1.093,7	100,0	1.021,8	100,0	1.023,7	100,0	1.223,2	100,0
Materialaufwand	133,6	12,0	155,5	14,2	143,8	14,1	155,1	15,2	158,1	12,9
Personalaufwand	117,4	10,5	137,8	12,6	139,3	13,6	197,6	19,3	256,4	21,0
Abschreibungen	696,3	62,3	685,2	62,6	653,7	64,0	532,8	52,0	525,3	42,9
Sonstige Steuern	11,3	1,0	11,3	1,0	11,3	1,1	11,3	1,1	11,3	0,9
Andere Aufwendungen	107,4	9,6	129,9	11,9	127,6	12,5	161,8	15,8	224,5	18,4
Betriebsaufwand	1.066,0	95,4	1.119,7	102,3	1.075,7	105,3	1.058,6	103,5	1.175,6	96,1
Betriebsergebnis	**51,0**	4,6	**-26,0**	-2,3	**-53,9**	-5,3	**-34,9**	-3,5	**47,6**	3,9
Zinsergebnis	-0,8	-0,1	2,8	0,3	3,5	0,3	2,1	0,2	11,3	0,9
Neutrales Ergebnis	-3,3	-0,3	13,7	1,3	2,1	0,2	20,5	2,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	46,9	4,2	-9,5	-0,7	-48,3	-4,8	-12,3	-1,3	58,9	4,8
Ertragssteuern	-15,7	-1,4	2,7	0,2	0,0	0,0	20,3	2,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**31,2**	2,8	**-6,8**	-0,5	**-48,3**	-4,8	**8,0**	0,7	**58,9**	4,8

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Schönebecker Straße 11 - 13, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/2538501, Fax 0391/2538502
  E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de
  Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2003
  Handelsregister:
  HR B 14041 beim Amtsgericht Magdeburg
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Vorbereitung und Organisation von Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Festlegung der Rahmenbedingungen, die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur und des Equipments sowie die Vergabe der Standrechte. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 52 %
  - Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V. 12 %
  - Magdeburger Schaustellerverein e.V. 12 %
  - Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V. 12 %
  - Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V. 12 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Alfred Raabe
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Guderjan (Stadtrat)
  Herr Frommhagen (Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V.)
  Herr Haase (Magdeburger Schaustellerverein e.V.)
  Herr Bandarau (Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V.)
  Herr Welte (Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V.)

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist Herr Alfred Raabe. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelte Büropauschale erhält Herr Raabe personelle Unterstützung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das “kulturelle Leben” in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009/2010

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vom 01.04.2009 bis 31.03.2010 wurde der Weihnachtsmarkt 2009 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,7 Tsd. EUR abgeschlossen. Damit lag das erzielte Ergebnis im Rahmen der Planung. Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr Erlöse in Höhe von 490,5 Tsd. EUR erzielt werden. Dem standen Aufwendungen in Höhe von 487,8 Tsd. EUR gegenüber.

Insgesamt kann der Weihnachtsmarkt 2009 von der Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund seiner überregionalen Ausstrahlung als erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2009/2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2010 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gliemer + Partner GmbH geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009/2010 Entlastung erteilt und der Jahresüberschuss in Höhe von 2,7 Tsd. EUR zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009/2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.03.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2010 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Entsprechende vorbereitende Maßnahmen wurden bereits ergriffen. Der Umfang der Aktivitäten und der finanziellen Dispositionen entspricht in etwa denen des Vorjahres.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft bestrebt, das Niveau des Weihnachtsmarktes weiter zu erhöhen und durch die Beseitigung von Schwachstellen sowie durch Schaffung neuer Attraktionen den Beliebtheitsgrad bei den Bürgern und den Besuchern von Magdeburg weiter auszubauen. Dabei sollen z.B. Märchenaufführungen, ein mittelalterlicher Markt und Fahrgeschäfte einschließlich Rieserad insbesondere die Kinder ansprechen, für die größeren Besucher soll u.a. das Angebot an regionalen Spezialitäten weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel der Gesellschaft ist, auf eine sparsame Verwendung von Wasser und Energie sowie auf eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Betriebsmittel zu achten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen auch in der Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Vermögenslage

	31.03.2006*			31.03.2007*			31.03.2008*			31.03.2009*			31.03.2010*		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			4,9			3,7			3,1			1,7		
Sachanlagen	1,2			1,6			1,1			0,9			0,6		
Anlagevermögen	**1,2**	2	0,0	**6,5**	7	0,0	**4,8**	4	0,0	**4,0**	5	0,0	**2,3**	3	0,0
Warenbestand	0,0			5,1			0,0			4,9			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	8,1			9,4			12,3			16,4			10,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	6,5			8,3			10,2			20,8			15,3		
Liquide Mittel	44,0			62,1			80,2			36,8			51,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6			3,8			1,8			3,0			4,9		
Umlaufvermögen/RAP	**61,2**	98	61,2	**88,7**	93	88,7	**104,5**	96	104,5	**81,9**	95	81,9	**82,8**	97	82,8
Gesamtvermögen	**62,4**	100	61,2	**95,2**	100	88,7	**109,3**	100	104,5	**85,9**	100	0,0	**85,1**	100	82,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	4,7			11,9			22,5			24,1			24,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,1			10,6			1,6			0,1			2,7		
Eigenkapital	**36,8**	59	0,0	**47,5**	50	0,0	**49,1**	45	0,0	**49,2**	57	0,0	**51,9**	61	0,0
Steuerrückstellungen	4,2			11,9			12,6			6,6			2,0		
Sonstige Rückstellungen	8,6			10,4			12,6			12,1			12,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	0,7			5,2			5,8			0,1			1,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	12,1			20,2			29,2			17,9			16,9		
Fremdkapital	**25,6**	41	25,6	**47,7**	50	47,7	**60,2**	55	60,2	**36,7**	43	36,7	**33,2**	39	33,2
Kapital	**62,4**	100	25,6	**95,2**	100	47,7	**109,3**	100	60,2	**85,9**	100	36,7	**85,1**	100	33,2

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Ertragslage

	2005/06*		2006/07*		2007/08*		2008/09*		2009/10*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	438,0	99,9	432,8	99,7	442,1	99,5	463,2	98,0	490,5	99,5
Andere Erträge	0,3	0,1	1,1	0,3	2,1	0,5	9,5	2,0	2,5	0,5
Betriebsleistung	438,3	100,0	433,9	100,0	444,2	100,0	472,7	100,0	493,0	100,0
Materialaufwand	349,2	79,6	344,3	79,4	367,6	82,8	396,5	83,9	409,6	83,1
Personalaufwand	31,5	7,2	29,3	6,8	30,3	6,8	29,0	6,1	29,1	5,9
Abschreibungen	0,7	0,2	1,5	0,3	2,3	0,5	1,7	0,4	1,9	0,4
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	43,0	9,8	40,8	9,4	41,9	9,4	45,1	9,5	48,4	9,8
Betriebsaufwand	424,4	96,8	415,9	95,9	442,1	99,5	472,3	99,9	489,0	99,2
Betriebsergebnis	**13,9**	3,2	**18,0**	4,1	**2,1**	0,5	**0,4**	0,1	**4,0**	0,8
Zinsergebnis	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,6	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0
Neutrales Ergebnis	-2,6	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	11,2	2,6	18,0	4,1	2,7	0,6	0,4	0,1	4,2	0,8
Ertragssteuern	-4,1	-1,0	-7,4	-1,7	-1,1	-0,2	-0,3	-0,1	-1,5	-0,3
Jahresergebnis	**7,1**	1,6	**10,6**	2,4	**1,6**	0,4	**0,1**	0,0	**2,7**	0,5

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 68, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/540 3500, Fax 0391/540 3510
  E-Mail:
  Matthias.Puhle@museen.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2003
  Grundstockkapital: 714.848 EUR
  Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
  Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.
  Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.
  Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten, die sich um die europäische Verständigung sowie um die Kultur und die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben, ausgelobt.
  Stiftungsträger:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 50 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 50 %

- **Organe der Stiftung**
  Geschäftsführung:

  Frau Schweidler
  Herr Prof. Puhle
  Kuratorium
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meinecke
  Herr Seifert
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Dr. Polte
  Vorstand:
  Herr Dr. Koch (Vorsitzender, Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Westphal
  Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit fünf Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtsparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welch großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.
Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gründung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D., 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga und 2009 der ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 2, 4 GO LSA.

Geschäftsverlauf 2008

Zum 31. Dezember 2008 weist die Stiftung ein Stiftungskapital in Höhe von 799.848,00 EUR (Vorjahr: 714.848,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2008 Zinserträge aus der Anlage des Stiftungskapitals in Höhe von 13.275,88 EUR generiert. Weiterhin erfolgte eine Zuwendung in Höhe von 275.000,00 EUR, die vereinbarungsgemäß teilweise (85.000,00 EUR) als Zustiftung erfasst wurde.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 389,07 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen verbleibt ein Mittelüberschuss in Höhe von 560,67 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Aus dem Jahresüberschuss wurde gemäß § 58 Nr. 7 a Abgabenordnung (AO) ein Drittel des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten aus der Vermögensverwaltung (2.000,00 EUR) in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt 812.900,00 EUR, davon wurden 453.433,42 EUR und 170.000,00 EUR in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2009 ist aufgestellt und wird vom zuständigen Gremium – dem Kuratorium – am 12.10.2010 beschlossen.

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2008, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde von der GOB Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2009 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Angaben zur Gesamtvergütung für die Geschäftsführertätigkeit liegen für 2009 nicht vor.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Anlagevermögen	**230,0**	74	0,0	**305,0**	84	0,0	**475,0**	59	0,0	**624,6**	81	0,0	**624,2**	77	0,0
1. Sachanlagen	0,0			0,0			0,0			1,2			0,8		
dav. Stiftungsausstattung										1,2			0,8		
2. Finanzanlagen	230,0			305,0			475,0			623,4			623,4		
dav. Wertpapiere	230,0			305,0			475,0			623,4			623,4		
Umlaufvermögen/RAP	**82,9**	26	82,9	**57,5**	16	57,5	**329,2**	41	329,2	**143,9**	19	143,9	**191,7**	23	191,7
1. Guthaben bei Kreditinstituten	82,9			57,5			329,2			143,9			191,7		
dav. Kasse	0,0			0,0			0,0			0,1			0,1		
dav. Kontokorrentkonto	82,9			57,5			274,8			41,7			17,6		
dav. Tagesgeldkonto	0,0			0,0			54,4			102,1			174,0		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gesamtvermögen	**312,9**	100	82,9	**362,5**	100	57,5	**804,2**	100	329,2	**768,5**	100	143,9	**815,9**	100	191,7
Kapital															
Eigenkapital	**311,7**	100	0,0	**359,1**	99	0,0	**799,7**	99	0,0	**764,5**	99	0,0	**812,9**	100	0,0
1. Stiftungskapital	243,6			293,6			613,6			714,8			799,8		
dav. Grundstockkapital	243,6			243,6			243,6			613,6			714,8		
dav. Zustiftungen	0,0			50,0			370,0			101,2			85,0		
2. Ergebnisrücklagen	56,6			53,2			177,5			47,5			12,5		
dav. Kapitalerhaltungsrücklagen	1,6			3,2			6,3			10,5			12,5		
dav. gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	55,0			50,0			171,2			37,0			0,0		
3. Mittelvortrag	11,4			12,2			8,6			2,2			0,6		
Rückstellungen	**1,0**	0	1,0	**2,0**	1	2,0	**2,0**	0	2,0	**4,0**	1	4,0	**3,0**	0	3,0
sonstige Rückstellungen	1,0			2,0			2,0			4,0			3,0		
Verbindlichkeiten	**0,2**	0	0,2	**1,4**	0	1,4	**2,5**	1	2,5	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	0,2			1,4			2,5			0,0			0,0		
Kapital	**312,9**	100	1,2	**362,5**	100	3,4	**804,2**	100	4,5	**768,5**	100	4,0	**815,9**	100	3,0

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	43,9	100,0	81,4	100,0	459,7	100,0	120,3	100,0	295,0	100,0
Spenden	0,0	0,0	74,0	90,9	450,0	97,9	107,2	89,1	275,0	93,2
andere Zuwendungen	38,6	88,1	1,9	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	6,7	0,0
Zinserträge	5,2	11,9	5,5	6,8	9,7	2,1	13,1	10,9	13,3	4,5
Aufwand	5,3	12,0	59,0	72,5	339,1	73,8	117,3	97,5	294,6	99,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,7	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für Stiftungszweck	0,0	0,0	2,8	3,4	10,2	2,2	8,4	7,0	206,9	70,1
dav.: a) Preise	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) übrige Kosten	0,0	0,0	2,8	3,4	10,2	2,2	8,4	7,0	206,5	70,0
Mietaufwendungen	2,6	6,0	2,6	3,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Fahrtkosten	0,9	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,4	0,0	0,0
Werbematerial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f.Vermögensverwaltung	0,3	0,8	0,7	0,9	3,6	0,8	4,1	3,4	0,7	0,2
Vergütung Geschäftsführung	0,2	0,5	1,2	1,5	1,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Kosten Prüfung Jahresabschluss	1,0	2,3	1,0	1,2	4,0	0,9	2,0	1,7	1,3	0,4
sonstige Kosten	0,2	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,9	0,7	0,2
Zustiftungen	0,0	0,0	50,0	61,4	320,0	69,6	101,2	84,1	85,0	28,8
Jahresüberschuss	**38,6**	88,0	**22,4**	27,5	**120,6**	26,2	**3,0**	2,5	**0,4**	0,1
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	4,4		11,4		12,2		8,6		2,2	
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,0		0,0		20,0		4,8		0,0	
Einstellg.i.d.Kapitalerhaltungsrücklage	-1,6		-1,6		-3,1		-4,2		-2,0	
Einstellungen in die Ergebnisrücklagen	-30,0		-20,0		-141,1		-10,0		0,0	
Mittelüberschuss	11,4		12,2		8,6		2,2		0,6	

Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
- MMKT -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397
E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de
Internet: www.magdeburg-tourist.de
Gründungsjahr: 1999
Handelsregister:
HRB 111786 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 27.700 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Entwicklung und Umsetzung eines tourismusbezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehören insbesondere der Aufbau und die Weiterentwicklung touristischer Angebote und Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen, wenn die Gesellschafterversammlung dem aufgrund eines Stadtratsbeschlusses zustimmt.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	66,8 %
- Stadtsparkasse Magdeburg	8,3 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.	8,3 %
- Ströer City-Marketing GmbH, Köln	8,3 %
- DEHOGA Landesverband Sachsen-Anhalt -sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg	8,3 %

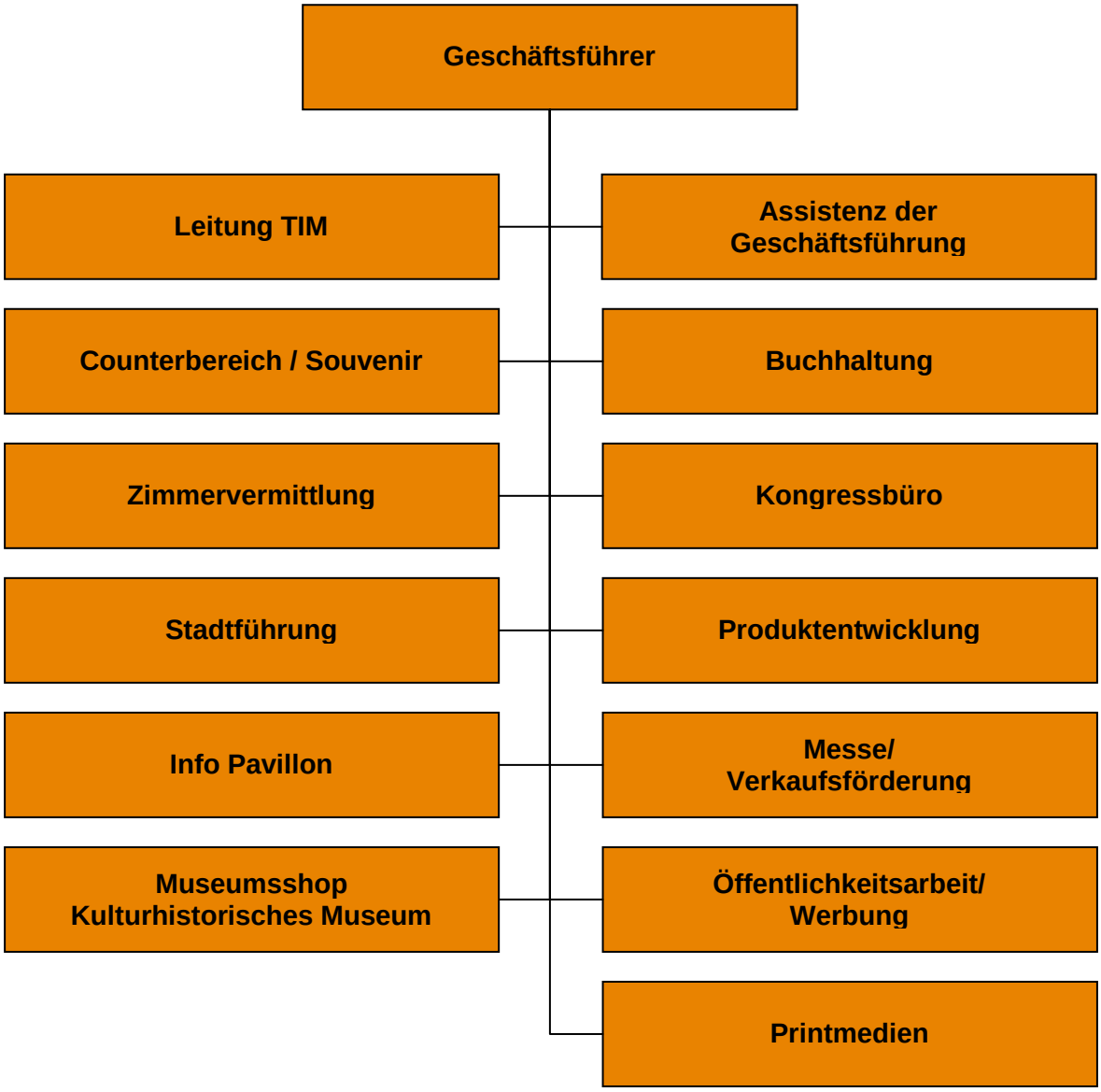
- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Olaf Ahrens
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Bromberg (Stadtrat)
Herr Herbst (Stadtrat)
Herr Reppin (Stadtrat)
Herr Theile (Stadtrat)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Jantz (Ströer City-Marketing GmbH)
Herr Korthäuer (Interessengemeinschaft Innenstadt e.V. / Commerzbank)
Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Bock (Stadtrat)
Herr Budde (Stadtrat)
Herr Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Schoenberner (Stadtrat)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Herr Prof. Dr. Maretzki (Hochschule Magdeburg-Stendal)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Jantz (Ströer City-Marketing GmbH)
Herr Müller (Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.)
Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH beschäftigte 2009 im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer 14 feste Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß

§ 116 GO LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und -marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 08.12.2008 vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 mit dem darin vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für die MMKT in Höhe von 900 Tsd. EUR. Damit wurde der städtische Zuschuss im Vergleich zum Vorjahr um 50 Tsd. EUR vermindert. Nach den Stadtratsentscheidungen aus dem Jahr 2007 sinkt der Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft kontinuierlich weiter bis auf 850 Tsd. EUR im Jahr 2010.

Trotz der allgemeinen Krisenszenarien auch im Deutschlandtourismus konnte die MMKT den Umsatz des Vorjahres deutlich übertreffen und das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis beenden. Ein Sondereffekt ergab sich dadurch, dass die Gesellschaft erstmals den Betrieb des Shops im Kulturhistorischen Museum Magdeburg während der Landesausstellung „Aufbruch in die Gotik“ übernehmen konnte.

Die MMKT schloss das Geschäftsjahr mit dem mit Abstand höchsten bisher in der Unternehmensgeschichte erzielten Umsatz ab. Besonders im Souvenirverkauf und bei den Reisearrangements konnten die Umsätze mehr als verdoppelt werden, u.a. bedingt durch den zusätzlichen Verkauf im Museum, einen Sondereffekt, der in 2010 nicht zu erwarten ist. Aber auch die Stadtführungen konnten bezogen auf den Umsatz um knapp 10 Prozent zulegen, die Zahl der Gruppen stieg von 2.012 (2008) auf 2.174 Gruppen im Jahr 2009.

Gesteigert werden konnte ebenso der Umsatz mit der Vermittlung von Zimmern (plus 16 Prozent). Hier ist die zusätzliche Attraktivität von Online-Buchungen nach der Umstellung des Buchungssystems besonders hervorzuheben. Nicht an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen konnte das Kongressbüro, das angesichts der Krise bei den Unternehmen spürbar weniger Anfragen entgegen nahm.

Der in 2007 beschaffte Doppeldecker-Bus konnte im zweiten Jahr seines Einsatzes die an ihn gerichteten Erwartungen bei weitem übertreffen. Nachdem das Angebot an Stadtrundfahrten noch einmal deutlich ausgeweitet worden war, stieg die Zahl der Fahrgäste auf mehr als 14.000 Personen.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan waren zuzüglich zum Betriebskostenzuschuss in Höhe von 900 Tsd. EUR weitere Erträge von insgesamt 575 Tsd. EUR eingeplant. Die Gesellschaft erreichte

allerdings im Jahr 2009 Erträge von 1.639 Tsd. EUR, von denen 679 Tsd. EUR als Umsatzerlöse zu rechnen sind. Damit stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um etwa 32 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte die MMKT GmbH durchschnittlich 14 feste Mitarbeiter, 1 Geschäftsführer, 2 Auszubildende sowie mehrere zeitweilig tätige Praktikanten und Aushilfskräfte. Die Personalkosten konnten durch verschiedene Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr weiter gesenkt werden und beliefen sich auf 549 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 29.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2009 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 2.682,97 EUR soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt in Höhe von 24.095,50 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die MMKT erhielt im Jahr 2009 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 900 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 1,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die MMKT setzt sich vor dem Hintergrund der insgesamt positiven touristischen Entwicklung der vergangenen Jahre vier Oberziele.

Erhöhung der Einnahmen

Die MMKT hat das gesetzte Ziel erreicht, die Umsatzerlöse auf mehr als 500 Tsd. EUR zu steigern. Allerdings ist die Gesellschaft dabei von touristischen Großereignissen relativ stark abhängig, vor allem von den Ausstellungsprojekten im Kulturhistorischen Museum. Durch zunehmenden privaten Wettbewerb in den Geschäftsfeldern Gästeführungen und Souvenirverkauf sowie durch die Rückführung der städtischen Zuschüsse und die damit verbundenen Einschränkungen auch in der Vermarktung eigener Leistungen wird die Steigerung der Einnahmen immer schwieriger. Trotzdem konnten zum Beispiel durch neue Produkte wie die Stadtrundfahrten mit dem Doppeldecker-Bus weitere Umsätze generiert werden. Ziel bleibt die Stabilisierung der Umsatzerlöse zwischen 500 Tsd. EUR und 600 Tsd. EUR.

Steigerung der Übernachtungszahlen

Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen setzt sich die MMKT zum Ziel, die Zahl der gewerblichen Übernachtungen bis 2012 bei deutlich mehr als 500.000 pro Jahr zu stabilisieren. Bei günstigen Rahmenbedingungen ist bis 2012 eine weitere Steigerung der Übernachtungszahlen um etwa zehn Prozent auf 550.000 Übernachtungen möglich.

Erhöhung der Anzahl der Tagesbesucher

Den Tagesbesuchern, deren Zahl mittlerweile auf 8,6 Millionen pro Jahr geschätzt wird, kommt eine ökonomisch überragende Bedeutung zu. Die wichtigsten Motive für Tagesbesucher liegen in den ausgezeichneten Einkaufsmöglichkeiten und in den vielfältigen Veranstaltungen und Events. Beispielsweise seien Open-Air-Veranstaltungen auf dem Domplatz (Theater Magdeburg) oder im Elbauenpark genannt sowie der zunehmend populärer werdende Weihnachtsmarkt.

Imageverbesserung

Alle Aktivitäten der MMKT GmbH dienen auch der Imageverbesserung der Landeshauptstadt Magdeburg. Einer der wichtigsten Imagefaktoren besteht beispielsweise darin, den Gästen der Stadt hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können wie den Service einer kundenorientierten Tourist - Information oder lebendige und abwechslungsreiche Stadtführungen und Stadtrundfahrten. Darüber hinaus zielen die Marketingaktivitäten im engeren Sinn immer darauf ab, das Image zu pflegen und aufzuwerten. Hier sind neben der überdurchschnittlich gebildeten und kaufkräftigen Zielgruppe der Kulturtouristen vor allem die Entscheider im Tagungs- und Kongresswesen zu nennen. In diesem speziellen Segment konnte das Image als Tagungs- und Kongressregion bereits deutlich verbessert werden, wie regelmäßige Befragungen belegen. Besonderer Stellenwert in der Imageentwicklung kommt der neuen Dachmarkenkampagne („Ottostadt Magdeburg“) zu, die ab 2011 verstärkt überregional platziert werden wird.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird davon abhängen, ob der MMKT ein mittelfristig verlässlicher Zuschuss auf dem jetzt ab 2010 vereinbarten Niveau (850 Tsd. EUR) erhalten bleibt und ob weiterhin rege Nachfrage nach Städtereisen im Inland herrscht. Der relativ krisensichere Deutschlandtourismus, der sich auch in Zeiten der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise recht stabil entwickelt hat, lässt hoffen, dass auch die sogenannte Zweit- oder Drittreise, als die üblicherweise Städte- und Kulturreisen gelten, weiterhin attraktiv bleibt und für die Mehrheit der Bevölkerung auch bezahlbar.

Für das Jahr 2010 und 2011 zeichnen sich bisher nur wenige überregional bedeutsame touristische Höhepunkte ab. Das Ausstellungsprojekt „Otto Imperator“ wird erst im Jahr 2012 realisiert.

Der Umsatz der Gesellschaft kann 2010 sicher nicht weiter gesteigert werden, eher sind aufgrund der Sondereffekte aus 2009 deutliche Umsatzrückgänge zu erwarten. Weiterhin wird auch die inzwischen ausgebildete private Konkurrenz in den Bereichen Gästeführungen und Souvenirverkauf weiteres Umsatzwachstum erschweren. Eine gute Chance bietet der Ausbau der Stadtrundfahrten mit dem roten Doppeldecker-Bus der MMKT, der in 2010 und 2011 konsequent mit neuen Produkten fortgesetzt werden soll.

Die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der MMKT insgesamt sind durch die realisierte Kürzung des städtischen Zuschusses in mehreren Etappen deutlich verschlechtert worden. Während 2007 noch ein Zuschuss von 1.059 Tsd. EUR gewährt wurde, sinkt dieser Betrag auf 850 Tsd. EUR im Jahr 2010. Wenn sich diese Entwicklung nach 2010 in ähnlicher Form fortsetzt, ist die Gesellschaft in ihrer Existenz gefährdet.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	13,3			14,4			10,5			15,6			15,8		
Sachanlagen	122,4			227,9			338,2			298,1			258,7		
Anlagevermögen	**135,7**	23	0,0	**242,3**	38	0,0	**348,7**	55	0,0	**313,7**	56	0,0	**274,5**	58	0,0
Vorräte	47,5			53,1			55,3			62,9			97,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	24,0			57,8			36,7			19,1			21,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	15,4			98,9			24,7			28,9			11,3		
Liquide Mittel	356,9			176,7			156,3			85,2			59,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	17,5			11,4			11,4			49,6			11,3		
Umlaufvermögen/RAP	**461,3**	77	461,3	**397,9**	62	397,9	**284,4**	45	284,4	**245,7**	44	245,7	**200,1**	42	200,1
Gesamtvermögen	**597,0**	100	461,3	**640,2**	100	397,9	**633,1**	100	284,4	**559,4**	100	245,7	**474,6**	100	200,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	27,7			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3,1			2,7			79,3			19,2			21,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,9			76,6			-60,1			2,2			2,7		
Eigenkapital	**30,5**	5	0,0	**107,0**	17	0,0	**46,9**	7	0,0	**49,1**	9	0,0	**51,8**	11	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**0,0**			**55,6**	8		**0,0**			**0,0**			**0,0**		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**112,8**	19	0,0	**94,7**	15	0,0	**78,1**	12	0,0	**62,6**	11	0,0	**47,8**	10	0,0
Steuerrückstellungen	273,6			5,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	109,9			125,6			132,0			153,3			158,7		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0			83,3			110,7			103,9			96,7		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0			0,0			96,3			44,5			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	44,6			112,2			138,9			119,7			81,2		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1,1			1,6			3,5			2,1			1,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	24,5			20,2			25,8			23,3			36,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			35,0			0,9			0,9			0,5		
Fremdkapital	**453,7**	76	453,7	**382,9**	60	306,2	**508,1**	81	404,4	**447,7**	80	196,0	**375,0**	79	285,0
Kapital	**597,0**	100	453,7	**640,2**	100	306,2	**633,1**	100	404,4	**559,4**	100	196,0	**474,6**	100	285,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	391,9	24,5	565,1	34,7	436,9	27,4	513,2	33,9	678,7	41,7
Bestandsveränderungen	1,0	0,1	5,6	0,3	-5,4	-0,3	-1,9	-0,1	0,1	0,0
Auflösung Sonderposten	34,4	2,2	18,2	1,1	72,2	4,5	15,5	1,0	14,8	0,9
Andere Erträge	1.169,4	73,2	1.041,8	63,9	1.090,2	68,4	986,1	65,2	935,9	57,4
Betriebsleistung	1.596,7	100,0	1.630,7	100,0	1.593,9	100,0	1.512,9	100,0	1.629,5	100,0
Materialaufwand	248,7	15,6	359,4	22,0	306,2	19,2	240,4	15,9	292,5	18,0
Personalaufwand	589,1	36,9	588,5	36,1	610,0	38,3	556,7	36,8	549,0	33,7
Abschreibungen	44,2	2,8	36,5	2,2	45,4	2,8	53,4	3,5	53,8	3,3
Sonstige Steuern	70,1	4,4	0,5	0,0	0,6	0,0	0,7	0,0	0,7	0,0
Andere Aufwendungen	624,3	39,0	799,8	49,1	701,0	44,0	663,5	43,9	732,7	45,0
Betriebsaufwand	1.576,4	98,7	1.784,7	109,4	1.663,2	104,3	1.514,7	100,1	1.628,7	100,0
Betriebsergebnis	**20,3**	1,3	**-154,0**	-9,4	**-69,3**	-4,3	**-1,8**	-0,1	**0,8**	0,0
Zinsergebnis	-1,0	-0,1	24,1	1,5	0,3	0,0	-2,6	-0,2	-4,2	-0,3
Neutrales Ergebnis	-0,7	0,0	213,1	13,0	8,9	0,5	6,6	0,4	6,1	0,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	18,6	1,2	83,2	5,1	-60,1	-3,8	2,2	0,1	2,7	0,2
Ertragssteuern	12,7	0,8	6,6	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**5,9**	0,4	**76,6**	4,7	**-60,1**	-3,8	**2,2**	0,1	**2,7**	0,2

MESSE- und VERANSTALTUNGS-GESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH -MVGM-

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Tessenowstr. 5a,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510
  E-Mail: info@mvgm.de
  Internet: www.mvgm.de
  Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)
  Handelsregister:
  1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 7.745.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH. Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß § 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 91 %
  - SIM-S-Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG 9 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Hartmuth Schreiber
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Hitzeroth (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Dr. Olbrich (SIM-S-Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Herr Heynemann (Stadtrat)
  Frau Hofmann (Stadträtin)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Stage (Stadtrat)
  Herr Eckhardt (SIM-S-Immobiliengesellschaft Magdeburg mbH & Co. KG)
  Herr Harkner (Geschäftsführer der Städtische Werke Magdeburg GmbH)
  Herr Schneider-Slowig (Notar)

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2009 neben dem Geschäftsführer 62 Mitarbeiter.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche und des Elbauenparks. Die MVGM veranstaltet eigene Messen und vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

In Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 09.06.2005 zur Konzentration städtischer Veranstaltungs- und Marketingkapazitäten wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 die Geschäftsbesorgung für die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (Elbauenpark, NKE) aufgenommen. Dazu wurde das gesamte Personal der NKE übernommen und entsprechende allseitige vertragliche Grundlagen abgeschlossen.

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2009 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten

- Bördelandhalle
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus

- Johanniskirche
- Ticket-Shop
- Messehallen Magdeburg plus Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne

Zusätzlich wurde der Gesellschaft im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens die technische Betreuung der MDCC Arena (Stadion Magdeburg) ab 01.07.2009 übertragen.

Die Einhaltung der geplanten Personalkosten im Zusammenhang mit der Umsetzung der Auswirkungen aus dem Tarifabschluss TVöD, bezogen auf das Geschäftsjahr 2009, wurde gewährleistet. Saldiert betrachtet, wurde damit eine absolut positionsbezogene Kostenerhöhung für das Geschäftsjahr 2009 um ca. 140 Tsd. EUR abgefangen, bei gleichzeitiger Reduzierung der erhaltenen Betriebskostenzuschüsse für den laufenden Betrieb um 242 Tsd. EUR. Zusätzlich waren unabdingbare Steigerungen der Energiekosten zum Vorjahr um ca. 60 Tsd. EUR auszugleichen. Addiert man die genannten und von der Gesellschaft nicht zu beeinflussenden Auswirkungen, so war ein Einsparvolumen durch die Gesellschaft von rund 440 Tsd. EUR zu erbringen. Bezogen auf den Zeitraum 2007 bis 2009 beträgt allein die absolute Zunahme der Energiekosten 130 Tsd. EUR.

Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 4.983 Tsd. EUR erzielt. Das sind 63 Tsd. EUR mehr als im Vorjahr, obwohl die im Zweijahresrhythmus stattfindende Messe AIR MAGDEBURG im Jahre 2009 nicht durchgeführt wurde.

Ursache der Verbesserung der Ertragssituation sind einerseits die Erhöhung der erbrachten Dienstleistungen für Fremde und andererseits erstmalig erzielte Einnahmen aus der Übernahme der technischen Betreuung für die MDCC Arena in Höhe von 100 Tsd. EUR.

Problematisch für die Gesellschaft wirkt sich mittelfristig die Kostenentwicklung im Bereich der Energiekosten aus. Trotz sinkender Leistungspreise ab April 2007 konnte ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr nicht vermieden werden. Hier wirken sowohl der Mengenverbrauch (Wettersituation) als auch die Verteilung der Leistungspreise auf die einzelnen Zeiträume des Jahres negativ.

Die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg mit insgesamt 1.438 Tsd. EUR beinhalten 325 Tsd. EUR, die als Zinsen im Zusammenhang mit der Darlehensfinanzierung der Messehallen an die Stadtsparkasse Magdeburg zu zahlen sind. Damit standen der Gesellschaft effektiv nur 1.113 Tsd. EUR für die eigentliche Durchführung des Geschäftsbetriebes zur Verfügung.

Neben den Zuschüssen zur Sicherung des laufenden Geschäftsbetriebes hat die Landeshauptstadt Magdeburg Zahlungen in Höhe von 360 Tsd. EUR zur Tilgung des Messekredites an die Gesellschaft geleistet.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 17.01.2008 (Beschluss-Nr. 1797-59(IV)08) und des hierzu vorliegenden Zuwendungsbescheides vom 03.03.2009 wurde der Umbau der Messehalle 1 mit dem Ziel, die Nutzung für Kongresse und Tagungsaktivitäten zu ermöglichen, im 2. Halbjahr 2009 eingeleitet. Entsprechend dem bestätigten Finanzplan stehen der Gesellschaft hierfür insgesamt 1.050 Tsd. EUR Netto zur Verfügung, wobei sich die Zuführung auf die Jahre 2009 mit 800 Tsd. EUR und 2010 mit 250 Tsd. EUR aufspaltet.

Zusätzlich erfolgt im Zusammenhang mit der Durchführung des DEGRO Kongresses im Jahre 2010 die Errichtung einer weiteren Messehalle (Leichtbauhalle) im Geschäftsjahr 2010, wofür die Landeshauptstadt Magdeburg ein verzinsliches Darlehen über 950 Tsd. EUR im Jahre 2009 bereitgestellt hat. Die Rückzahlung des Darlehens einschließlich Zinsen ist über einen Zeitraum von 15 Jahren ab 2011 durch die Gesellschaft vollumfänglich aus eigener Kraft zu gewährleisten.

Zur Entwicklung der Spartenergebnisse

- Bördelandhalle

Im Zusammenhang mit dem kommerziellen Veranstaltungsprogramm verringerten sich die Erträge gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 Tsd. EUR. Die Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 90 Tsd. EUR insbesondere durch die Zunahme der Energiekosten mit ca. 40 Tsd. EUR und der sonstigen Aufwendungen mit ca. 44 Tsd. EUR, so dass sich das Betriebsergebnis insgesamt um ca. 100 Tsd. EUR verminderte.

- Stadthalle

In der Stadthalle hat sich die Ertragssituation im Vergleich zum Vorjahr um 23 Tsd. EUR verbessert. Gleichzeitig hat sich die Situation bei den Aufwendungen stabilisiert. Insgesamt drückt sich dies in einer Verbesserung des Ergebnisses um 20 Tsd. EUR aus, wobei das Energiekostenvolumen durch Senkung der Einheitspreise konstant gehalten werden konnte. Bei den Personalkosten gelang es, durch veränderte Einsatzplanung trotz TVöD Wirkung, eine Reduzierung um 6 Tsd. EUR zu erzielen.

- AMO Kultur- und Kongresshaus

Das AMO Kultur- und Kongresshaus zeigt eine wirtschaftlich relativ konstante Entwicklung. Da einerseits die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 14 Tsd. EUR zurückgegangen sind und andererseits die Aufwendungen insgesamt konstant blieben, verminderte sich das Ergebnis um ca. 13 Tsd. EUR. In Umsetzung des TVöD gab es eine geringfügige Erhöhung der Personalkosten um 18 Tsd. EUR.

- Johanniskirche

Durch den Rückgang der durch die Landeshauptstadt Magdeburg geförderten Veranstaltungen (9) hat sich die Ertragserzielung im Vergleich zum Vorjahr um 11 Tsd. EUR verschlechtert. Dagegen wirkte sich die im Jahre 2009 eingetretene Erhöhung der Energiekosten um 21 Tsd. EUR ebenfalls negativ auf das Betriebsergebnis aus. Die Personalkosten reduzierten sich absolut um 2 Tsd. EUR, während

bei allen anderen Aufwandspositionen eine Erhöhung zum Vorjahr nicht eingetreten ist. Insgesamt nahm das Ergebnis um 35 Tsd. EUR ab.

- Messegeschäft

Wie bereits für das Geschäftsjahr 2008 herausgestellt, hat sich die Ergebnissituation im Messegeschäft weiter verbessert. Obwohl die Erträge um 162 Tsd. EUR im direkten Zusammenhang mit der 2009 nicht durchgeführten Messe AIR MAGDEBURG zurückgegangen sind, hat sich gleichzeitig eine Reduzierung der Aufwandspositionen um insgesamt 317 Tsd. EUR eingestellt. Bei den Eigenmessen wurde insgesamt eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2009 erreicht. Zusätzlich wurde die Messe TIERWELT MAGDEBURG erstmals in das Messeprogramm aufgenommen. Sie wird auf Grund ihrer erreichten Ergebnisse im Jahr 2010 fortgesetzt werden. Das Betriebsergebnis insgesamt hat sich im Vergleich der Geschäftsjahre 2009 zu 2008 um 155 Tsd. EUR erhöht. Zur Erweiterung des Messe- und Kongressgeschäftes wurde der Umbau der Messehalle 1 im Wesentlichen im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen. Zusätzlich wird im Geschäftsjahr 2010 eine dritte Messehalle zur Verbesserung der Angebotsvielfalt in der Durchführung von Messen und anderen Veranstaltungen errichtet werden.

- Elbauenpark

Im Elbauenpark ist die Ertragslage relativ stabil. Die Erträge erhöhten sich um 27 Tsd. EUR. Gleichzeitig konnten die Aufwendungen um insgesamt 19 Tsd. EUR reduziert werden, so dass hieraus insgesamt eine Ergebnisverbesserung von 46 Tsd. EUR resultiert. Positiv ist hervorzuheben, dass durch eine interne Umorganisation des Mitarbeiterbestandes eine Reduzierung der Personalkosten trotz TVöD Wirkung von fast 50 Tsd. EUR eingetreten ist.

- MDCC Arena (Stadion Magdeburg)

Hierbei handelt es sich um ein neues Geschäftsfeld, welches ab 01.07.2009 übernommen wurde. Das erreichte Betriebsergebnis für den Zeitraum von sechs Monaten ist mit 9 Tsd. EUR positiv. Es liegen jedoch noch keine Erfahrungen für einen kompletten Winterbetrieb sowie Spieljahr vor. Abzuwarten bleibt, inwieweit dieses Ergebnis im Jahre 2010 stabilisiert bzw. verbessert werden kann.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2009 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 14.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung

empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2009 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.438 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg und einen Zuschuss aus dem Vermögenshaushalt in Höhe von 1.160 Tsd. EUR. Weiterhin wurde der Gesellschaft zur Finanzierung der Errichtung einer Leichtbauhalle ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 950 Tsd. EUR gewährt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 1,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Auch unter der Annahme einer weiter verbesserten Erlössituation und einer fortzuführenden Kostenkonsolidierung, die in die mittelfristige Planung bereits aktiv eingearbeitet ist, wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse (Liquiditätshilfen) der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Insbesondere hinsichtlich des Messebetriebes muss die Erlössituation verbessert und die Kostenbelastung weiter verringert werden. Dies muss einerseits durch die Beibehaltung bewährter Messekonzepte und andererseits durch die Etablierung neuer zukunftsträchtiger Messen erfolgen. Wichtig für die Gesellschaft wird sein, ob und wie es gelingt, zur Verbesserung des Messegeschäftes und zum

Anbieten von Veranstaltungsflächen die zu errichtende dritte Messehalle zu integrieren und zu vermarkten.

Finanziell ist der Gesellschaft damit die Aufgabe übertragen, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2011, eine Rückzahlung des ausgereichten Darlehensbetrages und der Zinsen über einen Zeitraum von 15 Jahren vorzunehmen. Bezogen auf das Geschäftsjahr 2011 bedeutet dies, dass zusätzlich 90 Tsd. EUR zur Tilgung des Darlehens zu erwirtschaften sind.

Im Zusammenhang mit der weiteren Kostenoptimierung wird das bisher angewandte Konzept der Gesellschaft zur Personalkostenreduzierung durch Nichtbesetzung freiwerdender Stellen sowie die Anwendung der Altersteilzeit weiterverfolgt.

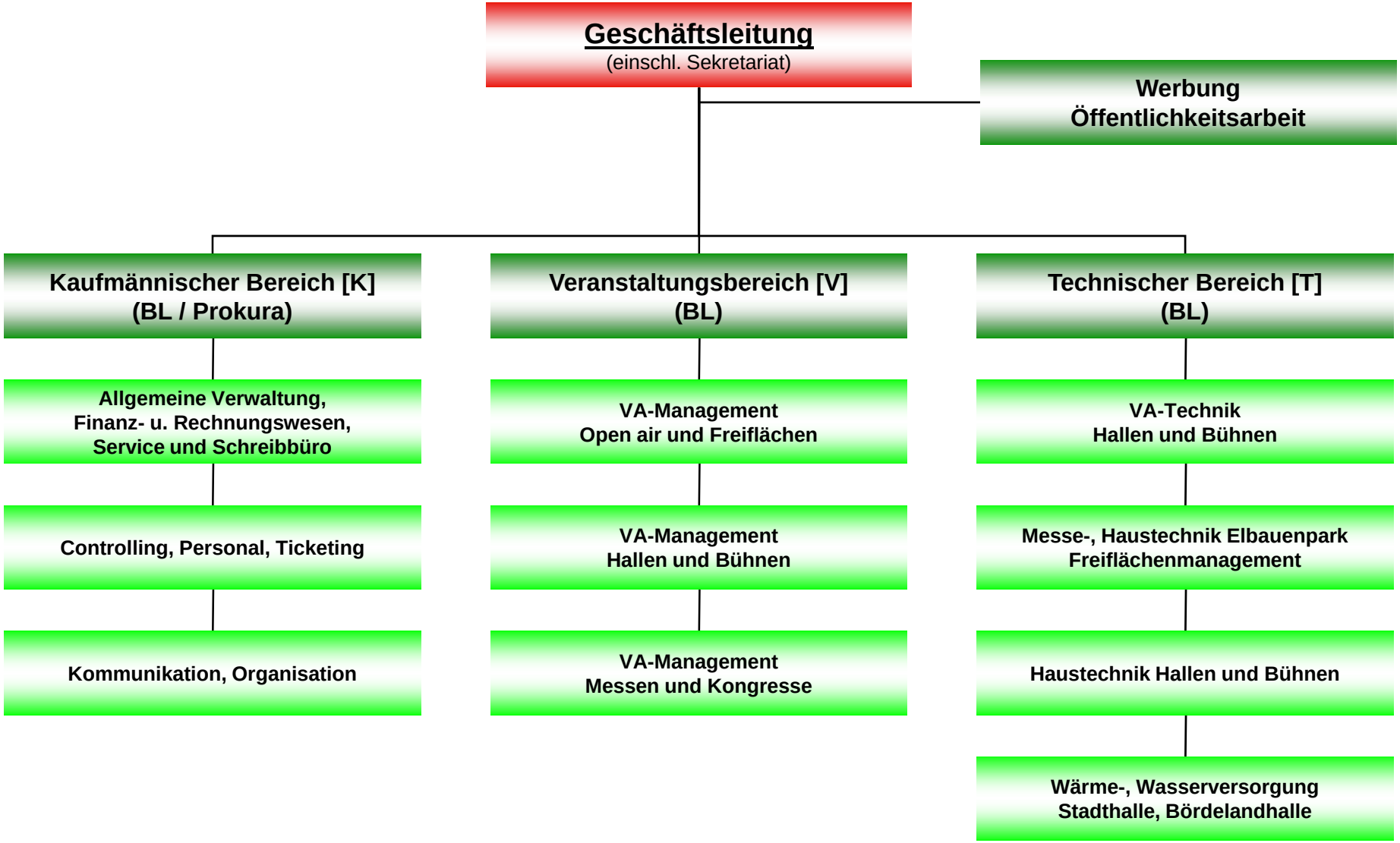
Insgesamt geht es unter Einschluss der Geschäftsbesorgung für den Elbauenpark darum, alle Möglichkeiten auszuloten, um in der Vertragsgestaltung sowie im Dienstleistungs- und Veranstaltungsbereich alle Möglichkeiten von Synergien auszuschöpfen, um damit zur Ergebnisverbesserung der Gesellschaft und letztendlich zur Reduzierung des städtischen Betriebskostenzuschusses beizutragen. Dazu wird der eingeschlagene Weg zur Durchführung und Ausrichtung von Veranstaltungen, die den Messebereich und den Elbauenpark gleichzeitig einschließen, fortgesetzt werden.

Die Gesellschaft ist weiterhin gefordert, das neu übertragene Geschäftsfeld „technische Betreuung der MDCC Arena“ qualifiziert und leistungsorientiert fortzusetzen. Dazu wird zu überlegen sein, ob die bisher angewandte Organisationsform, indem jeder einzelne Instandhaltungsvertrag durch die Gesellschaft selbst kontrolliert und verwaltet wird, in eine anderen Organisationsform verändert werden kann. Denkbar wäre z. B. die Vergabe der Koordinierung und Kontrolle der gesamten Instandhaltungsleistung (ca. 20 Einzelgewerke) an einen Dienstleister. Damit könnten sowohl finanzielle Mittel als auch Arbeitszeiten für Mitarbeiter der Gesellschaft eingespart und anderweitig ertragsorientiert eingesetzt werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Ein wesentliches Risiko für die zukünftige Entwicklung wäre eine weitere Reduzierung der von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Liquiditätshilfen. Dies um so mehr, da sich die zur Unterhaltung der Objekte notwendigen Aufwendungen, insbesondere die Energieaufwendungen, in der Vergangenheit permanent und dauerhaft erhöht haben. Ein Ende der Entwicklung ist hierbei nicht einschätzbar. Gleichzeitig bringt der Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst ab 2010 weitere Personalkostenbelastungen für die Gesellschaft. Hinsichtlich einer weiteren Personalreduzierung sind der Gesellschaft Grenzen gesetzt, da sich von 2005 bis 2009 der Mitarbeiterbestand von 80 auf 62 reduziert hat. Zusätzlich befinden sich Mitarbeiter in Altersteilzeit (Freistellungsphase), so dass zur qualifizierten allseitigen Leistungserbringung personelle Überhänge nicht mehr vorhanden sind.

Organigramm
Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM)
ab 01.01.2009



Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	42,4			95,5			66,8			39,7			16,0		
Sachanlagen	13.336,9			12.632,8			11.848,0			11.092,7			10.914,5		
Anlagevermögen	**13.379,3**	92	0,0	**12.728,3**	94	0,0	**11.914,8**	94	0,0	**11.132,4**	93	0,0	**10.930,5**	84	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	242,1			336,5			357,2			325,0			325,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0			0,0			0,0			0,0			93,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	92,4			90,8			31,8			37,1			49,3		
Liquide Mittel	799,6			299,4			325,3			435,1			1.600,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	30,8			15,1			23,6			75,1			74,1		
Umlaufvermögen/RAP	**1.164,9**	8	1.164,9	**741,8**	6	741,8	**737,9**	6	737,9	**872,3**	7	872,3	**2.142,8**	16	2.142,8
Gesamtvermögen	**14.544,2**	100	1.164,9	**13.470,1**	100	741,8	**12.652,7**	100	737,9	**12.004,7**	100	872,3	**13.073,3**	100	2.142,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.690,9			-4.611,3			-5.093,4			-5.628,5			-5.865,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.079,6			-482,2			-535,1			-237,3			-387,7		
Eigenkapital	**3.133,7**	22	0,0	**2.651,5**	20	0,0	**2.116,5**	17	0,0	**1.879,2**	16	0,0	**1.491,5**	11	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**1.828,1**	12	0,0	**1.678,9**	12	0,0	**1.530,6**	12	0,0	**1.384,5**	11	0,0	**2.063,2**	16	0,0
Rückstellungen	1.128,1			1.114,9			1.019,3			1.147,3			1.161,7		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	7.853,4			7.541,4			7.213,9			6.870,5			6.510,2		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	221,4			1,5			49,1			171,1			181,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	244,6			227,8			232,7			355,9			500,7		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			0,0			960,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	134,9			254,1			273,5			117,6			125,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			217,1			78,6			78,6		
Fremdkapital	**9.582,4**	66	1.713,0	**9.139,7**	68	1.532,0	**9.005,6**	71	858,0	**8.741,0**	73	975,0	**9.518,6**	73	2.015,0
Kapital	**14.544,2**	100	1.713,0	**13.470,1**	100	1.532,0	**12.652,7**	100	858,0	**12.004,7**	100	975,0	**13.073,3**	100	2.015,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	3.971,2	57,8	5.253,0	68,1	4.637,0	66,6	4.919,7	69,1	4.982,8	71,8
Auflösung Sonderposten	149,0	2,2	149,0	1,9	148,0	2,1	147,0	2,1	128,0	1,8
Andere Erträge	2.749,3	40,0	2.316,0	30,0	2.182,2	31,3	2.053,7	28,8	1.833,2	26,4
Betriebsleistung	6.869,5	100,0	7.718,0	100,0	6.967,2	100,0	7.120,4	100,0	6.944,0	100,0
Materialaufwand	557,1	8,1	873,0	11,3	714,8	10,3	737,0	10,4	686,9	9,9
Personalaufwand	2.657,7	38,7	3.242,0	42,0	3.048,1	43,7	3.010,0	42,3	3.001,9	43,2
Abschreibungen	802,0	11,7	838,0	10,9	833,0	12,0	814,0	11,4	734,3	10,6
sonstige Steuern	138,4	2,0	87,0	1,1	152,2	2,2	104,4	1,5	88,0	1,3
Andere Aufwendungen	2.473,5	36,0	2.791,0	36,2	2.461,3	35,3	2.427,3	34,1	2.483,5	35,7
Betriebsaufwand	6.628,7	96,5	7.831,0	101,5	7.209,4	103,5	7.092,7	99,7	6.994,6	100,7
Betriebsergebnis	**240,8**	3,5	**-113,0**	-1,5	**-242,2**	-3,5	**27,7**	0,3	**-50,6**	-0,7
Zinsergebnis	-404,0	-5,9	-369,2	-4,8	-346,9	-5,0	-350,0	-4,9	-326,1	-4,7
Neutrales Ergebnis	2.242,8	32,6	0,0	0,0	54,0	0,8	85,0	1,2	-11,0	-0,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.079,6	30,2	-482,2	-6,3	-535,1	-7,7	-237,3	-3,4	-387,7	-5,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**2.079,6**	30,2	**-482,2**	-6,3	**-535,1**	-7,7	**-237,3**	-3,4	**-387,7**	-5,6

Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
- NKE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934190
E-Mail:info@mvgm.de
Internet: www.mvgm.de
Gründungsjahr: 1995
Handelsregister:
HRB108801 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie von Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 66 %
- Zentralverband Gartenbau e.V., Bonn 34 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Hartmuth Schreiber
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Grünewald (Stadtrat)
Herr Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Frau Ferchland (Zentralverband Gartenbau e.V.)
Herr Schneider (Zentralverband Gartenbau e.V.)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Hoffmann (Stadtrat)
Frau Hofmann (Stadträtin)
Frau Meinecke (Stadtrat)
Herr Bruchmüller (Zentralverband Gartenbau e.V.)
Herr Cornils (Zentralverband Gartenbau e.V.)

Struktur der Gesellschaft

Die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) wird seit dem 01.01.2006 von der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) vorgenommen.

Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Grundlage der Geschäftstätigkeit ist der mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) am 20.12.2005 abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag. Entsprechend dem gleichzeitig abgeschlossenen Personalüberleitungsvertrag vom 20.12.2005 wird die Gesellschaft als mitarbeiterlose Gesellschaft geführt. Basis der wirtschaftlichen Tätigkeit bildete der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2009.

Bei den Besucherzahlen konnte mit rund 72.000 Besuchern im Jahrtausendturm und 50.000 Besuchern im Schmetterlingshaus das anhaltend hohe Niveau des Vorjahres verbessert werden (2008: 67.000 bzw. 49.000). Beim Besucherpotential für den Elbauenpark gelang es, den leicht negativen Trend zu stoppen. Mit rund 271.000 Besuchern wurde dasselbe Ergebnis wie 2008 erreicht.

Die Abrechnung des Wirtschaftsplanes zeigt in nur zwei Einzelpositionen eine nennenswerte Kostenüberziehung. Die Überschreitung in der Position Geschäftsbesorgung MVGM wurde durch die erhöhten Personalaufwendungen für die ehemaligen Mitarbeiter der NKE verursacht.

Der im Jahre 2009 noch zu verzeichnende hohe Anteil an Aufwendungen für Rechtsberatung und Prozessdurchführung erklärt sich aus den zu führenden Verfahren im Zusammenhang mit den Klagen zu den BUGA Bauschlussrechnungen. Sie sind aus den laufenden Aufwendungen der NKE zu finanzieren.

Nachdem es im Jahre 2008 gelungen war, von den in diesem Jahr noch bestehenden fünf Klageverfahren zu Rechtsstreitigkeiten aus der Abrechnung der BUGA Bauschlussrechnungen vier Verfahren durch Vergleich zu beenden, hat sich, bezogen auf das Geschäftsjahr 2009, keine weitere Veränderung ergeben.

Der Abschluss des per 31.12.09 offenen Verfahrens hinsichtlich der Folie im Jahrtausendturm mit den Firmen Ceno Tec und ACM konnte im Ergebnis eines Mediationsverfahrens am 29.04.2010 mit einem Vergleich beendet werden, so dass alle aus der BUGA Zeit resultierenden Rechtsstreitigkeiten damit endgültig abgeschlossen sind.

Vorrangige Aufgabe der NKE in der bestehenden Gesellschaftsstruktur ist es, den normalen Parkbetrieb, die Pflege und Instandhaltung der Anlagen und Objekte sowie die Sicherung der Turmausstellung zu gewährleisten. Gleichzeitig obliegt der NKE die Betreuung des normalen Besucheraufkommens sowie der Dauerkartenbesucher.

Alle Aktivitäten, die mit Sonderveranstaltungen und Marketingmaßnahmen verbunden sind, werden in Verantwortung der MVGM im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages umgesetzt.

Im Ergebnis der durchgeführten Kostenoptimierungsmaßnahmen ist es der Gesellschaft gelungen, mit der in 2009 zur Verfügung gestellten Liquiditätshilfe der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 1.900 Tsd. EUR den Parkbetrieb in der gewohnten Qualität fortzusetzen. Für den Besucher hat sich mittelfristig keine erkennbare Verschlechterung in der Unterhaltung und Pflege der Parkanlage offenbart. Dagegen wird offensichtlich, dass nunmehr im Ergebnis des ununterbrochenen 10jährigen Parkbetriebes nach der Bundesgartenschau 1999 sich der Instandhaltungsaufwand zunehmend erhöht, da für wesentliche Objekte und Einrichtungen ein hoher Abnutzungsgrad erreicht ist.

Die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Gesellschaft zur Betreuung der Ausstellung im Jahrtausendturm wurde erfolgsorientiert fortgesetzt. Dies drückt sich auch darin aus, dass sich die Besucherentwicklung im Jahrtausendturm im Vergleich zum Jahre 2008 positiv entwickelt hat.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2009 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Niederlassung Magdeburg, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 14.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg und der übersteigende Betrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 erneut die WIBERA Wirtschaftsberatung AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt im Jahr 2009 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.900 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg sowie 409 Tsd. EUR aus dem Vermögenshaushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR. Zusätzlich wurden Fahrtkosten in Höhe von 0,4 Tsd. EUR erstattet.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Ein für die Gesellschaft durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 13.08.2009 gefasster Beschluss ist von fundamentaler Bedeutung für die Weiterentwicklung. Dieser Beschluss beinhaltet das zukünftige Betreiberkonzept des Elbauenparkes und bildet eine tragfähige und zukunftsorientierte Grundlage zur Weiterführung des Areals auf dem Kleinen und Großen Cracauer Anger. Wesentliche Inhalte des Beschlusses sind:

(1) Der Elbauenpark wird auch nach Auslaufen der wesentlichsten Fördermittelbedingungen nach dem 31.12.2009 als geschlossene eintrittspflichtige Einrichtung weitergeführt.

(2) Die Bewirtschaftung des Elbauenparkes erfolgt in der bisherigen Form durch die gemeinnützige Gesellschaft Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) in Verbindung mit der Geschäftsbesorgung aller Aufgabenbereiche durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM).

(3) Die eingeleiteten Untersuchungen hinsichtlich einer Kostenoptimierung durch Verringerung der zu bewirtschaftenden Flächen auf dem Kleinen und Großen Cracauer Anger sind mit dem Ziel weiterzuführen, ohne wesentliche Einschränkungen in der Qualität der Parkanlage eine Kostenreduzierung zu erreichen. Fragen des Urheberrechtsschutzes sind einzubeziehen.

(4) Eine Überprüfung und Auswertung der Konzeption zur Weiterführung des Elbauenparkes erfolgt nach zwei Jahren. Dann ist auch abschließend über die Panoramabahn zu entscheiden.

(5) Mittelfristig sind im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt Magdeburg von der NKE jährlich 3 % Konsolidierungspotential in Bezug auf die Bezuschussung zu erwirtschaften. Entsprechend entwickelt sich der städtische Zuschuss der NKE für die nächsten Jahre wie folgt:

2010:	1.800.000 EUR
2011:	1.716.000 EUR
2012:	1.664.000 EUR
2013:	1.614.000 EUR.

Mit diesem Beschluss sind weitreichende Entscheidungen zur Weiterführung des Elbauenparkes getroffen.

Nicht endgültig entschieden wurde das Problem zur weiteren Nutzung der Panoramabahn. Hier wird der Gesellschaft eine weitere Frist von zwei Jahren aufgegeben, um möglicherweise eine Vermarktung in irgendeiner Form zu erreichen bzw. durch geeignete Maßnahmen einen kostenneutralen Betrieb der Bahn durchzuführen.

Ebenfalls nicht entschieden wurde die Rückgabe der durch die Gesellschaft nicht benötigten Objekte bzw. Flächen wie

1. kombinierte Fuß- und Radwegbrücke über die Elbe sowie
2. Parkplatz Lange Lake.

Diese Objekte sind im Rahmen der Bundesgartenschau aus steuerpolitischen und wirtschaftlichen Mitteln durch die ehemalige BUGA GmbH errichtet, haben jedoch keinerlei Bedeutung für den weiteren Bestand der gemeinnützigen Gesellschaft.

Hier ist die Gesellschaft gefordert, alle Aktivitäten einzuleiten, damit spätestens zum 01.01.2011 eine Rückgabe in die öffentliche Hand, d. h. die Landeshauptstadt Magdeburg, umgesetzt werden kann.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auch unter der Annahme einer weiter stabilisierten Ertragssituation und fortlaufender Kostenkonsolidierung ist das Fortbestehen der Gesellschaft auf Dauer nur durch Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg gesichert. Die Umsetzung ist mit der mittelfristigen Planung vorgegeben.

Ein für die Gesellschaft permanentes Risiko ergibt sich insbesondere aus möglichen weiteren Kürzungen bei der Zuführung von Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung des Geschäftsbetriebes und für geförderte Maßnahmen (z. B. Ausstellungsbetreuung im Turm).

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,0			0,3			0,1			0,9			0,5		
Sachanlagen	68.721,1			65.755,6			62.877,0			59.419,2			57.677,0		
Anlagevermögen	**68.722,1**	99	0,0	**65.755,9**	99	0,0	**62.877,1**	98	0,0	**59.420,1**	99	0,0	**57.677,5**	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	23,0			22,1			45,0			69,2			85,1		
Forderungen gegen Gesellschafter	11,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	137,1			189,6			242,9			164,3			147,3		
Liquide Mittel	534,2			539,0			672,7			477,8			406,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3			71,0			73,5			69,0			68,0		
Umlaufvermögen/RAP	**707,6**	1	707,6	**821,7**	1	821,7	**1.034,1**	2	1.034,1	**780,3**	1	780,3	**706,8**	1	706,8
Gesamtvermögen	**69.429,7**	100	707,6	**66.577,6**	100	821,7	**63.911,2**	100	1.034,1	**60.200,4**	100	780,3	**58.384,3**	100	706,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	62.668,5			60.174,9			57.466,4			54.673,8			54.673,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.023,6			-4.922,5			-4.882,6			-1.849,0			-3.201,8		
Eigenkapital	**57.670,5**	83	0,0	**55.278,0**	83	0,0	**52.609,4**	82	0,0	**52.850,4**	88	0,0	**51.497,6**	88	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.529,6**	4	0,0	**2.397,6**	4	0,0	**2.266,2**	4	0,0	**2.134,9**	3	0,0	**2.016,3**	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	743,6			1.172,4			1.642,0			337,3			422,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.846,2			1.428,0			1.046,5			580,3			150,5		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	5.038,0			4.708,9			4.584,9			3.891,3			3.902,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.601,2			1.592,1			1.761,6			406,1			395,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6			0,6			0,6			0,1			0,1		
Fremdkapital	**9.229,6**	13	8.002,6	**8.902,0**	13	8.084,0	**9.035,6**	14	8.627,0	**5.215,1**	9	4.878,2	**4.870,4**	9	4.870,4
Kapital	**69.429,7**	100	8.002,6	**66.577,6**	100	8.084,0	**63.911,2**	100	8.627,0	**60.200,4**	100	4.878,2	**58.384,3**	100	4.870,4

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	840,8	69,3	523,4	79,9	457,0	73,6	439,5	43,1	465,9	79,4
Auflösung Sonderposten	132,7	10,9	132,0	20,1	131,4	21,2	131,4	12,9	118,6	20,2
Andere Erträge	240,2	19,8	0,0	0,0	32,4	5,2	448,4	44,0	2,3	0,4
Betriebsleistung	1.213,7	100,0	655,4	100,0	620,8	100,0	1.019,3	100,0	586,8	100,0
Materialaufwand	2.221,2	183,1	2.426,0	370,2	2.273,2	366,2	2.188,2	214,7	2.217,9	377,8
Personalaufwand	702,1	57,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	3.011,7	248,1	3.007,0	458,8	3.007,2	484,3	3.003,7	294,6	1.799,5	306,7
Sonstige Steuern	2,4	0,2	1,0	0,2	1,0	0,2	3,8	0,4	1,0	0,2
Andere Aufwendungen	565,2	46,6	160,2	24,4	172,6	27,8	98,7	9,7	142,3	24,3
Betriebsaufwand	6.502,6	535,8	5.594,2	853,6	5.454,0	878,5	5.294,4	519,4	4.160,7	709,0
Betriebsergebnis	**-5.288,9**	-435,8	**-4.938,8**	-753,6	**-4.833,2**	-778,5	**-4.275,1**	-419,4	**-3.573,9**	-609,0
Zinsergebnis	-95,7	-7,9	5,4	0,8	9,0	1,4	13,5	1,3	6,1	1,0
Neutrales Ergebnis	361,0	29,8	10,9	1,7	-58,4	-9,4	2.412,6	236,7	366,0	62,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-5.023,6	-413,9	-4.922,5	-751,1	-4.882,6	-786,5	-1.849,0	-181,4	-3.201,8	-545,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-5.023,6**	-413,9	**-4.922,5**	-751,1	**-4.882,6**	-786,5	**-1.849,0**	-181,4	**-3.201,8**	-545,6

Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb) - PTM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336
  E-Mail:
  Doris:Wehling@ptheater.magdeburg.de
  Internet: www.pupentheater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 150.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/ Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene. Zudem können weitere attraktive Orte in der Stadt Magdeburg und Umgebung bespielt werden.
  Darüber hinaus führt das Puppentheater nationale und internationale Gastspiele durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD. Das Puppentheater ist Ausrichter des traditionell stattfindenden „Internationalen Figurentheaterfestivals“. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule. Das Puppentheater übernimmt Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung und leistet theaterpädagogische Arbeit. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. R. Koch, Landeshauptstadt Magdeburg
  Herr Budde (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Schumann (Stadtrat)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin-berat. Mitglied)
  Frau Grauer (Beschäftigtenvertreterin)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Puppentheater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen. Lt. Eigenbetriebssatzung verfolgt das Puppentheater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Puppentheater ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftssteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Eigenbetrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; steuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Puppentheaters an Dritte, aus dem Puppenverleih, etc. Im Wirtschaftsjahr 2009 waren im Eigenbetrieb -PTH- Ø 35 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb -Puppentheater der Stadt Magdeburg- handelt es sich nicht um ein wirtschaftliches Unternehmen, sondern um einen kommunalen Kulturbetrieb, dessen Ziel nicht die Gewinnerzielung ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Versorgung der Bevölkerung, vor allem der Kinder und Jugendlichen, mit dem Kulturgut 'Puppen'Theater. Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in - und ausländische Gastspiele durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshauptstadt Magdeburg. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Geschäftsverlauf 2009

Spielplan / Puppentheater

Das Wirtschaftsjahr 2009 des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist durch einen insgesamt positiven und erfolgreichen Geschäftsverlauf gekennzeichnet. Einen permanenten Schwerpunkt in der Arbeit des Puppentheaters stellen Inszenierungen für die Theateranfänger dar. Es ist eine besondere Herausforderung für Kinder ab 3 Jahren zu inszenieren. Auf die Erfahrungen wissenschaftlicher Grundlagen des "Theaters von Anfang an" bauend, entstanden zum Beispiel zwei Neuinszenierungen "Die Abenteuer des schneeweißen Hasen Purzel" nach einer Geschichte von Friedrich Wolf und "Der kleine Angsthase" nach einer Bildergeschichte von Elisabeth Shaw. Zum einen konnte das Puppentheater mit diesen Neuinszenierungen ein besonderes Publikumsinteresse bedienen und zum anderen nach dem bereits die Inszenierung "Die Schildkröte hat Geburtstag" einen sensationellen Erfolg hatte, in der Inszenierungsarbeit einen Schwerpunkt bei der Wiederentdeckung erfolgreicher Kinderbücher setzen.

Die erste Premiere des Jahres 2009 war auch eine erste spartenübergreifende Zusammenarbeit des Puppentheaters. Im Auftrag des Kurt-Weill-Festes in Dessau und Kooperation mit dem Anhaltischen Theater Dessau durfte das Magdeburger Puppentheater die Fest-Eröffnungs-Vorstellung inszenieren. "Die sieben Todsünden" von Brecht/Weill waren dabei das Ausgangsmaterial für eine umjubelte Eröffnung des Weill--Festes. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin, Bereich Puppenspielkunst wurden "Die sieben Todsünden" erstmals mit den Mitteln des Figurentheaters auf die Bühne gebracht. Dieser Abend war auch einer der Höhepunkte des 8. Figurentheaterfestivals "Blickwechsel" Magdeburg 2009. Ein Höhepunkt des Jahres war auch die überaus erfolgreiche Inszenierung "Corpus delicti" nach dem aktuellen Erfolgsroman der Autorin Juli Zeh. Im Beisein der Autorin hatte die Produktion am 12.06.2009 Premiere.

Ab September steht die Spielzeit 2009/10 unter dem Motto "über:leben". Man darf dies durchaus exemplarisch auch für das Puppentheater an sich begreifen. Nach 50 Jahren galt es nicht nur zu resümieren, sondern vor allem einen gut durchdachten Blick in die Zukunft zu richten. Mit welchen Inszenierungsinhalten, mit welcher formalen Ausrichtung und vor allem mit welcher Kontinuität kann es gelingen, das stetig wachsende Interesse unseres Publikums an unserer Arbeit zu befriedigen, trotz der bestehenden schwierigen Personalsituation des Theaters. Mit Beginn der Spielzeit wurden neue Reihen ins Programm aufgenommen, die den Spielplan mit zusätzlichen Angeboten bereichern, ohne die Zahl der Neuproduktionen zu erhöhen. Dazu gehören:

- Fremd:vertraut - eine kulinarische Reise
- Weit-blick - junges Figurentheater
- Puppen.lustig!
- Setz:ei, das fröhliche Geschichtenfrühstück
- Die Willi Känia Show.

Erfolgreich fortgesetzt wurde das Format "Familientheaterabend", zu dem erfolgreiche Kinderinszenierungen aus dem Repertoire am Abend für Familien angesetzt werden. Alle Reihen sind ein absoluter Erfolg. Eine durchgehende Auslastung von mehr als 90 % beweist, dass wir mit diesen Inhalten ein Publikumsinteresse abdecken, das bisher ungenutzt blieb. Vor allem die Besetzung der Abteilung Dramaturgie war gute und wesentliche Voraussetzung, dass diese Reihen so erfolgreich eingeführt werden konnten.

Die Entscheidung, nicht mit einem Spielzeitheft in die Saison 09/10 zu starten, sondern mit dem Journal "puppe", in dem wir 4 x jährlich sehr aktuelle inhaltlich und vor allem visuell auf die Arbeit des Hauses aufmerksam machen können, hat sich als sehr vorteilhaft für die Arbeit mit dem Publikum bewiesen. Gleichsam die Überarbeitung der Webpräsentation des Hauses und die damit verbundene permanente Aktualisierung der Inhalte, zum Beispiel Probentagebuch, Newsletter-Service (die Zahl der Abo's hat sich seit September 2009 verdoppelt auf nunmehr 485 Kunden) haben dazu beigetragen, das Angebot des Hauses für Neukunden attraktiv zu machen.

Mit der Neuproduktionen "Reineke Fuchs" nach Goethe, der ersten Regiearbeit des Ensemblemitgliedes Nis Sogaard (Puppenspieler), wurde sehr erfolgreich der Nachwuchs aus den eigenen Reihen gefördert. Diese Produktion für Kinder ab 10 Jahren erlebte eine viel besuchte Vorstellungsserie und nationales Interesse. Die Weihnachtsinszenierung "Heidi" nach dem Roman von Johanna Spyri für Kinder ab 4 Jahren erlebte 45 erfolgreiche Vorstellungen und wurde auf das Internationale Puppentheaterfestival Mistelbach(A) im Oktober 2010 eingeladen.

Figurentheaterfestival "Blickwechsel"

Das 8. Internationale Figurentheaterfestival "Blickwechsel" stellte den Abschluss der Saison dar, bevor das Ensemble noch Vorstellungen des Sommertheaters und eine umfangreiche Tournee mit der Inszenierung "Die Geierwally" durch Österreich gestaltete. Das Festival selbst stand im Jahr 2009 unter dem Motto "Weltverbesserer". 35 nationale und internationale Theater präsentierten ihre Vorstellungen in Magdeburg. Ca. 8.000 Besucher wurden während der Vorstellungen, incl. der Inszenierung "La notte 4 - vor Anker" gezählt. Damit gehört das Magdeburger Festival zu Recht zu den drei größten und bedeutendsten Festivals seiner Art in Deutschland. Einen Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluss des Festivals stellte die Inszenierung "La notte 4- vor Anker" am und im Schiffshebewerk Rothensee dar. Mehr als 100 Mitwirkende, darunter viele Magdeburger Bürger, Kinder und Jugendliche, begeisterten die Zuschauer in 12 ausverkauften Vorstellungen.

Theaterpädagogik - Kulturelle Bildung

Öffentliche Proben wurden, als Teil der theaterpädagogischen Arbeit, mit der Weihnachtsinszenierung "Heidi" wieder aufgegriffen und werden seitdem kontinuierlich angeboten. Diese öffentlichen Proben bieten eine gute Basis für ein Gespräch mit den Pädagogen, um eine notwendige, engere Beziehung zu den Pädagogen aufbauen zu können. Angebote für Pädagogen werden jedoch unterstützt durch das theaterpädagogische Material, welches wir zu unseren Inszenierungen anbieten. Dieses Material gibt den Pädagogen Ideen an die Hand, das Gesehene mit ihren Kindern / Schülern vor- und nachzu-

bearbeiten. Die Lehrerfortbildungen (anerkannt über das Lehrerfortbildungsinstitut Sachsen-Anhalt L.I.S.A.) werden 2010 verstärkt angeboten vor ausgewählten Neuinszenierungen unseres Hauses und als ein Pädagogentag, welcher einen Ausblick auf die nächste Spielzeit gibt. Hierbei können wir auf unsere Angebote, welche fächerübergreifende Möglichkeiten zur Nachbereitung bieten müssen, hinweisen.

Im I. Halbjahr 2009 konnte unser Angebot "Theater im Klassenzimmer" in 6 Magdeburger Grundschulen und 2 Sekundarschulen präsentiert werden und erreichte damit 119 Schüler und 9 Pädagogen. Dieses im Rahmen des FSJ Kultur durchgeführte Projekt wird mit einer Neuinszenierung auch 2010 fortgeführt. Inszenierungsunabhängige Workshops waren 2009 unter anderem ein Projekt im Rahmen des Angebotes der OVG Universität "Studieren ab 50". Zu "Wolf und die sieben Geißlein" wurde in einem Seminar zu Märchen und deren Umsetzung im Puppentheater mit 14 Teilnehmern gearbeitet. Das Projekt zu Erschaffungsmythen "Was war?Was ist?Was wird? wurde von einer Grundschule (24 Teilnehmer), einer Sekundarschule (19 Teilnehmer) und der Nicolai-Gemeinde (40 Teilnehmer) genutzt.

Die Zusammenarbeit zwischen Theaterpädagogik im Puppentheater und der bildnerischen Arbeit in der Jugendkunstschule mündete in der gemeinsamen Arbeit zur Erstellung des Konzepts für die Durchführung der 3. KinderKulturTage im Auftrag der Stadt Magdeburg. Diese Arbeit wurde 2009 begonnen. Aus diesem Konzept hervorgehend wurden Langzeitprojekte in den unterschiedlichsten Facetten und von verschiedenen Trägern kultureller Bildung in der Stadt initiiert. Die Ergebnisse werden während der 3. KinderKulturTage 2010 zu sehen sein.

Jugendkunstschule

2009 fand eine Vielzahl von Veranstaltungen in der Jugendkunstschule im Thiem20 statt. Das Team von zwei Kunstpädagogen und freien Mitarbeitern, vorrangig diplomierte Bildende Künstler, boten eine Vielzahl von Formaten an, die durch die Besucher gut genutzt wurden.

Wie auch im vergangenen Jahr gehörten dazu Kunstklassen, Familienworkshops, Kurse und Werkstätten. Viel gebucht wurden auch die Angebote zum Projektunterricht. Im Jahr 2009 bekam der Projektunterricht an den Vormittagen zu ausgewählten Inhalten und Techniken immer mehr Bedeutung. Gern nutzen die Pädagogen der verschiedenen Schulformen dieses Angebot, um in modernen und funktionellen Werkstätten den Schülern einen interessanten und vielseitigen Unterricht unter der Anleitung kompetenter Fachkräfte zu ermöglichen. So entwickelten sich Kooperationen mit verschiedenen Schulen, die regelmäßig mit ihren Klassen ihren Projektunterricht in der Jugendkunstschule durchführen. Auch im Bereich der ästhetischen Elementarbildung sind mit den Kindertagesstätten vielseitige Kontakte entstanden. Einige Einrichtungen kommen mehrmals im Jahr und mit hohem organisatorischem Aufwand in die Jugendkunstschule. Vielschichtig sind die Gründe, die zu einem Anstieg der Nachfrage für temporäre Angebote führten. Insbesondere deutlich höhere schulische Leistungsanforderungen werden hier angeführt.

In dem THIEM 20 findet eine Vielzahl von offenen Veranstaltungen statt. Diese Kreativtage, Aktionsausstellungen und offenen Werkstätten werden bei vielen Magdeburger Familien auch zu familiären Höhepunkten. Durch regelmäßige Pädagogenfortbildungen und die Mitarbeit im Arbeitskreis der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen des LKJ S/A wird die Jugendkunstschule im THIEM20 immer mehr zu einem Lernort für Multiplikatoren. Die enge Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt, wie dem Naturkundemuseum oder dem Kunstmuseum hat sich im Jahr 2009 weiter entwickelt.

Gastspiele

Das Magdeburger Puppentheater war 2009 mit 47 Vorstellungen in Deutschland, Europa und Amerika vertreten. Besonders hervorzuheben sind:

- Gastspiele in Luxemburg mit den Inszenierungen (Oskar und die Dame in Rosa / Die Schildkröte hat Geburtstag / Novocento)
- Gastspiele auf Einadung von Ötztal Tourismus in Sölden/Österreich (Die Geierwally / Rotkäppchen) > Gastspiele beim Interantionalen Theaterfest in Weissenbach/Österreich (Die Geierwally)
- Gastspiele zum Internationalen Theatertreffen 2009 in Arnsberg (Novecento)
- Weitere Höhepunkte waren die Baltikum-Tournee auf Einladung des Goethe-Institutes Vilnius mit Vorstellungen in Tallinn und Riga/Estland, Daugavpils und Vilnius/Litauen sowie Kelme und Klaipeda/Lettland mit der Inszenierung (Der Wolf und die sieben Geißlein)
- sowie die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe "Freedom without Walls - 20 Jahre Mauerfall im Oktober/November 2009 in der Partnerstadt Nashville/USA mit den Vorstellungen der Inszenierung (Oskar und die Dame in Rosa und der Ausstellung "Puppets walk the Line - das Magdeburger Puppentheater in zwei Gesellschaftssystemen"

Die Umsatzerlöse im WJ 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	**in Tsd. EUR**
Einnahmen aus dem Freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen sowie Gastspiele des Puppentheaters	158,4
Einnahmen der Jugendkunstschule aus Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten	29,2
Einnahmen aus dem Internationalen Figurentheaterfestival "Blickwechsel" (Realisierung durch 2-Jahres-Rhythmus im WJ 2009)	113,0
Gesamt	**300,6**

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge resultieren u. a. aus der Anzeigenwerbung, der Erstattung der Fahrtkosten durch Dritte bei Gastspielreisen, Vermietung, Programmverkauf, Auflösung Rückstellungen, etc.

	in Tsd. EUR
Gesamt	**59,95**

Personal

Der Personalaufwand beinhaltet die Gagen und Gehälter einschließlich der Sozialversicherungsleistungen sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung der Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg einschließlich Bereich Jugendkunstschule. Bei den Aufwendungen für Altersvorsorge handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt sowie zur Bayerischen Versorgungskammer in München. Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifanhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein übertragen. Der Personalaufwand ist in den WJ 2008 und 2009 auf Grund des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst gestiegen. Finanzielle Auswirkungen fanden jedoch auch hier zeitweise nicht besetzte Stellen durch Langzeiterkrankung, Personalwechsel, die Umstrukturierung der Reinigungsleistungen als Dienstleistungen und die Umgliederung der Gästehonorare in den Sachaufwendungen.

	in Tsd. EUR
Gesamt	**1.447,3**

Material

	in Tsd. EUR
Gesamt	**311,6**

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für Künstlerhonorare (Gäste, Regie, Kostüme, Bühnenbild, Gastspielhonorare der Künstler aus dem In- und Ausland, etc., einschl. Internationales Figurentheaterfestival) sowie Aufwendungen für Inszenierungsmaterial und sonstiges Verbrauchsmaterial.

Sonstigen betriebliche Aufwendungen:

	in Tsd. EUR
Gesamt	**539,0**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen realisieren sich durch Betriebs- und Bewirtschaftungskosten des Puppentheaters und der Jugendkunstschule und aus den Aufwendungen für Veranstaltungen des Internationalen Figurentheaterfestivals.

Abschreibungen

Die Grundstück- und Gebäudeanlagen sind Eigentum der Landeshauptstadt Magdeburg und wurden mit Gründung des Eigenbetriebes -Puppentheater der Stadt Magdeburg- zum 01.01.07 nicht in das Anlagevermögen übergeben. Die Position der Abschreibungen wird mit den zum 31.12.09 berechneten Afa - Werten i. H. v. 59,7 Tsd. EUR ausgewiesen. Der sich ergebende Afa - Mehraufwand gegenüber dem Planansatz i. H. v. 4,8 Tsd. EUR begründet sich durch notwendige Investitionszugänge dringender sicherheitstechnischer Anlagen sowie Ersatzbeschaffung bereits vollständig abgeschriebener Wirtschaftsgüter. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2007 wurde in den WJ 2008 und 2009 der Zuschuss für den Abschreibungsaufwand um die Höhe des Tilgungszuschusses gekürzt. Auf Grund des im WJ 2009 entstandenen tatsächlichen Afa - Aufwandes i. H. v. 59,7 Tsd. EUR realisiert sich der

Zuschuss für Abschreibungen abzüglich des Tilgungszuschusses von 22,5 Tsd. EUR und abzüglich der Auflösung des Sonderposten auf gesamt 34,3 Tsd. EUR. Dem EB Puppentheater Magdeburg wurde ein Abschreibungszuschuss i. H. v. 30,4 Tsd. EUR zur Verfügung gestellt. Die Berechnung auf das IST - Ergebnis dokumentiert einen Mehrbedarf i. H. v. 3,8 Tsd. EUR, der von der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Jahresabschluss 2009 keinen Ausgleich erfahren hat, sondern durch den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg selbst erwirtschaftet wurde.

Besucher / Vorstellungen - -		**WJ 2007**	**WJ 2008**	**WJ 2009**
Besucher Puppentheater / Jugendkunstschule gesamt:		**54.759**	**48.265**	**51.344**
		mit Festival	ohne Festival	mit Festival
		mit KIKU	mit KIKU	ohne KIKU
Puppentheater				
Besucher	**Gesamt**	**48.515**	**41.345**	**44.690**
	davon in Vorstellungen für Kinder	23.752	28.933	31.094
	davon in Vorstellungen für Erwachsene	13.238	9.362	6.161
	davon Festival	9.755	><	7.435
	davon KinderKulturTage (KIKU)	1.770	3.050	><
Vorstellungen	**Gesamt**	**493**	**388**	**461**
	davon für Kinder	299	297	317
	davon für Erwachsene	49	48	44
	davon Gastspiele	82	43	47
	davon Festival	63	><	53
	(Im WJ 2008 wurde kein Festival realisiert)			
Jugendkunstschule				
Teilnehmer	**Gesamt**	**6.244**	**6920**	**6.654**
	davon Kunst-Klassen	3.528	2931	2020
	davon Werkstätten	359	620	845
	davon Projekte / Kurse	2.357	3369	3.789

Jahresergebnis WJ 2009

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg erzielte im Wirtschaftsjahr 2009 ein Jahresergebnis i. H. v. 12,2 Tsd. EUR, welches sich auf Grund von Langzeiterkrankung und Personalwechsel ergibt. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages auf neue Rechnung aus dem Vorjahr i. H. v. -3,5 Tsd. EUR wird insgesamt ein Ergebnis von 8,7 Tsd. EUR ausgewiesen, das auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 wurde von der BDO Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Es wurde eine Bilanzsumme von 746,.5 Tsd. EUR und ein Jahresergebnis von 12,.2 Tsd. EUR festgestellt. Unter Berücksichtigung des Vorjahresverlustes i. H. v. -3,5 Tsd. EUR ergibt sich positives Ergebnis von 8,7 Tsd EUR. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vor, ist jedoch noch nicht vom Stadtrat beschlossen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Mit der Eigenbetriebsbildung erhält das Puppentheater der Stadt Magdeburg von seinem Rechtsträger im laufenden Wirtschaftsjahr (Kalenderjahr) neben der Fortschreibung des städtischen Grundzuschusses für die laufenden Geschäftstätigkeit weitere variable Ergänzungszuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgten zur Aufwandsdeckung der dem Eigenbetrieb übertragenen Kreditrestschuld (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, Nutzungsentgelte KGm, Betreuungsleistungen Anwendung >Doppik<, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und der Ost/West-Angleichung TVöD. Eine Erhöhung des Grundzuschusses erfolgte zur anteiligen Deckung des Tarifbedarfes aus 2008 und 2009. In den Wirtschaftsjahren 2008 und 2009 wurde im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2007 der Zuschuss für den Abschreibungsaufwand um die Höhe des Tilgungszuschusses gekürzt. Für das Sonderprojekt - Internationales Figurentheaterfestival "Blickwechsel" - erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg von Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss i. H. v. 10 Tsd. EUR als Basisfinanzierung.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,4 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, im Wirtschaftsjahr 2010 ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung künstlerisch erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen sowie den Kostendeckungsgrad von Ø 13 - 15 % zu halten bzw. weiter zu erhöhen.

Ausblick:

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg plant als besondere Höhepunkte:

- im Wirtschaftsjahr 2010 die 3. Kinderkulturtage der Stadt Magdeburg, die durch Stadtratsbeschluss im 2-Jahres-Rhythmus mit 70,0 TEUR grundfinanziert sind;
- im Wirtschaftsjahr 2011 das 9. Internationale Figurentheaterfestival "Blickwechsel", das ebenso wie die Kinderkulturtage für die für die Sponsorenwerbung noch einer finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Magdeburg bedarf; und
- im Wirtschaftsjahr 2012 die Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MfTZ)/(Arbeitstitel), dass eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg präsentieren wird und darüber hinaus den Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet.

Nachrichtlich:

Mit Stadtratsbeschluss vom 25.03.2010 gilt die neue Eigenbetriebssatzung des EB Puppentheater der Stadt Magdeburg.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ergibt sich hinsichtlich von Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung die Situation, dass die Theaterverträge zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg für den Förderzeitraum 2009 bis 2012 verhandelt und unterzeichnet wurden und in diesem Bereich Planungssicherheit für den genannten Zeitraum besteht. Es ist zu berücksichtigen, dass es bisher nicht gelang, mit dem Land Sachsen-Anhalt eine Dynamisierungsklausel zu den Theaterverträgen zu vereinbaren, die die tarifliche Entwicklung berücksichtigt. Bereits im Jahresabschluss des WJ 2008 wurde darauf verwiesen, dass grundsätzlich gilt, insbesondere den politischen Verantwortungsträgern deutlich zu machen, dass die Tarifauswirkungen bei fehlender Zuschussfinanzierung für die Theater in der Perspektive eine tatsächliche Gefährdungssituation auslösen. Die beschlossenen Tarifvereinbarungen 2008 und 2009 für den öffentlichen Dienst sind bis einschließlich des WJ 2010 finanziell gedeckt. Bereits neue Risiken erwachsen aus den weiteren geplanten Tarifverhandlungen ab dem WJ 2010. Ebenfalls sind bereits Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Arbeit des EB Puppentheater Magdeburg erkennbar. Vor allem die Bereiche Einnahmen aus Sponsoring sind als rückläufig einzuschätzen. Die Durchführung von Gastspielen, zu denen das Puppentheater geladen ist, sind stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig, hier sind für das Puppentheater Magdeburg noch keine Auswirkungen zu spüren. Auch die sich ändernde Zahlungsmoral verweist auf mögliche Risiken im Einnahmebereich. Durch eine beauf-

tragte Organisationsuntersuchung der Landeshauptstadt Magdeburg im Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg wurde der Bedarf einer zusätzlichen 0,5 Stelle u. a. durch die Einführung der Doppik im Verwaltungsbereich festgestellt. Die notwendige Besetzung dieser Stelle verursacht einen Finanzbedarf, dessen Deckung noch nicht als gesichert angesehen werden kann. Die Einrichtung und der geplante Betrieb eines Mitteildeutschen Figurentheaterzentrums (Arbeitstitel) ab Herbst 2012 stellt für den Eigenbetrieb eine besondere Herausforderung dar. Die Bewältigung dieser Aufgabe, insbesondere die Deckung damit verbundener Betriebs- und Personalkosten wird einen erheblichen Druck auf die zu steigernden Einnahmen des Eigenbetriebes verursachen. Es ist einschätzen, dass die Bewältigung dieser Aufgabe in starker Abhängigkeit von zu realisierenden Sponsoring- und Projektförderungseinnahmen steht. Gerade in Hinsicht auf die durch das Land Sachsen-Anhalt geforderte Steigerung im Bereich der kulturellen Bildungsarbeit und der Chance, dass durch die Erweiterung des Theaters gerade hier neuen und zusätzlichen Projekten und Angeboten der Weg geebnet wird, ist dieser Aspekt im Rahmen der kommenden Theatervertragsverhandlungen 2012 zu berücksichtigen.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt in Tsd. EUR		**kurzfristig** % Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR		**kurzfristig** % Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR		**kurzfristig** % Tsd. EUR
Vermögen									
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			2,6		
Sachanlagen	622,8			662,6			643,7		
Anlagevermögen	**622,8**	**86**	0,0	**662,6**	**95**	0,0	**646,3**	**87**	0,0
Vorräte	0,0			6,4			6		
Liefer- und Leistungsforderungen	11,7			20,2			36,7		
Forderungen an den Aufgabenträger	81,4			9,1			1,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	8,7			0,3			52,5		
Liquide Mittel	0,9			1,8			0,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			0,4			2,4		
Umlaufvermögen/RAP	**103,8**	**14**	103,8	**38,2**	**5**	38,2	**100,2**	**13**	100,2
Gesamtvermögen	**726,6**	**100**	103,8	**700,8**	100,0	38,2	**746,5**	100,0	100,2
Kapital									
Stammkapital	150,0			150,0			150,0		
Allgemeine Rücklage	272,0			272,0			272,0		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,0			16,7			-3,5		
Jahresüberschuss	16,7			-20,2			12,2		
Eigenkapital	**438,7**	**60**	0,0	**418,5**	**60**	0,0	**430,7**	**58**	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	33,9			44,8			75,3		
Sonderposten	31,6			44,0			51,6		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169,3			147,7			125,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	17,2			20,1			24,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	14,0			0,0			5,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,9			25,7			34,6		
Fremdkapital	**287,9**	**40**	287,4	**282,3**	**40**	282,3	**315,8**	**42**	315,8
Kapital	**726,6**	**100**	287,4	**700,8**	**100**	282,3	**746,5**	**100**	315,8

Ertragslage

	2007		2008		2009	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	241,0	10,6	188,7	8,7	300,6	12,7
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	36,5	1,6	56,5	2,6	59,9	2,5
Betriebserträge	**277,5**	**12,2**	**245,2**	**11,3**	**360,5**	**15,2**
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.599,8	70,5	1.603,9	73,6	1.701,7	71,7
Tilgungszuschuss Stadt	20,7	0,9	21,6	1,0	22,5	0,9
Betriebskostenzuschuss Land	147,0	6,5	147,0	6,7	157,4	6,6
Zuschüsse	211,3	9,3	59,6	2,7	119,9	5,1
Zuschuss Stadt (Sonderprojekte)	10,0	0,5	100,0	4,6	10,0	0,4
Auflösung Sonderposten	2,0	0,1	2,0	0,1	2,9	0,1
Zuschüsse	**1.990,8**	**87,8**	**1.934,1**	**88,7**	**2.014,4**	**84,8**
Betriebsleistung	**2.268,3**	**100,0**	**2.179,3**	**100,0**	**2.374,9**	**100,0**
Materialaufwand	354,2	15,6	328,4	15,1	311,6	13,1
Personalaufwand	1.352,9	59,6	1.425,6	65,4	1.447,3	61,0
Abschreibungen	51,4	2,3	55,6	2,6	59,7	2,5
Sonstige Aufwendungen	494,2	21,8	387,1	17,7	539,0	22,7
Sonstige Steuern	0,1	0,0	2,2	0,1	0,5	0,0
Betriebsaufwand	**2.252,8**	**99,3**	**2.198,9**	**100,9**	**2.358,1**	**99,3**
Betriebsergebnis	**15,5**	**0,7**	**-19,6**	**-0,9**	**16,8**	**0,7**
Zinsergebnis	1,2	0,0	-0,6	0,0	-4,6	0,2
Jahresergebnis	**16,7**	**0,7**	**-20,2**	**-0,9**	**12,2**	**0,5**
Jahresgewinn/Jahresverlust Vorjahr			**16,7**		**-3,5**	
Ergebnis			**-3,5**		**8,7**	

2007 - einschließlich Internationales Figurentheaterfestival (das Festival findet traditionell im 2-Jahres-Rhythmus statt.)
2008 - unter Berücksichtigung des Jahresgewinns des Vorjahres ergibt sich ein Verlust von -3,5 Tsd. EUR
2009 - einschließlich Internationales Figurentheaterfestival

Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb) - SFM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße 160, 39110 Magdeburg
  Tel. 0391/73683, Fax 0391/7368409
  E-Mail: sfm@magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Stammkapital: 6 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Betriebes sind die Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns einschließlich der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht entsprechend der in der Satzung aufgeführten Liegenschaften, die Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie die Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck
  Betriebsauschuss:
  Vorsitzender: Herr Klaus Zimmermann (Beigeordneter für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Ursula Biedermann (Stadträtin)
  Herr Hans-Dieter Bromberg (Stadtrat)
  Herr Bernd Krause (Stadtrat)
  Herr Frank Schuster (Stadtrat)
  Herr Hans-Jörg Schuster (Stadtrat)
  Herr Alfred Westphal (Stadtrat)
  Herr Ralf Blitz (Beschäftigtenvertreter)
  Frau Eva Fischer (Beschäftigtenvertreterin)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen von 1.858 ha, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 13 Friedhofskapellen sowie 126 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2009 rund 8,9 Mio. EUR zur Verfügung.

Weiterhin betreibt der Eigenbetrieb das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2009 im Eigenbetrieb 218 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns inklusive der kommunalen Spielplätze und Brunnen und sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, dem Betrieb des Krematoriums und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2009

Zu den Aufgaben des SFM im Geschäftsjahr 2009 zählten schwerpunktmäßig:

1. Im Bereich Ausbildung:
   Der Eigenbetrieb bot insgesamt 14 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz.
   Darüber hinaus haben 57 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt.

2. Im Bereich der Spiel- und Freizeitflächen erfolgte die Sanierung der Spielplätze Fröbelstraße, Telemannstraße, Sternbogen, Spielplatz Calenberge und der Spielplatz Hansa-Park mit einer Gesamtinvestition in Höhe von 326,5 Tsd. EUR.
   Im Stadtgebiet Neue Neustadt erfolgte die Neuanlage eines Spielplatzes in der Wedringer Straße zum Thema „Expedition Nordpol“. Die Investitionssumme betrug 186,6 Tsd. EUR. Außerdem wurde der Spielplatz in der Rathmannstraße saniert. Hierfür wurden Fördermittel in Höhe von 146 Tsd. EUR zur Verfügung gestellt.

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen im Gebiet Pechau, Randau, Calenberge mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 45,7 Tsd. EUR.

4. Der Eigenbetrieb betreute 2009 34 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen und 8 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Dank der Unterstützung von 31 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 27,7 Tsd. EUR für das Betreiben der kommunalen Springbrunnenanlagen.

5. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 11. April 2009 bis 20. Oktober 2009 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben. Einnahmen in Höhe von 25,6 Tsd. EUR konnten erreicht werden.

6. An der jährlichen Baumpflanzaktion „Mein Baum für Magdeburg“ beteiligten sich im Jahr 2009 39 Einzel- und 2 Sammelspender, die insgesamt 11,3 Tsd. EUR auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 45 Bäume gepflanzt werden, beispielsweise an der Elbuferpromenade, im Klosterbergegarten, im Stadtpark Rotehorn, im Nordpark, in der Goetheanlage, Parkanlage Herrenkrug und an vielen weiteren einzelnen Standorten im Stadtgebiet Magdeburgs sowie auf verschiedenen Friedhöfen. Aus dem Erlös des Spendenaufkommens der Aktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“ des Jahres 2009 in Höhe von 2,4 Tsd. EUR konnten in Vorbereitung des Reformationsjubiläums weitere 12 Apfelbäume durch den Eigenbetrieb gepflanzt werden. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2007 konnten 24 Apfelbäume gepflanzt werden.

7. Der Beschluss zur Übertragung der Spielgeräte in das Sondervermögen des Eigenbetriebes zum 01.01.2010 (Beschluss - Nr. 173-007(V)09) wurde am 05. November 2009 im Stadtrat getroffen. Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg hat im Geschäftsjahr 2009 eine Konzeption für die Spiel- und Freizeitflächen der Landeshauptstadt Magdeburg bis 2015 (2025) erarbeitet.

8. Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagement erfolgte die Erweiterung der Bestattungsflächen für Urnenbeisetzungen auf dem Groß Ottersleber Friedhof und dem Westfriedhof. Auf dem Westfriedhof wurde das Angebot an Grabstättenarten durch ein Naturgrabfeld erweitert. Die Beisetzung kann unter einem Baum oder auf einer Wiese erfolgen. Im Geschäftsjahr 2009 waren 91,7 % der Bestattungen auf den kommunalen Friedhöfen Urnenbeisetzungen.

9. Die Neufassung der Gebührensatzung für das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg vom 31. März 2009 (veröffentlicht im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 14/2009) ist am 10. April 2009 in Kraft getreten.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg wurde in der Sitzung des Stadtrates am 04. Dezember 2008 Beschluss - Nr. 2251-75(IV)08 (veröffentlicht im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 01/2009) beschlossen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2009 um 0,9 % auf 11.612 Tsd. EUR (Vorjahr 11.504 Tsd. EUR) gestiegen und erfüllen den Planansatz zu 99 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet und auf den kommunalen Friedhöfen einschließlich der Spiel- und Freizeitflächen konnten Einnahmen in Höhe von 9.317 Tsd. EUR erzielt werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Leistungen öffentliches Stadtgrün	7.220
Bestattungsleistungen	2.117
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.655
Leistungen NKE	441
Kostenerstattung Kriegsgräber	108
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	71
	11.612

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 578 Tsd. EUR für das Jahr 2009 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen mussten 1.080 Tsd. EUR für die Folgejahre abgegrenzt werden. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 502 Tsd. EUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckungen zu Amtszeiten wurden 140 Tsd. EUR gegenüber dem Träger geltend gemacht.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2009 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 7.143,12 EUR ab.

Personal

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2009 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2009 Personen	31.12.2009 Personen	Vergütung Tsd. EUR	ges. soz. Aufwendungen Tsd. EUR	Zusatzversorgung Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Beschäftigte	172	179	6.723	1.469	234	8.426
Lehrlinge	15	14	133	28	4	165
Zivildienstleistende	5	4	68			68
Gesamt	**192**	**197**	**6.924**	**1.497**	**238**	**8.659**

Die Personalaufwendungen wurden zu 99 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Im Bereich des Friedhof- und Bestattungsmanagements erfolgten Investitionen in Höhe von 34,5 Tsd. EUR für die Neuanlage einer Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlgrabstätten auf dem Groß Ottersleber Friedhof und der erstmaligen Errichtung eines Naturgrabfeldes auf dem Westfriedhof, als weitere Alternative zur anonymen Bestattung und der Reaktion auf die Bestattungswünsche der Bürger.

Im Bereich des Grünflächenmanagements wurden verbunden mit dem Bau des zentralen Stützpunktes im Jahr 2008 nunmehr die vorgeschriebene Regenentwässerungsanlage sowie ein Parkplatz für 139,2 Tsd. EUR errichtet.

Ersatzinvestitionen für Mäh- und Fahrzeugtechnik wurden in Höhe von 324,5 Tsd. EUR aktiviert.

Im Wirtschaftsjahr 2009 waren Anlagenabgänge in Höhe von 16,2 Tsd. EUR für Veräußerungen bzw. Verschrottungen von Wirtschaftsgütern, den Abriss nicht mehr nutzbarer Gebäudeteile auf dem Stützpunkt Lorenzweg und Diebstähle zu verzeichnen. Für Erträge aus Veräußerungen konnten 27,3 Tsd. EUR vereinnahmt werden. Des Weiteren waren außerplanmäßige Abschreibungen für das unnutzbare und kurz vor dem Abriss stehende Gewächshaus im Herrenkrug für dauerhafte Wertminderungen in Höhe von 75,2 Tsd. EUR vorzunehmen.

Die Anlagenintensität sank um 1,9 Prozentpunkte auf 64,9 % und zeigt insgesamt eine leicht rückgängige Tendenz in der Entwicklung des Anlagevermögens auf.

Im Wirtschaftsjahr 2009 verfügte der Eigenbetrieb SFM über eine permanent gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2009 wurde von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 14 und 19 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HgrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vor, war jedoch noch nicht vom Stadtrat beschlossen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegenüber den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Ebenso vergütet der SFM im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Arbeiten der zuständigen Eigenbetriebe und Ämter und erwirtschaftet die Zins- und Tilgungsleistungen. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidierung 1,3 Millionen EUR jährliche Einsparungen zu erzielen. Zusätzliche Einsparungen in Höhe von 120 Tsd. EUR im Zuge der Zusammenlegung der Pflegestützpunkte und in Höhe von 200 Tsd. EUR im Rahmen der Konsolidierung der Grünflächenpflege (DS0126/07/34) waren zu erbringen und wurden erreicht. Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt. Haushaltsüberschreitungen lagen nicht vor.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,6 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die geforderten Einsparungen von 1,3 Mio. EUR aus der Haushaltskonsolidierung ab 2004, 120 Tsd. EUR durch Rationalisierung der Pflegestützpunkte seit 2007 und zusätzliche 200 Tsd. EUR Konsolidierung der Grünflächenpflege ab 2008 zu erreichen. Die zukünftigen Tarifabschlüsse und die auslaufenden Teilzeitarbeitsverträge werden vom Eigenbetrieb jedoch nicht zusätzlich kompensiert werden können und stellen ihn vor große Herausforderungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Magdeburg verzeichnet im Zeitraum von 2004 bis 2009 eine Zunahme der städtischen Grün- und Freiflächen von 314 ha bei konstanter Reduzierung der Arbeitskräfte. Die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen reduzierte sich gleichzeitig um 1,675 Mio. EUR. Es zeichnet sich immer mehr ab, dass das gesamtstädtische Grün in den kommenden Jahren nicht mehr in fachlich erforderlichem Umfang (qualitätsvoll, pflanzlich und gestalterisch) zu erhalten ist. Auf Grund des stetigen Flächenzuwachses wird der Eigenbetrieb unter den jetzigen Bedingungen mittelfristig nur noch eine Minimalpflege realisieren können. Fehlende Ersatzpflanzungen aus Kostengründen oder unzureichende bzw. ausbleibende Grundinstandsetzungen alter Anlagen sind vermehrt zu erkennen.

Mit dem Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 26.03.2009 zur Erstellung eines Grünkonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg wird der Eigenbetrieb in den nächsten Monaten ein detailliertes Grünflächenpflegewerk als Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre erhalten. Auf dieser Grundlage wird der Stadtrat über die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen entscheiden.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sollte eine weitere Vergabe der Pflegeleistungen an Dritte dabei nicht unbeachtet bleiben. 2010 erfolgt die Vergabe der Leistungen eines weiteren Randgebietes von Magdeburg (Beyendorf und Sohlen) durch den Eigenbetrieb.

Bestandsgefährdende Risiken sowie sonstige Risiken für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes bestehen aufgrund der konsequenten Kontrolle der Kosten nicht.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	20,0			31,0			40,2			30,2			28,9		
Sachanlagen	15.012,7			14.681,7			14.367,4			14.158,5			13.964,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**15.032,7**	72	0,0	**14.712,7**	69	0,0	**14.407,6**	67	0,0	**14.188,7**	66	0,0	**13.992,9**	65	0,0
Vorräte	8,3			7,8			9,7			12,0			12,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	216,2			272,8			258,3			278,7			251,2		
Forderungen gegen Aufgabenträger	5.500,1			6.242,7			6.822,4			6.844,8			7.253,6		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	136,1			41,4			78,2			81,0			82,0		
Liquide Mittel	0,7			0,4			0,5			0,6			0,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	16,4			13,5			11,8			11,6			11,9		
Umlaufvermögen/RAP	**5.877,8**	28	5.480,4	**6.578,6**	31	6.578,6	**7.180,9**	33	7.175,9	**7.228,7**	34	7.224,7	**7.612,5**	35	7.611,5
Gesamtvermögen	**20.910,5**	100	5.480,4	**21.291,3**	100	6.578,6	**21.588,5**	100	7.175,9	**21.417,4**	100	7.224,7	**21.605,4**	100	7.611,5
Kapital															
Stammkapital	6.212,0			6.212,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0		
Allgemeine Rücklage	562,5			287,8			191,5			191,5			191,5		
Zweckgebundene Rücklagen	0,0			0,0			0,0			0,0			38,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-33,7			-68,6			-8,2			-23,2			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-34,9			60,4			-15,0			76,0			7,1		
Eigenkapital	**6.705,9**	32	0,0	**6.491,6**	30	0,0	**6.168,3**	29	0,0	**6.244,3**	29	0,0	**6.237,3**	29	38,7
Steuerrückstellungen	4,1			23,9			92,5			37,3			0,9		
Sonstige Rückstellungen	3.394,8			3.362,1			3.812,3			3.674,7			3.460,3		
Bankverbindlichkeiten	3.939,9			3.784,5			3.612,3			3.581,9			3.527,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	346,2			661,0			572,3			176,6			212,9		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	118,2			168,3			171,9			70,5			41,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	564,2			426,9			238,9			247,0			233,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	5.837,2			6.373,0			6.920,0			7.385,1			7.891,1		
Fremdkapital	**14.204,6**	68	1.103,0	**14.799,7**	70	3.243,0	**15.420,2**	71	3.089,0	**15.173,1**	71	2.703,0	**15.368,1**	71	2.448,0
Kapital	**20.910,5**	100	1.103,0	**21.291,3**	100	3.243,0	**21.588,5**	100	3.089,0	**21.417,4**	100	2.703,0	**21.605,4**	100	2.486,7

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	11.131,9	93,8	11.219,4	92,9	11.438,3	91,5	11.503,8	91,7	11.612,3	92,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	44,8	0,4	12,1	0,1	7,5	0,1	8,6	0,1	29,1	0,2
Sonstige betr. Erträge	694,0	5,8	839,2	7,0	1.044,6	8,4	1.024,4	8,2	869,8	7,0
Betriebsleistung	11.870,7	100,0	12.070,7	100,0	12.490,4	100,0	12.536,8	100,0	12.511,2	100,0
Materialaufwand	563,8	4,7	891,8	7,4	964,5	7,7	837,1	6,7	709,5	5,7
Personalaufwand	8.419,0	70,9	8.244,8	68,3	7.989,7	64,0	8.433,6	67,3	8.659,0	69,2
Abschreibungen	848,9	7,2	822,2	6,8	809,6	6,5	1.125,2	9,0	874,1	7,0
Sonstige betr. Aufwendungen	1.872,1	15,8	1.920,8	15,9	2.637,9	21,1	2.057,7	16,4	2.106,4	16,8
Sonstige Steuern	24,4	0,2	27,6	0,2	26,2	0,2	26,3	0,2	25,4	0,2
Betriebsaufwand	11.728,2	98,8	11.907,2	98,6	12.427,9	99,5	12.479,9	99,6	12.374,4	99,0
Betriebsergebnis	**142,5**	1,2	**163,5**	1,4	**62,5**	0,5	**56,9**	0,4	**136,8**	1,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-144,3	-1,3	-77,3	-0,7	14,8	0,1	46,9	0,4	-129,2	-1,0
Neutrales Ergebnis	-29,0	-0,2	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-30,8	-0,3	83,2	0,7	77,3	0,6	103,8	0,8	7,6	0,1
Ertragssteuern	-4,1	0,0	-22,8	-0,2	-92,3	-0,7	-27,8	-0,2	-0,5	0,0
Jahresergebnis	**-34,9**	-0,3	**60,4**	0,5	**-15,0**	-0,1	**76,0**	0,6	**7,1**	0,1

Theater Magdeburg (Eigenbetrieb) - EB TM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406402, Fax 0391/5406599
  E-Mail: info@theater-magdeburg.de
  Internet: www.theater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 500.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter (Generalintendantin)
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Karen Stone
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. Rüdiger Koch, (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Hitzeroth (Stadtrat)
  Herr Nordmann (Stadtrat)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin-berat. Mitglied)
  Herr Becker (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Kruse (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Rechtliche Verhältnisse

Name: Theater Magdeburg

Sitz: Landeshauptstadt Magdeburg

Rechtsform: Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg

Gegenstand des Eigenbetriebs:

1. Das Theater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Das Theater Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.

2. Das Theater Magdeburg ist ein Mehrspartentheater.

- Es umfasst folgende Sparten:
- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

3. Stammspielstätten des Theaters Magdeburg sind:

- Opernhaus am Universitätsplatz, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
- Schauspielhaus am Friedensplatz, Otto-von-Guericke-Straße 64, 39104 Magdeburg.

4. Dem Theater Magdeburg betrieblich zugeordnet sind die Zentralen Theaterwerkstätten (Dekorations- und Kostümwerk-stätten) der Landeshauptstadt Magdeburg, Rogätzer Straße 31/32, 39106 Magdeburg.

5. Zweck des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und die Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

6. Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

7. Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen und wirtschaftlich mit ihm zusammenhängen, ist möglich.

8. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann das Theater Magdeburg mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen zusammenarbeiten (z. B. im Rahmen von Kooperationen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 500.Tsd. EUR

Organe: Stadtrat
Theaterausschuss
Theaterleitung

Theaterleitung:
Die Theaterleitung besteht aus der Generalintendantin als Betriebsleiterin; sie wird vom Stadtrat bestellt und abberufen. Sie leitet das Theater nach der Gemeindeordnung, dem Eigenbetriebsgesetz, der Betriebssatzung und der Dienstanweisung. Generalintendantin ist Frau Karen Stone. Die Theaterleitung ist für die Führung der Geschäfte und die Erfüllung aller Aufgaben des Theaters verantwortlich. Der Verwaltungsdirektor ist Stellvertreter der Theaterleitung. Er ist der Theaterleitung unmittelbar unterstellt und hat diese insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten. Herr Christian Ruppert nimmt die Aufgaben des Verwaltungsdirektors wahr.

Wichtige Verträge:

- Vereinbarung zur Personalverwaltung vom 3. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg Die Personalverwaltung erfolgt komplett und zentral in der Personalabteilung des Eigenbetriebs. Die Personalabrechnung (Entgeltabrechnung) wird als “duales System” konstituiert. Sie verbleibt als Kernaufgabenstellung im FB 01 der Stadt Magdeburg. Die darüber hinausgehenden Aufgaben und Zuarbeiten zur Entgeltabrechnung werden durch den Eigenbetrieb bearbeitet und zur Eingabe in das Systgem “PAISY” dem FB 01 zur Verfügung gestellt.

- Vereinbarung zur Immobiliennutzungsüberlassung vom 17. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Landeshauptstadt Magdeburg (Verleiher) ist Eigentümerin der Grundstücke:

- Opernhaus
- Schauspielhaus
- Zentrale Theaterwerkstätten
- Dekorationslager.

Sie gestattet dem Theater Magdeburg den unentgeltlichen Gebrauch.
Das Leihverhältnis begann ab 1. Januar 2007 und wurde auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Magdeburg

Steuernummer: 101/144/02139 (Betriebe gewerblicher Art)

Allgemeines: Laut Satzung verfolgt das Theater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Mittel des Theaters dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Theaters fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt sein.

Bei Auflösung des Eigenbetriebes oder bei Wegfall seines satzungsmäßigen Zweckes hat die Landeshauptstadt Magdeburg dessen Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für gemeinnützige Zwecke der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwenden.

Das Theater Magdeburg ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Betrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; umsatzsteuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Theaters an Dritte und aus dem Kostümverleih.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.
Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Das Theater Magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

Geschäftsverlauf 2009

1. Allgemeines

Prägend für das Wirtschaftsjahr 2009 war der Intendantenwechsel. Am 31.07.2009 endete die achtjährige Amtszeit des Generalintendanten Tobias Wellemeyer am Theater Magdeburg. Herr Wellemeyer übernahm zum 01.08.2009 die Intendanz am Hans-Otto-Theater Potsdam. Mit ihm nach Potsdam wechselten die bisherige Chefdramaturgin Ute Scharfenberg, der bisherige Leiter Öffentlichkeitarbeit Hans-Dieter Heuer, der bisherige Künstlerische Betriebsdirektor Frank Brendel und der bisherige Technische Direktor Opernhaus Roman Declercq. Außerdem übernahm Herr Wellemeyer zwölf bisherige Schauspielerinnen und Schauspieler sowie etliche weitere bisherige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sein Potsdamer Ensemble. Ebenfalls zum Schluss der Spielzeit 2008/2009 beendete der bisherige Generalmusikdirektor Francesco Corti sein insgesamt dreijähriges festes Engagement am Theater Magdeburg. Auch der bisherige Operndirektor Holger Pototzki und der Technische Direktor Schauspielhaus Dietmar Schubert verließen zum 31.07.2009 das Theater Magdeburg.

Die neue Generalintendantin Karen Stone trat ihr Amt zum 01.08.2009 an. Ihr Leitungsteam setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Christian Ruppert – Verwaltungsdirektor und Stellvertretender Generalintendant
- Waltraud Parisot – Künstlerische Betriebsdirektorin
- Ulrike Schröder – Chefdramaturgin Musiktheater
- Stefan Schnabel – Chefdramaturg Schauspiel
- Gonzalo Galguera – Ballettdirektor
- Jan Jochymski – Schauspieldirektor

- Judith Metz – Leiterin Marketing & Kommunikation
- Günter Gruber – Technischer Direktor

Der neue Generalmusikdirektor Kimbo Ishii-Eto wird das Team zum 01.12.2010 komplettieren.

Den größten personellen Einschnitt brachte der Intendantenwechsel in der Sparte Schauspiel mit sich. Insgesamt neunzehn Schauspielerinnen und Schauspieler verließen das Haus. Der neue Schauspieldirektor engagierte seinerseits fünfzehn neue Ensemblemitglieder. Im Solistenensemble des Musiktheaters kam es zu insgesamt vier Abgängen und fünf Zugängen.

Im Zuge des umfänglichen Personalwechsels in der Sparte Schauspiel musste hier das Repertoire aus der Vorgängerintendanz komplett abgespielt werden. Insofern stand für den neuen Schauspieldirektor der Aufbau des Neu-Repertoires mit dem neuen Schauspielensemble im Vordergrund. Drei Inszenierungen der Saisoneröffnung im Oktober 2009 mussten daher überlappend mit den Aktivitäten der Altintendanz vorproduziert werden.

Die neue Generalintendantin war bereits seit September 2008 spielzeitvorbereitend vor Ort tätig. Ihr folgten sukzessive im Laufe der Saison 2008/2009 die weiteren neuen Leitungsmitglieder, die teilweise noch in Altengagements stehend am Vorbereitungsprozess beteiligt waren. Auch sonstige künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum Teil bereits vor dem 01.08.2009 tätig.

Die notwendige umfängliche Spielzeitvorbereitung durch die Neuintendanz vor dem 01.08.2009 und Abfindungsansprüche im Zuge des Intendantenwechsels führten zu Aufwendungen, die üblicherweise im Zusammenhang mit einem Intendantenwechsel entstehen, für die aber im Wirtschaftsplan 2009 keine Planansätze gebildet werden konnten. Dies wird in Vorbereitung der durch das Aufsichtsgremium zu treffenden Entscheidung über das vorliegende Verlustergebnis mitgeteilt.

Das öffentliche Zuschussvolumen sowohl seitens des Landes Sachsen-Anhalt als auch seitens der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin ist im Wirtschaftsjahr 2009 angestiegen. Mit Abschluss des Fördervertrages vom 04.02.2009 für die Förderperiode 2009 bis 2012 erhöhte sich die Landesförderung für das Theater Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2009 um 549 Tsd. EUR. Parallel hierzu stockte die Landeshauptstadt Magdeburg ihren Zuschuss um 516 Tsd. EUR auf.

Durch die Zuschusserhöhungen konnte ein Teil der Personalmehraufwendungen, die aus der zweiten Anpassungsstufe des Tarifvertrags vom 31.03.2008 zwischen der Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sowie den entsprechenden Anpassungstarifverträgen zwischen dem Deutschen Bühnenverein und den Künstlergewerkschaften resultierten, aufgefangen werden.

Wesentliche tarifrechtliche Relevanz kommt der Tarifeinigung zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung vom 15.09.2009 zum Abschluss eines Reform-

Flächentarifvertrages für die deutschen Kulturorchester zu. Mit der Tarifeinigung wurde eine jahrelange Tarifauseinandersetzung der genannten Tarifpartner beendet. Aus der erst Ende des 3. Quartals 2009 erzielten Flächentarifeinigung resultierten Effekte, die den anvisierten Ergebnishorizont für die Haustarifverhandlungen deutlich positiv beeinflussen konnten.

Die Verhandlungen zum Abschluss von Haustarifverträgen für die Beschäftigten des Theaters Magdeburg mit Wirkung für die Jahre 2009 und 2010 unter Verhandlungsführung des Bürgermeisters und Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport erstreckten sich vom 01.04.2009 bis zum 03.11.2009. Verhandlungspartner waren der KAV Sachsen-Anhalt und der Deutsche Bühnenverein auf Arbeitgeberseite sowie die Gewerkschaften ver.di, DOV, VdO und GDBA auf Arbeitnehmerseite. Im Ergebnis der Verhandlungen beträgt im Wirtschaftsjahr 2009 die Verzichtsleistung der Beschäftigten 1,89% eines Bruttojahresarbeitsentgelts bei fünf zusätzlichen freien Tagen. Mit Abschluss der Haustarifverträge konnte allerdings die prognostizierte Etatdeckungslücke nicht vollständig geschlossen werden.

Die erste Spielzeit der neuen Generalintendantin Karen Stone wurde am 25.09.2009 festlich mit der Premiere von Mozarts “Don Giovanni” in der Regie von Alfred Kirchner und unter der musikalischen Leitung von Rory Macdonald eröffnet. Die Inszenierung erfolgte als Koproduktion mit dem Theater Oviedo / Spanien und wurde dort im November 2009 gezeigt.

Die Wiederaufnahme der Erfolgsmusicals „Titanic“ verstetigte das im Jahr 2008 erfolgreich begonnene Branding der Marke „Domplatz Open Air“. Die im Sommer 2009 wiederum stets ausverkaufte Inszenierung erreichte noch einmal 11.025 Besucher in 15 Vorstellungen. Erneut konnten Kulturtouristen aus dem gesamten Bundesgebiet, aber auch viele internationale Gäste begrüßt werden. Die Real-Effekte für die Tourismuswirtschaft sowie für die Imagebildung der Landeshauptstadt Magdeburg fanden einhellige Anerkennung. In Fachpublikationen wurde das „Domplatz Open Air“ des Theaters Magdeburg diesmal auf Rang 6 im Ranking von 25 Freilichtbühnen gelistet (Vorjahr: Rang 7).

Insgesamt verzeichnete das Theater Magdeburg künstlerisch eine prosperierende Entwicklung auf hohem Niveau. Exemplarisch seien folgende Produktionen genannt:

- Giacomo Puccini: “Turandot”, Regie: Holger Pototzki, Musikalische Leitung: Francesco Corti
- Wolfgang Amadeus Mozart: “Don Giovanni”, Regie: Alfred Kirchner, Musikalische Leitung: Rory Macdonald
- Heilig!, Konzept und Choreographie: Gonzalo Galguera, Musikalische Leitung: Michael Lloyd
- Lukas Moodysson: „Zusammen“, Regie: Jan Jochymski
- Fjodor M. Dostojewskij: „Schuld und Sühne“, Regie: Jan Jochymski

2. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von 1.900 Tsd. EUR wurde im Wirtschaftsjahr 2009 um 65 Tsd. EUR übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2009 stellen sich wie folgt dar:

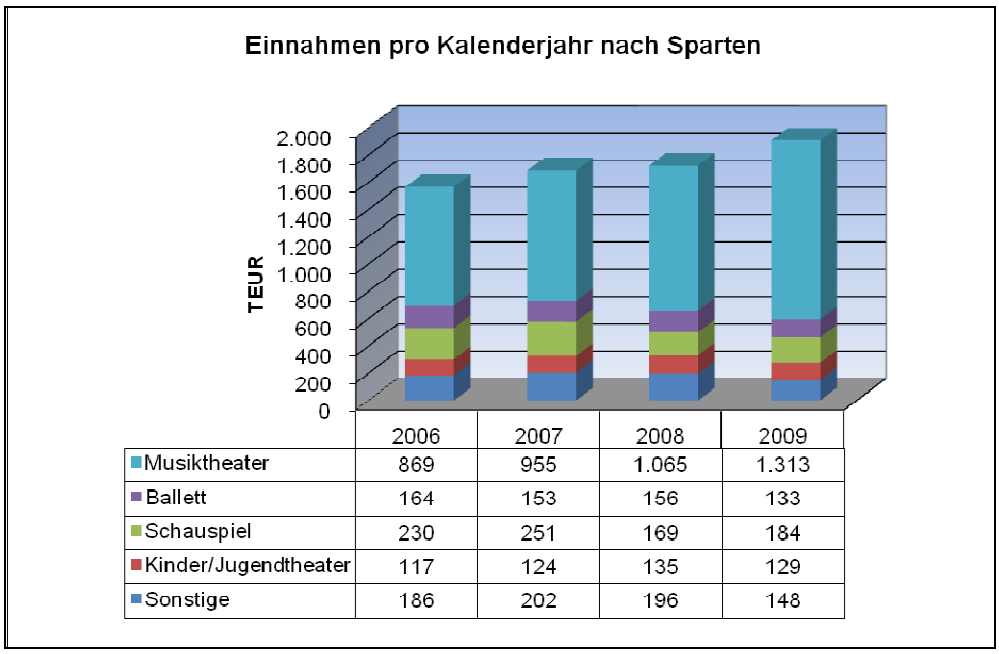
	Tsd. EUR
Umsatzerlöse:	
Eintrittsgelder	1.907
Gastspiele	22
Programmheftverkauf	36
	1.965

Die Entgeltordnung des Eigenbetriebs Theater Magdeburg – veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg vom 07.08.2008 – war auch 2009 gültig.

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2006 bis 2009 kontinuierlich erhöht. Die Entwicklung der Roheinnahmen stellt sich wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006:	1.565,8 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2007:	1.684,9 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2008:	1.721,8 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2009:	1.907,1 Tsd. EUR

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



	2006	2007	2008	2009
Musiktheater	869	955	1.065	1.313
Ballett	164	153	156	133
Schauspiel	230	251	169	184
Kinder/Jugendtheater	117	124	135	129
Sonstige	186	202	196	148

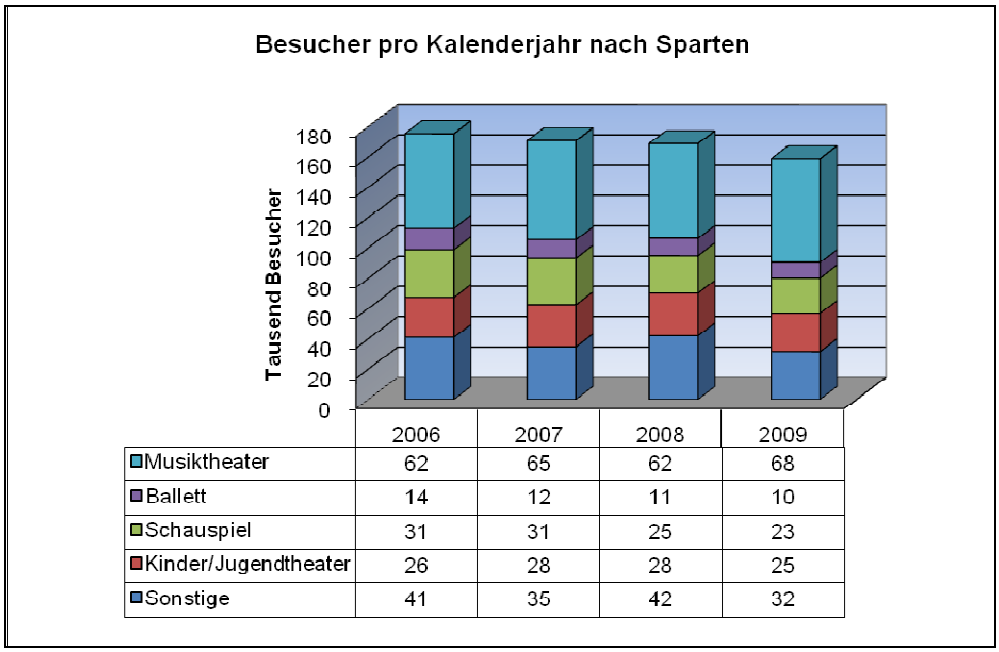
Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2005/2006:	171.376
Spielzeit 2006/2007:	176.329
Spielzeit 2007/2008:	169.553
Spielzeit 2008/2009:	165.259

Die Betrachtung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren stellt sich seit dem Jahr 2006 wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006:	175.318
Kalenderjahr 2007:	170.702
Kalenderjahr 2008:	168.746
Kalenderjahr 2009:	158.685

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



Die „Sparte Sonstige“ bildet die Serie „Nachtcafé“ bzw. „Nachtschicht“ im Schauspielhaus sowie die Serien „Kochstudio“ bzw. „Magdeburger Allerlei“, „Memories“ und „Tangosalon“ im Opernhaus ab. Vor allem aber sorgen die Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreis in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

3. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Mit der Haushaltssatzung 2009 beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg auch den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Theater Magdeburg. Der Grundzuschuss der Landeshauptstadt wurde im Wirtschaftsjahr 2009 um 516 Tsd. EUR erhöht.

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger neben dem städtischen Grundzuschusses weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 04.02.2009. Mit Wirkung für das Wirtschaftsjahr 2009 erfolgte eine Erhöhung der Landeszuweisung um 549Tsd. EUR. Dabei wurde die ehemalige Projektförderung „start!“ (2008: 60 Tsd. EUR) in den Landeszuschuss integriert.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in Tsd. EUR):

	2009	2008
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	13.889	13.373
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	858	754
Land Sachsen-Anhalt	8.589	8.040
	23.336	**22.167**

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	2009	2008
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	56,8 %	57,0 %
Land Sachsen-Anhalt	33,1 %	32,5 %

4. Verwaltung und Rechnungswesen

Im Zuge der Eigenbetriebsbildung zum 01.01.2007 erfolgte die Umstellung vom kameralen zum kaufmännischen Rechnungswesen. Im Berichtsjahr konnten die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen 2007 und 2008 in die fortlaufende Prozessoptimierung erfolgreich einfließen.

5. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Theaters Magdeburg konzentrierte sich im dritten Jahr nach der Eigenbetriebsgründung auf folgende Schwerpunkte:

- Ergänzung der Beleuchtungstechnik Opernhaus und Schauspielhaus (61 Tsd. EUR)
- Ergänzung der Bühnentechnik Opernhaus und Schauspielhaus (58 Tsd. EUR)
- PC-Hard- und Software (34 Tsd. EUR)
- geringwertige Wirtschaftsgüter (30 Tsd. EUR)
- Ergänzung der Tontechnik Schauspielhaus und Opernhaus (21 Tsd. EUR)
- Ergänzung Werkstattmaschinen (33 Tsd. EUR)
- Planung Modernisierung Obermaschinerie Opernhaus (29 Tsd. EUR)

Der Wert des Anlagevermögens sank um 486 Tsd. EUR, wobei den Zugängen von 325 Tsd. EUR Abschreibungen in Höhe von 798 Tsd. EUR entgegenstehen. In Vorbereitung befindet sich die Modernisierung der Obermaschinerie des Opernhauses im Jahr 2010, deren Investitionsvolumen den verfügbaren Umfang eines Wirtschaftsjahres zu einem großen Teil bindet. Diese Investition wird in ihrer Nachhaltigkeit bis in das Jahr 2020 vorhalten, um dann in eine aufwändige Erneuerung mit einem Umfang von ca. 1.100 Tsd. EUR zu münden. Für die benötigte Liquidität ist schon jetzt Vorsorge zu treffen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) blieb bei 86% unverändert. Der hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb Theater Magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

6. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2009 beträgt unverändert 500 Tsd. EUR. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von 1.755 Tsd. EUR.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

	31.12.2009	31.12.2008
Stammkapital	500	500
Allgemeine Rücklage	1.755	1.755
Gewinnvortrag	32	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-100	32
	2.187	**2.287**

Die Eigenkapitalquote beträgt 34 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2009 jederzeit gesichert.

7. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2009 wie folgt entwickelt (in Tsd. EUR):

Rückstellungen für	Stand am 01.01.2009	Inanspruch-nahmen	Auflös-sungen	Zufüh-rungen	Stand am 31.12.2009
Instandhaltung	14,1	14,1	0	0	0
Altersteilzeit	265,5	32,4	0	163,0	396,1
GEMA-Gebühren	2,0	2,0	0	2,1	2,1
Honorare	82,5	78,0	2,5	69,3	71,3
Urlaub	223,7	223,7	0	131,6	131,6
Jubiläum	38,9	2,9	2,9	7,5	40,6
Mehrarbeit	9,0	9,0	0	0	0
Archivierung	1,3	1,3	0	1,3	1,3
Prüfungskosten	25,0	25,0	0	22,0	22,0
Sonstiges	2,0	2,0	0	16,3	16,3
Interne JA-Kosten	14,6	14,6	0	13,6	13,6
	678,6	**405,0**	**5,4**	**426,7**	**694,9**

8. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Theaters Magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2009 lediglich geringfügig verändert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2009
Künstler	262	63	65	260
Angestellte und gewerblich Beschäftigte	185	4	5	184
Auszubildende	4	3	3	4
	451	**70**	**73**	**448**

Der Personalaufwand betrug (in Tsd. EUR):

	2009	2008	Veränderung
Löhne und Gehälter	15.898	15.071	827
Soziale Abgaben	3.665	3.532	133
Honorare	1.017	903	114
	20.580	**19.506**	**1.074**

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 644 Tsd. EUR enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Die ausgezahlten Abfindungen im Kontext zu den Nichtverlängerungen wegen Intendantenwechsels gemäß dem Tarif NV Bühne beliefen sich auf insgesamt 62 Tsd. EUR.

Am 31.03.2008 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag geschlossen, demzufolge die Vergütungen im Tarifgebiet Ost in zwei Stufen wie folgt angehoben werden:

- 01.04.2008: Linearsteigerung um 3,1 % + Sockelbetragsanhebung um 50 EUR
- 01.01.2009: Linearsteigerung um 2,8 % + Einmalzahlung i.H.v. 225 EUR

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifanhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo-Künstler) und VdO (Opernchor- und Tanzgruppenmitglieder) bezüglich der beiden vorgenannten Anhebungsstufen per Anpassungstarifvertrag vom 01.07.2008 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen.

Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) erfolgte erst zum 01.11.2009. Die Tarifpartner Deutscher Bühnenverein und die Orchestergewerkschaft (DOV) einigten sich am 15.09.2009 mit Wirkung zum 01.10.2009 auf ein neues Tarifvertragswerk TVK mit einem einheitlichen Tarifsystem, angeglichen an die Tarife aus den anderen Künstlertarifverträgen NV Bühne SR Chor und SR Tanz. Im neuen TVK entfallen Entgeltbestandteile wie der Ortszuschlag und die allgemeine Zulage und werden integrativer Bestandteil der Grundvergütung. Die Überführung der Orchestermitglieder in das neue Tarifsystem erfolgte zum 01.10.2009, die sinngemäße Übertragung der Tarifanhebung erfolgte einen Monat später zum 01.11.2009. Zusätzlich wurde eine individuelle Einmalzahlung für die bis zu diesem Zeitpunkt nicht gezahlte Anpassung der Gehälter auf das Westniveau gezahlt.

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurde die Prolongierung der von den Tarifpartnern ursprünglich im Jahr 2005 für den Zeitraum 2005 bis 2008 für das Theater Magdeburg abgeschlossenen Haustarifverträge auf die Wirtschaftsjahre 2009 und 2010 neu verhandelt. Das Auftakt- und Sondierungsgespräch zwischen den Arbeitgebervertretern und den Gewerkschaften fand unter Verhandlungsführung des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport am 01.04.2009 statt. Weitere Verhandlungen folgten am 28.09.2009 und am 03.11.2009. Wichtigstes Ergebnis war hierbei die Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit im Tarif TVöD auf 39,24 Wochenstunden in 2009 und auf 39 Wochenstunden in 2010 sowie die analoge Kürzung der Zuwendungen in den künstlerischen Tarifen.

Der Haustarifvertrag hat beim fest angestellten Personal im Wirtschaftsjahr 2009 eine Einsparmarge in Höhe von 365 Tsd. EUR erlöst.

9. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2009 mit 6.482 Tsd. EUR. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden. Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um 485 Tsd. EUR auf 5.606 Tsd. EUR abgenommen.

10. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2009 wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Betriebsleistung	25.951
Betriebsaufwendungen	-26.005
Zinsen und ähnliche Erträge	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	*-49*
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-98
Sonstige Steuern	*-2*
Jahresergebnis	-100

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2009 einen Verlust in Höhe von 100 Tsd. EUR aus.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 wurden durch den Wirtschaftsprüfer Herrn Dipl.-Kfm. Bernd O. Lamprecht, Köln, geprüft und erhielten mit Datum zum 29.04.2010 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält das Theater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle. Der Jahresverlust 2009 beträgt – 100,1 Tsd. EUR. Davon werden 31,9 Tsd. EUR aus dem Gewinnvortrag 2008 getilgt. Die Restsumme in Höhe von 68,2 Tsd. EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,5 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Das Theater Magdeburg zeichnete sich im sechsten Jahr nach der zum 01.01.2004 erfolgten Theaterfusion durch eine künstlerisch prosperierende Entwicklungsdynamik aus. Es gelang dabei zunehmend, den Mehrspartenbetrieb in seinem künstlerischen Potential zu akzentuieren und aus der regionalen Verortung heraus eine überregionale Resonanz zu etablieren, die nachhaltig positiv auf das

kulturelle Image der Landeshauptstadt Magdeburg ausstrahlte. Erklärtes Ziel auch der neuen Theaterleitung ist es, diesen Trend zu verstetigen und weitere Positiveffekte beispielsweise auch für die Tourismuswirtschaft in der Landeshauptstadt zu setzen. Zusätzliche Impulse sollen Koproduktionen mit internationalen Partnern setzen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Tarifentwicklung im Öffentlichen Dienst ist der Eigenbetrieb jedoch fortdauernd vor Herausforderungen gestellt, die er als öffentlicher Arbeitgeber im Bereich der kulturellen Daseinsvorsorge unter der Prämisse der Tarifbindung perspektivisch aus eigener Kraft nicht bewältigen kann.

Die unter Abschnitt III. genannten Flächentarifabschlüsse schaffen zwar für die Wirtschaftsjahre 2010 und 2011 tarifrechtliche Planungssicherheit. Allerdings sind die hieraus resultierenden Personalmehraufwendungen nur noch im Wirtschaftsjahr 2010 durch die Haustarifverträge vom 03.11. / 01.12.2009 anteilig kompensiert. Die weiteren Zuschusserhöhungen der Landeshauptstadt um T€ 300 und des Landes Sachsen-Anhalt um 301 Tsd. EUR werden im Wirtschaftsjahr 2010 im Zusammenspiel mit den genannten haustariflichen Regelungen die Mehrbelastungen noch abfangen.

Gleichzeitig aber haben die Tarifpartner im Ergebnis der Haustarifverträge 03.11. / 01.12.2009 die Rückkehr zur vollen flächentariflichen Vergütung ab dem 01.01.2011 verbunden mit einer Gesamtzusage der Landeshauptstadt, wonach betriebsbedingte Kündigungen / betriebsbedingte Nichtverlängerungen (Ensembleverkleinerungen um mehr als 50%) mit Wirkung vor dem 31.07.2013 ausgeschlossen sind, erwirkt. Durch den Wegfall der Haustarifverträge als Kompensationsinstrument werden die Personalaufwendungen im Wirtschaftjahr 2011 deutlich ansteigen.

Eine Kompensation kann auch nicht allein durch die seitens des Theaterausschusses am 12.03.2010 beschlossene neue Entgeltordnung, die ihre Wirksamkeit ab der Spielzeit 2010/2011 entfaltet, erreicht werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträger des Theaters hat die existenzielle Abhängigkeit des Zuschusseigenbetriebes von einer Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erkannt. Trotz ihres im Landesvergleich signifikant überproportionalen Zuschussanteils von knapp 57% ist sie nach wie vor bemüht, mit dem Land Sachsen-Anhalt eine Dynamisierung der öffentlichen Zuschüsse spätestens mit Wirkung ab dem Wirtschaftsjahr 2011 zu vereinbaren.

Allerdings hatten diese Bemühungen in den Verhandlungen zum Abschluss des Fördervertrages für die Förderperiode 2009 bis 2012 noch zu keinem Ergebnis geführt. Der Theatervertrag vom

04.02.2009 enthält keine Dynamisierung der landesseitigen Förderhöhe entsprechend der Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes.
Auch die seitens der Landeshauptstadt Magdeburg angestrengten Bemühungen, Umlandgemeinden in den Finanzierungskontext des Eigenbetriebes integrieren zu wollen, blieben bislang ohne Ergebnis. Die Umlandgemeinden verweisen darauf, dass es ihnen nach aktueller Rechtslage nicht ermöglicht wäre, eine bilaterale Förderung des Theaters Magdeburg auf ihre allgemeine Zahlungsverpflichtung aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anzurechnen. Auf eine solche Anrechnungsmöglichkeit werde allerdings größter Wert gelegt, da man ansonsten faktisch einer doppelten Ausgleichspflicht unterliege. Solange das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt seine entgegengesetzte Position nicht überdenke, sei man gegenüber Anfragen zur institutionellen Förderung des Theaters Magdeburg abwartend eingestellt. Es ist nicht abzusehen, ob eine Reform des Finanzausgleichsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt tatsächlich eine zusätzliche periodische Finanzierungsquelle für das Theater Magdeburg eröffnen wird.

Der Theatervertrag vom 04.02.2009 definiert das Theater Magdeburg allerdings klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse. Mit Blick hierauf stellt sich die Frage, inwieweit das Land Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Landeshauptstadt unmittelbar die Initiative für die Bestandssicherung des Theaters Magdeburg im Lichte der tariflichen Entwicklungen ergreift. Demnach wäre die anteilige Dynamisierung der Fördersummen im künftigen Landeshaushalt zu verankern und gesetzlich eine tragfähige Konstruktion zur Umlandfinanzierung der Theater zu gestalten.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen									
Immaterielle Anlagen	7,3			10,6			19,0		
Sachanlagen	6.502,2			6.080,9			5.586,8		
Anlagevermögen	**6.509,5**	**92**	0,0	**6.091,5**	**86**	0,0	**5.605,8**	**86**	0,0
Vorräte	28,6			13,2			11,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	81,6			60,5			86,4		
Forderungen an den Aufgabenträger	408,4			793,2			685,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	7,2			24,1			9,7		
Liquide Mittel	20,0			25,2			19,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	47,1			44,1			63,8		
Umlaufvermögen/RAP	**592,9**	**8**	592,9	**960,3**	**14**	960,3	**876,0**	**14**	876,0
Gesamtvermögen	**7.102,4**	**100**	592,9	**7.051,8**	**100**	960,3	**6.481,8**	**100**	876,0
Kapital									
Stammkapital	500,0			500,0			500,0		
Allgemeine Rücklage	1.754,8			1.754,8			1.754,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			31,9		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0			31,9			-100,2		
Eigenkapital	**2.254,8**	**32**	0,0	**2.286,7**	**32**	0,0	**2.186,5**	**34**	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	604,9			678,6			694,9		
Sonderposten	2.115,5			1.870,0			1.628,4		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.422,2			1.241,3			1.050,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	288,7			343,6			278,2		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	24,2			84,7			85,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	66,0			14,1			67,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	326,1			532,8			489,8		
Fremdkapital	**4.847,6**	**68**	2.090,1	**4.765,1**	**68**	633,0	**4.295,3**	**66**	628,0
Kapital	**7.102,4**	**100**	2.090,1	**7.051,8**	**100**	633,0	**6.481,8**	**100**	628,0

Ertragslage

	2007		2008		2009	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.800,4	7,3	1.821,6	7,4	1.965,4	7,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	626,1	2,6	775,6	3,1	649,8	2,5
Betriebserträge	**2.426,5**	**9,9**	**2.597,2**	**10,5**	**2.615,2**	**10,1**
Zuschüsse Land Sachsen-Anhalt	8.039,6	32,6	8.039,6	32,5	8.589,2	33,1
Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	14.148,5	57,5	14.127,3	57,0	14.746,8	56,8
Zuschüsse	**22.188,1**	**90,1**	**22.166,9**	**89,5**	**23.336,0**	**89,9**
Betriebsleistung	**24.614,6**	**100,0**	**24.764,1**	**100,0**	**25.951,2**	**100,0**
Materialaufwand	1.760,4	7,2	1.690,2	6,8	1.719,0	6,6
Personalaufwand	19.399,2	78,8	19.506,2	78,8	20.579,8	79,3
Abschreibungen	790,3	3,2	782,8	3,2	797,8	3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.663,3	10,8	2.726,6	11,0	2.907,9	11,2
Betriebsaufwand	**24.613,2**	**100,0**	**24.705,8**	**99,8**	**26.004,5**	**100,2**
Zinsergebnis	1,4	0,0	-23,8	-0,1	-44,4	-0,2
Betriebsergebnis	**2,8**	**0,0**	**34,5**	**0,1**	**-97,7**	**-0,4**
Sonstige Steuern	2,8	0,0	2,6	0,0	2,5	0,0
Jahresergebnis	**0,0**	**0,0**	**31,9**	**0,1**	**-100,2**	**-0,4**

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH
- ZGM -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Zooallee 1,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/28090-5100, Fax 0391/28090-5102
E-Mail: info@zoo-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2006
Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.100 EUR
Rechtsform: gGmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 90 %
- Gemeinde Barleben 10 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Kai Perret
Gesellschafterversammlung:
Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Müller (Stadtrat)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Frau Biedermann (Stadträtin)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Herr Krause (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Grünewald (Stadtrat)
Herr Westphal (Stadtrat)
Herr Rolle (Sachkundiger Mitarbeiter des Zoos)
derzeit unbesetzt (externes sachkundiges Mitglied)

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt 2009 beschäftigte die ZGM 58 Mitarbeiter inkl. des Geschäftsführers.

Mit zusätzlich sechs Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

a.	Zoologie	Leitung: durch Geschäftsführer
b.	Bau/Technik	Leitung: Technischer Leiter
c.	Verwaltung	Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist
d.	Marketing – PR/Fundraising	Leitung: Leiter Marketing

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen.

Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Die wirtschaftliche Ertragslage des Zoologischen Gartens Magdeburg wird maßgeblich durch das jährliche Besucheraufkommen bestimmt. Rd. 74 % der Gesamtleistung der Gesellschaft werden durch Eintrittsgelder an den Besucherkassen erzielt. Die Umsatzerlöse des Zoologischen Gartens Magdeburg aus dem Verkauf von Eintrittskarten sanken im Vergleich zum Vorjahr um - 7,76 %. Nach eigener

Zählung besuchten den Zoologischen Garten Magdeburg insgesamt 203.368 Besucher. Damit verfehlt der Zoo klar die eigenen Erwartungen von mehr als 250.000 Besuchern. Im Vergleich zum Geschäftjahr 2007 besuchten den Zoo im Jahr 2009 sogar 78.242 Besucher (2007, 281.610 Besucher, - 27,78 %) weniger als im vergleichbaren Zeitraum.

Mit derzeit rd. 200.000 Besuchern liegt der Zoologische Garten weit unter seinem Potenzial und seinen eigenen Erwartungen. Trotz zweier Neueröffnungen in 2009 erlebt er mit einem Minus von 10 % das zweite Jahr in Folge einen Rückgang der Besucherzahl.

Der Vergleich mit anderen Zoos der Region kann hier nur bedingt die Situation aufhellen – ebenfalls um rd. 10 % zurückgegangen sind die Besucherzahlen im Zoologischen Garten Halle – allerdings ausgehend von einem sehr starken Jahr 2008. Der Zoologische Garten Leipzig verzeichnet dagegen einen leichten Rückgang um rd. 3 % - kann aber gleichzeitig die Zahl der Jahreskarteninhaber um ca. 10 % steigern. Der Zoo Hannover schließlich verzeichnet bei hohen Preisen einen Anstieg um ca. 10 %.

	Tageskartenverkauf								Abweichung	
	2002 Besucher	2003 Besucher	2004 Besucher	2005 Besucher	2006 Besucher	2007 Besucher	2008 Besucher	2009 Besucher	2008 vs. 2009 Besucher	2008 vs. 2009 in %
Januar	4.938	6.210	3.714	7.628	3.910	4.386	3.814	2.482	*-1.332*	*-34,92%*
Februar	15.424	10.464	11.644	5.955	5.409	10.238	15.650	4.234	*-11.416*	*-72,95%*
März	20.264	20.645	11.931	22.891	5.253	16.274	13.360	7.912	*-5.448*	*-40,78%*
April	23.957	30.855	28.237	20.942	23.481	37.194	13.309	31.090	*17.781*	*133,60%*
Mai	36.970	28.456	29.978	26.299	24.134	28.472	30.080	26.231	*-3.849*	*-12,80%*
Juni	32.022	29.448	25.572	19.758	24.106	21.128	19.076	20.207	*1.131*	*5,93%*
Juli	40.449	27.466	33.746	38.866	27.721	28.139	25.084	27.134	*2.050*	*8,17%*
August	14.064	27.499	30.002	34.382	46.499	52.104	38.013	19.512	*-18.501*	*-48,67%*
September	22.901	24.328	17.404	17.402	22.327	17.727	12.931	17.960	*5.029*	*38,89%*
Oktober	26.308	13.306	19.126	25.943	24.740	18.911	15.181	11.397	*-3.784*	*-24,93%*
November	5.156	6.741	3.999	6.663	4.054	3.550	3.516	6.283	*2.767*	*78,70%*
Dezember	6.347	3.480	3.716	2.192	4.595	3.865	2.791	2.315	*-476*	*-17,05%*
	248.800	**228.898**	**219.069**	**228.921**	**216.229**	**241.988**	**192.805**	**176.757**	***-16.048***	***-8,3%***

Abbildung 1: Verkaufte Tageskarten auf Monatsbasis 2002 bis 2009

Die Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern belaufen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 902.557,44 EUR. Sie sanken insgesamt um 75.924,96 EUR im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2008. Der Rückgang der Gesamtleistung beträgt insgesamt 78.727,56 EUR für das Jahr 2009. Im Vergleich erwirtschaftete der Zoologische Garten Magdeburg im Geschäftsjahr 2008 bei gleichen Eintrittspreisen 1.296.647,44 EUR. Der prozentuale Umsatzrückgang für 2009 beträgt - 6,07 %. Rd. 1,7 % des Rückgangs der Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern konnte somit nachweislich durch leichte Steigerungen bei Umsätzen aus Führungen, Zoo-Laden und Nebenleistungen aufgefangen werden.

Wie bereits in den Jahren 2007 und 2008 zahlen die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Gemeinde Barleben einen Betriebskostenzuschuss für das Jahr 2009 in Gesamthöhe von 3.700 Tsd. EUR. Der Betrag wurde bis zum 31.12.2009 vollständig an die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH ausgezahlt und wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ergebniswirk-

sam ausgewiesen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um rd. 27,6 % wird im Wesentlichen durch Fördermittelzuschüsse für das Projekt Amazonien verursacht.

Die eigenen Erwartungen, den Eigendeckungsgrad der Gesellschaft signifikant zu steigern, kann mit dieser Entwicklung der Ertragslage nicht Rechung getragen werden. Die eigenen Ziele wurden trotz stetiger gesamtbetrieblicher Anstrengung nicht erreicht.

Die Umsatzsteigerungen im Zoo-Laden sind gegenläufig zur Entwicklung der Besucherzahlen. Im Vergleich zum Vorjahr erzielte der gewerbliche Zoo-Laden einen Gesamtnettojahresumsatz von 123.398,18 EUR und liegt damit um 11.156,19 EUR deutlich über den Vorjahresumsätzen (2008: 112.241,99 EUR, 90,96 % zu 2009). Zurückzuführen ist das Ergebnis auf zwei Faktoren. Zunächst erfolgt der Vergleich nicht inflations- und preisbereinigt. Zudem erfolgte im Jahr 2009 der Umzug des Geschäfts vom alten Standort in den neuen Verkaufsraum im Eingangs- und Verwaltungsgebäude. Die Erweiterung der Verkaufsflächen sowie die deutliche Ergänzung des Verkaufssortiments führten zu einer deutlichen Steigerung des Gesamt Pro-Kopf-Umsatzes 2009 von rd. 20 % auf 0,60 EUR pro Besucher.

Die Aufgabe des kostenpflichtigen Parkplatzes am alten Standort Ostkasse führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang der Einnahmen in Höhe von 11.634,99 EUR.

Die Entwicklung der Einnahmen im Zoologischen Garten Magdeburg wurde unterjährig fortlaufend beobachtet und analysiert. Die Entscheidungs- und Kontrollorgane wurden entsprechend interner Regeln kontinuierlich informiert.

Die Beobachtungen zu den Entwicklungen der Einnahmenseite wurden bei den Entscheidungen zu betrieblichen Aufwendungen mit berücksichtigt. Im Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr die Summe der betrieblichen Aufwendungen von 4.717.670,16 EUR um 804.975,31 EUR auf 5.5022.645,47 EUR. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Ausweis der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen korrespondiert mit den Vorjahren. Der leichte Rückgang resultiert aus einmaligen Sondereffekten im Vorjahr 2008 (s. Havarien und Notfällen). Die entsprechende Entlastung der Aufwandsseite wurde positiv im Ergebnis vorgetragen.

Die Reduktion von Fremdleistungen bei konstantem Personaleinsatz im verwaltungstechnischen Bereich begründet sich durch Minderaufwendungen im Rahmen von Fremdleistungen im Bereich Marketing. Die Anzahl an Veranstaltungen wurde im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten. Jedoch der personelle Fremdeinsatz wurde deutlich reduziert.

Die Personalkosten liegen mit insgesamt 2.690.762,50 EUR konstant auf Vorjahresniveau (Personalkosten 2008: 2.681.134,74 EUR, 0,36 % im Vorjahr). Frei gewordene Mittel aus Nichtbesetzung von Personalstellen im Jahr 2009 wurden konsequent in Personalmaßnahmen übergeleitet. Hier ist insbesondere auf die vertraglich fixierten Vereinbarungen zur gesetzlichen Altersteilzeit zu verweisen. Die gesetzlichen Vorschriften zur Altersteilzeitregelung sind vollumfänglich in Anwendung gebracht worden.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Vergleich der Jahre 2008 und 2009 um eine Stelle verändert.

Entgegen der Vorjahre wird das Jahresergebnis nicht von Sonderabschreibungen belastet. Die Abschreibungen reduzieren sich im Jahresvergleich um rd. 88.727,03 EUR auf 393.489,28 EUR. Drohende Risiken aus Sonderabschreibungen sind für die Folgejahre nicht zu erwarten.
Leistungen zu Reparaturen und Instandhaltungen sind im Jahr 2009 am Grad der betrieblich zwingenden Notwendigkeit entschieden worden. Die betrieblichen Aufwendungen zu Reparaturen und Instandsetzungen belaufen sich auf insgesamt 115.245,01 EUR. Darin bereits enthalten sind Rückstellungen für unterlassene Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten in Höhe von 30.000,00 EUR. Die zugehörigen Arbeiten am Dach des Giraffenhauses müssen bis zum 31. März 2010 zwingend aus technischen Gründen abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die Zahlungsfähigkeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die Zahlung für die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten, Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungslasten aus Krediten bis zum 31.12.2009 waren termingerecht abgesichert.

Das Jahresergebnis liegt über dem Planungsansatz. Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3,7 Mio. EUR wurde direkt über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Somit erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 730.840,84 EUR. Zum Ende des Geschäftsjahres haben sich weitere besondere Ereignisse nicht ergeben.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2009 der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH wurde vom Wirtschaftsprüfer Dr. Hans-Joachim Klemm, Magdeburg geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 730.840,84 EUR zur Umsetzung der investiven Leistungen lt. Investitionsplan bis 2013 in die Gewinnrücklage als zweckgebundene Rücklage einzustellen. Die Ergebnisverwendung wird mit der zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 58 Nr. 6 und 7 der Abgabenordnung begründet.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Das Unternehmen erhielt im Haushaltsjahr 2009 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.400 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg gewährt der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 beträgt die Restschuld 1.962 Tsd. EUR (Darlehenszinsen für 2009 = 98 Tsd. EUR).

Erübrigte Mittel des vormals Eigenbetriebes waren bei der Gesellschaft als Forderungen gegenüber der Gesellschafterin aktiviert. Die Forderungen beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2008 auf 2.512 Tsd. EUR. Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Forderungen vollständig durch unterjährige Auszahlungen seitens der Gesellschafterin ausgeglichen.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 1,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Schlüssel zum Erfolg liegt nach Aussage des neuen Leiters Marketing in einer Konzentration auf die Produktpolitik. Hier sind zwei Dinge vorrangig: Der Zoologische Garten Magdeburg muss die Einwohner der Landeshauptstadt Magdeburg davon überzeugen, dass dieser Zoo tatsächlich ihr Zoo ist, dem man auch unabhängig vorübergehender Einschränkungen die Treue hält. Darüber hinaus muss dem Besucher ein angemessenes Verhältnis von Anfahrtszeit zu Verweildauer angeboten werden.
Daraus leiten sich fünf kurzfristige produktpolitische Maßnahmen ab.

1. Erhöhung des Erlebniswertes – d.h. Leerstände bei Anlagen, wie wir sie derzeit beklagen, müssen unter allen Umständen vermieden werden; gleichzeitig müssen die bestehenden Anlagen attraktiver gestaltet werden.

2. Erhöhung der Verweildauer. Dies kann gelingen durch den Einsatz edukativer und ästhetischer Mittel sowie die Schaffung neuer Perspektiven, d.h. Einsichtmöglichkeiten in die Anlagen.

3. Die zeitliche Ausweitung des Zoo-Angebotes. Der Zoo ist und bleibt ein Saisonbetrieb – der Zoologische Garten Magdeburg bleibt bei der Nutzung seiner Hauptsaison strukturell hinter seinen Möglichkeiten zurück. Die angebotene Verweildauer ist derzeit zusätzlich begrenzt. Eine Erweiterung des Angebotes im Hinblick auf Tierpräsentationen bzw. kommentierte Fütterungen kann die Kernangebotszeit von 7 auf 9 Stunden erhöhen.

4. Ein wichtiger Faktor zur Kundenbindung sind Führungen. Bei keiner Gelegenheit sonst bietet sich die Chance, direkt auf den Besucher einzuwirken, ihn von den Notwendigkeiten der Tiergärtnerei zu überzeugen und „auf seine Seite“ zu ziehen. Die Teilnehmer sind wichtige Multiplikatoren, denn sie verlassen den Zoo in dem Bewusstsein, mehr zu wissen als andere Besucher und in dem Bewusstsein, auf ihre Fragen eine direkte Antwort bekommen zu haben. Das Führungsaufkommen ist in den letzten Jahren spürbar eingebrochen. Diesen Trend gilt es umzukehren, die Multiplikatoren zu vermehren – hierzu sind zwei Maßnahmen erforderlich: eine Revision des Preisgefüges für Führungen (diese waren in der Vergangenheit zu teuer) sowie eine Erhöhung der Varianz der Themen – hierzu bietet das 60-jährige Bestehen des Zoos eine gute Gelegenheit, kann man doch über „historische“ Führungen das Verständnis für die sich wandelnde Rolle des Zoos im Laufe der Zeit erhöhen und dadurch für eine höhere Akzeptanz des Wandels sorgen.

5. Mit der Zoowelle hat der Zoo erstmals einen repräsentativen öffentlichen Raum – diesen muss die Gesellschaft jetzt mit Leben füllen. Das Ziel muss lauten, den Magdeburgern ein Gefühl des Stolzes zu geben, dass diese Stadt, dieser Zoo, ein solches öffentliches Gebäude hat – wenn das geschafft wird, ist ein wichtiges Ziel in punkto Zoowelle erreicht. Die Vermarktung der Zoowelle als Veranstaltungsort ist hierbei ein Punkt, aber auch die Nutzung der Zoowelle als öffent-

licher Raum etwa für Vortragsreihen oder Ausstellungen ist ein Punkt – für das Bewusstsein der Magdeburger ist dieser vielleicht sogar der Wesentlichere.

Langfristig bindet sich die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH an ihr Strategiepapier Vision 2006+. Die erfolgreiche Umsetzung des Investitionsvorhaben AFRICAMBO I sowie seine Eröffnung im Mai 2010, bilden die Grundlage für die Planung und Umsetzung der vier noch ausstehenden großen Investitionsvorgaben bis zum Jahr 2013. Nach gegenwärtiger Einschätzung wird der Zoologische Garten Magdeburg im Jahr 2010 den Trend in der Besucherentwicklung brechen. Es ist davon auszugehen, dass von dem sehr geringen Besucherniveau des Jahres 2009, im Jahr 2010 eine spürbare Belebung der Besucherzahlen zu beobachten ist. Die Besucherzahlen des Jahres 2007 scheinen jedoch unter den gegenwärtigen volkswirtschaftlichen Bedingungen nicht erreichbar sein. Aus diesem Grund werden weiterhin alle Anstrengungen zu unternehmen sein, Maßnahmen zur Kostenreduzierung in allen Bereichen des Unternehmens zu realisieren.

Das Zukunftskonzept des Zoologischen Gartens Magdeburg wird gegenwärtig durch die Geschäftsführung nicht in Frage gestellt. Dies schließt jedoch grundsätzlich die Evaluierung sowie das Nachjustieren nicht aus.

Die Erstellung der Planung erfolgt auf den aus heutiger Sicht zu beurteilenden und zu prognostizierenden Tatbeständen und Risiken. Drohende unvorhersehbare Ereignisse werden in der Planung nicht im Besonderen bzw. nicht im Einzelausweis berücksichtigt. Der Ausweis der Versicherungsprämien orientiert sich an der technischen Absicherung etwaiger außerordentlicher und elementarer Risiken. Sie werden nach den Grundsätzen des ordentlichen und sorgfältigen Kaufmanns bestimmt und bedient.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren.

Das interne Kontrollsystem wird systematisch weiterentwickelt und zunehmend durch Kennzahlen ergänzt, so dass das gesamte Risikomanagement künftig zeitnaher erfolgen kann.

Die Geschäftstätigkeit der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der o.g. Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können.

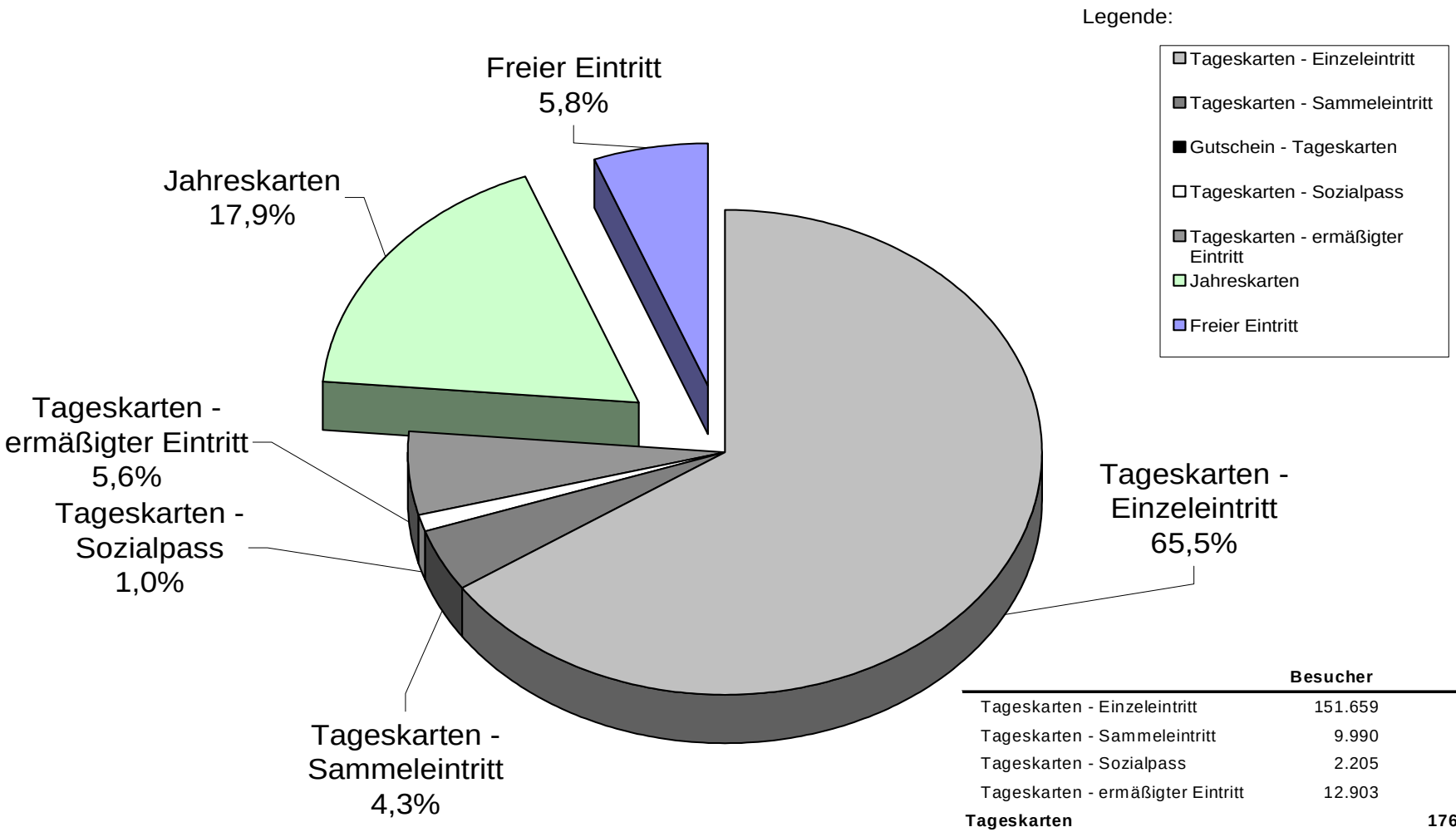
Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt.

Die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH verfügt neben einer stabilen Ertragslage durch die Tageseinnahmen an den Besucherkassen, über Einkünfte aus Spenden, Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Ausfallrisiken sind bei den Tageseinnahmen kaum zu erwarten. Stärkere Schwankungen (s. Besucherentwicklung 2007, 2008 und 2009) können durch interne Mechanismen kompensiert werden. Risiken bestehen nur bei höherer Gewalt bzw. bei behördlicher Anordnung zur Schließung wegen einer auftretenden Seuche. Die laufenden Betriebskosten werden derzeit nicht vollständig aus eigenen Mitteln gedeckt. Die Gesellschafter, die Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Gemeinde Barleben, haben sich zur Zahlung eines jährlichen Betriebskostenzuschusses bis 2013 verpflichtet.

Der Geschäftsführer hat weitgehende Maßnahmen zur Kosteneinsparung und zur Erhöhung des Eigenfinanzierungsanteils geplant und eingeleitet, so dass bis zum Ablauf der Zuwendungsfrist durch die Gesellschafter Risiken nicht zu erwarten sind.

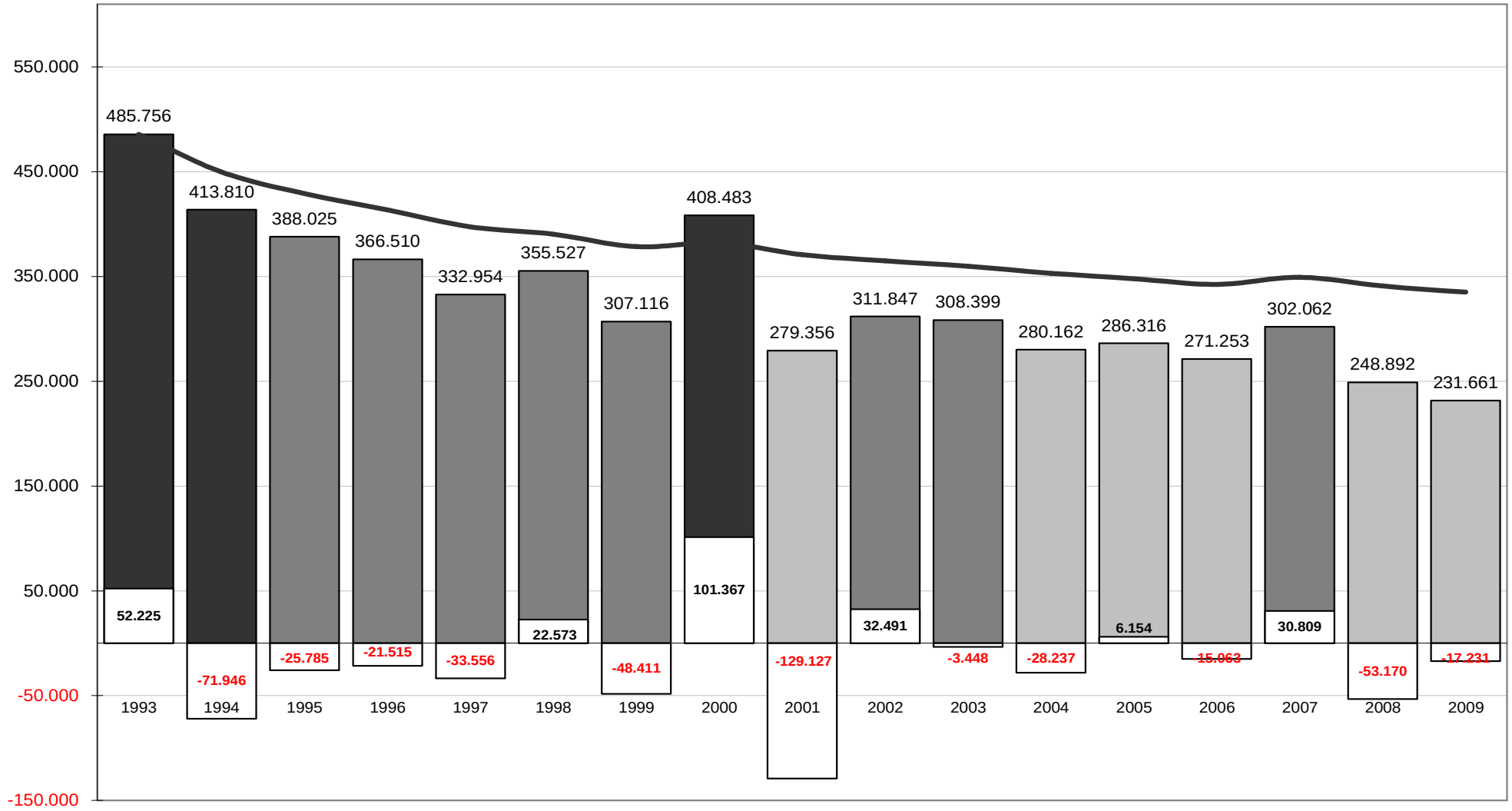
Die bereits durch unabhängige Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigten Finanzmodelle bis 2013 liegen gegenwärtig im Rahmen von Finanzierungsgesprächen einem Bankkonsortium zur Finanzierung der Investitionsvorhaben vor. Das Konsortium hat der Geschäftsführung eine verbindliche Zusage zur Gewährung eines Darlehens in Höhe von 9,1 Mio. EUR zur Finanzierung von Investitionsvorhaben im Gesamtwert von rd. 20 Mio. EUR gegeben.

Etwaige sonstige elementare Risiken sind über entsprechende Versicherungen besichert.



	Besucher	
Tageskarten - Einzeleintritt	151.659	
Tageskarten - Sammeleintritt	9.990	
Tageskarten - Sozialpass	2.205	
Tageskarten - ermäßigter Eintritt	12.903	
Tageskarten		**176.757**
Jahreskarten		**41.500**
Freier Eintritt		**13.404**
Gesamtbesucherzahl n. VDZ		**231.661**

Besucherstatistik 2009 - Zoologischer Garten Magdeburg
nach VDZ



Besucherfrequenz in den Jahren 1993-2009

Vermögenslage

	Eigenbetrieb						GmbH											
	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,7			0,9			0,7			1,4			1,1			0,6		
Sachanlagen	5.072,5			4.563,0			0,0			4.520,4			5.427,2			9.461,9		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			161,7			251,3		
Anlagevermögen	**5.074,2**	73	0,0	**4.563,9**	65	0,0	**0,7**	2	0,0	**4.521,8**	54	0,0	**5.590,0**	60	0,0	**9.713,8**	88	0,0
Vorräte	57			46,2			0			58,3			44,8			58,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	1,3			6,1			15,6			6,8			5,2			5,8		
Forder.an den Aufgabenträger/Gesell.	1.770,1			2.345,7			0,0			2.431,3			2.512,6			2,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	1,4			0,5			0,0			7,6			50,6			25,6		
Liquide Mittel	11,1			9,9			17,6			1.308,1			1.118,7			1.175,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			1,5			0,0			3,3			6,0			7,0		
Umlaufvermögen/RAP	**1.840,9**	27	1.840,9	**2.409,9**	35	2.409,9	**33,2**	98	33,2	**3.815,4**	46	3.815,4	**3.737,9**	40	3.737,9	**1.274,3**	12	1.274,3
Gesamtvermögen	**6.915,1**	100	1.840,9	**6.973,8**	100	2.409,9	**33,9**	100	33,2	**8.337,2**	100	3.815,4	**9.327,9**	100	3.737,9	**10.988,1**	100	1.274,3
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	3.579,0			3.579,0			25,0			25,1			25,1			25,1		
Allemeine Rücklage/Kapitalrücklage	3.362,6			3.501,9			0,0			4.170,6			4.525,7			4.525,7		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			0,0			0,0			679,2			1.288,5		
Bilanzverlust/-gewinn	-13.355,1			-10.039,1			-7,5			679,2			609,3			730,8		
Eigenkapital	**-6.413,5**	-93	0,0	**-2.958,2**	-42	0,0	**17,5**	52	0,0	**4.874,9**	58	0,0	**5.839,3**	63	0,0	**6.570,1**	60	0,0
Sonderposten für Zuwend. zum AV	**485,0**	7	0,0	**463,8**	7	0,0	**0,0**	0	0,0	**664,2**	8	0,0	**397,1**	4	0,0	**1.605,7**	15	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	**10.047,7**	145		**6.742,9**	97		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0	
Rückstellungen	392,0			419,1			0,0			573,2			578,0			592,0		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	2.199,5			2.113,2			0,0			0,0			0,0			31,2		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			2.056,7			2.037,9			2.007,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	133,7			93,9			16,2			89,7			50,6			67,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	70,5			66,8			0,2			9,0			373,2			69,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2			32,3			0,0			69,5			51,8			44,6		
Fremdkapital	**2.795,9**	41	682,4	**2.725,3**	38	703,1	**16,4**	48	16,4	**2.798,1**	34	804,5	**3.091,5**	33	898,7	**2.812,3**	25	571,7
Kapital	**6.915,1**	100	682,4	**6.973,8**	100	703,1	**33,9**	100	16,4	**8.337,2**	100	804,5	**9.327,9**	100	898,7	**10.988,1**	100	571,7

Ertragslage

	Eigenbetrieb				GmbH							
	2005		**2006**		**2006** (08.11-31.12.06)		**2007**		**2008**		**2009**	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.144,7	25,7	1.108,2	14,1	0,0		1.365,2	25,4	1.296,6	24,8	1.217,9	19,6
Andere Erträge	3.316,2	74,3	6.725,5	85,9	0,0		4.016,2	74,6	3.923,6	75,2	5.007,6	80,4
Betriebsleistung	4.460,9	100,0	7.833,7	100,0	0,0		5.381,4	100,0	5.220,2	100,0	6.225,5	100,0
Materialaufwand	624,7	14,0	672,6	8,6	0,0		808,2	15,0	856,9	16,4	825,7	13,3
Personalaufwand	2.599,8	58,3	2.523,1	32,2	0,0		2.455,2	45,6	2.681,1	51,4	2.690,8	43,2
Abschreibungen	688,1	15,4	732,1	9,3	0,0		578,3	10,7	482,2	9,2	386,8	6,2
sonstige Steuern	9,6	0,2	1,1	0,0	0,0		1,2	0,0	1,3	0,0	1,4	0,0
Andere Aufwendungen	457,1	10,2	483,2	6,2	7,5		832,4	15,5	586,4	11,2	1.499,3	24,1
Betriebsaufwand	4.379,3	98,2	4.412,1	56,3	7,5		4.675,3	86,9	4.607,9	88,2	5.404,0	86,8
Betriebsergebnis	**81,6**	1,8	**3.421,6**	43,7	**-7,5**		**706,1**	13,1	**612,3**	11,8	**821,5**	13,2
Zinsergebnis	-120,0	-2,7	-105,7	-1,3	0,0		-19,7	-0,4	7,5	0,1	-76,7	-1,2
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-38,4	30,2	3.315,9	42,4	-7,5		686,7	12,7	619,8	11,9	744,8	12,0
Ertragssetuern	0	0	0	0	0		0	0	-10,5	-0,2	-14	-0,2
Jahresergebnis	**-38,4**	30,2	**3.315,9**	42,4	**-7,5**		**686,7**	12,7	**609,3**	11,7	**730,8**	11,8

„Konservatorium Georg Philipp Telemann“ (Eigenbetrieb)

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Breiter Weg 110,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406861, Fax 0391/5406870
  E-Mail: keller@ms.magdeburg.de
  Internet: www.magdeburg.de/info/konservatorium
  Gründungsjahr: 2008
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und –förderung, die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sowie die musikalische Erwachsenenbildung und –fortbildung.
  Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Dr. Helmut Keller
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. Ruediger Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Hofmann (Stadträtin)
  Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
  Herr Prof. Dr. Pott (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Hans (Stadtrat)
  Frau Dr. Hein (Stadträtin)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin–berat. Mitglied)
  Herr Hörold (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen inzwischen über 2.300 Schülerinnen und Schülern nunmehr die größte Musikschule des Landes Sachsen-Anhalt; dies gemäß der Statistik des Landesverbandes Sachen-Anhalt bereits seit dem 01.01.2009 (Halle: 1.504 erteilte wöchentliche Unterrichtsstunden, Magdeburg: 1.508 erteilte wöchentliche Unterrichtsstunden). Natürlich ist in etwa von derselben Größenordnung dieser beiden Großstadt-Musikschulen auszugehen.

Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählt vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Begabtenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der "klassischen" musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung "moderner" sowie der Jazz/Rock/Popmusik.

Das Konservatorium "Georg Philipp Telemann" in Zahlen

Schülerzahl zum 1. Januar 2009:	2.203 Schüler (Vorjahr zum 1. Januar 2008: 2.106), davon weiblich: 1.255 männlich: 948 Der inzwischen per 01.02.2010 erfolgte Schüleranstieg auf 2.335 basiert auf der zu diesem Zeitpunkt definitiv vollzogenen Aufnahme des Magdeburger Knabenchores in das Konservatorium, auf Zuwächse in der Musikalischen Elementarerziehung sowie auf einer leichten Erhöhung des Anteils am Gruppenunterricht.
Lehrerzahl:	98 hauptamtliche (vollbeschäftigte sowie teilbeschäftigte) Lehrkräfte
Unterrichtsstunden:	1.508 Unterrichtsstunden/Woche
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	36 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Bigband, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	442 Veranstaltungen mit etwa 55.600 Besuchern

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb Konservatorium Philipp Georg Telemann handelt es sich nicht um ein gewinnorientiertes wirtschaftliches Unternehmen, sondern um eine öffentliche Bildungseinrichtung sui generis an der Nahtstelle zwischen Schulwesen, außerschulischer Jugendbildung und Weiterbildung, die als eigenständige Einrichtung darüber hinaus auch weitere Aufgaben der Kunst- und Kulturpflege erfüllt.
Durch das institutionalisierte und öffentliche Vorhalten dieser Aufgaben- und Leistungsangebote, ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs "Jugend musiziert"
- Zusammenarbeit mit Magdeburger Grundschulen und Gymnasien im Bereich der musikalischen Bildung
- Enge Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Musikschulen

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten in und außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.
Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab 2009 an Schüler des Konservatoriums bereits zum 14. Mal mehrere Stipendien an sechs Stipendiat(inn)en mit einem Gesamtvolumen von 7.500 Euro.

Aus der Fülle der Veranstaltungen des Konservatoriums 2009 ragten heraus:

- Repräsentative Schülerkonzerte in der Pauluskirche, im Kloster Unser Lieben Frauen, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums
- zahlreiche Podiumskonzerte sämtlicher Fachbereiche des Konservatoriums
- Konzerte des Jugendsymphonieorchesters im Opernhaus und im Kloster Unser Lieben Frauen
- Mehrere gemeinsame Chor-Orchesterkonzerte des Jugendsinfonieorchesters gemeinsam mit dem Magdeburger Knabenchor und dem Großen Streichorchester des Konservatoriums
- Benefizkonzert des Großen Bläserensembles gemeinsam mit dem Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt im Kulturwerk Fichte: dessen Reinerlös kam dem ALSO-Projekt zugute
- Auftritte des Kinderchores in Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg
- mehrere Konzerte der Bigband des Konservatoriums

- das traditionelle (38.) Absolventenkonzert mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule
- ein repräsentatives Konzert mit Schülern der Studienvorbereitenden Abteilung in Stendal auf Einladung der Stendaler Winckelmanngesellschaft
- Festkonzerte des Zupforchesters in Magdeburg und Ebendorf zum Jubiläum des 90jährigen Bestehens des Magdeburger Zupforchesters
- Festkonzert des Magdeburger Knabenchors zu seinem 25jährigen Bestehen
- Festveranstaltung „Kulturschultüte“ aus Anlass der Einschulung von mehr als 1.000 Magdeburger Kindern
- Szenische Aufführung der "Weihnachtsgeschichte" von Carl Orff im Kloster Unser Lieben Frauen
- Konzert der Stipendiat(inn)en der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- mehrere Konzerte der Studienvorbereitenden Abteilung
- Veranstaltungen mit Neuer Musik, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tonkünstlerverband und dem Musikalischen Kompetenzzentrum realisiert werden konnten: mehrere Portraitkonzerte mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt (Tobias König, Warnfried Altmann und Hans Jürgen Wenzel), aber auch mit national und international hoch renommierten Meistern (Konzert und Workshop mit Helmut Lachenmann) sowie das Preisträgerkonzert des 16. Jugend-Kompositionswettbewerbs Sachsen-Anhalt
- Konzerte des Vokalensembles des Konservatoriums, auch außerhalb von Magdeburg (davon drei Benefizkonzerte für UNICEF, für die Kirche Peter und Paul in Barleben sowie die Wallonerkirche)
- ein abendfüllendes Dozentenkonzert mit Lehrkräften der Magdeburger Musikschule
- ein außergewöhnliches gemeinsames Projektkonzert im Opernhaus mit der Musikalischen Früherziehung und dem Landespolizeiorchester („Bibbele Babbele Bu“)
- Mehrere Vorbereitungs- und Preisträgerkonzerte des Wettbewerbs "Jugend musiziert"
- Ein erfolgreiches gemeinsames Konzert des Konservatoriums mit dem Badischen Konservatorium Karlsruhe (in Magdeburg)
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Zary (Polen) in Magdeburg sowie in Zary (dort anlässlich des Telemann-Festivals im Dezember)
- Konzerte des Großen Bläser-Ensembles des Konservatoriums in der Pauluskirche, eines davon gemeinsam mit dem nahezu 60-köpfigen Großen Streichorchester
- ein äußerst stark frequentierter "Tag der Offenen Tür" mit zahlreichen musikalischen Rahmenveranstaltungen
- mehrere große Veranstaltungen der Abteilung Jazz/Rock/Pop in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20: unter anderem Bigband-Konzert, *B.I.T.* (Bands im Thiem), *„Kommando Elektrolyrik“* und *„Jazzchamber“*
- ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes Orchesterkonzert des Jugendsymphonieorchesters im Opernhaus unter dem Motto „*Sommerwind“*, welches als Benefizkonzert der beiden Magdeburger Rotary Clubs organisiert war, und im Rahmen dessen die offizielle Patenschaft der Magdeburgischen Philharmonie für das Jugendsymphonieorchester des Konservatoriums fortgesetzt werden konnte
- Eine ganze Reihe von Gastkonzerten, unter anderem mit ehemaligen Schülern, konnte ebenfalls veranstaltet werden:

- zwei Konzerte des Philharmonischen Streichquartetts Magdeburg im Rahmen des Großprojektes der Aufführung sämtlicher Streichquartette von Ludwig van Beethoven
- ein Philharmonisches Kammerkonzert mit Aufführung der singulären Klarinettenquartette von Mozart und Brahms
- zwei Klavierabende der mit dem Konservatorium eng verbundenen jungen Meisterpianistin Sofia Gülbadamowa
- ein Meisterkonzert mit dem Moskauer Duo Balalaika/Klavier
- Klavierabend Gregor Vidovic (Sarajevo) im Rahmen des Klavierkurses des Virtuosen aus der Partnerstadt von Magdeburg
- Konzertabend mit Prof. Gudrun Francke (Musikhochschule Leipzig) im Rahmen ihres Kammermusik-Meisterkurses im Konservatorium
- Konzertabend mit Neuer Gitarrenmusik mit Prof. Alexander Aigner (Musikhochschule Lübeck) im Rahmen seines Gitarren-Meisterkurses im Konservatorium
- Konzertabend mit Wolfram Geiss (Musikakademie Kassel) im Rahmen seines Violoncello-Meisterkurses im Konservatorium
- Liederabend mit Tabea und Tobias Wollner (im Rahmen des Interpretationskurses für Sänger)
- Konzert des Minguet-Quartettes (Köln) mit Werken von Komponisten aus Sachsen-Anhalt
- Festkonzert aus Anlass des 80. Geburtstags des großen amerikanischen Komponisten Georg Crumb

Preise für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums

Neben den über 200 Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert: insgesamt **219 Schüler des Konservatoriums** erhielten im Jahr 2009 Preise und Auszeichnungen (2008: 176 Preise). Darunter waren:

- 105 Preisträger beim Regionalwettbewerb "Jugend musiziert", davon 85 erste Preise mit 52 Delegierungen zum Landeswettbewerb
- 54 Preisträger beim Landeswettbewerb "Jugend musiziert" in Halle, davon fünf Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- 14 Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ in Magdeburg mit zwei Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- 2 Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend jazzt“ in Hannover
- 5 Auszeichnungen auf Bundesebene beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" in Essen, darunter ein erster Preis mit Höchstprädikat und der Bewertung mit 25 Punkten im Fach Mandoline
- 5 Preisträger (darunter der einzige erste Preis) beim Wettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal
- 1 Preisträger beim Carl-Schroeder-Wettbewerb in Sondershausen
- 8 Auszeichnungen beim Bach-Wettbewerb in Köthen
- 5 Preisträger (darunter zwei erste Preise) beim Landeswettbewerb des „Deutschen Akkordeon Musikpreises 2009“ in Staßfurt
- 3 Preisträger beim Deutschen Akkordeon-Musikpreis (Bundeswettbewerb in Baden-Baden)

- 6 Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- 6 Stipendiaten des Lionsclubs Kaiser Otto I. Magdeburg
- 5 Stipendiaten der Selicko-Stiftung Magdeburg

Weitere erwähnenswerte Fakten

Im Jahre 2009 haben neun Musikschülerinnen und -schüler der Musikschule die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen.

Zum Ankauf von Instrumenten für das Konservatorium bzw. zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder seitens des Rotary Clubs Magdeburg, des Rotary-Clubs Otto von Guericke, des Lionsclubs Kaiser Otto I. und seitens der Magdeburger Loge Harpokrates.

Im Verlaufe des Schuljahres 2009/10 konnte wiederum zwei Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges Kulturelles Jahr zu absolvieren. Im Rahmen der Möglichkeiten soll dies auch künftig fortgesetzt werden.

Die Magdeburger Musikschule hat sich 2009 wiederum erfolgreich an der Aktion „Schultüte“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt. Erwähnt werden sollen hier noch stichpunktartig die Neuausgabe der Musikschulzeitschrift „Notenschlüssel“ und die Festschrift zum 90. Bestehen des Magdeburger Zupforchesters, die Neueinführung des Faches Musiktherapie am Konservatorium und die Berücksichtigung der Magdeburger Musikschule beim Konjunkturpaket II: die Fördersumme von knapp 100 TEUR des Kultusministerium wird bestimmungsgemäß für bauliche Ergänzungsmaßnahmen beim Jazz/Rock/Pop-Außenstellengebäude Thiem20 eingesetzt werden.

Als besonders herausragende Konzertauftritte können das solistische Musizieren der erst 11jährigen Cellistin Sarah Zucker und der 16jährigen Pianistin Ewelina Skatkow mit der Schönebecker Kammerphilharmonie unter Christian Simonis in Magdeburg und Schönebeck bewertet werden: die Leistung der beiden Debütantinnen als Solistinnen bei Vivaldis Cellokonzert in a-moll und bei Mozarts Klavierkonzert A-Dur KV 414 wurde auch von der Presse eingehend gewürdigt.

Musikalisches Kompetenzzentrum am Konservatorium

Das seit Juli 2005 bestehende Musikalische Kompetenzzentrum am Konservatorium Georg Philipp Telemann konnte auch 2009 wieder eine große Reihe von Veranstaltungen mit weit überregionaler Ausstrahlung durchführen. Ein detaillierter Bericht über die Vielzahl dieser Veranstaltungen würde allerdings den vorgegebenen Rahmen sprengen.

Jahresabschluss 2009

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE LANG UND STOLZ gemäß Bestätigungsvermerk ohne Einwendungen. Der Prüfbericht liegt vor und der Jahresabschluss 2009 soll November 2010 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Gem. des bestätigten Wirtschaftsplanes hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Konservatoriums erhalten. Bezuschusst werden über einen weiteren Zuschuss u. a. die Zinsen gem. Zins- und Tilgungsplan für die dem Eigenbetrieb übertragene Restschuld, die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben.
In 2009 konnte aufgrund fortgesetzter restriktivster Bewirtschaftung der Personalaufwendungen und der Erzielung von Mehrerlösen vorbehaltlich der noch notwendigen förmlichen Feststellungen ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,4 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, auch im Wirtschaftsjahr 2010 und darüber hinaus ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen, sowie den Kostendeckungsgrad von 25 % zu halten bzw. zu erhöhen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann erhebt als öffentlich rechtliche Einrichtung auf der Grundlage der jeweils vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung für die Inanspruchnahme seiner Leistungen nach einem stark differenziertem Tarif Gebühren. Da ausschließlich das Gebührenaufkommen als Umsatzerlös den Kostendeckungsgrad und das Betriebsergebnis nennenswert beeinflusst, steht die Frage nach Zeitpunkt, Höhe und Ausgestaltung einer Anpassung dauerhaft auf der Agenda der Betriebsleitung. Aktuell ist durch den Stadtrat am 22.04.2010 für das Schuljahr 2010/2011 eine Anpassung von rd. 5 % beschlossen worden.

Entscheidend für derartige Anpassungsmaßnahmen bleibt, das Gleichgewicht zu sichern, allen –auch wirtschaftlich schlechter gestellten Bürgern- den Zugang zu den Leistungsangeboten des Konservatoriums dauerhaft zu ermöglichen und gleichzeitig den städtischen Zuschuss langfristig zu nivellieren. Dieses Ziel steht auf der Aufwandsseite immer unter dem Druckpunkt zu erwartender Tarifsteigerungen und der permanenten Gefahr von Energiekostensteigerungen.

Vermögenslage

	31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen						
Anlagevermögen						
Betriebs- und Geschäftsaussattung	207,1	45		216,8	29	
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
Forderungen aus Lieferungen und Leistung	26,2	6		12,1	2	
Forderungen gegen die Stadt	203,8	44		495,5	66	
Sonstige Vermögensgegenstände	24,5	5		24,2	3	
Gesamtvermögen	**461,6**	**100**		**748,6**	**100**	
Kapital						
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	25,0	5		25,0	3	
Jahresgewinn	154,9	34		213,6	29	
Rücklage	0,0			50,0	7	50,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	14,4	3		11,9	2	
Rückstellungen (Sonstige)	170,3	37	30,5	232,5	31	94,5
Verbindlichkeiten	**86,2**		49,2	**206,0**		180,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis	7,2	2		39,2	5	
Verbindlichkeiten gegenüber der	0,0			0,0		
Landeshauptstadt Magdeburg	42,0	9		141,5	19	
Sonstige Verbindlichkeiten	37,0	8		25,3	3	
Rechnungsabgrenzungsposten	10,8	2		9,6	1	
Kapital	**461,6**	**100**		**748,6**	**100**	

Ertragslage

	2008		2009	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	776,0	22,0	785,2	20,0
Bestandsveränderung	0,0		0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	13,5	0,4	18,8	0,5
Betriebserträge	**789,5**	**22,4**	**804,0**	**20,5**
Zuschüsse der LH MD	2.164,8	61,4	2.565,7	65,3
Zuweisungen vom Land	566,7	16,1	553,0	14,1
Auflösung Sonderposten	3,6	0,1	4,2	0,1
Zuschüsse	**2.735,1**	**77,6**	**3.122,9**	**79,5**
Betriebsleistung	**3.524,6**	**100,0**	**3.926,9**	**100,0**
Materialaufwand	202,2	5,7	286,1	7,3
Personalaufwand	2.801,9	79,5	2.925,1	74,5
Abschreibungen	41,7	1,2	42,6	1,1
Sonstige Aufwendungen	333,4	9,5	460,8	11,7
Betriebsaufwand	**3.379,2**	**95,9**	**3.714,6**	**94,6**
Betriebsergebnis	**145,4**	**4,1**	**212,3**	**5,4**
Zinsergebnis	10,8	0,3	1,3	0,0
sonstige Steuern	1,3	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**154,9**	**4,4**	**213,6**	**5,4**

Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG
- Stadion -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/9902218, Fax 0391/4089877
  E-Mail: gfse@stadiongesellschaft-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Aufgaben und Ziele des Unternehmens:
  Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines Stadions in Magdeburg.
  Rechtsform: GmbH & Co. KG
  Kommanditeinlage: 100 EUR
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Stadion Magdeburg
  Verwaltungsgesellschaft mbH
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meyer (Stadträtin)
  Frau Boeck (Stadträtin)
  Herr Heynemann (Stadtrat)

  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Rösler (Stadtrat)
  Herr Schuhmann (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG (Stadion KG) wurde im September 2004 gegründet. Komplementärin (persönlich haftende Gesellschafterin) der Stadion KG ist die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH.

Mit Beschluss-Nr. 3072-84(IV)09 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 25.06.2009 die Grundlagen die Neuordnung der Betreibung des Stadions geschaffen.

Zum 30.06.09 sind die bisherigen Kommanditisten (mit ihrer Einlage haftende Gesellschafter) der Stadion KG, Hochtief Construction AG und der GTE Gebäude- und Elektrotechnik GmbH & Co. KG, ausgeschieden. Einzig verbleibender Gesellschafter bzw. Kommanditist ist die Landeshauptstadt Magdeburg mit einem Kapitalanteil in Höhe von 100 EUR.

Die Geschäftsführung der Stadion KG erfolgt durch die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Stadion KG beschäftigt eine Mitarbeiterin.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Betrieb und der Unterhaltung eines Stadions in Magdeburg. Das Stadion (MDCC Arena Magdeburg) trägt zur Verbesserung der Sportentwicklung und der Sportinfrastruktur in der Landeshauptstadt Magdeburg bei und verfügt über eine überregionale Bedeutung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Auf der Basis des oben genannten Stadtratsbeschlusses Nr. 3072-84(IV)09 wurden unter anderem ein Pachtvertrag zur Pachtung des Stadions sowie eine Forderungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Magdeburg abgeschlossen. Die Forderung der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG beinhaltet den Rückzahlungsanspruch der Mietvorauszahlung für die Nutzungsüberlassung des Stadions durch die Landeshauptstadt Magdeburg aufgrund der Kündigung des Baukonzessionsvertrages.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2009 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass der Spielbetrieb des Hauptnutzers des Stadions, der 1. FC Magdeburg e.V., weiterhin in der 4. Liga stattgefunden

hat. Auch nach Saisonende 2009/2010 ist es dem Verein sportlich nicht gelungen, in den „bezahlten Fußball“ der 3. Fußball-Liga aufzusteigen.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte das Namensrecht am Stadion durch die gemeinsam mit dem 1. FCM e.V. gehaltene 1. FC Magdeburg Stadion- und Sportmarketing GmbH vermarktet werden. Im Bereich sonstiger Veranstaltungen blieb es in 2009 weiterhin bei der Vermarktung von Kleinveranstaltungen im Clubbereich und in den Logen. Großveranstaltungen konnten nicht ins Stadion gezogen werden. Zu stark wirken die Wettbewerbseinflüsse naheliegender Veranstaltungsstätten (u.a. Stadion Leipzig, Waldbühne Berlin).

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2009 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss in Höhe von 396,7 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt. Weiterhin erhielt die Gesellschaft 996,9 Tsd. EUR Zins- und Tilgungsleistungen aus der in 2009 mit der Landeshauptstadt Magdeburg abgeschlossenen Forderungsvereinbarung zur ratierlichen Rückabwicklung der Vorauszahlungen der Nutzungsüberlassung des Stadions durch die Landeshauptstadt Magdeburg aufgrund der Kündigung des Baukonzessionsvertrages.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Stadion KG hält 49,8 % der Anteile an der 1. FC Magdeburg Stadion- und Sportmarketing GmbH (SSG). Das Stammkapital der SSG beträgt 25 Tsd. EUR. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung der Vermarktung von Vereins- und Stadionrechten. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck im eigenen Namen Vermarktungsverträge abschließen. Zudem soll sie Veranstaltungen für das Stadion akquirieren.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt keine Bezüge.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die vorrangige Aufgabe der Stadion KG ist die Erzielung der vertraglich vereinbarten Einnahmen aus der Nutzungsüberlassung des Stadions an die SSG bei gleichzeitiger Optimierung der Aufwendungen des Stadionbetriebes mit dem Ziel des Verzichtes auf städtische Zuschüsse. Hierbei wird von entscheidender Bedeutung sein, wie es dem Hauptnutzer 1. FCM e.V. gelingt, durch sportlichen Erfolg den Aufstieg in höhere Ligen zu erreichen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Ein wesentliches Risiko für die Stadion KG ist die finanzielle Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der SSG, der nicht direkt durch die Stadion KG beeinflusst werden kann.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes wird die Stadion KG in Zukunft die fehlenden Einnahmen aus der Nutzungsüberlassung des Stadions an die SSG, durch Zuschüsse des Gesellschafters ausgleichen müssen.

Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/9902218, Fax 0391/4089877
  E-Mail: gfse@stadiongesellschaft-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Aufgaben und Ziele des Unternehmens:
  Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften.
  Rechtsform: GmbH
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Fechner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH wurde im Dezember 2004 gegründet. Die Gesellschaft hat keine eigene Geschäftstätigkeit sondern ist allein zur Geschäftsführung und Vertretung der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG berechtigt und verpflichtet.

Mit Vertrag über die Anteilsübertragung vom 29.06.2009 hat die Landeshauptstadt Magdeburg die Anteile der Hochtief Constructions AG und der GTE Gebäude- und Elektrotechnik GmbH & Co. KG von jeweils 12.350,00 EUR zum 30.06.2009 übernommen und ist somit alleinige Gesellschafterin der Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Geschäftsführer.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen sowie der Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften. Die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH unterstützt mit der Geschäftsführung der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG die Verbesserung der Sportentwicklung und der Sportinfrastruktur in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Siehe Ausführungen bei der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Siehe Ausführungen bei der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG.

Risiken der künftigen Entwicklung

Siehe Ausführungen bei der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG.

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH - WuP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Leipziger Str. 43,
  39120 Magdeburg
  Tel. 0391/30016-0, Fax 0391/3001619
  E-Mail: info.geschaeftsleitung@wup-magdeburg.de
  Internet: www.wup-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Handelsregister:
  HR B 7151 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 300.000 EUR
  Rechtsform: gemeinnützige GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebentätigkeit betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bilden und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen oder Kooperationen und gemeinsame Unternehmen mit Dritten eingehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Norbert Lendrich
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Hofmann (Stadträtin)
  Frau Siedentopf (Stadträtin)
  Aufsichtsrat:
  Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Nordmann (Stadtrat)
  Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
  Frau Bork (Stadträtin)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Frau Ludwicki (Arbeitnehmervertreterin)

Struktur der Gesellschaft

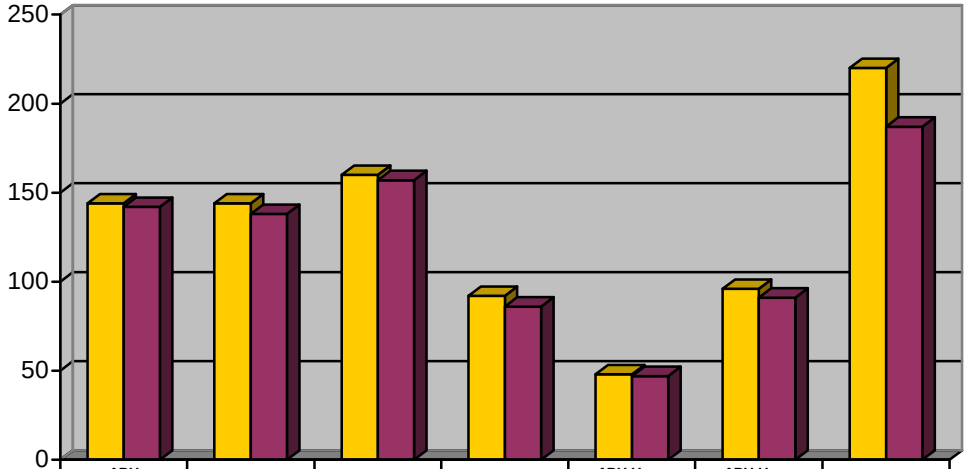
Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2009 von einem Geschäftsführer geleitet. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 315 zuzüglich 18 Auszubildende.

Die Struktur des Personalbestandes stellt sich im Geschäftsjahr 2009 folgendermaßen dar:

Leitung/Verwaltung	23
Pflegedienst	232
Hauswirtschaftlicher Dienst	27
Rezeption	9
Technischer Dienst	8
Sonstiger Dienst	16

Die Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger Bürger erfolgt in 6 Pflegeeinrichtungen. Hinzu kommen die 220 Wohnungen in der städtischen Seniorenwohnanlage, so dass in 2009 insgesamt 904 Plätze bzw. Wohnungen zur Unterbringung und Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen bereitgestellt wurden.

Kapazität und Belegung in den Betriebsstätten (Betten/WE) 2009



	APH Lerchenwuhne	APH Olvenstedt	APH Heideweg	APH Peter Zincke	APH Haus Budenberg	APH Haus Mechthild	SWA (WE)
Kapazität	144	144	160	92	48	96	220
Stichtagsbelegung 31.12.2009	142	138	157	86	47	91	187

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO-LSA besteht in der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt einerseits und den bestehenden Versorgungsverträ-

gen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Mit dem Wirtschaftsjahr 2009 schließt das Unternehmen sein zweites vollständiges Geschäftsjahr ab. Die Gesellschaft ist zu 100 % an der Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH beteiligt. Bestellte Geschäftsführer beider Gesellschaften im Geschäftsjahr 2009: Herr Johannes Ferdinand Kamm (bis 06/2009), Herr Ingolf Ulbrich (bis 08/2009) und Herr Norbert Lendrich ab 09/2009.

Mit Inkrafttreten des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes (Änderungsgesetz zum SGB XI) wurden weitergehende Transparenzanforderungen für den Bereich der Pflege gestellt und verschaffen dem Unternehmen, in diesem Bereich zusätzliche Möglichkeiten und Ressourcen zu entwickeln. In diesem Zusammenhang sind ausdrücklich die Finanzierung zusätzlicher Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI zu nennen. Das Unternehmen konnte so ab 05/2009 zusätzliche Betreuungskräften nach § 87 b SGB XI einer konkreten Chance zur Intensivierung der Betreuungsangebote demenziell erkrankter Bewohner zur Seite stellen.

Mit Wirkung vom 1.1.2009 konnte im Zuge der Tarifverhandlungen mit ver.di ein unternehmensbezogener Sanierungs- und Haustarifvertrag abgeschlossen werden, welcher die nachhaltige wirtschaftliche Sanierung des Unternehmens in den kommenden Jahren möglich machen sollte. Zu neuen Tarifverhandlungen wurde Mitte/Ende 2009 seitens des Geschäftsführers aufgerufen (lt. vorliegenden Verträgen).

Pflegesätze wurden für die Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH in 2009 nicht neu verhandelt. Der Abschluss verbesserter Pflegesätze war weder rechtlich möglich noch unter Marktgesichtspunkten gewollt.

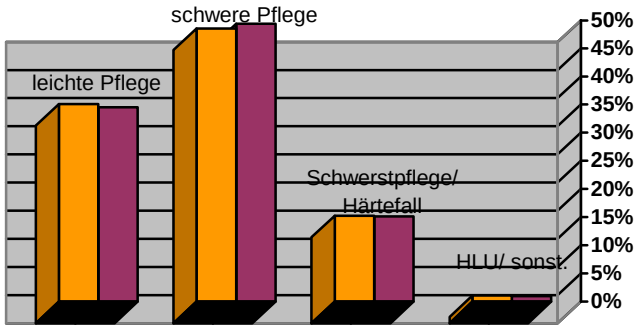
Die kontinuierlich hohe Auslastung auf hohem pflegerischem Niveau konnte auch in 2009 bestätigt werden (Prüfberichte des MDK und der Heimaufsicht in allen Einrichtungen gut bis sehr gut). Die im Vorjahr begonnenen zielgerichteten Maßnahmen zur Verbesserung der Liquiditätslage, der Herstellung der Kapitaldienstfähigkeit und der Stärkung der Investitionskraft konnten in 2009 noch nicht abgeschlossen werden. Ziel der Tarifverhandlungen ist der Abschluss eines zukunftsfähigen Tarifvertrages ab 2010 (mind. 3 Jahre), um nicht nur kurzfristig die Kostenstruktur im Unternehmen zu verbessern, sondern auch mittelfristig wirtschaftliche Effekte im Unternehmen zu erzielen. Die Gesellschaft weist überdurchschnittliche Personalkosten aus – bedingt durch die ungünstige Alters- und Dienst-

struktur der Mitarbeiter bei Anwendung des BAT-O/TVöD, einem Personalüberhang einerseits und dem hohen Krankenstand andererseits -.

In 2009 entspricht die Kostenstruktur nicht der Erlösstruktur. Die Steuerung im Unternehmen erfolgt im Wesentlichen nach folgenden Kennzahlen:

- die Auslastung/Belegung der Einrichtungen; Verteilung der Belegung nach Pflegestufen
- die Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengruppen in Vollzeitkräften unter Berücksichtigung der im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen

Pflegestufenverteilung im Vergleich 2009 zu 2008



	leichte Pflege	schwere Pflege	Schwerstpflege/Hä	HLU/ sonst.
2009	35,10%	48,57%	15,24%	1,09%
2008	34,53%	49,38%	15,11%	0,99%

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft werden von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 noch nicht vor.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2009

Bis Redaktionsschluss wurde noch keine gemeinsame Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009 gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt 5 – Bericht zum Kodex) abgegeben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Zur Sicherung der Liquidität der WuP gewährte die Landeshauptstadt der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen in Form eines Kassenkredites in Höhe von 1 Mio. EUR.

Des Weiteren erhielt die Gesellschaft gemäß Gründungsbeschluss des Eigenbetriebes Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg einen Zins- und Tilgungszuschuss für die Zahlung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 212,3 Tsd. EUR pro Jahr.

Beteiligungen der Gesellschaft

Servicegesellschaft WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung folgender Dienstleistungen:

- Reinigungstätigkeiten aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist,
- Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist,
- Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d.h. die Organisation, Koordinierung und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2009 25 Tsd. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die WuP.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 4,4 Tsd. EUR.

Kurz-und mittelfristige Unternhmensziele

Die WuP wird zu einem Unternehmen weiterentwickelt, dass die Kompetenz für Wohnen, Betreuung und Pflege für Senioren in der Landeshauptstadt Magdeburg hat. Das nach DIN EN ISO zertifizierte Unternehmen arbeitet nach dem neuesten Stand der fachlichen Erkenntnisse und wird die Wirtschaftlichkeit verbessern. Jederzeit gilt es, die tägliche Versorgung von mehr als 1.200 Kunden zu sichern. Als marktführender Anbieter in Magdeburg bietet es den Bürgern der Stadt alle möglichen Dienstleistungen und Betreuungsangeboten über die Kurzzeitpflege und das „Servicewohnen“ bis hin zur Versorgung schwerstpflegebedürftiger und demenziell erkrankter Menschen.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensführung ist die Fortführung des Unternehmens in kommunaler Trägerschaft u.a. unter folgenden Zielstellungen:

- Finanzielle Konsolidierung und Vermeidung weiterer zusätzlicher finanzieller Mittel durch den Gesellschafter / Bildung finanzieller Rücklagen
- Stärkung der Eigenkapitalquote und Wiederherstellung der Investitionskraft
- Wiederherstellung eines ausgeglichen Verhältnisses zwischen Erlös- und Aufwandsstruktur
- Fortführung der Baumaßnahme im Heideweg
- Abschluss eines Haustarifvertrages (mind. 3 Jahren)
- Beschäftigungssicherung und Vermeidung betriebsbedingter Kündigung / Partizipation der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg (langfristig)
- Sinnvolle Ergänzung des Produktportfolios durch Schaffung zeitgemäßer Angebote
- Optimierung/Schaffung von Synergien mit Leistungsangeboten der Servicegesellschaft

Risiken der künftigen Entwicklung

Wesentliche Risiken mit Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage

Besondere Risiken bestehen

- in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau. Die Geschäftsführung wird in 2009 alle Marketing- und Verkaufsmaßnahmen des Unternehmens analysieren und zielgruppenorientiert neu ausrichten,
- in der Qualität der Dienstleistungserbringung. Das Unternehmen hat zur Stabilisierung der Basisqualität sowie mit dem Ziel der ständigen Weiterentwicklung ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, welches im Dezember 2008 erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert wurde und weitergeführt wird,
- in der nicht ausreichenden Kapitaldienstfähigkeit und den daraus resultierenden Liquiditätsproblemen des Unternehmens,
- in der Beschaffung von qualifizierten Pflege- und Betreuungskräften. Die Suche nach entsprechenden Mitarbeitern hat sich in 2009 zunehmend als schwierig dargestellt. Das noch vor wenigen

Jahren bestehende Überangebot an Pflegefachkräften auf dem Arbeitsmarkt ist nicht mehr vorhanden,

- im nach wie vor überdurchschnittlichen Krankenstand, der durch die damit verbundenen permanenten Dienstplanänderungen negative Auswirkungen auf das Betriebsklima hat,
- im Auslaufen des Sanierungs-Tarifvertrages Ende 2010.

Vermögenslage

	Eigenbetrieb												GmbH					
	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Anlagen	5,4			68,2			50,6			18,5			0,0			1,0		
Sachanlagen	63.404,3			71.523,1			69.881,5			58.591,6			0,0			56.899,1		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			25,0		
Anlagevermögen	**63.409,7**	90	0,0	**71.591,3**	94	0,0	**69.932,1**	95	0,0	**58.610,1**	95	0,0	**0,0**	0	0,0	**56.925,1**	95	0,0
Vorräte	19,5			21,7			21,6			26,6			0,0			23,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	300,0			344,0			435,1			289,7			0,0			194,2		
Forderungen gegen öffentl. Förderung	5.170,0			4.015,2			2.940,0			2.690,0			0,0			2.690,0		
Ford.an Träger der Einrichtung	1.599,0			0,0			0,0			200,7			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	38,0			103,0			177,2			142,9			0,0			140,0		
Liquide Mittel	24,2			24,3			27,5			28,4			25,0			31,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	64,6			8,0			16,8			16,8			0,0			1,4		
Umlaufvermögen/RAP	**7.215,3**	10	7.215,3	**4.516,2**	6	4.516,2	**3.618,2**	5	3.618,2	**3.395,1**	5	3.395,1	**25,0**	100	25,0	**3.080,1**	5	3.080,1
Gesamtvermögen	**70.625,0**	100	7.215,3	**76.107,5**	100	4.516,2	**73.550,3**	100	3.618,2	**62.005,2**	100	3.395,1	**25,0**	100	25,0	**60.005,2**	100	3.080,1
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	15.338,8			15.338,8			15.338,8			15.338,8			25,0			300,0		
Kapitalrücklage	623,1			623,1			623,1			623,1			0,0			5.192,2		
Gewinnrücklagen	320,3			320,3			320,3			320,3			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			-495,2			-1.375,7			-2.434,2			0,0			-3,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-495,2			-880,6			-1.058,5			-8.380,7			-3,5			-1.056,3		
Eigenkapital	**15.787,0**	22	0,0	**14.906,4**	20	0,0	**13.848,0**	19	0,0	**5.467,3**	9	0,0	**21,5**	86	0,0	**4.432,5**	7	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**38.052,5**	54	0,0	**43.867,4**	57	0,0	**42.509,2**	58	0,0	**41.151,7**	66	0,0	**0,0**	0	0,0	**39.846,1**	67	0,0
Rückstellungen f. Personal u.ä.	490,0			817,0			1.641,0			2.808,3			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	50,0			52,0			230,0			0,0			2,5			2.632,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.376,3			795,9			558,6			531,1			1,0			293,2		
Verbindl. Geg. Kreditinstituten	7.322,4			9.637,1			9.168,8			6.681,8			0,0			7.558,7		
Verbindl. geg. Träger/Gesellschafter	0,0			2.504,9			2.327,0			2.297,7			0,0			1.969,4		
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehme	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			199,4		
Verbindl. öffentl. Förderung	7.376,4			3.340,0			3.076,0			2.849,3			0,0			2.639,5		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	53,6			50,6			48,7			67,0			0,0			67,1		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	101,8			131,3			139,2			142,3			0,0			328,9		
Verwahrgeldkonto	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			30,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,0			4,9			3,8			8,7			0,0			7,6		
Fremdkapital	**16.785,5**	24	16.785,5	**17.333,7**	23	17.333,7	**17.193,1**	23	17.193,1	**15.386,2**	25	8.957,9	**3,5**	14	3,5	**15.726,6**	26	7.548,0
Kapital	**70.625,0**	100	16.785,5	**76.107,5**	100	17.333,7	**73.550,3**	100	17.193,1	**62.005,2**	100	8.957,9	**25,0**	100	3,5	**60.005,2**	100	7.548,0

Ertragslage

	Eigenbetrieb								GmbH			
	2004		**2005**		**2006**		**2007**		**2007** (13.11-31.12.2007)		**2008**	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	17.148,0	93,0	16.536,0	92,5	17.462,6	92,1	18.262,0	93,7	0,0		16.619,0	93,7
Zuweisungen/Zuschüsse	159,0	0,9	144,0	0,8	127,1	0,7	106,0	0,5	0,0		10,0	0,1
Andere Erträge	1.123,0	6,1	1.203,0	6,7	1.355,0	7,2	1.121,0	5,8	0,0		1.110,0	6,2
									0,0			
Betriebsleistung	18.430,0	100,0	17.883,0	100,0	18.944,7	100,0	19.489,0	100,0	0,0		17.739,0	100,0
Materialaufwand	4.128,0	22,4	4.039,0	22,6	4.422,0	23,3	4.730,0	24,3	3,5		4.023,0	22,7
Personalaufwand	12.646,0	68,6	13.022,0	72,8	13.968,1	73,7	14.239,0	73,0	0,0		13.300,0	74,9
Abschreibungen	698,0	3,8	727,0	4,1	733,5	3,9	731,0	3,8	0,0		417,0	2,4
Andere Aufwendungen	1.181,0	6,4	845,0	4,7	811,5	4,3	1.143,0	5,9	0,0		882,3	5,0
Betriebsaufwand	18.653,0	101,2	18.633,0	104,2	19.935,1	105,2	20.843,0	106,9	3,5		18.622,3	105,0
Betriebsergebnis	**-223,0**	-1,2	**-750,0**	-4,2	**-990,4**	-5,2	**-1.354,0**	-6,9	**-3,5**		**-883,3**	-5,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
Zinsergebnis	-290,0	-1,6	-320,0	-1,8	-389,1	-2,1	-424,0	-2,2	0,0		-399,0	-2,3
Neutrales Ergebnis	18,0	0,1	189,0	1,1	321,0	1,7	-6.603,0	-33,9	0,0		226,0	1,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-495,0	-2,7	-881,0	-4,9	-1.058,5	-5,6	-8.381,0	-43,0	-3,5		-1.056,3	-6,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
Jahresergebnis	**-495,0**	-2,7	**-881,0**	-4,9	**-1.058,5**	-5,6	**-8.381,0**	-43,0	**-3,5**		**-1.056,3**	-6,0

KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH - KMD gGmbH -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Birkenallee 34
39130 Magdeburg
Tel. 0391/7912001, Fax 0391/7912005
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2007
Handelsregister:
HR B 7096 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 500.000 EUR
Rechtsform: gemeinnützige GmbH
Unternehmensgegenstand:
Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des städtischen Klinikums sowie die Betreibung unmittelbar verbundener Einrichtungen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und Kooperationen eingehen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Andreas Brakmann
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Meyer (Stadträtin)
Herr Salzborn (Stadtrat)

Aufsichtsrat:
Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Ansorge (Stadtrat)
Herr Boeck (Stadtrat)
Herr Danicke (Stadtrat)
Herr Hans (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Herr Lischka (Stadtrat)
Herr Westphal (Stadtrat)
Herr Tegtmeier (GF Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH)
Frau Kubbutat (Belegschaft)
Herr Dr. Schulze (Belegschaft)

Struktur der Gesellschaft

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH beschäftigte zum 31. Dezember 2009 durchschnittlich 1.217,5 Vollzeitkräfte. Die Aufteilung auf die einzelnen Bereiche stellt sich wie folgt dar:

Gesamtbeschäftigte	1.217,5
davon	
Ärztlicher Dienst	192,4
Pflegedienst	471,9
Medizinisch-technischer Dienst	161,8
Funktionsdienst	150,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	87,7
Sonstiges Personal	153,3

Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 73 Auszubildende. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der gemeinnützigen Gesellschaft ist gemäß § 116 GO LSA die ärztliche und pflegerische Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb des städtischen Klinikums. Dabei wird die dezentrale wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger erfüllt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die geschäftliche Lage für die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (im Folgenden Klinikum) haben sich, nach dem mit Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg zum 1. Januar 2008 vollzogenen Rechtsformwechsel vom Eigenbetrieb in eine gemeinnützige GmbH und einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2008, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 beschleunigt und signifikant weiter verbessert.

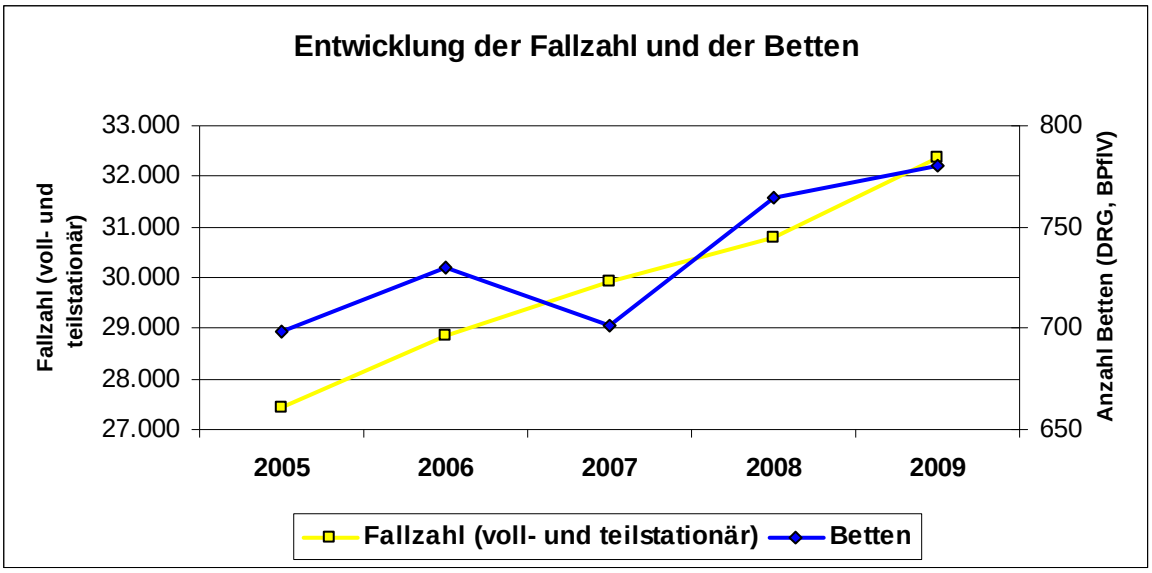
Dies zeigt sich 2009 u.a. in der abermals verbesserten Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage. Trotz eines sich weiter verschärfenden regionalen Wettbewerbs konnte der Marktanteil des Klinikums an den stationären Patienten in Magdeburg um 0,7 % auf nunmehr 34,5 % erhöht werden.

Dabei war es von grundlegender Bedeutung einerseits steigende Leistungen und dies mit wachsender Effizienz zu erbringen, wie das in 2009 der Fall war, andererseits aber auch zu erreichen, dass steigende Leistungen auch von den Kostenträgern vergütet werden. Der im Oktober 2009 erfolgte Abschluss der Budget- und Entgeltvereinbarung 2009 beinhaltete deutliche Leistungsausweitungen, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums von entscheidender Bedeutung waren.

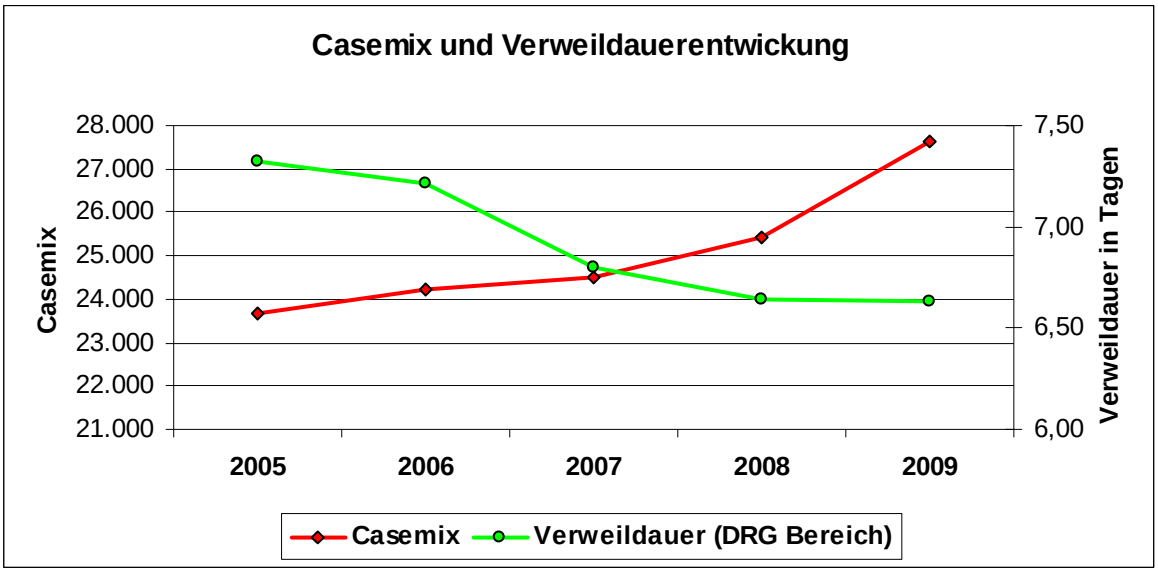
Alle wichtigen medizinischen und wirtschaftlichen Indikatoren des Klinikums zeigen eine anhaltende signifikante und sich verstetigende Aufwärtsentwicklung. So ist, bei anhaltender hoher medizinischer und pflegerischer Versorgungsqualität der Patienten, der Casemix (Multiplikator aus Fallzahl x Fallschwere) um beachtliche 8,2 % angestiegen. Die Zahl der Operationen hat sich um rd. 10 % erhöht, wobei sowohl die Fallanzahl, als auch die Fallschwere weiter angestiegen sind, die Verweildauer sich weiter verkürzt hat und zugleich Effizienzverbesserungen im medizinischen Sachaufwand und Laborbedarf je Fall erzielt werden konnten.

Dies alles hat dazu geführt, dass 2009 zum wirtschaftlich erfolgreichsten Jahr der Nachwendezeit des Klinikums Magdeburg gestaltet werden konnte.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Fallzahl und der aufgestellten Betten in den Jahren 2005 bis 2009.



Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung des Casemix (Effektive Bewertungsrelationen) sowie der Verweildauer im DRG-Bereich für den Zeitraum 2005 bis 2009.



Der Geschäftsführung war es wichtig, die Mitarbeiterschaft über eine zusätzliche Einmalzahlung im Umfange von 2,3 % der Jahresbezüge im Dezember 2009 an diesem Erfolg unmittelbar teilhaben zu lassen. Dies wiegt zusätzlich umso mehr, da es, bedingt durch einen Wasserschaden im Psychiatriegebäude im Herbst 2008 und die notwendige Sanierung bis März 2009, zu einer mehrmonatigen Betriebsunterbrechung von Teilen der Kinder- und Jugendpsychiatrie gekommen ist.

In 2009 sind eine ganze Reihe von Investitionen getätigt worden, um den medizinischen Standard der Patientenversorgung zu verbessern. Die aktuellen Anforderungen an moderne bildgebende Diagnostikverfahren machten den Austausch eines Computertomographen (CT) und eines Magnetresonanztomographen (MRT) dringend erforderlich. Ferner erfolgte, zur patientengerechten Versorgungs- und gleichzeitigen Kostenoptimierung, eine Zusammenlegung der Intensivstation (ITS) mit der operativen Wachstation (IMC) zum Zentrum für Intensiv- und Überwachungsmedizin (ZIÜM). Die Inbetriebnahme des ZIÜM, mit insgesamt nunmehr 44 Betten, konnte im geplanten Zeit- und Kostenrahmen im Dezember 2009 erfolgen. Diese Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 4.145 Tsd. EUR musste das Klinikum ohne die Inanspruchnahme von Fördermitteln realisieren, konnte dies aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Lage jedoch aus eigener Kraft umsetzen.

Darüber hinaus wurden eine Reihe weiterer Maßnahmen aus Eigenmitteln finanziert wie z. B. die Erweiterung des Aufwachraumes, die Schaffung eines weiteren OP-Raumes und der neue Zugang zum Rettungshubschrauber.

Seit 1. Juli 2009 ist die KMD Servicegesellschaft KLINIKUM MAGDEBURG GmbH operativ tätig, die insbesondere die Aufgaben des Reinigungs- und Wachdienstes im Klinikum wahrnimmt. Dabei erbringt die Servicegesellschaft eine mindestens gleich gute Qualität der Leistungen im Vergleich zu dem zuvor langjährig tätigen externen Reinigungsunternehmen. Die von der Installierung der Servicegesellschaft erwarteten Effizienzsteigerungseffekte scheinen einzutreten, die wirtschaftliche

Situation, Ertrags- und Liquiditätslage der Servicegesellschaft entsprechen den geplanten Erwartungen und bewegen sich im positiven Bereich.

Die Geschäftsführung schätzt grundsätzlich ein, dass das Klinikum als Haus der Schwerpunktversorgung seinem Versorgungsauftrag auch im Berichtsjahr 2009 gerecht wurde und einen hohen medizinischen und pflegerischen Standard sowie weiter wachsenden Patientenzuspruch und eine hohe Patientenzufriedenheit aufweist.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Prüfberichte zum Jahresabschluss 2009 wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 17.03.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 28.04.2010 die Jahresabschlüsse festgestellt. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.756.238,66 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Davon entfallen 375.623,87 EUR auf die freie Rücklage und 3.380.614,79 EUR auf die Betriebsmittelrücklage.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2009

Die durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH abzugebende gemeinsame Erklärung zur Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2009 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat zum 31.12.2009 100%-ige Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

1. Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH
2. Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH
3. MVZ Klinikum Magdeburg GmbH

Das Stammkapital der drei Gesellschaften beträgt jeweils 25.000 EUR.

Von diesen drei Gesellschaften hat bisher nur die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH ihre operative Geschäftstätigkeit zum 01.07.2009 aufgenommen. Mit der Servicegesellschaft wurden vorerst Dienstleistungsverträge zur Erbringung von Reinigungs- und Wachdienstleistungen geschlossen. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 24 Tsd. EUR abgeschlossen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 12 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung des Klinikums verfolgt 2010/2011 weiterhin eine Drei-Säulen-Strategie:

- interne Leistungsausweitungen aus bestehenden Kliniken heraus,
- externe Leistungsausweitungen durch neue Leistungsangebote,
- Optimierung von Prozessabläufen und Aufwandsstrukturen.

Ferner soll das MVZ in 2010 als aktive Gesellschaft zur Unterstützung der Kliniken im ambulanten und stationären Bereich etabliert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Mit dem Wirksamwerden des Krankenhausfinanzierungsreformgesetzes (KHRG) ergeben sich für Krankenhäuser wirtschaftliche Risiken die nachfolgend dargestellt werden.

Die künftige wirtschaftliche Situation des Klinikums wird im Wesentlichen durch folgende Einflüsse geprägt:

1. In 2010 werden sowohl der Marburger Bund als auch Verdi Tarifverhandlungen mit dem Klinikum führen. Welche Vergütungssteigerungen die Tarifpartner des Klinikums dabei tatsächlich durchsetzen, lässt sich derzeit noch nicht belastbar vorhersagen. Inwieweit das Verhandlungsergebnis durch die Krankenkassen in den Budgetverhandlungen zumindest teilweise indirekt finanziert wird, ist derzeit nicht abschätzbar.

2. Die Finanzierung dringend notwendiger Investitionen zur kontinuierlichen Erneuerung der medizinisch-technischen Geräte ist mit den derzeitigen gesetzlich vorgesehenen Finanzierungsquellen, pauschale Fördermittel und Einzelfördermittel, nicht gesichert. Finanzierungen durch Fremdkapital und Eigenmittel werden zusätzlich erforderlich sein.

3. Die Anpassung des vereinbarten Basisfallwertes an den landesweiten Basisfallwert wird sich auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken. Abermals wird in 2010 ein Konvergenzabschlag pro Fall bei analoger Leistung zu 2009 hinzunehmen sein.

4. Der landesweite Basisfallwert wurde für 2010 zwischen den Krankenkassen und der Krankenhausgesellschaft neu verhandelt und mit 2.884,-- EUR vereinbart. In diesem Wert sind sowohl die Mehrkosten zur Verbesserung der Arbeitszeitbedingungen als auch die nach § 71 Abs. 3 SGB V bzw. § 10 Abs 4 und 9 KHEntgG zu berücksichtigende Veränderungsrate von 1,54 % enthalten. Inwieweit diese Rate die zu erwarteten Kostenänderungen im Personal- und Sachkostenbereich abdeckt, bleibt letztlich jedoch abzuwarten.

5. Der Finanzierungsanteil der Krankenkassen von zusätzlich benötigtem Pflegepersonal wird bis 2011 auf 90 % der zusätzlichen Kosten begrenzt, damit verbleibt im Krankenhaus ein zu finanzierender Eigenanteil von 10 % je zusätzlich geschaffene Pflegestelle.

6. Die Krankenkassen beabsichtigen die Finanzierung der Tagesklinik für Onkologie (TONK) im Vergleich zur bisherigen Praxis grundsätzlich zu Gunsten des ambulanten Sektors zu verschieben. Dies könnte Erlöseinbußen von bis zu 1.000 Tsd. EUR zur Folge haben.

7. Es wurden für die Krankenkassen sogenannte Kostendämpfungsmaßnahmen beschlossen, die sich u. a. auf nachfolgende Sachverhalte für das Klinikum negativ auswirken:
   a. Abschluss von Abschlägen für vereinbarte Mehrleistungen für das Jahr 2009 in Höhe von 30 % (§ 4 Abs. 2a KHEntgG).

b. Übertragung des Einzugs von Zuzahlungen auf die Krankenhäuser (§§ 39 und 43 b SGB V) wobei sich der Vergütungsanspruch gegenüber den Krankenkassen um die Zuzahlung vermindert und erforderliche Vollstreckungsverfahren auf die Krankenhäuser überträgt.
c. Krankenhausindividuelle Leistungsänderungen von Fallmengen und Fallschwere sind bereits im Landesbasisfallwert berücksichtigt und können dann nicht mehr gesondert verhandelt werden (§ 10 Abs. 3 KHEntgG).

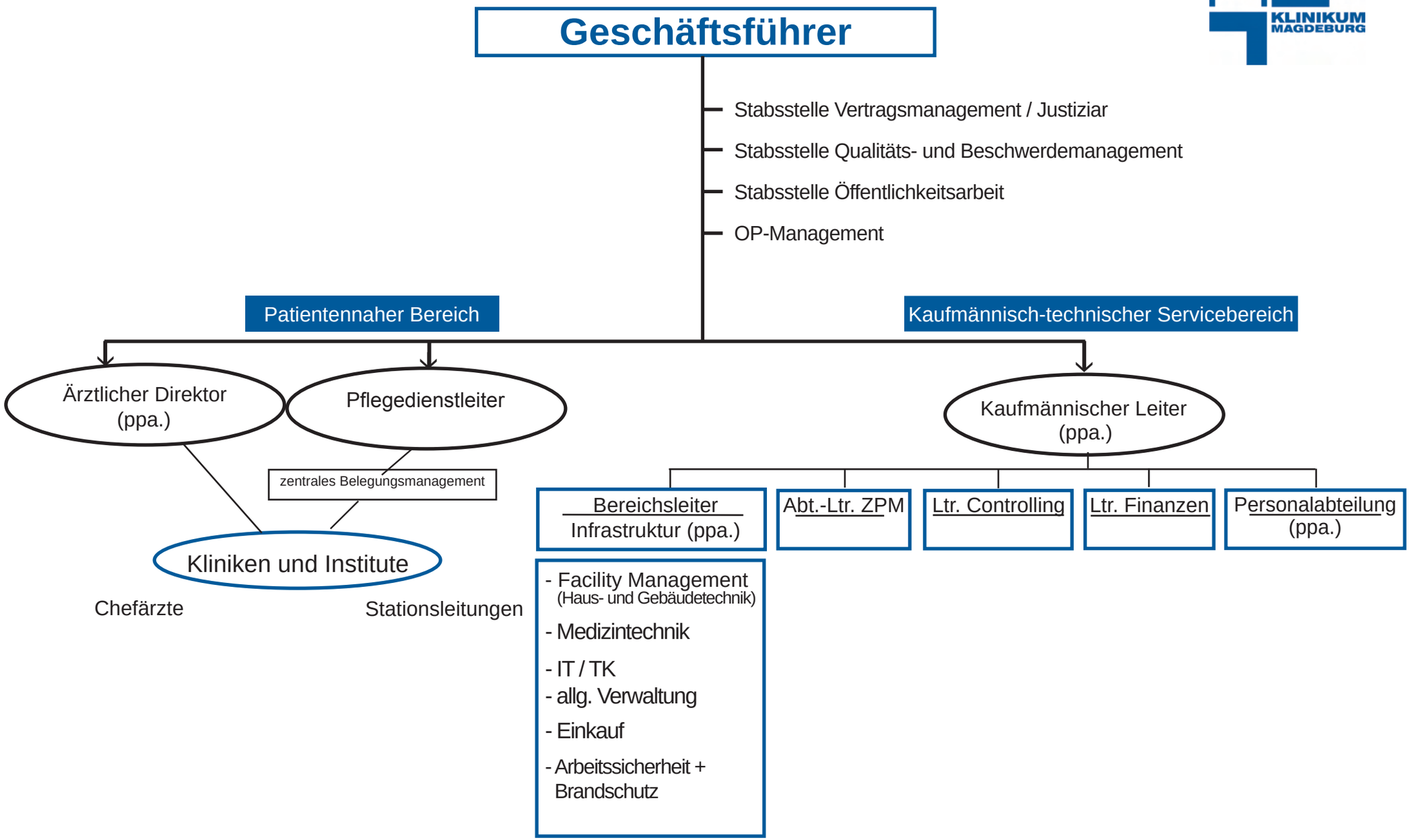
8. Nicht zuletzt wird sich die Wettbewerbssituation sowohl um medizinische Fachkräfte als auch im Bereich der Patientenzuweisungen 2010 eher weiter zuspitzen.

9. Nicht abschließend entschieden sind mögliche Fördermittelrückforderungen in Höhe von ca. 160.000 EUR aus 2006 abgeschlossenen Um- und Ausbaumaßnahmen.

Trotz dieser noch nicht abschließend zu beurteilenden Risiken wird sich das Klinikum hinsichtlich der künftigen Leistungsentwicklung positiv aufstellen. Das Klinikum beabsichtigt weiterhin interne und externe Leistungssteigerungen u. a. durch Optimierung der Kontakte mit niedergelassenen Einweisern sowie durch den Ausbau von Kooperationsvereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten und anderen stationären Leistungserbringern zu erzielen. Der Aufbau des Bereiches Orthopädie wird dabei einen wichtigen Beitrag leisten.

Ferner wird der Aufbau eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) von der Geschäftsführung weiterhin auch als eine Möglichkeit zur Stabilisierung und Leistungsausweitung angesehen, wobei es dabei auf eine wirtschaftliche Ausgestaltung ankommt, weshalb eine sorgsam abgewogene Vorgehensweise einer kurzfristig angelegten Vorgehensweise vorgezogen wird.

Das Klinikum wird hinsichtlich der Qualitätsanforderungen den Richtlinien aus den §§ 135 und 137 des SGB V gerecht. Im Jahr 2010 wird die KTQ-Zertifizierung des Klinikum angestrebt.


Geschäftsführer
Stabsstelle Vertragsmanagement / Justiziar
Stabsstelle Qualitäts- und Beschwerdemanagement
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
OP-Management
Patientennaher Bereich
Kaufmännisch-technischer Servicebereich
Ärztlicher Direktor (ppa.)
Pflegedienstleiter
zentrales Belegungsmanagement
Kliniken und Institute
Chefärzte
Stationsleitungen
Kaufmännischer Leiter (ppa.)
Bereichsleiter Infrastruktur (ppa.)
Abt.-Ltr. ZPM
Ltr. Controlling
Ltr. Finanzen
Personalabteilung (ppa.)
- Facility Management (Haus- und Gebäudetechnik)
- Medizintechnik
- IT / TK
- allg. Verwaltung
- Einkauf
- Arbeitssicherheit + Brandschutz

Vermögenslage

	Eigenbetrieb									GmbH								
	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2007 (15.11.-31.12.)			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Anlagen	325,1			211,3			216,1			0,0			276,2			190,7		
Sachanlagen	149.993,4			157.083,7			145.361,2			0,0			142.746,0			141.672,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			75,0			75,0		
Anlagevermögen	**150.318,5**	67	0,0	**157.295,0**	76	0,0	**145.577,3**	75	0,0	**0,0**	0	0,0	**143.097,2**	77	0,0	**141.937,7**	74	0,0
Vorräte	1.821,3			2.167,7			2.027,1			0,0			2.184,1			2.548,8		
Liefer- und Leistungsforderungen	15.971,6			10.373,4			13.748,3			0,0			12.639,7			10.414,2		
Forderungen an den Gesellschafter	0,0			0,0			0,0			0,0			10,9			2,1		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			0,1		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.000,0			159,0			487,2			0,0			178,0			209,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	17.691,4			8.686,7			188,1			0,0			76,7			47,6		
Liquide Mittel	8.000,2			5.542,0			4.195,2			25,0			1.648,3			10.543,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	111,0			111,1			101,5			0,0			82,4			127,9		
Umlaufvermögen/RAP	**50.595,5**	23	50.595,5	**27.039,9**	13	27.039,9	**20.747,4**	11	20.747,4	**25,0**	100	25,0	**16.820,1**	9	16.820,1	**23.894,4**	12	23.894,4
Ausgleichsposten nach dem KHG	**21.955,0**	10	0,0	**23.215,1**	11	0,0	**26.530,2**	14	0,0	**0,0**	0	0,0	**27.741,6**	14	0,0	**28.952,9**	14	0,0
Gesamtvermögen	**222.869,0**	100	50.595,5	**207.550,0**	100	27.039,9	**192.854,9**	100	20.747,4	**25,0**	100	25,0	**187.658,9**	100	16.820,1	**194.785,0**	100	23.894,4
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	35.790,4			35.790,4			25,0			25,0			500,0			500,0		
Kapitalrücklage	37.364,5			35.906,3			62.610,8			0,0			62.135,8			62.135,8		
Gewinnrücklagen	722,4			665,8			0,0			0,0			0,0			1.259,9		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	79,4			75,3			0,0			0,0			-1,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.519,0			35,0			-1,0			-1,0			1.260,9			3.756,2		
Eigenkapital	**72.437,7**	32	0,0	**72.472,8**	35	0,0	**62.634,8**	33	0,0	**24,0**	96	0,0	**63.895,7**	34	0,0	**67.651,9**	35	0,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV	**105.955,7**	48	0,0	**114.294,4**	55	0,0	**108.765,8**	56	0,0	**0,0**	0	0,0	**105.785,1**	56	0,0	**103.469,3**	53	0,0
Rückstellungen	5.007,2			4.672,9			9.198,9			0,0			10.146,0			12.075,9		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			390,1			3.556,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.525,1			3.772,0			2.209,9			0,0			2.824,8			3.125,5		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			0,4		
Verbindl. gegenüber dem Krankenhausträger	10.000,0			0,0			5.500,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	5.771,9			2.941,6			1.864,2			0,0			2.137,7			2.588,6		
Verbindl.aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermögen	16.537,3			7.154,8			891,7			0,0			9,0			9,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.377,1			2.048,8			1.776,9			1,0			2.455,8			2.287,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	55,6			15,0			11,7			0,0			14,7			20,6		
Fremdkapital	**44.274,2**	20	44.274,2	**20.605,1**	10	20.605,1	**21.453,3**	11	21.453,3	**1,0**	4	1,0	**17.978,1**	10	17.978,1	**23.663,8**	12	20.717,0
Ausgleichposten nach dem KHG für Invest.-Förderung	**201,4**	0		**177,7**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0	
Kapital	**222.869,0**	100	44.274,2	**207.550,0**	100	20.605,1	**192.853,9**	100	21.453,3	**25,0**	100	1,0	**187.658,9**	100	17.978,1	**194.785,0**	100	20.717,0

Ertragslage

	Eigenbetrieb						GmbH					
	2005		2006		2007		2007 (15.11. - 31.12.)		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	86.764,1	95,0	89.970,0	94,0	94.890,4	94,2	0,0		97.526,0	94,4	101.227,0	94,1
Bestandsveränderungen	-49,0	-0,1	173,3	0,2	-56,0	-0,1	0,0		88,0	0,1	320,0	0,3
Zuschüsse	791,1	0,9	907,8	0,9	781,3	0,8	0,0		878,0	0,9	986,0	0,9
Andere Erträge	3.821,3	4,2	4.644,5	4,9	5.091,5	5,1	0,0		4.745,0	4,6	5.019,0	4,7
Betriebsleistung	91.327,5	100,0	95.695,6	100,0	100.707,2	100,0	0,0		103.237,0	100,0	107.552,0	100,0
Materialaufwand	23.743,6	26,0	25.491,0	26,6	26.439,5	26,3	0,0		27.473,0	26,6	28.246,0	26,3
Personalaufwand	60.038,8	65,7	61.105,1	63,9	65.044,9	64,5	0,0		62.713,0	60,8	65.189,0	60,6
Abschreibungen abzügl. Fördermittel	6.436,7	7,0	6.369,4	6,7	17.632,7	17,5	0,0		258,0	0,2	239,0	0,2
Sonstige Steuern	1,6	0,0	3,0	0,0	35,5	0,0	0,0		0,7	0,0	0,6	0,0
Andere Aufwendungen	2.536,4	2,8	2.790,5	2,9	-3.167,2	-3,1	1,0		12.246,9	11,9	10.363,6	9,6
Betriebsaufwand	92.757,1	101,5	95.759,0	100,1	105.985,4	105,2	1,0		102.691,6	99,5	104.038,2	96,7
Betriebsergebnis	**-1.429,6**	-1,5	**-63,4**	-0,1	**-5.278,2**	-5,2	**-1,0**		**545,4**	0,5	**3.513,8**	3,3
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-89,4	-0,1	98,4	0,1	14,9	0,0	0,0		-38,0	0,0	-76,0	-0,1
Neutrales Ergebnis	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		757,0	0,7	399,0	0,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.519,0	-1,7	35,0	0,0	-5.263,3	-5,2	-1,0		1.264,4	1,2	3.836,8	3,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		-3,5	0,0	-80,6	-0,1
Jahresergebnis	**-1.519,0**	-1,7	**35,0**	0,0	**-5.263,3**	-5,2	**-1,0**		**1.260,9**	1,2	**3.756,2**	3,5

Unterabschnitt 3.6

Wohnungswirtschaft

Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
- WOBAU -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
  39116 Magdeburg
  Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209
  E-Mail: sonsalla@wobau-magdeburg.de
  Internet: www.wobau-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1992
  Handelsregister:
  HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 130.887.600,00 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens sind die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Heinrich Sonsalla
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Herr Lischka (Stadtrat)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Aufsichtsrat:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Krause (Stadtrat)
  Frau Rogée (Stadträtin)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Herr Franzelius (Belegschaft)
  Herr Pflüger (Belegschaft)
  Herr Prof. Dr. Baltes (Landesrechnungshof Bremen)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg beschäftigte zum 31.12.2009 insgesamt 219 Mitarbeiter und 9 Auszubildende. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Finanzen und Betriebswirtschaft:	31
Immobilienmanagement:	156
Verwaltung Personal:	23
Geschäftsführung, Stäbe, Betriebsrat:	9
Auszubildende:	9

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2009

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2009 verwaltete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH 23.821 Wohnungen (Vorjahr 24.428) und 533 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 541) sowie 5.871 Garagen und Einstellplätze (Vorjahr 5.862). Von den bewirtschafteten Einheiten waren 50 (Vorjahr: 81) mit Restitutionsansprüchen behaftet. Für Dritte verwaltete das Unternehmen 783 Wohnungen und 7 Gewerbeeinheiten.

Die Bewältigung des anhaltenden Leerstandes stand auch im Geschäftsjahr 2009 im Vordergrund. Durch verstärkte Vermietungsaktivitäten und ein gezieltes Leerwohnungssanierungsprogramm für drei

Jahre hat sich der Leerstand im Vergleich zum Vorjahr insgesamt vermindert. Der stichtagsbezogene Leerstand per 31.12.2009 für Wohnungen betrug 15,4 %. Dies entspricht einem Rückgang von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Hausbewirtschaftung

Die Entwicklung der Mieten hat sich weiter stabilisiert. Im Rahmen von Neuvermietungen oder nach Durchführung von Modernisierungen konnte die durchschnittliche Kaltmiete im Kernbestand um 0,03 EUR/qm auf 4,46 EUR/qm erhöht werden. Die durchschnittliche Kaltmiete im Gesamtbestand Wohnungen erhöhte sich um 0,06 EUR/qm auf 4,33 EUR/qm.

Im Berichtsjahr wurden 636 Mieterhöhungen nach § 558 BGB mit einem Erhöhungsbetrag von insgesamt ca. 8,3 Tsd. EUR pro Monat durchgeführt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Erhöhungsbetrag von 0,22 EUR/qm für jede berücksichtigte Wohnung.

Die Wiedervermietungsquote im Kernbestand für das Geschäftsjahr 2009 betrug 102,6 % (Vorjahr 91,0 %). Das im Unternehmen agierende Umzugsmanagement konnte 52,8 % der umzulenkenden Mieter des Abrissbestandes wieder in WOBAU-Bestände lenken.

Die Fluktuationsrate im Kernbestand betrug 12,5 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % angestiegen.

Bautätigkeit / Instandhaltung / Abriss

Im Geschäftsjahr 2009 wurde erneut umfangreich mit insgesamt 21,4 Mio. EUR in den Bestand investiert. Hierbei wurde zielgerichtet in die Herrichtung einzelner Wohnungen zur Wiedervermietung investiert. So wurden für die Schaffung moderner Wohnungsausstattungen für 636 Leerwohnungen 5,8 Mio. EUR aufgewendet, das entspricht ca. 9.051 EUR je Wohnung. Für die laufende Instandhaltung wurden 6,5 Mio. EUR aufgewendet. Weitere 3,7 Mio. EUR wurden überwiegend für Instandsetzungsmaßnahmen verwendet. Die baulichen Maßnahmen wurden über Eigenmittel finanziert. Für den Abriss von Beständen im Rahmen des Stadtumbaus Ost wurden im Berichtsjahr 1,8 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2009 waren planmäßig 816 Wohnungen für den Abriss vorgesehen. Aufgrund vorliegender Fördermittelbewilligungen konnten insgesamt 558 Wohnungen vom Markt genommen werden. Der Abriss konzentrierte sich in den Stadtgebieten Neu-Olvenstedt, Neustädter Feld, Neue Neustadt und Reform.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 423 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten, 5 Garagengrundstücke, 2 Freiflächen sowie 8 Splitterflächen zur Bestandsreinigung veräußert. Die

erzielten Kaufpreise beliefen sich hierfür auf 3,8 Mio. EUR. Das Verkaufsgeschehen 2009 war kleinteilig und über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Es wurden lediglich 3 zusammenhängende Wohnkomplexe verkauft.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH weist zum 31.12.2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 61,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 164,1 Tsd. EUR) aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet. Die Gesellschaft kam zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Jahresabschluss 2009 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2009 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 22.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Bei entsprechender Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung wird der Jahresabschluss 2009 festgestellt, der Jahresüberschuss in Höhe von 61,3 Tsd. EUR an den Gesellschafter ausgeschüttet, der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat für das Jahr 2009 entlastet und die PriceWaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erneut zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 bestellt.
Im Dezember 2009 erfolgte durch die Gesellschafterversammlung eine Beschlussfassung zu einer Vorabgewinnausschüttung aus dem Jahresabschluss 2009 aus den zu erwartenden Bilanzgewinn durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 5.000,0 Tsd. EUR.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2009

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 02.09.2010 für das Geschäftsjahr 2009 abgegeben:

„1. Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH hat im Geschäftsjahr 2009 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

2. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2010 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2009 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Januar 2010 erfolgte eine Vorabgewinnausschüttung auf den zu erwartenden Bilanzgewinn 2009 in Höhe von 5.000,0 Tsd. EUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Bei entsprechender Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2009 wird der Jahresüberschuss in Höhe von 61,3 Tsd. EUR ebenfalls an die Landeshauptstadt Magdeburg ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2009 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2009 für den Aufsichtsrat 4,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die WOBAU wird ihre Marktstellung als einer der größten führenden Anbieter von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung in den Folgejahren weiter ausbauen. Im Rahmen der strategischen 10-Jahresplanung hat die WOBAU für die kommenden Jahre als wichtiges Unternehmensziel die

Schaffung und Sicherung der Ertragsfähigkeit auf der Grundlage eines nachhaltig wirtschaftlichen Kernbestandes definiert. Im Mittelpunkt steht weiterhin die Optimierung der Hausbewirtschaftung. Für die 10-Jahresplanung wurde zur Verbesserung der portfoliotechnischen Ausrichtung die Software avestrategy verwendet.

Die langfristige Unternehmensstrategie besteht darin, durch komplexe Sanierungsmaßnahmen und die Fortführung des Leerwohnungssanierungsprogramms zielgerichtet Wohn- und Gewerberaum des Kernbestandes den aktuellen und zukünftigen Kundenwünschen entsprechend herzurichten und zu halten. Dies bedingt auch, dass die Qualität des Kernbestandes und das Dienstleistungsangebot gezielt und langfristig auf die Bedürfnisse älterer Bürger abgestimmt sind. Diese Strategie wird hauptsächlich getragen durch eine ständige Überprüfung des Kernbestandes auf dessen Zukunftsfähigkeit. Als kommunales Unternehmen berücksichtigt die Unternehmenspolitik der WOBAU die Bereitstellung von Wohnraum für Mieter mit geringfügigem Einkommen. Darüber hinaus werden zur Senkung der Leerstandsquote Marketing- und Vertriebsmaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Werbung zur Verbesserung und Stabilisierung der Kunden-/Mieterbindung und Mietergewinnung intensiviert.

Des Weiteren wird die WOBAU auch künftig aktiv am Stadtumbauprozess teilnehmen, um durch Abriss und Rückbau überalterter und nicht mehr marktgerechter Wohnungen für eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu sorgen und das Wohnumfeld zu gestalten. Voraussetzung hierfür ist jedoch die ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln. Die Verkaufstätigkeit von Objekten, die für die weitere Entwicklung des Unternehmens keine Relevanz besitzen, wird fortgeführt. Ein Abriss dieser kommt nicht in Betracht, da es sich zumeist um nicht förderfähige Objekte handelt. Durch attraktive Ankäufe priorisierter Standorte wird die Steigerung der Ertragslage sowie Verbesserung der Beleihungssituation angestrebt.

Im Focus des Jahres 2010 steht die Analyse zur Optimierung der gesamten Beleihungs- und Finanzierungsstruktur mit dem Ziel der Schaffung klarer übersichtlicher Beleihungsstrukturen, der optimalen Ausnutzung der vorhandenen Beleihungswerte sowie der Schaffung neuer Beleihungsmöglichkeiten.

Der Erfolg der Gesellschaft hängt primär von der Steigerung der Vermietungsleistung, der Ausschöpfung von Mieterhöhungspotenzialen, der kontinuierlichen Entschuldung, der Intensivierung des Forderungsmanagements, dem aktiven Portfoliomanagement sowie dem Verkauf und Ankauf von Immobilien ab.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt Magdeburg wird die WOBAU ihren Beitrag weiterhin leisten. Für das Geschäftsjahr 2010 und ff. erwartet die Gesellschaft positive Jahresergebnisse.

Risiken der künftigen Entwicklung

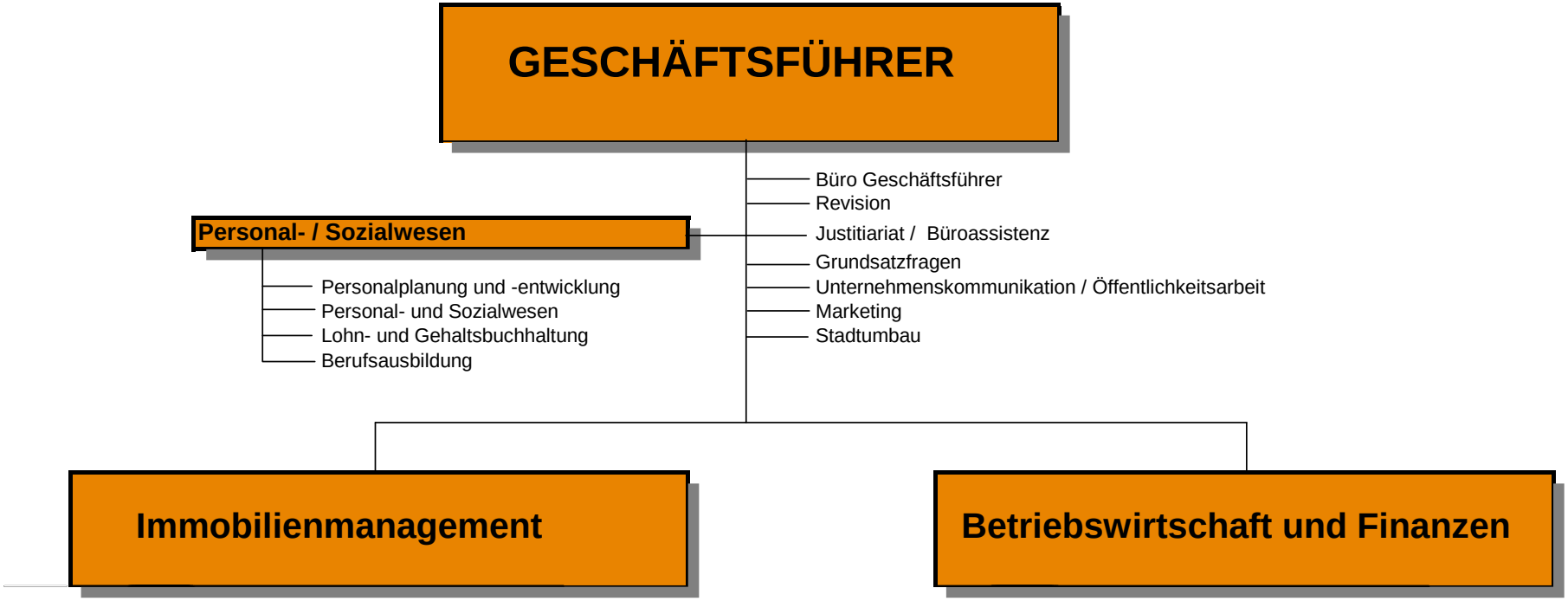
Die Bevölkerung in der Landeshauptstadt ist weiterhin rückläufig. Der Stadtumbau in Form von Rückbau- und Aufwertungsaktivitäten reichte nicht aus, um den Leerstand nachhaltig zu senken. Bei Wegfall der Abrissförderung ist die Entfernung nicht benötigter Wohnfläche aus den Wohnungsbeständen der WOBAU nur durch Eigenmittel nicht möglich.

Durch einen erwarteten Anstieg der Altersstruktur sowie der Singularisierung wird sich der Bedarf nach kleinerem, altersgerechtem Wohnraum an zentral gelegenen Standorten erhöhen. Das Herrichten dieser Wohnungen gestaltet sich kostenintensiver als bei herkömmlichem Wohnraum. Weiterhin ist mit steigenden Nachfragen nach preiswertem Wohnraum zu rechnen. Vor allem durch einen relativ hohen Grad der Arbeitslosigkeit in Magdeburg und damit einem hohen Anteil von Haushalten mit nur geringen Einkommen werden sich Vermietungserfolge hauptsächlich durch moderat gestaltete Mieten und geringe Nebenkosten einstellen.

Aber auch das Risiko von Mietforderungsausfällen besteht, Privatinsolvenzen von Mietern werden zukünftig nicht zu vermeiden sein. Gerade für ein Unternehmen mit kommunalem Auftrag zur Wohnraumversorgung entstehen damit zusätzliche Herausforderungen für die zukünftigen Aktivitäten. Für Bestandsaufwertung und Leerwohnungssanierung werden erhöhte Mittel eingesetzt, in deren Konsequenz die Vermietungsaktivitäten zu steigern sind. Bestehende Abläufe und Organisationsstrukturen sind zu überprüfen und ggf. zu ändern.

Eine zentrale Herausforderung für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft werden die notwendigen Anpassungen des Gebäudebestandes an die Anforderungen des Klimaschutzes und der Energieeinsparung bilden.

Organigramm zur Struktur der Gesellschaft



Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	77,2			94,6			90,4			130,4			229,3		
Sachanlagen	878.973,6			839.841,1			790.658,9			761.265,7			746.633,1		
Finanzanlagen	0,0			6.487,0			6.487,0			6.487,0			0,0		
Anlagevermögen	**879.050,8**	90	0,0	**846.422,7**	90	0,0	**797.236,3**	89	0,0	**767.883,1**	88	0,0	**746.862,4**	89	0,0
Vorräte	33.623,7			33.008,3			28.834,4			28.546,5			31.081,5		
Forderungen aus Vermietung	2.200,0			1.755,5			1.616,4			1.372,1			1.007,1		
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	1.163,4			687,3			1.398,8			167,7			804,0		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	11,4			6,9			7,7			27,2			10,0		
Ford. aus and. Lieferungen u. Leistung.	0,0			142,3			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	7.771,7			7.780,4			2.818,8			4.729,3			5.037,4		
Liquide Mittel	49.264,1			50.331,6			67.637,7			67.313,5			53.758,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**94.034,3**	10	94.034,3	**93.712,3**	10	93.712,3	**102.313,8**	11	102.313,8	**102.156,3**	12	102.156,3	**91.698,2**	11	91.698,2
Gesamtvermögen	**973.085,1**	100	94.034,3	**940.135,0**	100	93.712,3	**899.550,1**	100	102.313,8	**870.039,4**	100	102.156,3	**838.560,6**	100	91.698,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	153.387,6			153.387,6			153.387,6			130.887,6			130.887,6		
Kapitalrücklage	2.067,0			2.067,0			0,0			17.500,0			12.500,0		
Gewinnrücklagen	131.781,7			136.162,7			136.736,3			137.183,5			139.058,2		
Bilanzgewinn	0,0			0,0			128,6			164,1			61,2		
Eigenkapital	**287.236,3**	30	0,0	**291.617,3**	31	0,0	**290.252,5**	32	0,0	**285.735,2**	33	0,0	**282.507,0**	33	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**25.304,5**	2	0,0	**24.734,9**	3	0,0	**24.161,2**	3	0,0	**23.587,5**	3	0,0	**23.013,8**	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	78.231,5			54.992,7			38.610,4			28.923,3			20.773,7		
Bankverbindlichkeiten	523.014,6			509.368,2			491.125,7			476.254,8			454.456,9		
Verb. gegen andere Kreditgeber	8.353,4			8.000,2			7.634,5			7.440,8			6.920,2		
Erhaltene Anzahlungen	33.258,8			34.720,2			34.296,7			33.488,1			33.952,1		
Verb. aus Vermietung	1.120,7			947,9			812,1			997,3			1.022,7		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	6.073,3			5.721,1			6.870,7			4.861,9			6.140,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	4.192,8			5.172,5			1.660,6			5.357,5			6.461,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	6.299,2			4.860,0			4.125,7			3.393,0			3.312,4		
Fremdkapital	**660.544,3**	68	91.984,0	**623.782,8**	66	94.181,0	**585.136,4**	65	85.161,0	**560.716,7**	64	86.426,0	**533.039,8**	64	78.134,0
Kapital	**973.085,1**	100	91.984,0	**940.135,0**	100	94.181,0	**899.550,1**	100	85.161,0	**870.039,4**	100	86.426,0	**838.560,6**	100	78.134,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	110.371,0	98,0	106.374,0	98,6	104.646,0	101,6	98.518,0	96,9	97.649,0	94,6
Bestandsänderungen	-1.472,0	-1,3	-615,0	-0,6	-4.809,0	-4,7	-760,0	-0,7	2.354,0	2,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,0	0,0	20,0	0,0	24,6	0,0	53,0	0,0	31,0	0,0
Andere Erträge	3.697,0	3,3	2.070,0	2,0	3.145,0	3,1	3.911,0	3,8	3.163,0	3,1
Betriebsleistung	112.604,0	100,0	107.849,0	100,0	103.006,6	100,0	101.722,0	100,0	103.197,0	100,0
Personalaufwand	14.039,0	12,5	12.643,0	11,7	12.042,0	11,7	10.052,0	9,9	9.934,0	9,6
Materialaufwand	53.789,0	47,8	51.333,0	47,6	48.226,0	46,8	47.942,0	47,1	52.516,0	50,9
Abschreibungen	15.340,0	13,6	14.733,0	13,7	14.120,0	13,7	13.741,0	13,5	13.826,0	13,4
Sonstige Steuern	6,8	0,0	7,0	0,0	6,8	0,0	7,5	0,0	7,2	0,0
Andere Aufwendungen	9.197,2	8,2	6.726,0	6,2	5.932,2	5,8	6.428,4	6,3	6.703,6	6,5
Betriebsaufwand	92.372,0	82,1	85.442,0	79,2	80.327,0	78,0	78.170,9	76,8	82.986,8	80,4
Betriebsergebnis	**20.232,0**	17,9	**22.407,0**	20,8	**22.679,6**	22,0	**23.551,1**	23,2	**20.210,2**	19,6
Zinsergebnis	-26.452,0	-23,5	-24.744,0	-22,9	-24.091,0	-23,4	-22.575,0	-22,2	-22.818,0	-22,1
Neutrales Ergebnis	-20.250,0	-18,0	1.108,0	1,0	1.540,0	1,5	-812,0	-0,8	2.669,0	2,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	-26.470,0	-23,6	-1.229,0	-1,1	128,6	0,1	164,1	0,2	61,2	0,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-26.470,0**	-23,6	**-1.229,0**	-1,1	**128,6**	0,1	**164,1**	0,2	**61,2**	0,1

Erstellt durch die
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat Finanzen und Vermögen
Beteiligungsverwaltung und Fachbereich Finanzservice

Sie kommen. Wir sind da.
Magdeburg Marketing

Magdeburg Marketing, Kongress
und Tourismus GmbH
Domplatz 1b, 39104 Magdeburg
www. magdeburg-tourist.de